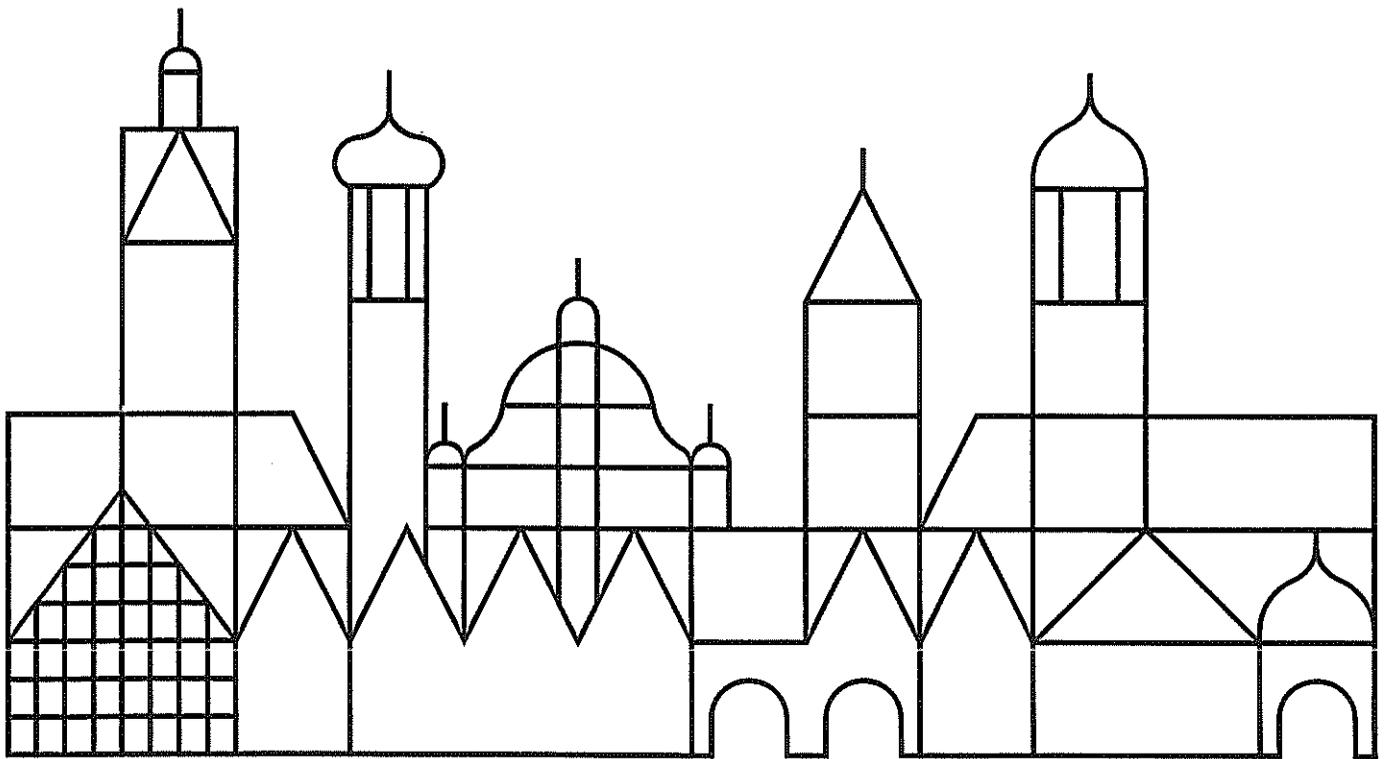


Stadt Memmingen

Jahresbericht 1998



Impressum:

Herausgeber:	Stadt Memmingen
Redaktion:	Hauptamt
Text:	Referate, Ämter und Dienststellen der Stadt Memmingen
Bilder:	Aufrasterung durch die Memminger Zeitung
Vervielfältigung:	Hausdruckerei gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Die Verantwortung für den Inhalt der Ausführungen liegt bei den jeweiligen Ämtern und Einrichtungen. Für die Überlassung von verschiedenen Bildern danken wir den einzelnen städtischen Stellen, der Memminger Zeitung (MZ) und dem Kurierverlag Memmingen (MK).

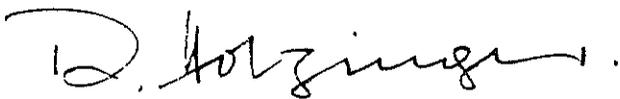
Vorwort

Der Jahresbericht 1998 erlaubt wiederum einen umfassenden Rückblick über die Aufgaben der Stadt Memmingen und den Tätigkeiten von Stadtrat und Verwaltung. Der Bericht ist nicht nur ein reiner Leistungsnachweis der Verwaltung, sondern auch die einzige zusammenfassende Informationsmöglichkeit über die vielfältigen und umfangreichen Aufgabengebiete der Gesamtverwaltung.

Die vorangestellte Chronik ruft das kommunale Geschehen in Form der wichtigen Daten und Beschlüsse aus dem Jahr 1998 noch einmal in das Gedächtnis.

Die dargestellte Bilanz ist das Ergebnis engagierter Mitarbeit der über 2000 Beschäftigten in den unterschiedlichen Bereichen der Stadt Memmingen und dem vertrauensvollen Zusammenwirken mit dem Stadtrat zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Allen, die hierzu beigetragen haben, möchte ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank und Anerkennung aussprechen.

Memmingen, im Mai 1999
STADT MEMMINGEN

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Holzinger', with a stylized flourish at the end.

Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

@primus.....	45
Abfallwirtschaft.....	150
Antoniter-Museum.....	57
Arbeitssicherheit.....	7
Archiv.....	59
Ausbildungsförderung.....	53
Ausländeramt.....	112
Baugesellschaften.....	144
Bauhof.....	142
Bauordnungsamt.....	139
Bauwesen.....	134
Bayerische Landespolizei.....	165
Bernhard-Strigel-Gymnasium.....	47
Berufliche Schulen.....	38
Berufsoberschule.....	40/42
Betriebsärztlicher Dienstag.....	6
Bezirkstagswahl.....	109
Brandschutz.....	102
Bundestagswahl.....	109
Bürgernetzverein.....	45
Bürgerstift.....	92
EDV/TUI-Organisation.....	66
EDV-Fachschule.....	44
Eheschließungen.....	99
Einwohnermeldeamt.....	104
Eissporthalle.....	70
EURO-Projektgruppe.....	83
Existenzgründungszentrum.....	20
Fachoberschule.....	42
Fehlbelegungsabgabe.....	90
Forstverwaltung.....	67
Frau & Beruf.....	4
Frauenbeauftragte.....	2
Freibad.....	52
Freisportanlagen.....	53
Fremdenverkehr.....	72
Friedhof.....	143
Fundamt.....	95
Gartenamt.....	143
Gaswerk.....	158
Geburten.....	98
Gesundheitsamt.....	116
Gewerbeamt.....	96
Gleichstellungsbeauftragte.....	2

Grundstücksverkehr	87
Gruppenklärwerk	149
Hallenbad	52
Hauptamt	9
Heimatspflege	59
Hochbauamt	139
Immissionsschutz	156
Internetverein	45
Jakob-Küner-Schule	39/41
Johann-Bierwirth-Schule	38
Jugendamt	126
Jugendhaus	128
Jugendherberge	127
Katastrophenschutz	103
Kinderfest	51
Kindergarten	132
Klinikum	160
KoMMbau GmbH	1
Koordinierungsstelle Frau & Beruf	4
Kreisbildstelle	50
Kulturamt	55
Kunst- und Kulturpflege	55
Landesgartenschau	81
Landestheater Schwaben	172
Landtagswahl	108
Lebensmittelüberwachung	97
Liegenschaftsamt	87
Lohnsteuerkarten	108
Marktamt	97
Medizinische Arbeitssicherheit	6
Memminger Meile	58
Memminger Wohnungsbau eG	144
Oberbürgermeisterwahl	108
ÖPNV	30
Ordnungsamt	94
Parkhäuser	74/159
Paßamt	104
Personalamt	31
Personalratswahlen	35
Polizei	165
Realschule	46
Rechnungsprüfungsamt	1
Rechtsamt	147
Schulen	37
Schulverband Amendingen	38
Schwerbehindertenwahlen	36
Siebendächer Baugenossenschaft eG Memmingen	146
Sing- und Musikschule	64
Sozialamt	122

Sparkasse Memminge-Mindelheim	169
Sportamt.....	51
Stadtarchiv	59
Stadtbibliothek.....	61
Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH	144
Stadthalle	71
Stadtjugendring	133
Stadtkämmerei	76
Stadtkasse	85
Stadtmarketing	26
Stadtmuseum im Hermansbau.....	56
Stadtplanung	135
Stadtrat – Anzahl Sitzungen.....	17
Stadtrat – Besetzung Senate	10
Stadtwerke	158
Standesamt	98
Sterbefälle	99
Steueramt.....	86
Stiftungen	93
Straßenverkehrsamt.....	114
Strigel-Museum	57
Telekolleg II.....	43
Tiefbauamt	140
Tiefgarage	74/159
Turnhallen	53
Umweltschutzverwaltung.....	147
Verkehrsüberwachung	115
Verkehrsunfallstatistik BAB A 96 und A 7	168
Vermessung	135
Versicherungsamt	125
Veterinäramt.....	120
Vöhlin-Gymnasium	48
Volksbegehren	110
Volksentscheide	111
Volkshochschule	75
Volksschulen	37
Vornamenstatistik.....	100
Wahlamt	108
Wasserwerk	158
Weiterführende Schulen.....	46
Wirtschaftsförderung	18
Wirtschaftsschule	41
Wirtschaftsstruktur	19
Wohngeld	88
Wohnungswesen.....	88
Wissenschaftliche Stadtbibliothek	58
Zulassungsstelle	114
Zweckverbände	169

Inhaltsverzeichnis

Grafiken

Alterspyramide	106
Berufsoberschule – Einzugsgebiet.....	40
Beschäftigungsstruktur – Klinikum	32
Beschäftigungsstruktur – Verwaltung.....	32
Bilanzsumme – Sparkasse.....	170
Brandschutz	102
Bürgerstift.....	92
CAD-Anlagen	136
Digitale Grundkarte	138
Einbürgerungen.....	107
Einwohnerentwicklung der Stadtteile	106
Einwohnerstatistik nach Familienstand	106
Einwohnerstatistik nach Geschlechtern	105
Eissporthalle.....	70
EURO.....	84
Europäische Union – Herkunftsländer	113
Fachoberschule – Einzugsgebiet	43
Fahrzeugbestand	115
Festgelder	85
Freibad	53
Gesamtabfallaufkommen	154
Gesamtschlachtungen	121
Gewerbeamt – Betriebsarten	96
Hallenbad	52
Haushalt.....	78
Katastrophenschutz	103
Organisationsplan	22
Patientenentwicklung – Klinikum.....	161
Portokosten	24
Regelsatzentwicklung – Sozialamt.....	123
Rentenanträge	126
Restmüll	151
Schulanfänger	37
Standesamt – Fallzahlenentwicklung	100
Sterbefälle – Friedhof.....	143
Unfallstatistik	169
UVG-Fälle	132
Verweildauer – Klinikum.....	161
Vöhlin-Gymnasium – Einzugsgebiet	48
Volkshochschule	75
Wasserförderung.....	158
Wirtschaftsschule – Schülerzahl	41

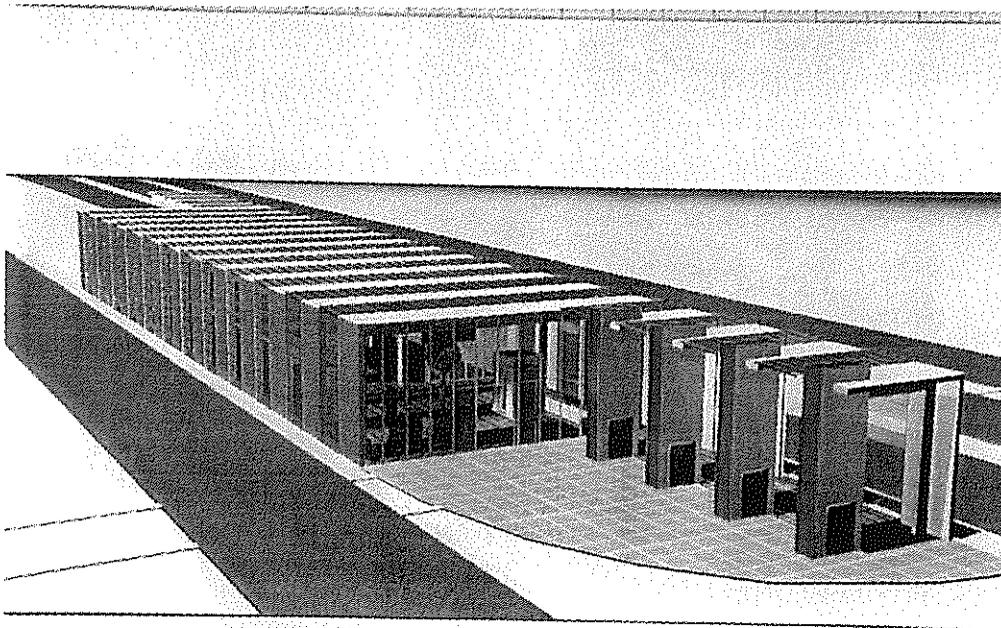
Inhaltsverzeichnis

Bilder

Abbruch Autobahnbrücke.....	140
Altstadtlauf	51
Auszubildende.....	33
Autobahnanschlußstelle	X
Bahnhof.....	I
Bernhard-Strigel-Gymnasium.....	47
Einsatzleitfahrzeug	103
Existenzgründungszentrum	20
Frau & Beruf.....	5
Geld und Glaube	55
Gruppenklärwerk.....	150
Industriegebiet.....	18
Jahrmarkt	97
Kreuzherrenkloster	III
Landesbischof Hermann von Loewenich	II
Landesgartenschau.....	82
Landwirtschaftsminister Josef Miller.....	VII
Linksherzkathetermeßplatz	162
Nahverkehrsfahrplan	30
Parkhaus Posthof.....	VIII
Sicherheitsbeauftragte	8
Stadtführung.....	73
Stadtweiher-Kindergarten – 60. Geburtstag.....	133
Verabschiedung Bernhard Rhomberg.....	173
Verabschiedung Dr. Galm	9
Weihbischof Max Ziegelbauer.....	IX

Wichtige Daten und Beschlüsse 1998

- 13.01.98 Die Stadt Memmingen übernimmt die Trägerschaft für das bisherige staatliche Gesundheitsamt. Die neue städtische Dienststelle bezieht ihre Räume in der Buxacher Straße 16 (Mewo-Wohnpark)
- 13.01.98 Konstituierende Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe zum LIFE-Projekt „Benninger Ried - Sicherung und Erhalt eines Kalkquellmoors“



Glas und Beton – in modernster Architektur harmonisch abgestimmt - so präsentiert sich der neue Bahnhof, der rechtzeitig zu Beginn der Landesgartenschau fertig gestellt sein wird. Besonderheit: Die Konstruktion macht es möglich, daß er auch nachts (nach außen strahlende Innenbeleuchtung) ein Schmuckstück bleibt. Foto: MZ Wölflle

- 28.01.98 In der Berliner Freiheit wird das Richtfest für den Erweiterungsbau des Kindergartens mit Jugendhort am Wartburgweg gefeiert.
- Die traditionelle Sportlerehrung der Stadt Memmingen mit Kür des Sportlers und der Sportlerin sowie der Mannschaft des Jahres 1998 führt die erfolgreichen Aktiven des vergangenen Jahres in der Rathaushalle zusammen
- 02.02.98 Nach der letztmals im Herbst 1993 erfolgten Sperrmüllabfuhr beschließt der Stadtrat die Einführung eines neuen Sperrmüllsystems ab Frühjahr 1998
- Aufgrund des Übertrags der Aufgaben und Befugnisse der Gesundheitsämter ab 01.01. 98 auf die Stadt wird für das Städtische Gesundheitsamt eine Gebührensatzung erlassen
- Der Stadtrat beschließt vorbereitende Untersuchungen für das Sanierungsgebiet Kalchstraße mit dem Schwerpunkt einer Beruhigung und Umgestaltung
- 05.02.98 Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Dr. Otto Wies-

heu, wird im Rahmen eines Besuches in Memmingen mit den Planungen des Bahnhofes bekanntgemacht.

08.02.98 Der Volksentscheid über die Zukunft des Senates als zweiter Kammer in München endet mit einem deutlichen Votum für die Abschaffung dieser Einrichtung

12.02.98 Zur Ergänzung der städtischen Öffentlichkeitsarbeit wird am Markplatz vor dem Fremdenverkehrsamt eine Info-Säule aufgestellt



Landesbischof Hermann von Loewenich, der anlässlich der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in Memmingen weilt, trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Rechts im Bild Oberbürgermeister Dr. Holzinger.

14.02.98 Die Allgäuer Zeitung veranstaltet zum zweitenmal den „Allgäuer Presseball“ in der Memminger Stadthalle. An dem festlichen Ereignis nehmen wieder Gäste aus dem gesamten Allgäu teil.

19.02.98 Der III. Senat aktualisiert die Prioritätenliste für Schulbau-Maßnahmen der nächsten Jahre

Der III. Senat bewilligt den Ausbau der Reichshainschule zum Sonderpädagogischen Förderzentrum, für das im Schuljahr 1998/99 19 Klassen erwartet werden

27.02.98 Zur Abholung einiger mit Hilfe des BRK erworbenen Rettungsfahrzeuge kommen Vertreter der befreundeten Stadt Tschernigiv nach Memmingen und zeigen sich begeistert über den Zustand und die Qualität der Fahrzeuge, die in der ukrainischen Stadt dringend benötigt werden

02.03.98 Der Generalkonsul der USA in München, Mr. George Glass, besucht auf Einladung der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft Memmingen und trägt sich im Rathaus bei einem Empfang in das Goldene Buch der Stadt ein

III

- 05.03.98 Der Stadtrat verabschiedet den Haushalt 1998 mit 148 610 700,-- DM im Verwaltungshaushalt, 39 038 800,-- DM im Vermögenshaushalt und somit einem Gesamtvolumen von 187 649 500,-- DM.
- 11.03.98 Der Stadtrat beschließt in einer Klausurtagung, daß bei allen von Straßen und Plätzen aus nicht einsehbaren Dachbereichen der Einbau von Solaranlagen in der Altstadt zulässig ist.
- Weiter einigt er sich über die Zulässigkeit von großflächigem Einzelhandel zum Schutz der Geschäfte in der Altstadt
- 23.03.98 Der neu gebaute Mehrzweckraum der Volksschule Memmingen-Dickenreishausen am Schulgebäude der Außenstelle Volkratshofen wird feierlich eingeweiht
- 30.03.98 Der Stadtrat stimmt den Vorschlägen zur Reform des Regionalverbandes Donau-Iller zu.
- 30.03.98 Für den Erweiterungsbau des Bernhard-Strigel-Gymnasiums wird der 1. Spatenstich durchgeführt



Das Kreuzherrenkloster mit seinem Turmanbau vom Hallhof aus. Im Mai faßte der Stadtrat einen Grundsatzbeschuß, um die Sanierung des Komplexes einzuleiten

Foto: MZ Waltl

IV

- 04.04.98 In der Rathaushalle veranstalten die Bürgermeister mit dem Stadtrat eine Feier zum 50. Geburtstag von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, bei der neben den Vertretern des öffentlichen Lebens von Memmingen auch die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit haben, dem Stadtoberhaupt persönlich zu gratulieren. Der Jubilar stellt den anstelle von Geschenken erhaltenen Geldbetrag als Anschubfinanzierung für die Sanierung des Kreuzherrenklosters zur Verfügung
- 06.04.98 Eine Musikkapelle aus der französischen Partnerstadt Auch tritt gemeinsam mit der Stadtkapelle Memmingen in der Stadthalle auf und bereitet damit die gemeinsame Veranstaltung in Auch an Pfingsten vor
- 10.04.98 Eine Delegation des Memminger Stadtrates mit OB Dr. Holzinger und Bürgermeisterin Mack fährt über Ostern in die Partnerstadt und -provinz Teramo/Italien mit einem umfangreichen Besuchs- und Informationsprogramm
- 20.04.98 Für den Bau des Bauabschnittes I „Entlastungsstraße Steinheim“ erfolgt in Anwesenheit von Staatssekretär Alfred Sauter der 1. Spatenstich
- 23.04.98 Der Vertreter des Bayer. Städtetages in Brüssel und Leiter des dortigen EU-Büros der bayerischen Kommunen, Herr Leiß, kommt zu einem Kurzbesuch nach Memmingen und berichtet über die anstehenden Projekte
- 24.04.98 Anlässlich der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern gibt die Stadt Memmingen für die hochrangigen Gäste, an der Spitze Landesbischof Hermann von Loewenich und Synodalpräsident Dr. Dieter Haack, im Rathaus einen Empfang
- 05.05.98 Am Europatag besuchen Vertreter der AIR FRANCE die Fa. Goldhofer, um Verträge über die Lieferung von Flugzeugschleppern für französische Flughäfen zu unterzeichnen. Die Gäste aus Frankreich tragen sich im Rahmen eines Empfanges im Rathaus in das Goldene Buch ein
- 07.05.98 In Anwesenheit des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft und Verkehr, Otto Wiesheu, und weiteren Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft wird das neue Existenzgründungszentrum (6 Mio DM) eingeweiht. Betreiberin ist eine GmbH, die sich aus der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, der Sparkasse Memmingen-Mindelheim, der Volksbank Memmingen und der Raiffeisenbank zusammensetzt. Das Industrie- und Handelsgremium Memmingen-Unterallgäu verbindet diese Feier mit seinem traditionellen Maiempfang
- 09.05.98 Mit dem Stück „Der Verlorene Sohn“ werden die Memminger Mysterienspiele von Hermann Pfeifer, die noch den „Jedermann“ und den „Totentanz“ beinhalten, eröffnet. An dem herausragenden Kulturereignis nehmen Künstler aus der Ukraine teil. Der Oberbürgermeister von Tschernigiv, Vitali A. Kossyich, wird an der Spitze einer Abordnung als besonderer Ehrengast begrüßt
- 11.05.98 In Anwesenheit von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber und ranghoher Gäste aus allen Teilen Bayerns wird die vom Haus der Bayerischen Geschichte und der Stadt Memmingen zusammengestellte Bayerische Landesausstellung „Geld und Glaube - Leben in evangelischen Reichsstädten“ nach vorangegangenen Ansprachen in der Stadthalle im Antonierhaus eröffnet.
Im Anschluß daran besucht der Ministerpräsident mit seiner Gattin in der Kirche „Unser Frauen“ den „Jedermann“ in der schwäbischen Fassung von Hermann Pfeifer und unterhält sich mit den Schauspielern und dem Autor der Memminger Mysterienspiele
- 18.05.98 Der Stadtrat beschließt die Einleitung von Planungen, um die Sanierung des Kreuzherrenklosters umgehend zu verwirklichen
- 23.05.98 Bei einem Tag der offenen Tür erhalten die zahlreichen Besucher Gelegenheit zur Besichtigung des anlässlich seines 20jährigen Bestehens als Kommunikations- und Informa-

- tionszentrums des Ausländerbeirats Memmingen renovierten Gebäudes Herrenstraße 22
- 24.05.98 Mit einer Jubiläumsfeier in der Festhalle Volkratshofen begeht die Stadt Memmingen gemeinsam mit den ehemaligen Gemeindevertretern des seinerzeit noch selbständigen Stadtteils unter Mitwirkung der örtlichen Musikkapelle den 20. Jahrestag der Eingemeindung Volkratshofens im Zuge der bayerischen Gebietsreform in die Stadt Memmingen
- 26.05.98 Vor dem Beginn des Pflegekongresses der Leiter der Schwäbischen Kliniken in der Stadthalle Memmingen werden die Organisatoren im Rathaus begrüßt
- 26.u.27.5. Im Sitzungssaal des Rathauses veranstalten der Bayer. Hotel- und Gaststättenverband sowie der Bayer. Einzelhandelsverband ihre schwäbischen Bezirksdelegiertentagungen
- 30.05.98 In der Kempter Straße wird mit einem bunten Veranstaltungsprogramm das 1. Südstadtfest durchgeführt
- Pfingsten An der Spitze einer Stadtratsabordnung und begleitet von der Stadtkapelle und einer Teilnehmergruppe des Freundeskreises Memmingen-Auch weiht OB Dr.Holzinger zusammen mit seinem französischen Amtskollegen Claude Desbons in der französischen Partnerstadt Auch feierlich die „Rue de Memmingen“ ein.
- 14.06.98 Mit einem Rundkurs durch die Altstadt mit Start und Ziel am Marktplatz wird der 1. Memminger Altstadtlauf vom Memminger Sportforum unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit erfolgreich durchgeführt
- 20.06.98 Das wegen schlechten Wetters um eine Woche verschobene Stadtfest wird bei strahlendem Sonnenschein zu einem großartigen Publikumserfolg. Die Verantwortlichen des Einzelhandelsverbandes können der Förderung der Kultur wieder einen stattlichen Erlös zuführen
- 21.06.98 Mit einer Ausstellung in der Rathaushalle und einem Festakt in der Stadthalle, in dessen Rahmen MdEP Otto von Habsburg die Festrede hält, begeht der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Memmingen, sein 50jähriges Gründungsjubiläum. Die Stadt Memmingen gibt für den hohen Gast und die BdV-Verantwortlichen im Rathaus einen Empfang
- 26.06.98 Zu ihrer turnusmäßigen Jahresversammlung treffen sich die bayerischen Heimatpfleger in Memmingen und werden im Rathaus empfangen
- 29.06.98 Die Repräsentanten der Landschaft Davos/Schweiz unter Führung von Landamann Erwin Roffler informieren sich in Memmingen über gemeinsam interessierende Fragen und kommunalpolitische Aufgaben
- 02.07.98 Die Memminger Meile 1998 wird erstmals als „Kindermeile“ veranstaltet
- 04.07.98 Die Beach-Party „Summer in the City“ auf dem Marktplatz und Nachbarbereichen, die vor allem die Jugend anspricht, wird zu einem großen Erfolg für die Veranstalter unter der Federführung des TVM
- 05.07.98 Mit einer eindrucksvollen Feierstunde am Standort der ehemaligen Synagoge am Schweizerberg wird die erweiterte Gedenkstätte mit den Namen von 106 ermordeten jüdischen Bürgern ihrer Bestimmung übergeben. Zuvor empfängt der Oberbürgermeister zusammen mit dem Vorsitzenden der Deutsch-Israelischen Gesellschaft im Rathaus den Landesrabbiner Dr. Henry G. Brandt aus Dortmund und Frau Lorle Michaelis als Überlebende des Naziterrors im Rathaus
- 07.07.98 Aus der befreundeten Stadt Tschernigiv in der Ukraine kommen wieder auf Einladung des Kinderschutzbundes Memmingen 25 Kinder mit Betreuern nach Memmingen, die hier ein vielseitiges Programm absolvieren. Zu Beginn des Aufenthaltes werden die Buben und Mädchen mit ihren Begleitern und den Gastgebern im Rathaus begrüßt

VI

- 10.07.98 Mit einem Festakt im Rathaus begeht die Europa-Union Memmingen feierlich ihr 20jähriges Bestehen
- 13.07.98 Eine Künstlergruppe aus Tschernigiv/Ukraine wird im Rathaus begrüßt
- 14.07.98 Die Mitglieder des Stadtrates besuchen die Fa. Meßgerätebau Memmingen auf Einladung der Geschäftsleitung
- 15.07.98 Eine Gruppe von Radsportlern aus der französischen Partnerstadt Auch wird im Rathaus willkommen geheißen
- 16.07.98 Im III. Senat wird die Festschrift „150 Jahre Kindergärten in Memmingen 1848 - 1998“ präsentiert.
- 18.07.98 Unter Führung von Oberbürgermeister Prof. Angelo Sperandio besucht eine Delegation aus der italienischen Partnerstadt Teramo die Stadt Memmingen, um hier nach der Pflanzung eines Baumes auf dem Gelände der Landesgartenschau 2000 feierlich die „Teramostraße“ einzuweihen. Im Rahmenprogramm des Besuches finden in der Stadthalle ein öffentlicher Festabend und ein Seniorennachmittag statt, die großen Zuspruch der Bürgerschaft finden
- 21.07.98 Der Kinderfestausschuß zeichnet Frau Ulrike Zenk, stellvertretend für die Familien Fasel/Zenk, für die langjährige Mitwirkung bei der Gestaltung der Spielwiesen im Stadion am Nachmittag des Kinderfestes mit der Kinderfest-Medaille aus
- Juli 98 Zu den Memminger Heimatfesten Kinderfest und Fischertag können wieder zahlreiche Personen und Gruppen aus den mit Memmingen freundschaftlich und partnerschaftlich verbundenen ausländischen Städten begrüßt werden. Die Aufführungen einer Jugendgruppe aus der israelischen Stadt Kiryat Shmona am Kinderfest und Vorabend des Fischertags werden begeistert aufgenommen. Im Rathaus wird u.a. der Oberbürgermeister der Stadt Verdun/Frankreich, Maire Arsene Lux, mit den Vertretern der Union des Friedens begrüßt
- 22.07.98 Im Rathaus werden die Schülerinnen und Schüler aus Teramo/Italien begrüßt, die im Rahmen des alljährlichen Schulaustausches zwischen der Realschule Memmingen und des „Ginnasio Albert Einstein“ in der Partnerstadt zu den Heimatfesten nach Memmingen gekommen sind
- 30.07.98 Für den Bau der Seenlandschaft der Landesgartenschau 2000 gibt der Oberbürgermeister den Startschuß
- 31.07.98 Vor einer großen Zuhörerschar spricht der Kanzlerkandidat der SPD, Ministerpräsident Gerhard Schröder, auf dem Marktplatz zur Bundestagswahl 1998. Im Anschluß daran gibt die Stadt dem Gast im Rathaus einen Empfang
- 01.08.98 Mit dem Sonderzug reisen rd. 250 Eisleber Bürgerinnen und Bürger in die Partnerstadt Memmingen, um hier die Ausstellung „Geld und Glaube“ zu besuchen und an einem breitgefächerten Programm teilzunehmen, das mit einem Bunten Abend in der Stadthalle endet
- 03.08.98 Der ehemalige Insasse des Gefangenenlagers „Stalag VII“ am Hühnerberg, Sir Arthur Weston aus England, besucht Memmingen und erinnert sich bei einem Empfang im Rathaus zusammen mit seinen Bekannten aus Memmingen, die inzwischen Freunde geworden sind, an die schwierigen Zeiten vor und nach dem Kriegsende 1945
- 03.09.98 In Anwesenheit zahlreicher Politiker und Vertreter der Regionalverbände Donau-Iller und Allgäu wird der neue Radwanderweg entlang der Iller von Ulm bis Oberstdorf offiziell seiner Bestimmung übergeben

- 09.09.98 Verkehrspolitische Tagung in Bregenz
- 13.09.98 Landtags- und Bezirkstagswahl (Abgeordnete Miller, Müller und Maucher wiedergewählt)
Oberbürgermeisterwahl (Wiederwahl mit 85,32 %)
- 18.09.98 Gäste der Kolpingsfamilie Memmingen aus Kroatien besuchen bei einem Empfang das Rathaus und bedanken sich bei dem Stadtoberhaupt, stellvertretend für die vielen Helfer aus der Bürgerschaft, für die wertvolle und großzügige Unterstützung
- 20.09.98 Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Landsmannschaft Schlesien in Memmingen wird der Festredner, Bundesvorsitzender Herbert Hupka, zusammen mit den Verantwortlichen der Landsmannschaft im Rathaus empfangen
- 27.09.98 Bundestagswahl (Abgeordnete Skarpelis-Sperk und Rossmannth wiedergewählt)
- 03.10.98 Zur Feier des „Tag der Deutschen Einheit“ reist eine Abordnung des Stadtrates Memmingen in die Partnerstadt Eisleben und nimmt an einem breitgefächerten Informations- und Besichtigungsprogramm teil
- 04.10.98 Mit einem „Memminger Programm“ schließt die außerordentlich erfolgreiche Landesgartenschau 1998 in Neumarkt/Oberpfalz ihre Pforten - dem Oberbürgermeister wird von seinem Neumarkter Kollegen die Landesgartenschau-Fahne als nächster Ausrichter überreicht



Der „frischgebackene“ Landwirtschaftsminister Josef Miller trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Seine Ehefrau Elisabeth und Oberbürgermeister Dr. Holzinger sehen's mit Freude Foto: MZ Geyer

VIII

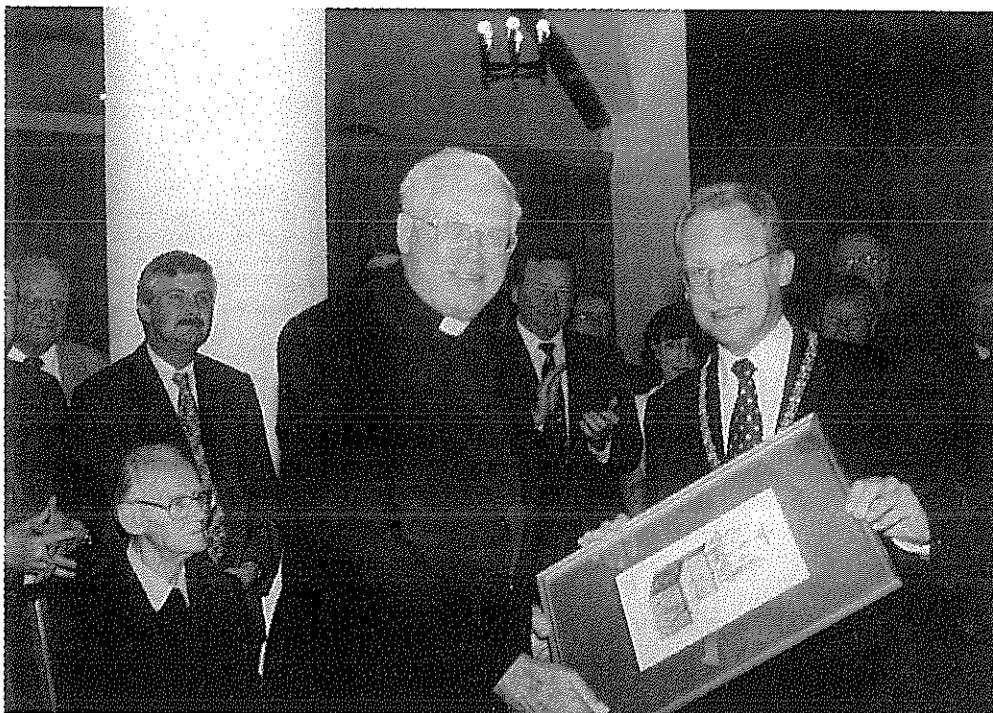
- 05.10.98 Hebauf für den Erweiterungsbau beim Bernhard-Strigel-Gymnasium
- 06.10.98 Zusammen mit einer großen Schar von Gratulanten begrüßt der Oberbürgermeister im Rathaus den neuernannten Bayerischen Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, MdL Josef Miller. Mit ihm wird erstmals ein Memminger Bürger mit dem hohen Amt eines Ministers betraut.
- 10.10.98 Mit einem Empfang im Rathaus in Anwesenheit des Intendanten des Bayerischen Rundfunks, Prof. Albert Scharf, und einem Festakt im Stadttheater begeht der Theater- und Kulturverein sein 50jähriges Gründungsjubiläum
- 12.10.98 Im Rahmen einer PR-Aktion der Provinz Treviso in Norditalien werden die Teilnehmer an der Radfernfahrt Frankfurt – Treviso im Rathaus begrüßt



Ende Oktober erfolgte der erste Spatenstich für das neue Parkhaus im Posthof an der Steinbogenstraße. Zum Jahrmarkt 1999 sollen die ca. 340 Stellplätze bereits zur Verfügung stehen Foto: MK Matern

- 22.10.98 Die Vertreter der Polizei in der italienischen Partnerstadt Teramo treffen sich zu einem Erfahrungsaustausch mit ihren Kollegen von der PI Memmingen und werden zu einem gemeinsamen Besuch ins Rathaus eingeladen
- 24.10.98 Der Stadtratsausflug führt nach Ravensburg mit einem sehr informativen Treffen im Rathaus und weiter nach Meersburg und Nonnenhorn am Bodensee
- 26.10.98 Der I. Senat genehmigt den Kooperationsvertrag der ÖPNV-Aufgabenträger Stadt Memmingen und Landkreis Unterallgäu im Nahverkehrsraum Memmingen-Unterallgäu. In diesem Bereich gibt es in Zukunft Fahrkarten zum einheitlichen Tarif
- 27.10.98 Für das geplante Parkhaus auf dem Gelände der Post in der Steinbogenstraße wird der 1. Spatenstich durchgeführt (340 Stellplätze, 6,5 Mio DM)
- 27.10.98 Dem Staatlichen Schulamt in Memmingen werden die neuen Diensträume im Postamtgebäude an der Lindentorstraße übergeben
- 28.10.98 Der III. Senat billigt das Konzept zur Einrichtung einer Reichstadtabteilung im Städtischen Museum in Kooperation mit dem Haus der Bayerischen Geschichte

- 31.10.98 Mit der Wiedereröffnung des Antonierhauses und der dortigen Museen nach Beendigung der Landesausstellung „Geld und Glaube“ übergibt die Sparkassenstiftung zwei wertvolle Kunstwerke (Madonnenfigur und Lindenholzrelief). Gleichzeitig werden die neugeschaffenen Führer für die beiden Museen im Antonierhaus der Öffentlichkeit vorgestellt



Im September konnte der Ehrenbürger der Stadt, Herr Weihbischof Max Ziegelbauer, seinen 75. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß gab Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger im Rathaus einen Empfang.

- 07.11.98 Mit einer Reihe von Veranstaltungen begeht der Verleger Curt Visel das Doppeljubiläum „Illustration 63“ und „Graphische Kunst“, das die Stadt mit einem Festakt im Rathaus würdigt
- 08.11.98 Mit einem Festgottesdienst, der vom Bayerischen Fernsehen übertragen wird, einem Orgelkonzert und einem Festakt im Bonhoefferhaus wird die neue Goll-Orgel in der St.-Martin-Kirche eingeweiht
- 09.11.98 Zum Gedenken an die Pogrom-Nacht vor 60 Jahren findet die Feierstunde am Standort der ehemaligen Synagoge am Schweizerberg mit dem Gastredner Bundesminister a.D. Dr.Hans-Jochen Vogel statt, der zuvor mit den Vertretern der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und des DGB im Rathaus begrüßt wird
- 16.11.98 Die Ing.Gesellschaft ENOPLAN stellt dem Plenum ihr Energieeinspargutachten vor zu Strom, Wärme und Wasser/Abwasser, wofür der Freistaat Bayern bis zu 50 % Zuschuß zu den Aufwendungen in Aussicht stellt
- 16.11.98 Anhand einer Planungsgrundlage der Verwaltung legt der Stadtrat die Sanierungsziele für das Kreuzherrnkloster fest
- 17.11.98 Die Bürgerversammlung für die Kernstadt in der Stadthalle wird mit einem Rückblick des Oberbürgermeisters und einer Vorausschau auf die wesentlichen kommunalen Projekte der Zukunft durchgeführt



In der sensationellen Bauzeit von nur 7 Monaten konnte nach einer ebenfalls sehr kurzen Planungszeit der Bauabschnitt 1 der Entlastungsstraße Steinheim mit dem Neubau der Autobahnauffahrt Memmingen—Nord fertiggestellt werden (Kosten rd. 11,1 Mio DM).

Foto: MK Schmid

- 18.11.98 Vertreter der Gemeinde Birnbach im Landkreis Rottal-Inn, der mit dem Jagdbombergeschwader 34 „Allgäu“ eine Partnerschaftsverbindung unterhält, werden im Rahmen eines Informations- und Besichtigungsprogramms im Rathaus begrüßt
- 19.11.98 Der neue Kinder- und Jugendhort der Unterhospitalstiftung am Wartburgweg in der Berliner Freiheit wird in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste mit einem fröhlichen Programm der Kinder und Jugendlichen eingeweiht (3,8 Mio DM). Die Räume für 4 Hortgruppen mit heilpädagogisch integrierten Plätzen (Alter 6-11 Jahre) und für 1 Hortgruppe für die offene Jugendarbeit (Alter 11-15 Jahre) runden das Angebot in diesem Gebiet ab
- 23.11.98 Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC), Landesverband Bayern, hält in Memmingen ein Fachseminar ab, in dessen Rahmen auch die Maßnahmen der Stadt Memmingen für die Radfahrer bei Exkursionen einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Für die Teilnehmer aus allen Teilen Bayerns gibt die Stadt im Rathaus einen Empfang
- 27.11.98 Vertreter der Deutschen Bahn AG aus Frankfurt und München erläutern zusammen mit dem beauftragten Architekten der Stadt Memmingen und den Beauftragten des Industrie- und Handelsgremiums Memmingen-Unterallgäu Pläne und Konzept des neuen Bahnhofs, der bei Zustimmung der zuständigen Gremien bis zum Beginn der LGS 2000 realisiert werden kann

- 04.12.98 In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und der Vertreter der Fachbehörden wird der Autobahnanschluß Memmingen-Nord an die Bundesautobahn A 96 seiner Bestimmung übergeben. Mit dieser Maßnahme als Bauabschnitt I der Entlastungsstraße Steinheim wird ein wichtiger Schritt für die verkehrliche Einbindung des Industriegebietes im Norden der Stadt und für die gesamte Entwicklung in diesem Bereich vollzogen
- 04.12.98 Die Edith-Stein-Schule begeht die Seligsprechung ihrer Namenspatronin, der im 3. Reich ums Leben gekommenen Nonne Edith Stein, mit einer stimmungsvollen Gedenkfeier
- 04.12.98 Der Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz, der wieder von den Marktkaufleuten organisiert wurde, wird vom Oberbürgermeister und dem Nikolaus unter zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft und vor allem der Kinder eröffnet
- 07.12.98 Im Maximilian-Kolbe-Haus findet die Abschiedsfeier für Frau Ruth Würfel, langjährige Vorsitzende des Kinderschutzbundes Memmingen, statt. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen auch der Oberbürgermeister der befreundeten Stadt Tschernigiv/Ukraine, Vitali A. Kossyich, würdigt Oberbürgermeister Dr. Holzinger die Verdienste der Ehrenvorsitzenden, die eine hervorragende Leistung für die Kinder der Stadt und des Um- und Auslandes erbrachte.
-

Gedenken an Verstorbene

Jan.	Bgm. a.D. Johannes Rabus, Dickenreishausen
März	StR a.D. Emil Musitschek
	Bgm. a.D. Alfred Forster, Eisenburg
Mai	StRin a.D. Dr. Antoinette Keßlinger
Oktober	StR a.D. Dr. Wilhelm Stürmer

Ehrungen, Ernennungen und Auszeichnungen von Stadtratsmitgliedern und verdienten Bürgerinnen und Bürgern

06.10.98	Ernennung von Stadtrat und MdL Josef Miller zum Bayerischen Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
18.05.1998	Stadtrat Hans Martin Geiger rückt für den ausgeschiedenen Stadtrat Dr. Galm als Mitglied der CSU-Fraktion in den Stadtrat nach
18.05.1998	Bürgermeisterin Mack, Bürgermeister Lang, Stadtrat Guschewski und Stadtrat Kloiber wurden für 20 Jahre, Stadtrat Hartge für 15 Jahre Stadtratstätigkeit gewürdigt.
09.09.98	Stadt ehrt Ehrenbürger Weihbischof Ziegelbauer anlässlich seines 75. Geburtstags mit einem Empfang

Radierung „Kasimir“

04.04.98	OB Dr. Ivo Holzinger zum 50. Geburtstag
----------	---

Stadtsiegel der Stadt Memmingen

23.01.98	Lutz Otto, Pfarrer (Ausscheiden als Klinikpfarrer)
04.02.98	Feil Bernhard, StR, (Ausscheiden als Stadtbrandrat)
05.10.98	Oexle Johann Georg, anlässlich 65. Geburtstag

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Männern und Frauen

20.11.98	Doris Dopfer, Blindenbund
20.11.98	Anton Schütz, Kolpingfamilie

Bundesverdienstkreuz am Bande

14.07.98	Walter Therese, Nähstube Fischertagsverein (verliehen durch Staatssekretär Zeller)
----------	--

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- 15.01.98 Georg Haug, StR a.D.
18.02.98 Erna Schneider, Selbsthilfegruppe nach Krebs

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

- 10.08.98 Hermann Maucher, StR und Bezirksrat
(verliehen durch. Staatsminister Dr. Beckstein)

Kinderfestmedaille

- 22.07.98 Ulrike Zenk

Sparkassen-Medaille in Gold

- 03.12.98 OB Dr. Ivo Holzinger
(verliehen durch Bayer. Sparkassenverband)
-

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend den Bestimmungen der Gemeindeordnung zur örtlichen Prüfung der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse umfassend als Sachverständiger herangezogen. Auf der Grundlage der vom

RPA erstellten Berichte wurde die örtliche Prüfung jeweils durch Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses abgeschlossen.

Im Überblick:

Rj.	Jahresrechnung/ Jahresabschluß für	Bericht RPA vom	Sitzung des Ausschusses am
1996	Stadt Memmingen	17.04.1998	24.06.1998
1996	Klinikum Memmingen	31.07.1998	07.12.1998
1997	die von der Stadt Memmingen verwalteten Stiftungen	20.11.1998	07.12.1998
1997	Stadtwerke Memmingen	06.11.1998	07.12.1998

Für die Haushaltsjahre 1997 wurde die Prüfung innerhalb der gesetzlichen Frist von zwölf Monaten nach Abschluß des Rechnungsjahres durchgeführt.

und den Zahlstellen die erforderlichen Kassen- und Bestandsprüfungen durch. Bestehende Handvorschüsse wurden in die Kassenprüfung mit einbezogen.

Die örtlichen Prüfung 1997 wird für die Stadt Memmingen voraussichtlich im ersten Quartal 1999 durch Bericht des RPA abgeschlossen werden.

Die Prüfungstätigkeit des RPA erstreckte sich darüber hinaus auf die Jahresrechnungen 1997 des Zweckverbandes Landestheater Schwaben, des Schulverbandes Memmingen-Amendingen und der Patriziatsstiftung Memmingen.

Angesichts des Umfangs der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse und der Vielzahl der Einzelposten mußte sich die Prüfung wie auch in den vergangenen Jahren unter Bildung besonderer Schwerpunkte auf angemessene Stichproben beschränken.

In die örtliche Rechnungsprüfung wurden hinsichtlich der im Haushaltsjahr 1997 von der Stadt erhaltenen Zuschüsse einbezogen

- Verwendungsnachweis 1997 der Stadt- und Jugendkapelle Memmingen
- Abrechnung des Theater- und Kulturvereins Memmingen e.V. für das Geschäftsjahr 1997/98.

Zu Haushalts-, Kassen- und Rechnungsangelegenheiten sowie Einzelfragen des Baubereiches äußerte sich das RPA gutachtlich. Es führte desweiteren bei der Stadthauptkasse

KoMMbau GmbH

Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH

Nach rd. 1 ½ jähriger Bauzeit konnte das Existenzgründungszentrum Memmingen am 15.04.1998 an seinen künftigen Betreiber, die EGZ Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH zur Weitervermietung an Existenzgründer überlassen werden.

Die Einrichtung, deren Baukosten bei knapp 5,6 Mio. DM liegen, wurde vom Staat im Rahmen des Konzeptes „Offensive Zukunft Bayern“ mit 2,0 Mio. DM bezuschußt.

Die an interessierte Firmengründer vermietbare Nutzfläche beträgt 1.419 m²; sie läßt im Erdgeschoß maximal 8 eigenständige Einheiten für gewerbliche Nutzung sowie im 1. und 2. Obergeschoß maximal 19 Büroeinheiten zu.

Am 07.05.1998 wurde das Gründungszentrum im Beisein von Bayerns Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu sowie zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Gleichstellungsbeauftragte

Nach einem Jahr stand 1998 das Gleichstellungskonzept der Stadt Memmingen zum ersten Mal auf dem Prüfstand. In der Zwischenzeit hat der Europäische Gerichtshof ein weiteres Urteil zur Frauenförderung gefällt. Der Hauptgrundsatz des Urteils wurde in das Memminger Gleichstellungskonzept aufgenommen. Ziffer 3.1. des Gleichstellungskonzeptes der Stadt Memmingen lautet nun: „Bei der Neubesetzung von Stellen werden in Bereichen in denen Frauen unterrepräsentiert sind (Frauenanteil unter 50 %) Frauen mit gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.“ Diese Formulierung der Zielvorgabe soll die Chancengleichheit von Frauen und Männern bei der Stadt Memmingen erhöhen.

Für den Memminger „Frauenkompaß“ wurden 1998 Daten und Fakten zusammengetragen. Dieses Handbuch über Frauenarbeit in Memmingen wird das erste Mal aufgelegt. Es informiert über Frauengruppen, Initiativen, Organisationen und soziale Einrichtungen, die ihren Schwerpunkt in der Frauenarbeit haben. Neben Ansprechpartnerinnen, Treffpunkten, Schwerpunkten, Zielen und Angeboten gibt es außerdem Auskunft über Rat und Hilfe. Der Frauenkompaß wird Anfang 1999 veröffentlicht. Das Frauenhandbuch wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit (Leitstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern) und der Sparkasse Memmingen gefördert. Aufgrund der fehlenden Computeranlage in der Gleichstellungsstelle wurden die Daten an verschiedenen Compu-

tern in der Verwaltung erfasst, was zusätzliche Arbeitskraft/zeit gebunden hat und die Erfassung erschwerte.

Der Europäische Sozialfonds und das Land Bayern hat vorerst Mittel für die Koordinierungsstelle „Frau und Beruf“ bis zum 28.02.1999 genehmigt. Ende 1998 wurde der Stadt Memmingen eine Weiterförderung bis zum Jahr 2000 in Aussicht gestellt. Für den zehnmonatigen Zeitraum ist ein weiteres Konzept und ein Finanzierungsplan zu stellen.

Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen aus Schwaben wurde intensiviert. Die Stadt Memmingen hat sich an der vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit bayernweit ausgeschriebenen Studie „Familienkompetenzen in der betrieblichen Praxis“ beteiligt. Ergebnisse dieser Studie liegen nun vor. Durch Familienarbeit erworbene Kompetenzen können Teil der Qualifikation im Beruf sein.

Das Frauennetzwerk Memmingen besteht 1998 zwei Jahre. Die Satzung sieht nach zwei Jahren Neuwahlen des Vorstandsteams vor. Gewählt wurden Marianne Engelhard, Barbara Frühauf, Berti Huber, Irmi Kleinert und Marlene Schmid-Krammer. In den vergangenen Jahren entwickelte sich zwischen dem Frauennetzwerk Memmingen und der Frauenbeauftragten eine gute und rege Zusammenarbeit. 19 Gruppen und 12 Einzelfrauen sind inzwischen dem Frauennetzwerk beigetreten. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden die Themen Politik, Landesgartenschau, Jahr der Seniorinnen und der Internationale Frauentag diskutiert, bzw. vorbereitet.

Das Arbeitsjahr der Frauenbeauftragten im Überblick – Wichtige Daten und Ereignisse:

- 22.01.1998 Treffen mit Vertretern und Vertreterinnen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung im Maximilian-Kolbe-Haus; Gespräch über die
 - Tätigkeit der Frauenbeauftragten der Stadt Memmingen
 - Broschüre „620,- DM Jobs- geringfügig beschäftigt“
- 29.01.1998 Sitzung Frauennetzwerk
 - Der Arbeitskreis „Frauen und Wirtschaft“ stellt sich vor.
 - Planung des „Internationalen Frauentages“
- 04.02.1998 Erstes Gespräch mit dem Personalrat des Klinikums Memmingen
- 08.03.1998 Internationaler Frauentag
 - Fotoausstellung „So wollen Frauen leben“

- Lesung: Gedichte-Frauentexte
Stadtrundgang mit der Historikerin Dr. Rita Huber-Sperl, 2. Vorsitzende der Frauengeschichtswerkstatt
- Fest im Antoniersaal mit Preisverleihung zur Fotoausstellung
- 27.03.1998 Befragung der Frauenbeauftragten zum Image Memmings durch die Technische Universität Heidelberg
- 04.04.1998 Frauenbegegnungstag der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB)
- Referat zur Tätigkeit der Frauenbeauftragten
- Nachteile, Rechte zu 620,-DM-Beschäftigten
- 07.04.1998
- 24.06.1998
- 16.07.1998
- 08.11.1998 Treffen mit Kolleginnen aus Schwaben
- 23.04.1998 Sitzung Frauennetzwerk
Wahl eines neuen Vorstandsteams
Themen: Landesausstellung Frauen in Bayern
- Jahr der Seniorinnen
- Landtags- und Bundestagswahl im Herbst
- 07.05.1998 Teilnahme an der Eröffnung des Existenzgründungszentrums Memmingen
- 27.05.1998 Telefonaktion zu der neu aufgelegten Broschüre „620,-DM-Jobs-geringfügig beschäftigt“
- Ein Arbeitsrichter, ein Vertreter einer Krankenkasse und die Frauenbeauftragte gaben Auskunft zu Fragen über Nachteile und Rechte für geringfügig Beschäftigte.
- 22.06.1998 Weibliche Stimmen zur Reformation
- Beitrag der Frauengeschichtswerkstatt im Rahmen der Ausstellung „Geld und Glaube“
- 25.06.1998 Sitzung Frauennetzwerk
Themen: Wahlen, Frauenpolitik
- 26.06.1998 Einführung zum Vortrag „Frauenleben in einer evangelischen Reichsstadt“ von Frau Dr. Rita Huber-Sperl im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung „Geld und Glaube“.
- 14.07.1998 Infoveranstaltung „Neuer Start für Frauen“
- 16.09.1998 Beginn des elften „Neuen Starts für Frauen“
- 19.09.1998 Fahrt zur Landesausstellung „Geschichte der Frauen in Bayern“ nach Ingolstadt
Diese Fahrt wurde zusammen mit dem Evangelischen Bildungswerk, dem Frauennetzwerk und der Frauenbeauftragten organisiert.
- 01.10.1998 Sitzung Frauennetzwerk
Die Gruppe Stechapfel stellt sich vor.
Themen: Wahlen in Deutschland, Landesgartenschau, Jahr der Seniorinnen
- 12.10.1998 Arbeitsbesuch von Frau Oßwald aus der Leitstelle zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit in der Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“.
- 10.11.1998 Veranstaltung des Frauennetzwerkes „Frauen und Bildung“
- 25.11.1998 Gedankenaustausch mit Stadträtinnen
- 01.12.1998 Sitzung Frauennetzwerk
Themen: Veröffentlichung Frauenkompaß (Vorschläge), Internationaler Frauentag 1999; Adventsfeier

Informationsmaterial:

- 620,-DM/Jobbs- geringfügig-beschäftigt,
4. Auflage, 1200 Stück
- Dokumentation des Gespräches mit Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber vom 10.12.1997 in Marktoberdorf zur Frauenpolitik in Bayern,
Auflage 1000 Stück,
Herausgeberinnen: Die Frauenbeauftragten der kreisfreien Städte Kaufbeuren, Kempten und Memmingen.

Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“

Die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ besteht seit 22 Monaten. Die Stelle wurde von den Frauen sofort sehr gut angenommen und die Tendenz ist steigend.

Die Stelle wird gefördert von dem Europäischen Sozialfond (ESF), dem Land Bayern, mit ABM-Mitteln und durch die Stadt Memmingen. Die Weiterförderung bis 31.12.1999 ist in Aussicht gestellt.

Es kam zu einem Stellenwechsel innerhalb der Koordinierungsstelle, da die Dipl.-Betriebswirtin mit ABM-Voraussetzung aufgrund unserer Initiative in eine Festanstellung wechseln konnte.

Das Ziel ist die Förderung der Chancengleichheit von Frauen in beruflicher und wirtschaftlicher Hinsicht.

Die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ ist eine Beratungsstelle für alle Fragen und Schwierigkeiten, die es für Frauen auf ihrem beruflichen Weg zu lösen gilt. Das Beratungsangebot spricht viele Frauen an. Wir beraten und unterstützen beispielsweise Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg nach der Familienpause, langzeitarbeitslose und ausländische Frauen, aber auch Frauen, die sich für Führungspositionen qualifizieren wollen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Konkret bietet die Koordinierungsstelle den Frauen je nach Lebenssituation und Bedarf gezielte Unterstützung bei der Berufswegplanung unter Berücksichtigung des persönlichen und familiären Hintergrundes.

Häufig wird das Beratungsangebot der Koordinierungsstelle von Frauen genutzt, die sich nicht an das Arbeitsamt wenden, weil sie keinen Anspruch auf Leistungen haben. Viele

Frauen haben auch „Schwellenangst“ vor der Behörde Arbeitsamt und informieren sich zunächst bei „Frau & Beruf“.

Die Koordinierungsstelle arbeitet mit dem Arbeitsamt und anderen Ämtern, den örtlichen Weiterbildungsträgern, caritativen Einrichtungen, sozialen Beratungsstellen, Frauenorganisationen, Wirtschaftsverbänden und den Betrieben zusammen. Sie ist institutionell an das Büro der Frauenbeauftragten der Stadt Memmingen gebunden.

Statistik:

Im vergangenen Jahr haben **273 Frauen** die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ erstmals aufgesucht.

Zum Vergleich: 1997 waren es 142 Frauen.

Bei den inzwischen insgesamt 415 Frauen waren meist intensive und häufige Kontakte erforderlich. Zusätzlich wurden viele telefonische Anfragen an die Koordinierungsstelle gerichtet.

Die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 1998 waren:

- Motivations- und Bewerbungsseminare für Sozialhilfeempfängerinnen in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Memmingen;
- Existenzgründungs-Erstberatungen für interessierte Frauen;
- Erarbeitung eines Flyers für Frauen vor bzw. im Erziehungsurlaub.

Das Arbeitsjahr der Koordinierungsstelle im Überblick - Wichtige Daten und Ereignisse:
--

- 09.03.1998 Durchführung eines Bewerbungs-Trainings für Frauen
- 17.03.1998 Treffen mit der Schuldnerberatung der Stadt Memmingen zwecks Besprechung der geplanten Zusammenarbeit
- 30.03.1998 Sitzungen des Projektbeirates
- 07.07.1998
- 06.10.1998
- 07.05.1998 Teilnahme an der Eröffnung des Memminger Existenzgründungszentrums
- 12.05.1998 Durchführung eines Bewerbungs-Trainings für Schülerinnen
- 28.05.1998 Austausch mit Frau Mayr; Arbeitsassistentin im Sozialpsychiatrischen Dienst des Diakonischen Werkes MM e.V.
- 04.06.1998 Gelegenheit zum Hospitieren für die Kollegin C. Mayer aus der neu eröffneten Koordinierungsstelle „Frau und Beruf“ in Bamberg



Frauen engagieren sich für Frauen

Das Team der Koordinierungsstelle Frau & Beruf sowie Vertreterinnen der IHK, des Kolping-Bildungszentrums und des bfz informierten auf dem Theaterplatz über Möglichkeiten und Chancen, wie Frauen wieder in das Berufsleben integriert werden können.

Foto: MZ Staender

- 18.06.1998 Vortrag zum Thema „Frauen und Finanzen“
- 23.06.1998 Informationsstand in der Memminger Fußgängerzone
- 07.07.1998 Start des Bewerbungs-Seminars für Sozialhilfeempfängerinnen
- 13.07.1998 Teilnahme am „Arbeitskreis Frauen und Wirtschaft“ der Wirtschaftsjuvenen Memmingen/Unterallgäu
- 14.07.1998 Erstes Treffen des von der Koordinierungsstelle gegründeten „Arbeitskreises Erziehungsurlaub“ mit dem Ziel ein Faltblatt für Frauen vor bzw. im Erziehungsurlaub zu erstellen

- 28.07.1998 Teilnahme an einer Existenzgründungsveranstaltung in Ingolstadt mit Frau Marino von der Leitstelle in München
- 29.09.1998 Informations-Stand in der Fußgängerzone mit den örtlichen Weiterbildungsträgern IHK, bfz und Kolping
- 12.10.1998 Besprechung in der Koordinierungsstelle mit Frau Oßwald von der Leitstelle in München wegen Weiterförderung der Stelle
- 20.10.1998 Austausch mit den Teilnehmerinnen vom „Neuen Start für Frauen“ bei der vhs
- 22.10.1998 Austausch mit Frau Scholz vom Kath. Bildungswerk in Augsburg, dem Regionaldekan Herrn Saurler und dem Regionalsekretär Herrn Schenk wegen möglicher gemeinsamer Seminaraktionen für alleinerziehende Frauen zum Thema „Beruf“
- 04.11.1998 Arbeitstreffen mit Frau Ulrike Zenner vom Sozialamt Memmingen („Hilfe zur Arbeit“) und Besprechung der zukünftigen Zusammenarbeit
- 06.11.1998 -
05.12.1998 Aktion Weiterbildung: Initiative der Koordinierungsstelle zu einem 05.12.1998 EDV-Seminar „Einführung in der Textverarbeitung Word für Windows“, durchgeführt vom bfz Memmingen
- 07.11.1998 Durchführung eines Telefonkommunikationstrainings im egz
- 26.11.1998 Initiative „Übersetzungsbüro“:
1. Treffen mit interessierten und qualifizierten Frauen mit dem Ziel einer möglichen gemeinsamen Existenzgründung
- 11.12.1998 2. Treffen des „Arbeitskreises Erziehungsurlaub“ (Besprechung der inhaltliche Umsetzung)

Betriebsärztlicher Dienst

Im Jahre 1998 wurden nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen folgende Untersuchungen durchgeführt (in Klammer die Werte von 1997):

G 11	= 5 (10)
G 20	= 30 (22)
G 24	= 556 (561)
G 25	= 38 (47)
G 26	= 9 (15)
G 29	= 2 (5)
G 30	= 0 (1)
G 31	= 2 (1)
G 37	= 250 (122)
G 39	= 4 (2)
G 40	= 3 (5)
G 42.1	= 625 (652)
G 42.2	= 613 (626)
G 42.3	= 608 (648)

Nach dem Bundesseuchengesetz wurden 69 (79) Personen untersucht.

Nach der Gefahrstoffverordnung wurde 1mal untersucht.

Nach der Röntgenverordnung bzw. Strahlenschutzverordnung fanden 30 (23) Untersuchungen statt.

Zusammen mit der Sicherheitsfachkraft und den Personalräten fanden wieder zahlreiche Begehungen statt und zwar in den Einrichtungen der Stadt, im Grimmelhaus, im Klärwerk, im Freibad, in den Stadtwerken, im neuerbauten Hort am Wartburgweg, im Antonierhaus und im Stadion.

Zur Arbeitssicherheitsausschußsitzung trafen sich die Teilnehmer am 28.01.99 im Rathaus.

Im Klinikum lag der Schwerpunkt der Begehungen in diesem Jahr auf den Stationen und somit im Pflegebereich.

Es fanden 2 Arbeitssicherheitsausschußsitzungen statt.

Wie bisher wurde bei den Begehungen wieder besonders auf mögliche arbeitsbedingte Gesundheitsgefährdungen geachtet.

Präventionsziele wurden formuliert (Schutz vor Infektionskrankheiten, vorbeugende Maßnahmen bei rückenbelastender Tätigkeit, richtiger Hautschutz, um nur einige Beispiele zu nennen).

Seit dem Inkrafttreten des Arbeitsschutzgesetzes (v. 10.08.96) ist die Beurteilung der Arbeitsbedingungen durch den Arbeitgeber sowie die Dokumentation gesetzlich vorgeschrieben.

Die Ergebnisse aus den Begehungen können hier einfließen.

Wie in jedem Jahr nahm die Beratungstätigkeit bei möglichen arbeitsbedingten gesundheitlichen Gefährdungen einen breiten Raum ein.

Insbesondere wurden wiederum Berufsanfänger und Krankenpflegeschüler informiert. Die notwendigen Immunisierungsmaßnahmen wurden durchgeführt.

Fragen der Wiedereingliederung nach langer Krankheit, Fragen bei drohender Erwerbsunfähigkeit oder Berufsunfähigkeit oder bei der Umsetzung von Mitarbeitern, die aus gesundheitlichen Gründen ihre bisherige Tätigkeit nicht oder nicht mehr im vollen Umfang ausüben konnten, waren ebenfalls häufig zu beantworten.

Arbeitssicherheit

Im abgelaufenen Kalenderjahr 1998 waren lt. Unfallanzeigen insgesamt 62 Unfälle an die zuständigen Berufsgenossenschaften (gesetzliche Unfallkassen) zu vermelden.

Im Jahr davor, 1997, waren es lediglich 47 Unfallanzeigen. Das Unfallaufkommen der städtischen Betriebe hat somit um rund 30 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Von den 1998 gemeldeten Unfällen (62) sind 15 Unfälle auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte geschehen. Im Jahr davor waren es lediglich 10 Wegeunfälle. Das ge-

samte Unfallgeschehen hat sich somit für die Verunglückten, den Arbeitgeber und die Unfallversicherer verschlechtert. Besonders auffallend ist, daß die Wegeunfälle sowohl mit Rad, Motorroller und Pkw stark zugenommen haben.

In manchen Bereichen machen die Wegeunfälle weit mehr als die Hälfte des Gesamtunfallaufkommens aus. Der größte Teil der Arbeitsunfälle wurde durch mehr oder weniger alltägliche Ereignisse verursacht. Etwa durch Stolpern, Stürzen, Ausrutschen, Anstoßen an Gegenständen.

Unfälle 1998:

		1998	1997	1996
1.	Verwaltungsbereiche allgemein	4	4	6
2.	Kindergärten und Horte	4	2	2
3.	Schulen	1	0	1
4.	Städt. Bauhof	8	8	3
5.	Stadtgärtnerei und Friedhof	2	3	5
6.	Städt. Freibad	0	1	0
7.	Hallenbad	0	0	0
8.	Klinikum	28	15	13
9.	Bürgerstift	2	0	2
10.	Klärwerke und Deponien	2	1	1
11.	Stadion	3	3	0
12.	Eissporthalle	0	0	0

13.	Feuerwehrzentrum	0	1	0
14.	Jugendhaus und Herberge	0	0	1
15.	Städt. Musikschule	0	0	1
16.	Städt. Reinigungspersonal	1	5	5
17.	Städt. Forstamt	6	4	keine Angaben
18.	Stadthalle	1	0	keine Angaben

Die Tausend-Mann-Quote beläuft sich auf 29 Unfälle (TMQ). Dies ist die Anzahl der Unfälle bezogen auf 1000 Mitarbeiter.

Auf der Grundlage der Europäischen Rahmenrichtlinie 89/391/EWG § 6 des Arbeitsschutzgesetzes wurden 1998 Begehungen von Ar-

beitsplätzen in mehreren Teilbereichen durchgeführt, bei denen Soll- und Istzustände der jeweiligen Arbeitsplätze analysiert und besprochen wurden.



Die Sicherheitsbeauftragten der Stadt Memmingen werden regelmäßig fortgebildet. Das Bild zeigt die Teilnehmer einer Schulung zu den Themen Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten und Brandschutz in Gebäuden.

Die vorgefundenen Zustände, Mängel, Vorschläge und Anregungen wurden hierbei beachtet und aufgezeichnet.

Die arbeitsablauforientierten Begehungen wurden gemeinsam mit Betriebsärztin, Personalratsvorsitzenden und Sicherheitsfachkraft in den verschiedenen Bereichen und Betriebsstätten der Stadt Memmingen durchgeführt.

Am Klinikum Memmingen wurden ebenfalls regelmäßig Begehungen und Gefährdungsbeurteilungen nach dem Arbeitsschutzgesetz durchgeführt. Es wurden Luftschadstoffmessungen MAK (maximale Arbeitsplatzkonzentration) in den Operationsräumen und Funktionsräumen durchgeführt.

Auf den Stationen des Klinikums wurden mit dem Pflegepersonal regelmäßig Brandschutzunterweisungen abgehalten.

Im Hinblick auf Vermeidung von Gefährdungen (Prävention) wurden 1998 wieder in besonders unfallträchtigen Arbeitsbereichen Gefährdungsunterweisungen und Schulungen abgehalten.

Nach dem Arbeitsschutzgesetz und dem Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) wirkt die Sicherheitsfachkraft bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufes, bei Fragen der Ergonomie und der allgemeinen Sicherheit für Leib und Leben der Beschäftigten mit.

Hauptamt

Allgemein

Die Aktivitäten der mit Memmingen freundschaftlich und partnerschaftlich verbundenen Städte zeigten auch 1998 vor allem die internationale Verbindungen der Stadt. So konnten, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz, Rettungsfahrzeuge für die befreundete Stadt Tschernigiv in der Ukraine organisiert und in Memmingen übergeben werden. An Ostern 1998 besuchte eine Delegation des Stadtrates, an der Spitze Oberbürgermeister Dr. Holzinger, die Partnerstadt und -provinz Teramo/Italien. An Pfingsten wurde in Anwesenheit einer Stadtratsabordnung und Oberbürgermeister Dr. Holzinger in der französischen Partnerstadt Auch die „Rue de Memmingen“ eingeweiht.

Weiterhin wurden zahlreiche Gäste und Gruppen aus dem In- und Ausland in Memmingen begrüßt und empfangen.

Das Verzeichnis der wichtigen Ereignisse am Anfang dieses Berichts verdeutlicht weiterhin eindrucksvoll, in welchem erheblichem Umfang repräsentative Aufgaben der Stadt durch das Hauptamt mitgestaltet und abgewickelt wurden.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten auch 1998 wieder den **Bürgersprechttag** des Oberbürgermeisters zur unmittelbaren Vor-

sprache und Kontaktaufnahme mit dem Stadtoberhaupt. Die „Problempalette“ reichte von der Wohnungssuche und der nicht ausreichenden Sozialhilfe über Straßenverkehrsregelungen, den Ausbau von Fahrradwegen und Fußgängerüberwegen bis hin zum beschädigten Bahnsteig über die Gleisanlagen.

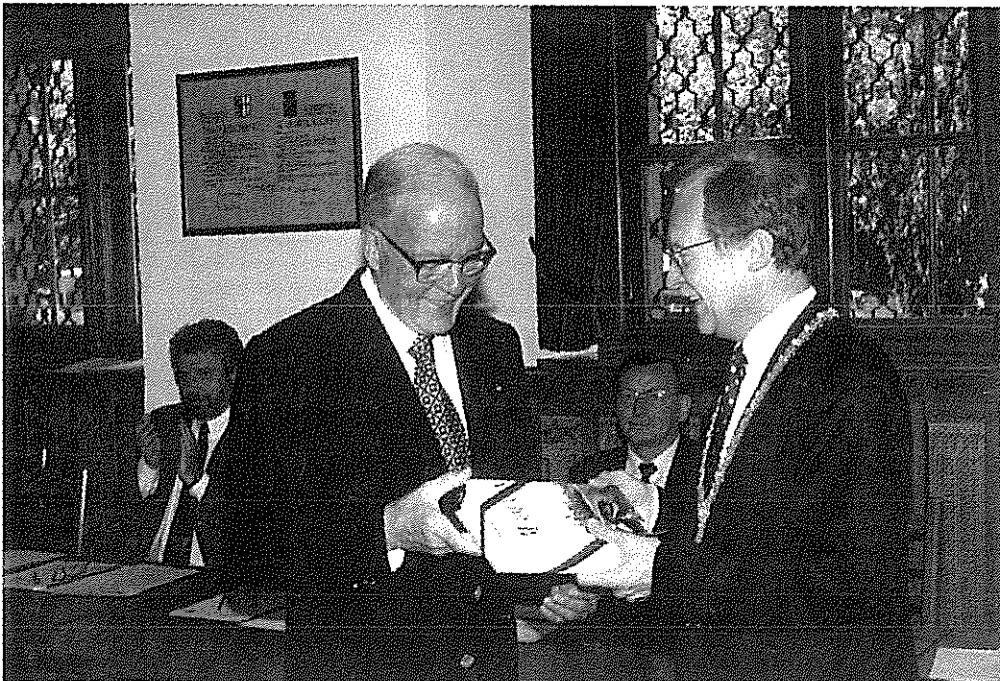
Im Laufe des Jahres 1998 fanden folgende **Bürgerversammlungen** statt:

27.10.98	Amendingen
30.09.98	Eisenburg
21.10.98	Dickenreishausen
02.11.98	Volktrathofen
20.10.98	Steinheim
12.10.98	Buxach-Hart
17.11.98	Gesamtstadt

An den Bürgerversammlungen nahmen insgesamt ca. 500 Bürgerinnen und Bürger teil.

Stadtrat

Herr Dr. Dietmar Galm, CSU, wurde in der Sitzung vom 18.05.98 verabschiedet. Herr Dr. Galm war in der Zeit vom 01.07.72 bis 31.12.86 und vom 01.05.90 bis 18.05.98 Mitglied des Memminger Stadtrates.



Als Abschiedsgeschenk überreichte Oberbürgermeister Dr. Holzinger Herrn Dr. Galm den ersten Band der Memminger Stadtgeschichte

Herr Hans Martin Geiger, CSU, rückte für Herrn Dr. Galm nach und wurde in der Sitzung vom 18.05.98 in sein neues Amt eingeführt.

Herr Geiger übernahm das Referat „Volks-hochschule“ von Herrn Gutermann, welcher das Referat „Kindergärten, Jugendhorte, Kinderkrippen“ von Herrn Dr. Galm übertragen bekam.

Herr Erich Feiner gab zum 30.04.98 den Fraktionsvorsitz der CSU an Herrn Hans Ferk ab.

Mit Schreiben vom 01.10.98 teilten die Partei Bündnis 90/Grüne mit, daß die mit der ÖDP gebildete Ausschußgemeinschaft aufgelöst wird. In der Sitzung des Stadtrates vom 16.11.98 wurden die Senate und Ausschüsse neu besetzt.

Am Samstag, 24.10.98, fand die Informationsfahrt des Stadtrates nach Ravensburg und an den Bodensee statt.

Die Senate, Ausschüsse, Beiräte und Zweckverbände der Stadt Memmingen wurden neu besetzt - (Stand Dezember 1998):

Senate

I. Senat - -Finanz- und Wirtschaftsausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis90/Grüne
Feiner (Geiger)	Guschewski (Dr. Steiger)	Lang (Dr. Deng)	Heuß (Börner)	Köhler (Diefenthaler)
Hartge (Gutermann)	Häring (Güttler)	Brader (Courage)		
Mack (Böckh)	Maucher (Scheppan)			
Such (Ferk)	Wachter (Müller)			
Schwarzer (Kerler)				
Zettler (Standhartinger)				

II. Senat - Umwelt-, Planungs- und Bauausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis90/Grüne
Feiner (Hartge)	Gotzes (Güttler)	Dr. Deng (Courage)	Stetter (Heuß)	Paul (Köhler)
Ferk (Such)	Kloiber (Scheppan)	Wilhelm (Rabus)		
Kerler (Böckh)	Müller (Wachter)	Feil (Brader)		
Neukamm (Mack)	Dr. Steiger (Leipert)			
Standhartinger (Gutermann)				

III. Senat - Kultur- und Stiftungsausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis90/Grüne
Böckh (Mack)	Güttler (Maucher)	Courage (Wilhelm)	Börner (Stetter)	Diefenthaler (Paul)
Ferk (Kerler)	Leipert (Gotzes)	Rabus (Brader)		
Geiger (Neukamm)	Scheppan (Dr. Steiger)			
Gutermann (Schwarzer)				
Such (Zettler)				

PersonalsenatVorsitzender: Oberbürgermeister Dr. HolzingerMitglieder:

CSU	SPD	CRB
Böckh (Kerler)	Guschewski (Scheppan)	Lang (Feil)
Hartge (Gutermann)	Leipert (Kloiber)	Wilhelm (Brader)
Schwarzer (Mack)	Maucher (Häring)	
Such (Zettler)		

VergabesenatVorsitzender: Oberbürgermeister Dr. HolzingerMitglieder:

CSU	SPD	CRB
Standhartinger (Such)	Gotzes (Güttler)	Lang (Brader)
Gutermann (Schwarzer)	Scheppan (Guschewski)	Courage (Wilhelm)
Kerler (Feiner)	Kloiber (Leipert)	
Geiger (Mack)		

WerksenatVorsitzender: Oberbürgermeister Dr. HolzingerMitglieder:

CSU	SPD	CRB
Hartge (Böckh)	Maucher (Wachter)	Courage (Rabus)
Neukamm (Ferk)	Kloiber (Dr. Steiger)	Dr. Deng (Feil)
Such (Schwarzer)	Scheppan (Guschewski)	
Zettler (Geiger)		

Gesetzliche Ausschüsse

Jugendhilfeausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Böckh (Such)	Leipert (Scheppan)	Feil (Rabus)
Mack (Schwarzer)	Güttler (Wachter)	

Sozialhilfeausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Schwarzer (Gutermann)	Güttler (Kloiber)	Feil (Rabus)
Geiger (Kerler)	Gotzes (Leipert)	Brader (Wilhelm)
Standhartinger (Such)	Scheppan (Dr. Steiger)	
Feiner (Mack)		

Umlegungsausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD
Hartge (Schwarzer)	Guschewski (Kloiber)

RechnungsprüfungsausschußMitglieder:

CSU	SPD	CRB
Hartge Vorsitzender (Feiner)	Kloiber (Müller)	Lang (Dr. Deng)
Schwarzer (Miller)	Maucher Stellv. Vorsitzender (Häring)	

Beiräte**Stiftungsbeirat**Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. HolzingerStiftungspfleger: Helmut BörnerMitglieder:

CSU	SPD
Zettler (Standhartinger)	Dr. Steiger (Kloiber)
Gutermann (Feiner)	

VerkehrsbeiratVorsitzender: Oberbürgermeister Dr. HolzingerMitglieder:

CSU	SPD	CRB
Standhartinger (Feiner)	Häring (Maucher)	Courage (Brader)
Mack (Such)	Dr. Steiger (Leipert)	

MüllbeiratMitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis90/Grüne
Zettler (Ferk)	Wachter (Dr. Steiger)	Courage (Feil)	Stetter (Heuß)	Köhler (Diefenthaler)

AusländerbeiratMitglieder:

CSU	SPD	CRB
Böckh (Geiger)	Leipert (Häring)	Wilhelm (Brader)

BehindertenbeiratMitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis90/Grüne
Gutermann (Böckh)	Güttler (Leipert)	Wilhelm (Rabus)	Börner (Stetter)	Diefenthaler (Köhler)

Beteiligung an Zweckverbänden**Sparkasse Memmingen-Mindelheim**Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Geiger (Feiner)	Häring (Güttler)	Wilhelm (Brader)
Mack (Miller)	Maucher (Leipert)	
Such (Böckh)	Müller (Dr. Steiger)	
Standhartinger (Ferk)		

Landestheater SchwabenVerbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Kerler (Such)	Leipert (Guschewski)	Wilhelm (Courage)
Böckh (Ferk)		

Wasserversorgung der Woringer GruppeVerbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Mann Thomas (Geiger Hans Martin)	Kloiber Norbert (Dr. Steiger Hans-M.)	Rabus Hans (Dr. Deng Hans)
Hasel Hans (Hieber Werner)	Rechner Rolf (Gotzes Verena)	Courage Wolfgang (Feil Bernhard)
Stetter Erwin (Karrer Gerhard)	Rauh Georg (Wachter Manfred)	
Wölfle Hans (Lauterbach Wolfgang)		

AbwasserverbandVerbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Neukamm (Standhartinger)	Wachter (Dr. Steiger)	Rabus (Dr. Deng)
Zettler (Feiner)		

Schulverband AmendingenVerbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Ferk (Geiger)	Wachter (Leipert)	Courage (Lang)
Such (Mack)	Güttler (Scheppan)	
Kerler (Zettler)		

Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)Verwaltungsrat:

Ferk (CSU)
(Wachter, SPD)

Verbandsräte:

CSU	SPD
Ferk (Zettler)	Wachter (Leipert)

RettungszweckverbandVerbandsräte:

Zettler (CSU)
(Scheppan, SPD)

Regionalverband Donau-IllerVerbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Feiner (Kerler)	Müller (Leipert)	Dr. Deng (Feil)
Ferk (Neukamm)		

LIFE-Natur-Projekt Benninger Ried
(projektbegleitende Arbeitsgruppe)Mitglieder:

CSU	SPD
Feiner (Standhartinger)	Dr. Steiger (Wachter)
Gutermann (Schwarzer)	

Sitzungen

1998	1997	Sitzungen	1998	1997	Beratungsgegenstände
9	8	Plenum	64	59	"
10	8	I. Senat	113	108	"
11	11	II Senat	124	120	"
4	3	III Senat	8	10	"
9	10	Vergabesenat	48	51	"
5	6	Personalsenat	142	103	"
6	6	Werkssenat	64	58	"
2	1	Sozialhilfeausschuß	11	6	"
2	2	Jugendhilfeausschuß	10	10	"
3	3	Stiftungsbeirat	13	25	"
2	2	Verkehrsbeirat	18	20	"

Wirtschaftsförderung

Die nach dem Bayerischen Landesentwicklungsplan als „Oberzentrum“ eingestufte kreisfreie Stadt Memmingen erfüllt für einen Einzugsbereich von rund 250.000 Einwohnern im Süden der grenzüberschreitenden Region

Donau-Iller oberzentrale Funktionen und wirkt mit ihren Einrichtungen und sozio-ökonomischen Strukturen weit über die Stadt- und Landkreisgrenzen bis in das benachbarte Gebiet des Landes Baden-Württemberg hinein.



Ein Blick aus nordwestlicher Richtung auf das zweitgrößte zusammenhängende Industriegebiet in Schwaben im Memminger Norden
Foto: MK Schmid

Diese ausgeprägte Zentralität basiert auf einer aktiven, modernen und weltoffenen Wirtschaft, die aufbaut auf den jahrhundertalten bewährten Kaufmanns- und Handwerkstraditionen einer blühenden reichsstädtischen Vergangenheit. Die hohe Wirtschaftskraft, deren Umsatzzahlen der Stadt Memmingen in Industrie, Handel und Gewerbe einen Spitzenplatz im Regierungsbezirk Schwaben einbringen, wird begünstigt durch die hervorragende Anbindung an überregionale, nationale und internationale Verkehrsstrukturen. Sowohl die Lage am Schnittpunkt der beiden Autobahnen A 7 Norddeutschland-Ulm-Füssen-Österreich (die sogenannte Vogelfluglinie) und der A 96 München-Lindau wie auch die Funktion als Eisenbahnknoten an den Strecken Ulm-Oberstdorf und München-Lindau-Schweiz sind günstige Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung unseres Wirtschaftsraumes. Der beschleunigte Fernverkehr München - Zürich wird auch in Zukunft über Memmingen laufen. Weiterhin steht der zweigleisige Ausbau zwischen Heimertingen und Memmingen an, eine Jahrhundertmaßnahme, da dann zum ersten Mal eine zweigleisige Bahnstrecke Memmin-

gen erreicht. Die Zahl der Einpendler bewegt sich bei ca. 12.500 Personen.

Der Stadt Memmingen liegt seit jeher daran, durch Schaffung günstiger Rahmenbedingungen die örtliche Wirtschaft zu stärken. Die hierbei erzielten Erfolge zeigen sich nicht nur in dem zügig wachsenden Gewerbegebiet Memmingen-Nord, sondern auch in der Wirtschaftskraft, die es erlaubt, auch in einer allgemein schwierigen Zeit für die Stadt wichtige Investitionen erbringen zu können.

Mit den Wirtschaftsjunioren Memmingen/Unterallgäu besteht ein enger Kontakt, regelmäßig findet ein Informationsaustausch statt und Veranstaltungen werden in Absprache bzw. auf Einladung angeboten und mit namhaften Dozenten durchgeführt.

Die Stadt Memmingen informiert den Arbeitskreis Stadtentwicklung und Verkehr des Industrie- und Handelskammer Memmingen/Unterallgäu über grundsätzliche Themen der Stadtentwicklung sowie über geplante Projekte und Sachstände. Andererseits können die

Vertreter der Wirtschaft im Rahmen der Gesprächsrunde gezielt mit ihren Belangen an die Stadt herantreten, Anregungen und Wünsche einbringen und den Standpunkt ihrer Mitglieder vertreten.

Die Stadt Memmingen ist mit über 2000 Beschäftigten der größte Arbeitgeber in der Region. Mit über 190 Ausbildungs- und Praktikantenstellen bildet die Stadt überproportional aus und leistet somit einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung wurden Anfragen möglicher Investoren am Wirtschaftsstandort Memmingen betreut, Auskundtersuchen beantwortet sowie individuelles

Informationsmaterial und Wirtschaftsdaten für die jeweiligen Bedürfnisse zusammengestellt.

Bei dem vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie ausgeschriebenen Wettbewerb „Bayerischer Qualitätspreis 1998 – Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“ wird die Stadt Memmingen nominiert.

Die Stadt Memmingen war auf den Treffen der schwäbischen Ansprechpartner für Wirtschaftsförderung am 19.03.98 in Augsburg und am 28.10.98 in Lauingen vertreten.

Wirtschaftsstruktur

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen

und Arbeitnehmer in der Stadt Memmingen insgesamt	22.245	(22.881)
davon Beschäftigte im produzierenden Gewerbe.....	10.814	(11.305)
Handel.....	3.947	(4.117)
Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute, Versicherungen.....	1.514	(1.444)
Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte.....	4.896	(4.917)
Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften.....	1.074	(1.098)

Quelle: Zahlenspiegel 1998 der IHK für Augsburg und Schwaben (In Klammer die Angaben des Zahlenspiegels 96/97)

Industrie in den kreisfreien Städten des Kammerbezirkes im Vergleich

Städte	Betriebe *)	Beschäftigte	Gesamtumsatz in 1000 DM	Auslandsumsatz Anteil am Gesamtumsatz in %
Augsburg	153	35.184	15.244.199	29,2
Kaufbeuren	41	2.323	401.327	18,1
Kempten	44	5.996	1.438.538	34,2
Memmingen	51	7.027	1.429.220	20,9

*) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigte

Quelle: Zahlenspiegel 1998 der IHK für Augsburg und Schwaben (Zahlen aus 1997)

(egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH

Am 7. Mai 1998 wurde vom bayerischen Wirtschaftsminister Otto Wiesheu das Existenzgründungszentrum, In der Neuen Welt 8, feierlich eröffnet. Nach 17monatiger Bauzeit erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe an den OB der Stadt Memmingen, Dr. Ivo Holzinger.

Die Stadt Memmingen ist Eigentümerin des Gebäudes. Betreiberin des Existenzgründungszentrums ist eine Betriebs-GmbH die sich aus der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, der Sparkasse Memmingen- Mindelheim, der Raiffeisenbank Memmingen und

der Volksbank Memmingen zusammensetzt.

Das (egz: wendet sich an technologieorientierte Existenzgründer, Hochschul- und Fachhochschulabsolventen, Handwerks- und Industriemeister, Dienstleister und Freiberufler. Bei Outsourcing bestehender Betriebsteile stellt das (egz: eine Alternative dar, wenn damit eine Existenzgründung verbunden ist.



Freudestrahlend nahm Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger von den beiden Architekten Sebastian Geiger und Siegfried Ost symbolisch den Schlüssel für das Existenzgründungszentrum entgegen

Foto: MZ Schulze

Das Gebäude bietet:

- 16 Büro-Räume (ca. 38 m²)
- 8 Gewerbeflächen (ca. 85 m² und 100 m²)
- 2 Besprechungs-Räume (ca. 38 m²)
- 1 Tagungsraum (ca. 107 m²) incl. Konferenztechnik
- Foyer
- Cafeteria
- Küche, Teeküche
- Gemeinschafts-Flächen (Toiletten, Treppen, Gänge, Parkplätze).

Die vermietbare Gesamtfläche beträgt ca. 1.420 m². Die Konzeption des Hauses ermöglicht es, bei entsprechendem Raumbedarf variabel auf die Bedürfnisse der Mieter einzugehen. Alle Räume können mit moderner Informations- und Kommunikations-Infrastruktur ausgestattet werden. Die daraus resultierenden geringen Anfangsinvestitionen für den Existenzgründer stellt einen der Vorteile des (egz: dar.

Weiterhin bietet das (egz: Serviceeinrichtungen wie

- Telefondienst,
- Schreibdienst,
- Besucherempfang,
- Telefax,
- Kopiergerät,
- Betreuung von Veranstaltungen,
- Reinigung der Gemeinschaftsflächen.

Eine zusätzliche Dienstleistung bietet das (egz: in Form von Beratung, die durch Fachberatung der IHK für Augsburg und Schwaben, der Handwerkskammer Schwaben, der IHK Innotec GmbH, Sparkasse Memmingen-Mindelheim, Raiffeisenbank Memmingen eG, Volksbank Memmingen eG sowie der FH

Kempten ergänzt wird. Im Bereich der Elektrotechnik besteht die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem ZAM. Die Betreuung und Kontaktvermittlung übernimmt die Geschäftsführung des (egz:.

Folgende Aktivitäten fanden im (egz: statt:

- 87 Beratungsgespräche, davon waren
- 24 interessiert am (egz:, daraus ergaben sich
- 6 Mietverträge

- 35 Veranstaltungen, davon waren
- 1 Eröffnungsveranstaltung
- 3 Tage der offenen Tür
- 10 Fachvorträge
- 6 Pressegespräche
- 5 Informations-Veranstaltungen
- 3 Erfindersprechtage
- 2 Existenzgründer-Sprechtage
- 2 Veranstaltungen von (egz:-Mieter)
- 1 Seminar eines (egz:-Mieters
- 1 Roundtable für Existenzgründer
- 1 sonstiges.

Die Geschäftsführung nahm an 22 weiteren Veranstaltungen und Gesprächen teil (u.a. Treffen der egz-Geschäftsführer Bayern, Stammtisch der Wirtschaftsjuvenen, FH Kempten, Vorträge der SICOR GmbH, Koordinierungsstelle Frau & Beruf, bfz, Arbeitsamt, Wirtschafts-Forum Ulm der Friedrich-Ebert-Stiftung, örtliche Krankenkassen).

Zum 31.08.98 schied der Geschäftsführer Herr Hans-Dieter Köntges, Techn. Betriebswirt, aus. Zum neuen Geschäftsführer wurde Herr Dipl. Betriebswirt (FH) Siegfried Lobinsky bestellt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In der örtlichen Presse und über den Lokal-sender Radio Prima 1 wurden die kommunalen Probleme, die Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung umfangreich und objektiv dargestellt. Sie vermittelten damit der Öffentlichkeit die Ergebnisse der Arbeit von Stadtrat und Verwaltung. Die Zusammenarbeit mit Presse und Rundfunk verlief einwandfrei.

In Zusammenarbeit mit der Firma PRINT DESIGN wurde 1998 die Broschüre „Wissenswerte Informationen über die Stadt“ neu aufgelegt. Mit einer gefälligen, in Farbe gehaltenen Ausführung wurden hier grundlegende Informationen von und über die Stadt für Gäste, vor allem aber auch für die Bürgerinnen und Bürger, zusammengestellt.

In Kooperation mit der EDV wurde die von zwei Schülern der Fachschule für Datenverarbeitung konzipierte Internetpräsentation wei-

terentwickelt und gepflegt. Ebenso wurde der Inhalt der Anfang 1998 vor der Stadtinformati- on aufgestellten „Info-Säule“ in Zusammenar- beit mit dem Fremdenverkehrsamt entwickelt und nunmehr laufend betreut.

- Darstellung des Wirtschaftsstandortes Memmingen im Telefonbuch „Gelbe Seiten regional 1998/99 für die Stadt Memmingen und den Landkreis Unterallgäu“

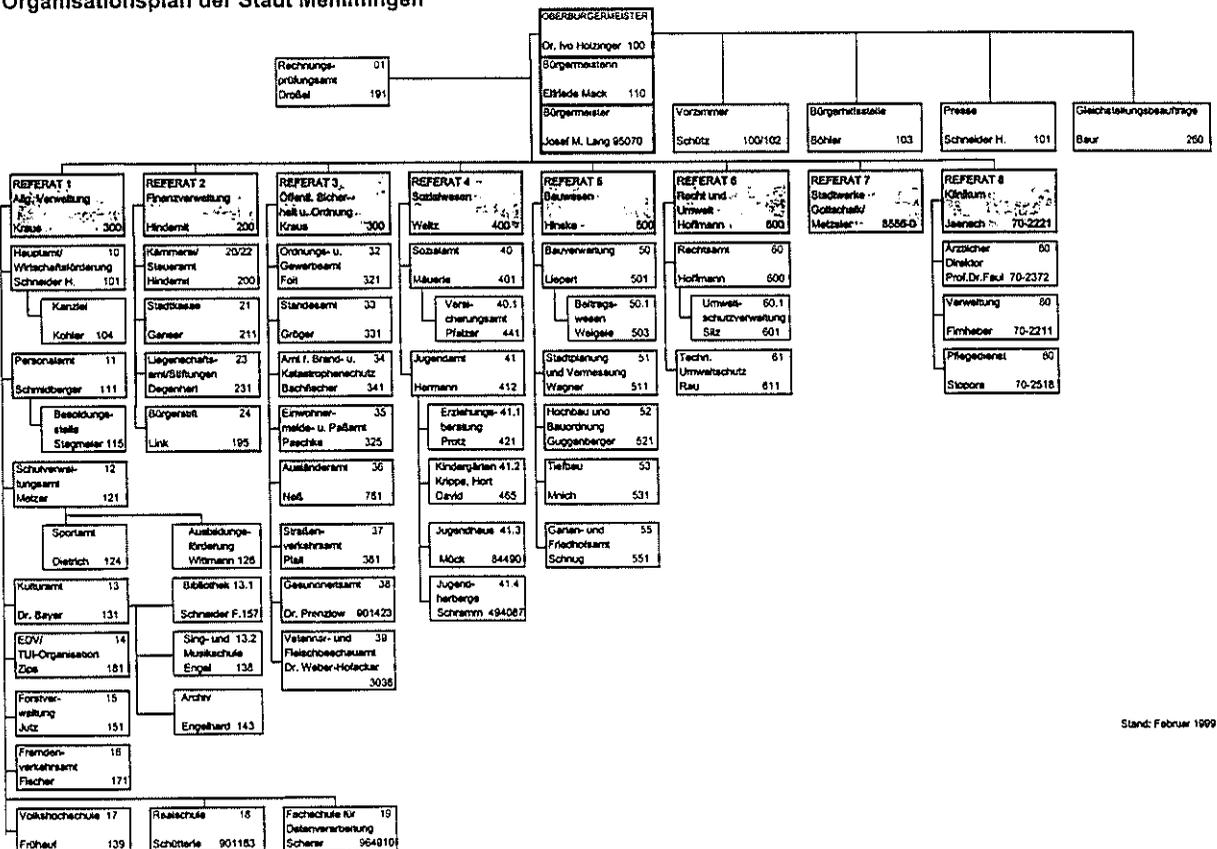
Des weiteren wurden im Rahmen der Öffent- lichkeitsarbeit folgende Projekte abgeschlos- sen:

- Darstellung der Stadt Memmingen in der CD-ROM „Gelbe Seiten 1997/98 für Schwaben“
- Darstellung der Stadt Memmingen im Te- lefonbuch „Das Örtliche 1998/99 für Memmingen und Umgebung“

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedene, zum Teil äußerst umfangreich gehaltene Anfragen von Privatpersonen, Be- hörden, Verbänden, Werbeagenturen und sonstigen Einrichtungen des öffentlichen und des privaten Rechts von der Verwaltungsre- form bis hin zu Gestaltung und Zusammen- stellung von Schwerpunktthemen, bearbeitet bzw. koordiniert.

Organisation

Organisationsplan der Stadt Memmingen



Stand: Februar 1999

Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes und der Anlagenverordnung - Überprüfung der Anlagen in der Stadt Memmingen

Die Stadt Memmingen betreibt insgesamt 17 ober- und unterirdischen Anlagen mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 664.000 Litern. Gelagert werden Heizöl und in der Feuerwache am Rennweg Diesel und Benzin.

Diese Anlagen müssen nach § 23 VAWS regelmäßig überprüft werden. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachämtern, dem Bauamt und Rechtsamt wurden nach einer Organisationsuntersuchung die einzelnen Prüftermine zusammengefasst und die Überprüfung nach einer Ausschreibung an den kostengünstigsten Sachverständigen vergeben. Durch die Neuorganisation wurde der Verwaltungsaufwand erheblich zurückgefahren

und bedingt durch das Auftragsvolumen eine Kostenersparnis erreicht.

Beschaffung von Büromöbeln

In Zusammenarbeit mit der Stadtkämmerei und den betroffenen Fachämtern wurde der Bedarf an Büromöbeln festgestellt und eine Ausschreibung durchgeführt. So konnte für die einzelnen Bereiche, wie z. B. Bildschirmarbeitsplätze, Besprechungstische, Schränke, Sideboards, Büro- und Besucherstühle jeweils die günstigsten Bieter ermittelt werden. Die organisatorische Abwicklung (Bestellung, Beurteilung der Arbeitsplatzsituation unter den Gesichtspunkten der verschiedenen Arbeitsplatzschutzvorschriften, Überwachung der Lieferung und Rechnungsprüfung) wird vom Hauptamt übernommen, so daß die einzelnen Fachämter den Rücken für ihre eigentliche Arbeit frei haben.

Erste-Hilfe-Material

Das Erste-Hilfe-Material für die einzelnen Verwaltungsgebäude und die sozialen Einrichtungen, wie z. B. Kindergärten und Horte, der Stadt Memmingen wurde bisher nach Bedarfsabfrage einmal im Jahr bestellt. Diese Verfahrensweise führte zu einem enormen Verwaltungsaufwand. Zuerst mußte die Bedarfsmeldung aufgenommen, überprüft und in die Sammelbestellung übernommen werden. Nach Lieferung der Ware mußte jedes einzelne Verbandspäckchen dem betreffenden Verbandskasten zugeordnet werden. Im Rahmen der Neustrukturierung wurde in Zusammenarbeit mit dem Betriebsärztlichen Dienst der Inhalt der einzelnen Verbandskästen für den jeweiligen Bedarf (z. B. Verwaltungsgebäude, Kindergärten) festgelegt. Für jeden Verbandskasten wurde ein Erste-Hilfe-Beauftragter benannt der nunmehr in Eigenregie nach Verbrauch/Benutzung des Erste-Hilfe-Material direkt nachbestellt. Neben der Verwaltungsvereinfachung wurde erreicht, daß jeder Verbandskasten ständig „betreut“ wird, durch die Bestellung über eine Stelle kostengünstig eingekauft werden kann und durch die eigenverantwortliche Nachbestellung vor Ort die Thematik „Erste-Hilfe“ sensibilisiert wurde.

Unterricht Fachangestellte für Bürokommunikation

In Ergänzung zum Unterricht an der Bayerischen Verwaltungsschule und der Berufsschule wurden die Auszubildenden für den Beruf des Fachangestellten für Bürokommunikation in den Fächern „Organisation – Gemeinden und Gemeindeverbände“ und „Verwaltungstechnik – Posteingang, Postversand, Schriftgutverwaltung“ unterrichtet.

Hausverwaltung

Umzug Fundamt

Mit Wirkung vom 13.01.98 wurde das Städt. Fundamt im Verwaltungsgebäude Zollergartenschule (bisher Schlossergasse) untergebracht. Durch den Umzug wurde die Unterbringung des Fundamtes erheblich verbessert. Fundgegenstände, wie z. B. abhandlungskommene Fahrräder, können jetzt ebenerdigerichtet werden. Die damit zusammenhängende Logistik, wie z. B. Anpassung der Hinweisbeschilderung, Öffentlichkeitsarbeit, Schließanlage, wurde von seiten des Hauptamtes übernommen.

Umzug Bauleiter Tiefbau

Entsprechend dem Beschluß des RaumPROLÖTES nach Auszug der Polizei aus dem Welfenhaus wurden die Zimmer 212 und 213 Anfang September 1998 nun endgültig von den Bauleitern des Tiefbauamtes, Herrn Steiner und Herrn Pieper, bezogen. Auch hier zog der Umzug Änderungen nach sich (z. B. Behördenwegweiser, Inhousebeschilderung, Neumöblierung), welche angepaßt werden mußten.

Auftragsdienst Hausmeister

Der bereits Ende 1997 eingeführte Auftragsdienst für die Hausmeister des Hauptamtes hat sich voll bewährt. Dadurch kann die Erledigung der einzelnen Arbeiten besser koordiniert und so auf die Bedürfnisse der Ämter und Dienststellen genauer eingegangen werden (z. B. bei Terminarbeiten). Bis zum 30.10.98 wurden 1.150 Einzelaufträge registriert. Die Aufträge gehen hierbei von Transportaufgaben, über eine nichtfunktionierende Toilettenspülung über Umzugsarbeiten bis hin zu aufwendigen handwerklichen Arbeiten, welche zeitintensiv sind.

Wertstoffentsorgung

- ca. 143 m³ (ca. 117,5 m³) Altpapier
- ca. 60 kg (ca. 60 kg) Kunststoff
- ca. 310 kg (250 kg) Farbbandcassetten, Entwicklereinheiten für Laserdrucker und -faxe

Bürgerhilfsstelle

Auch 1998 wurde die Bürgerhilfsstelle von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Es wurde versucht, unbürokratisch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu helfen, zwischen den beteiligten Ämtern der unterschiedlichsten

Behörden und sonstigen Einrichtungen bzw. Firmen zu vermitteln.

auf die Kommunale Verkehrs- und Geschwindigkeitsüberwachung zurückzuführen.

Beihilfestelle

Anträge 1998: rd. 850
Anträge 1997: rd. 850

Bei der neuen Festzuschußregelung für Zahnersatz der pflichtversicherten Arbeitnehmer zeigt sich, daß in vielen Fällen bei der Honorarberechnung der gesetzliche Höchstfaktor 1,7 nicht eingehalten wird.

Der drastische Anstieg der Portokosten seit 1995 ist u. a. neben den genannten Gründen mit dem vermehrten Einsatz von Postzustellungsurkunden und Einschreibesendungen zu begründen. Diese Kosten werden jedoch über die Auslagenerhebung bei den einzelnen Bescheiden wieder zurückerstattet. Weiterhin hat die Stadt Memmingen im Rahmen der Kommunalen Verkehrs- und Geschwindigkeitsüberwachung seit dem Herbst 1997 die Aufgaben der zentralen Bußgeldstelle der Polizei übernommen. Seit diesem Zeitpunkt führt die Stadt Memmingen das Bußgeldverfahren in eigener Zuständigkeit durch.

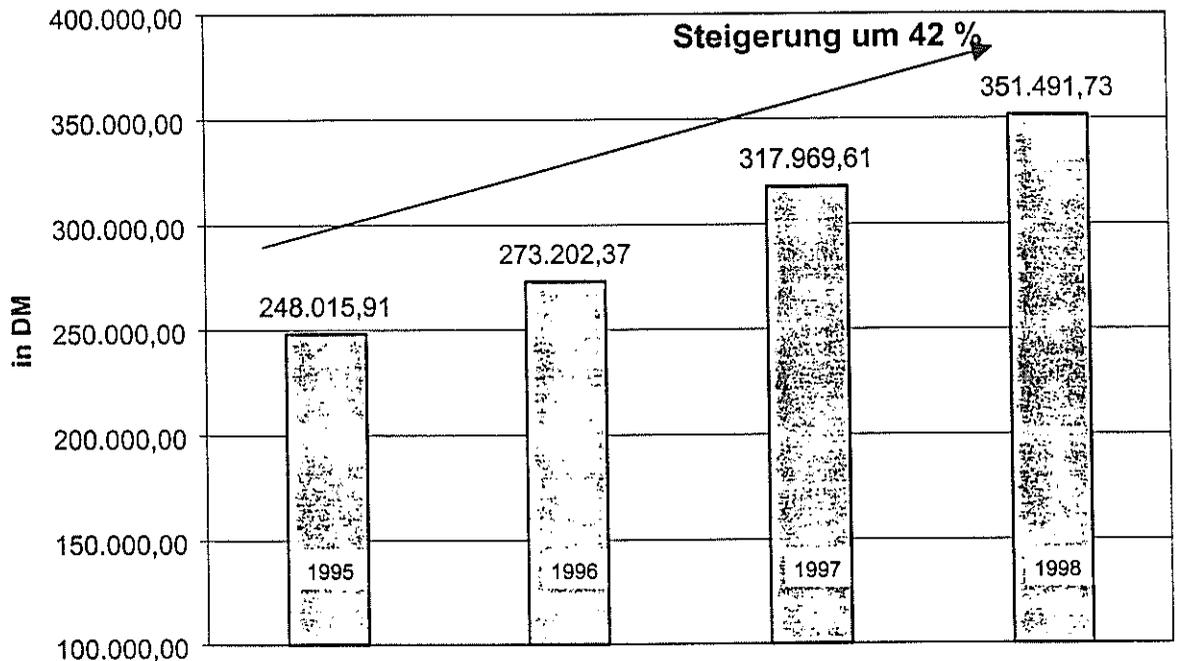
Kanzlei

Frankiermaschine

1998 wurden mit der Frankiermaschine 351.000,- DM (318.000,- DM) Porto frankiert. Die Kostensteigerung ist u. a. auf die Erhöhung der Portogebühren der Post AG sowie

In die Gebührenabrechnung fließen auch die Portokosten für die Landesgartenschau 2000 GmbH, die (egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH und z. B. die Koordinierungsstelle Frau & Beruf ein und werden nach dem Abrechnungszeitraum den jeweiligen „Stellen“ in Rechnung gestellt.

Entwicklung Portokosten



Zentrale Beschaffung von Büromaterial

Für die zentrale Beschaffung des Bürobedarfs der Ämter wurden 1998 94.000,- DM (110.600,- DM) aufgewendet. Die gebräuchlichsten Büroartikel werden 1 x jährlich über Ausschreibung beschafft.

Telefax

Die Stadtverwaltung verfügt über 26 (24) Telefaxgeräte, davon ist ein zentrales Gerät in der Kanzlei/Poststelle verfügbar.

Vordruckstelle

Kopien und Drucke	1998	1997
Druckmaschine	1.740.000	1.800.000
Risograph	305.000	310.000
Großkopierer	678.521	943.000
Dezentrale Kopiergeräte	ca. 75.000	(keine Angaben)

Durch die Aufstellung von dezentralen Kopiergeräten in einzelnen Fachämtern (keine Wegzeiten - bessere Ablauforganisation) konnte die Kopienzahl bei den Großkopierern weiter gesenkt werden. Weiterhin führt der vermehrte Einsatz von Arbeitsplatzdruckern dazu, daß die notwendigen Vervielfältigungen zunehmend direkt im Amt durch Erhöhung der Anzahl der einzelnen Druckausgaben gefertigt werden (Kopien sind somit nicht mehr notwendig).

Mit den Kopierkassen für private Kopien, welche bei den Großkopierern im Welfenhaus aufgestellt wurden, konnten insgesamt 265,60 DM (ca. 400 DM) vereinnahmt werden.

Papierverbrauch:

In der Vordruckstelle wird neben Umwelt- und Kartonpapier auch Super-Copy-Papier (chlorfrei gebleicht) verwendet. Der Papierverbrauch setzt sich wie folgt zusammen:

	1998	1997
Umweltpapier	805.000 Stück	1.000.000 Stück
Super-Copy-Papier (chlorfrei gebleicht)	1.800.000 Stück	1.700.000 Stück
Umweltpapier farbig	585.000 Stück	525.000 Stück
Karton	30.000 Stück	120.000 Stück
DIN A 3 Papier	50.000 Stück	70.000 Stück
Insgesamt	3.270.000 Stück	3.415.000 Stück

Durchgeführte Reparaturen:

Geräte	Anzahl 1998	Anzahl 1997
Drucker	19	14
Schreibmaschinen	27	35
Rechner	14	19
Faxgeräte	11	6
Diktiergeräte	16	17
Kopiergeräte	24	18
Projektoren	2	1
Beschriftungsgeräte	4	7
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	13	9
Turmuhren	12	11
Schuluhren	6	2
Sonstige Maschinen und Geräte	21	(keine Angaben)

An insgesamt 9 Turmuhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

Registratur

Die Aufgaben der Registratur (Schriftgutverwaltung) umfassen folgende Bereiche:

a) Ordnen der aus dem Dienstbetrieb zufließenden Akten nach dem Einheitsaktenplan: Der Aktenplan beinhaltet die Stoffgliederung mit einem Kennzeichnungssystem und bildet den Ordnungsrahmen

nach Sachgebietspunkten für die anfallenden Akten. Daraus ergibt sich auch das Aktenzeichen.

b) Registrieren: Aufzeichnen der Aktenbestände, Erstellung und Ergänzung des Aktenverzeichnisses (Inhalts- und Bestandsverzeichnis) zur Bestandsermittlung und zum leichteren Auffinden der einzelnen Akten.

- c) Aufbewahren: Das nicht mehr laufend benötigte Schriftgut muß auch nach der abgeschlossenen Bearbeitung noch eine gewisse Zeit für den weiteren Zugriff aufbewahrt werden. Dazu gibt es Vorgaben, d.h. sog. Aufbewahrungsfristen, die gesetzlich fixiert sind oder nach freiem Ermessen festgelegt werden.
- d) Bereitstellen: Vorlage von Schriftstücken bzw. Aktenverzeichnissen und Erteilen von Auskünften
- e) Aussondern: Älteres Schriftgut, auf das nicht mehr zurückgegriffen wird und dessen Aufbewahrungsfristen abgelaufen sind, wird dem Stadtarchiv übergeben bzw. der Vernichtung zugeführt. Eine regelmäßige Aussonderung dient der Entlastung der Registratur und verbessert die

Überschaubarkeit des verbleibenden Schriftgutes.

In der Registratur lagern derzeit ca. 60.000 Akten (ca. 800 lfd. Meter), darunter 6500 Besoldungsakten (mit einem jährlichen Zuwachs von 250). Vom Ausländeramt wurden im Berichtsjahr 190 Aktenordner übernommen.

Auch 1998 wurden wieder zahlreiche Akten ausgesondert und ans Stadtarchiv abgegeben, darunter: Wohnraumzuteilungen (50er Jahre), Ausländerakten, Ostzonen-Verkehr (1958), Staatsvertrag zwischen Bayern und Baden-Württemberg (1973), Sitzungsprotokolle (1950-1969), Jahresberichte der Stadtverwaltung (1954-1980), Personal- und Besoldungsakten (Geburtsjahrgänge vor 1900), Wahlakten etc.

Stadtmarketing – viele kleine Schritte für die Stadt mit Perspektiven auf dem Weg in die Zukunft

1. Ziele und Leitlinien

Nach dem Start im September 1997 hat das Stadtmarketing Memmingen 1998 die Aufgabenvielfalt verfeinert, Schlüsselprojekte weiterverfolgt und den zeitlichen Horizont erweitert. Auf alle Aktivitäten des Stadtmarketing haben auch im Berichtsjahr die von Beginn an geltenden **Ziele** mit beträchtlicher Zugkraft gewirkt:

1. Lebensqualität, zentrale Bedeutung und Anziehungskraft für Einwohner und Gäste in Memmingen langfristig zu steigern;
2. Memmingen als attraktiven Standort in seinen städtischen Funktionen zu stärken und zu profilieren.

Diesen Zielen entsprechend wird Stadtmarketing in Memmingen als langfristige, umfassende **Querschnittsaufgabe** betrieben, die sich

inhaltlich weitgefächert, methodisch vielseitig, organisatorisch tiefgestaffelt, finanziell und zeitlich herausfordernd gestaltet. Oberste **Leitlinie** des Arbeitsstils bleibt der Anspruch, mit Respekt vor Gewachsenem und Mut zu Visionen im Sinne des Ganzen vorzugehen.

Das Tätigkeitsjahr 1998 hat bestätigt, daß Stadtmarketing als **Gemeinschaftsleistung engagierter Partner** mit Weitblick und langem Atem zu Erfolgen führen kann. Dabei hat sich das **Handlungsmuster** bewährt, kurzfristig sichtbare Maßnahmen und Aktionen, die Signale setzen und Impulse geben, mit langfristigen Zielen und Visionen zu kombinieren. Diese Vorgehensweise läßt sich an den Meilensteinen der Zusammenarbeit von Stadtmarketing und Initiative Kalchstraße in folgender Übersicht exemplarisch veranschaulichen.

09/97	<ul style="list-style-type: none"> ● Gründung und erste Versammlung der Initiative Kalchstraße ● Gründung der Arbeitsgruppen „Planung“ und „Werbung“
11/97	<ul style="list-style-type: none"> ● Werbekampagne mit Geschäftsleuten der ganzen Kalchstraße ● Abbruch der Gebäude Nr. 31 und 33
11-12/97	<ul style="list-style-type: none"> ● „Konzept zur Verbesserung der Situation der Kalchstraße“ durch AG Planung erarbeitet, durch Vollversammlung verabschiedet: → Ziel: Aufwertung als attraktive Wohn- und Geschäftsstraße
01/98	<ul style="list-style-type: none"> ● Informationsgespräch über o.g. Konzept mit allen Stadtratsfraktionen: → Einhellige Unterstützung des allgemeinen Zielkatalogs durch alle Fraktionen
02/98	<ul style="list-style-type: none"> ● Einstimmiger Beschluß des Memminger Stadtrats: → Vorbereitende Untersuchungen zur Prüfung des Kalchviertels als Sanierungsgebiet und Prüfung der Aussichten auf Städtebaufördermittel
Seit 05/98	<ul style="list-style-type: none"> ● Fassadenerneuerung an bisher 8 Gebäuden

07-09/98	● Vorbereitung des 1. Herbstfestes
Seit 09/98	● Planung der Weihnachtsbeleuchtung, erstmalig für die ganze Kalchstraße
11/98	● Stellungnahme der Initiative Kalchstraße zur geplanten Sanierung des Kreuzherrnbereichs an alle Fraktionen und Wählergruppen: → Information über allgemeine Ziele und Forderungen zur Gestaltung der Kalchstraße
11/98	● Einstimmiger Stadtratsbeschluss: → Sanierung des Kreuzherrnklosters ● In der Aussprache: → Einhellige Unterstützung der allgemeinen Forderungen und Betonung der aktiven Beteiligung der Initiative Kalchstraße im Planungs- und Sanierungsverfahren
11/98	● Erste Sitzungsrunde der Arbeitsgruppen „Planung“ West, Mitte, Ost
11-12/98	● Projekt „Kinderbetreuung an langen Samstagen in der Vorweihnachtszeit“
12/98	● Weihnachtsbeleuchtung erstmalig in der ganzen Kalchstraße
Laufend	● Begleitende Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (aktiv und beratend) ● Abstimmungs- und Informationsgespräche innerhalb der Stadtverwaltung, innerhalb der Initiative sowie zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit

Neben der Organisation und Koordination dieser Arbeitsschritte mit der Konsequenz struktur- und imagewirksamer Veränderungen wurden die herausragenden Aktivitäten durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit mithilfe des Stadtmarketing in der Presse einem breiten Publikum bekanntgemacht. Dadurch ist die Kalchstraße ins Bewußtsein der Memminger und – wie im Fall der Werbung für das Herbstfest – auch der Kunden im Umland zurückgekehrt.

Durch die bisherigen Aktivitäten hat der Standort Kalchstraße – und damit verbunden die Memminger Innenstadt als ganze – in kleinen, aber unübersehbaren Schritten an **Substanz und Profil** gewonnen:

- die „harten“ Standortqualitäten verbessern sich, z.B. Gebäudezustand, Geschäftsbesatz etc.
- die „weichen“ Standortfaktoren werden gefördert, z.B. Image, Stimmung, Kommunikationskultur, Zusammengehörigkeitsgefühl, Engagement für Gemeinschaftsaktionen etc.

Eine derartige **vernetzte Vorgehensweise** empfiehlt sich auch im Sinne der langfristigen Profilierung von Memmingen im Zuge und insbesondere nach Ablauf der Landesgartenschau 2000, um Leistungen und Erscheinungsbild unserer „Stadt mit Perspektiven“ als Ganzes attraktiv und wiedererkennbar zu gestalten und darzustellen.

2. Arbeitsschwerpunkte, Leitprojekte und Schlüsselfunktionen

Die wichtigsten Tätigkeitsfelder und Funktionen des Stadtmarketing 1998 sind im folgenden stichwortartig dargestellt.

2.1 Stadtentwicklung

Leitprojekt	Moderation und Begleitung der „Initiative Kalchstraße“
Meilensteine	Siehe oben
Ergebnisse	- Verbesserung der strukturellen Lage = Substanz, harte Standortqualitäten - Aufbruchstimmung und Bewußtseinsbildung = Image, weiches Standortprofil

2.2 Verknüpfung der Leistungsprofile von Innenstadt und Landesgartenschau

Leitprojekte	- Mit-Koordination der Ausarbeitung des Kultur- und Jugendprogramms - Koordination wiedererkennbarer Werbe- und Veranstaltungsaktivitäten
Meilensteine, (Zwischen-) Ergebnisse	- Einbindung von Interessen und Initiativen der Innenstadt ins Leistungsprofil der Landesgartenschau - Schaffung von Synergieeffekten für Landesgartenschau- und Innenstadt-Besucher

2.3 Organisation und Koordination von Werbeaktivitäten, PR-Management

Leitprojekte	<ul style="list-style-type: none"> - Mit-Koordination und Mitgestaltung des neuen touristischen Stadtprospekts „Stadt mit Perspektiven“ - Konzeption der darauf aufbauenden Prospektfamilie - Mit-Koordination der einheitlichen Gestaltung stadtbezogener Werbemedien (Landesgartenschau-Werbung, Internet, CD-ROM)
Meilensteine, (Zwischen-) Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Integration des Images von Memmingen in andere Werbemedien - Verwirklichung und zielgruppenorientierte Vermittlung eines attraktiven, wiedererkennbaren Erscheinungsbildes - Steigerung der Motivation für Werbeaktivitäten in der Stadtverwaltung

2.4 Studien und Konzepte zur Standortbewertung und Image-Profilierung

Leitprojekt	- Koordination der Eigenimageanalyse mit der Univ. Heidelberg
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Abstimmung der inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Konzeption der Studie - Auswahl von Institut und Personal - Organisation und Koordination von Orts- und Gesprächsterminen
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Begleitung und Steuerung des Projekts aus Auftraggebersicht - Sicherung der wissenschaftlichen Qualität - Optimale Gestaltung von Zeit und Kosten - Schaffung der Rahmenbedingungen für weitere Aktivitäten und Projekte zur Stadtentwicklung und Image-Profilierung

2.5 Veranstaltungs-Management zur Profilierung der Innenstadt-Attraktivität

Leitprojekte	<ul style="list-style-type: none"> - Mit-Organisation von drei neuen Festen - Mit-Organisation der Weihnachtsverlosung „Memminger Mau-Taler“ mit dem Einzelhandel in der Innenstadt
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - 3-5/98: Vorbereitung 1. Südstadt-Fest (30.05.98) - 4-7/98: Vorbereitung „Summer in the City“ (04.07.98) - 6-9/98: Vorbereitung 1. Herbstfest in der Kalchstraße (12.09.98, abgesagt) - 9-12/98: Vorbereitung und Projektbegleitung der 1. Memminger Weihnachtsverlosung mit dem „Mau-Taler“ - Begleitende Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (aktiv und beratend)
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Mit-Koordination und Krisen-Management bei Genehmigungsverfahren - Stärkung des Images der Stadtverwaltung bei externen Veranstaltern - Steigerung des Images von Memmingen als aktive und attraktive Stadt

2.6 Allgemeine Funktionen des Stadtmarketing innerhalb und zwischen Stadtverwaltung und Öffentlichkeit

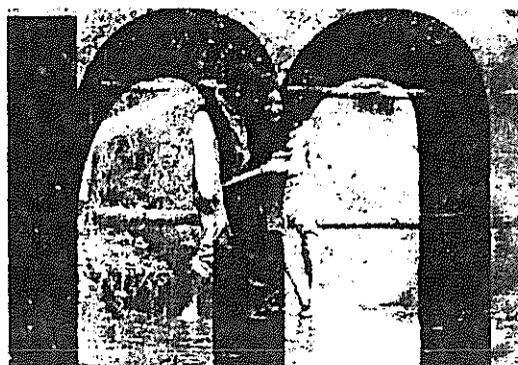
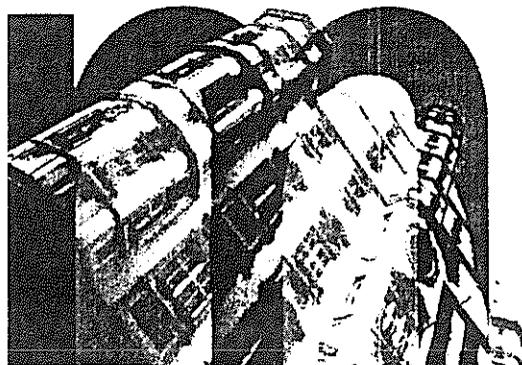
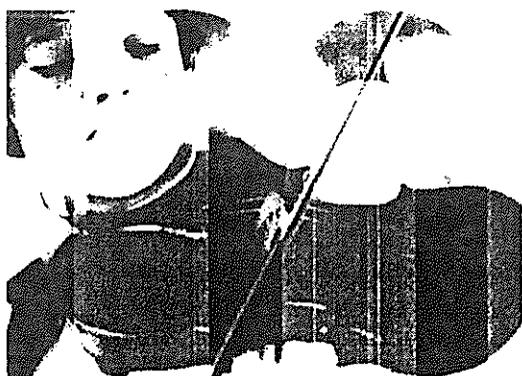
Funktion	Tätigkeitsbeispiele
Ansprechpartner, „Kümmerer“	<ul style="list-style-type: none"> - Beantwortung von Einzelanfragen von Geschäftsleuten oder betroffenen Bürgern wg. alltäglicher Sorgen oder grundsätzlicher Probleme mit der Stadt - schnelle, unbürokratische Problemlösungen mit Partnern innerhalb und außerhalb der Verwaltung
Berater, Begleiter, Ideengeber	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Veranstalter neuer Feste und Aktionen in der Innenstadt - Mit-Koordination und Mitgestaltung von Werbemedien zur Standortprofilierung - Konzeption und Projektbegleitung von Studien zur Standortbewertung
Koordinator, Moderator	<ul style="list-style-type: none"> - Moderation von Bürgerinitiativen und deren Arbeitsgruppen - Krisen-Management bei der Organisation neuer Feste und Aktionen - Mitarbeit bei Genehmigungen für imagewirksame Aktionen in der Innenstadt - Projektsteuerung von Studien und Konzepten zur Standortbewertung

Vermittler	- allg. vermittelnde Gespräche innerhalb einzelner Interessengruppen der Öffentlichkeit - dto. zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit
Ideengeber, Förderer	- allg. Anregung und Unterstützung innovativer Projekte und Initiativen zur Profilierung des Wirtschafts-, Kultur-, Freizeit- und Erlebnisstandorts - Konzeption und Koordination von Projekten zur nachhaltigen Stadtentwicklung
Katalysator, Partner vieler Verbündeter	- allg. Bewußtseinsbildung für partnerschaftliches, langfristig tragfähiges, weil gemeinsam vereinbartes Handeln für die Zukunft unserer Stadt - Verwirklichung partnerschaftlichen Handelns mit den Menschen vor Ort

3. Ausblick

Es wird darauf ankommen, die Gemeinschaftsleistungen, das Erscheinungsbild und den Auftritt von Memmingen inhaltlich und formal so zu gestalten, daß die „Stadt mit

Perspektiven“ während und nach der Landesgartenschau tragfähige Wege in die Zukunft mit ihren Bürgern und Gästen findet. Auf diese Herausforderungen am Übergang ins 21. Jahrhundert sollten wir mit allen Kräften partnerschaftlich und offensiv zugehen.



Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Stadtverkehr Memmingen

Die beim Stadtverkehr Memmingen seit 01. Januar 1998 eingeführten Monatskarten werden gut angenommen.

Anfang Juni wurde vom VVM die Stadtverkehrslinie 8 vom ZOB in das neue Gewerbegebiet-Nord, Fraunhofer-, Wernher von Braun Straße eröffnet. Der Probetrieb ist bis Ende März 2000 vorgesehen.

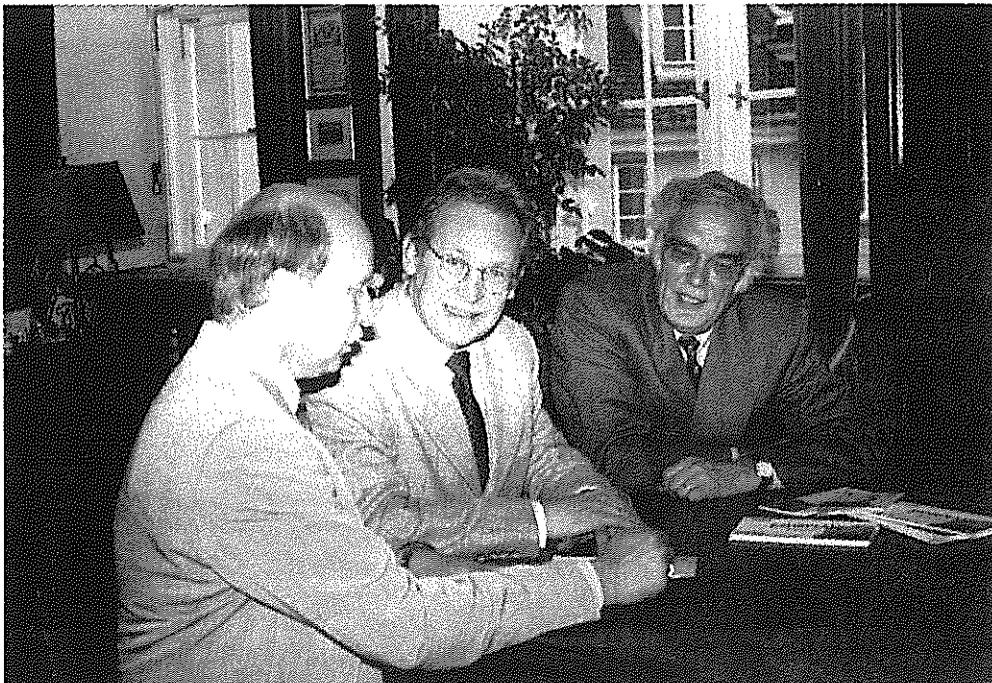
Im August 1998 hat die Fa. Angele-Stadtverkehr Memmingen einen zweiten, von der Stadt Memmingen mit DM 10.000,- bezuschußten Niederflrbus, der ohne Einstiegstufen behindertengerechter und familienfreundlicher ist, in Betrieb genommen.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde am Jahrmarktsonntag und den vier verkaufsoffenen Samstagen vor Weihnachten der kostenlose Park & Ride Verkehr von den Besuchern der Innenstadt sehr gut angenommen. Die Busse fahren vom Süden ab den Parkplätzen Fa. Magnet-Schultz und von Norden Fa. Metzeler, im 10-Minuten-Takt in die Innenstadt. Von Jahr zu Jahr erfreut sich dieses Angebot größerer Beliebtheit.

Anfang November 1998 konnte der neue NUM Fahrplan Memmingen Bus & Bahn unter finanzieller Beteiligung der Stadt vorgestellt werden. Die Verwaltung hat bei Erstellung von Detailarbeiten mitgewirkt. Der neue Fahrplan erschien in völlig neu überarbeiteter Aufmachung für den Stadtverkehr/NUM mit seinen sieben Linien und für die an den ÖPNV angeschlossenen Ortsteilen. Die Verbindungen zu den Anschlüssen der Deutschen Bahn AG sind neu hinzugekommen. Linienbusverbindungen der nach Memmingen ein- und ausfahrenden Regionallinien sind ebenfalls enthalten.

Mitte November 1998 wurde die neue Haltestelle am Schweizerberg stadteinwärts vor dem Gebäude der LEW eingerichtet. Dies ist eine Erweiterung des Haltestellenangebotes im Stadtgebiet für die Bus-Fahrgäste.

Bei den Kooperationsverhandlungen im ÖPNV zwischen NUM-Nahverkehrsgesellschaft Unterallgäu Memmingen und VVM-Verkehrsverbund Mittelschwaben mit dem Ziel, „Ein Fahrplan - Ein Fahrschein - Ein Tarif“, konnte 1998 noch nicht der erwartete Durchbruch erreicht werden.



Neun Buslinien bedienen den öffentlichen Stadtverkehr in Memmingen. Jürgen Haffelder, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Gerhard Baumgartner (von links) bei der Übergabe des neuen Nahverkehrsfahrplanes
Foto: MZ Gäble

Personalamt

Stellenplan und Stellenübersicht

Der Stellenplan für die Beamten und Angestellten führte im Jahr 1998 zu insgesamt 3,25 Stellenminderungen. Hierbei resultiert diese Minderung von einer Reduzierung im Bereich des Klinikums her, im Bereich der übrigen Verwaltung sowie dem Eigenbetrieb der Stadtwerke blieb die Zahl der Stellen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zum Bereich der übrigen Verwaltung ist jedoch darauf hinzuweisen, daß sich durch Rationalisierungsmaßnahmen und Stelleneinsparungen ebenfalls eine Reduzierung der Planstellen ergeben hätte, wenn nicht gleichzeitig im sozialen Bereich zusätzliche Stellen hätten vorgesehen werden müssen (allein für die i. Z. m. der baulichen Erweiterung des Hortes Wartburgweg drei zusätzliche Planstellen).

Ebenfalls konnten durch Einsparungen in anderen Bereichen der Verwaltung gesetzlich bedingte Mehrungen (u. a. im Bereich des Ausländerwesens) ausgeglichen werden.

Die Stellenübersicht für Arbeiter (incl. Klinikum) ergab eine Minderung in Höhe von 3,5 (11) Stellen.

Insgesamt sind im Stellenplan und in der Stellenübersicht 1998 145 (145) Beamtenstellen, 1.135,25 (1.138,50) Angestelltenstellen und 481 (484,50) Arbeiterstellen ausgewiesen. Dies ergibt eine gesamte Stellenzahl von 1.761,25 (1.768,00) Stellen (= Gesamtminde- rung von 6,75 Stellen).

Tatsächlich besetzte Stellen:

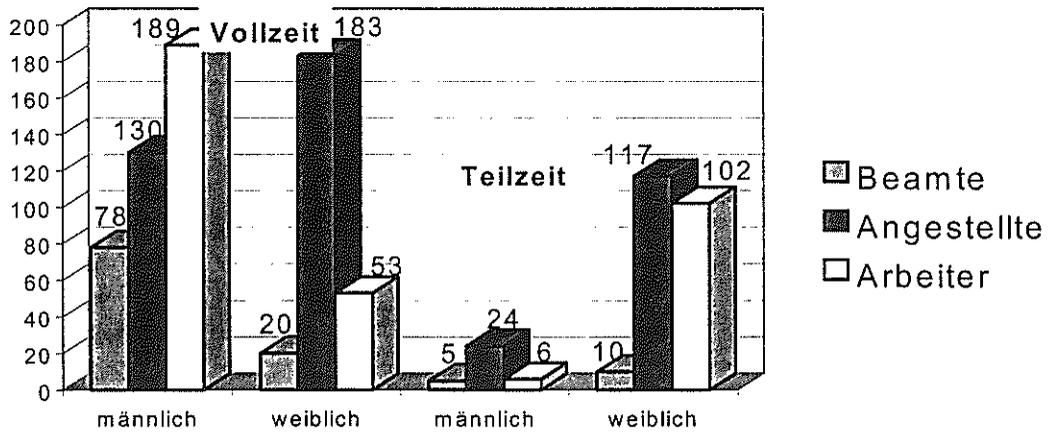
Tatsächlich waren im Jahr 1998 2.093 (2.048) Beschäftigte bei der Stadtverwaltung Memmingen tätig, wobei sich die Differenz zu den vorhandenen Planstellen aufgrund der Besetzung von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften ergibt. Des weiteren sind darin Anwärter, Auszubildende, ABM-Kräfte und Praktikanten enthalten, für die keine Planstellen ausgewiesen wurden.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich im einzelnen folgende Beschäftigtenstruktur:

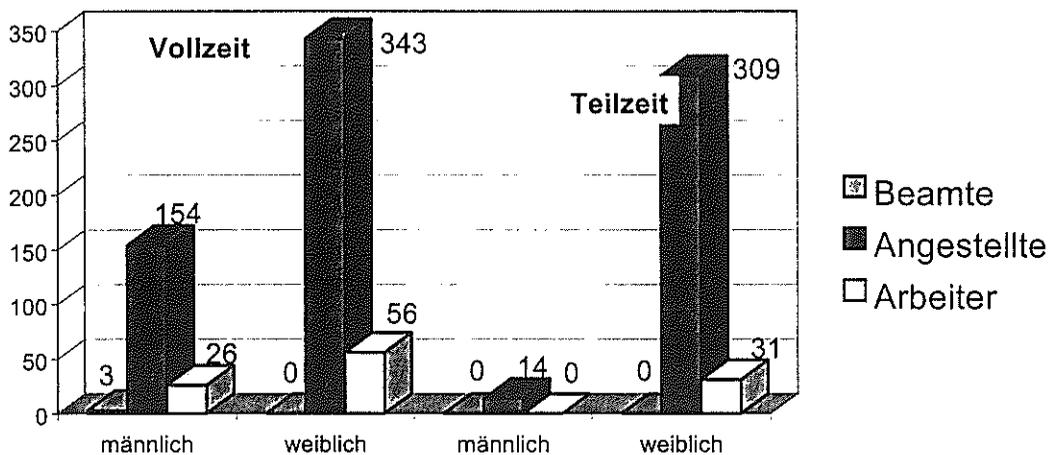
Verwaltung	männlich	Vollzeit		Teilzeit	
		weiblich	männlich	weiblich	
Beamte	78 (81)	20 (19)	5 (4)	10 (9)	
Angestellte	130 (132)	183 (184)	24 (23)	117 (107)	
Arbeiter	189 (185)	53 (47)	6 (8)	102 (112)	
Klinikum					
Beamte	3 (3)	--- (---)	--- (---)	--- (---)	
Angestellte	154 (162)	343 (347)	14 (8)	309 (286)	
Arbeiter	26 (23)	56 (58)	--- (---)	31 (30)	

Grafische Darstellung:

Verwaltung



Klinikum



Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen:

Die Stadt Memmingen beteiligte sich an 14 (17) Vorhaben. Dabei waren im Angestelltenbereich 15 Arbeitnehmer/innen und im Arbeiterbereich 28 Arbeitnehmer/innen beschäftigt, die von Arbeitsamt zugewiesen waren.

Schaffung von Arbeitsgelegenheiten:

Im Rahmen der §§ 19, 20 BSHG wurden für 4 (3) Sozialhilfeempfänger Arbeitsgelegenheiten befristet auf 1 Jahr geschaffen. Zusätzlich wurden verstärkt Sozialhilfeempfänger auch stundenweise zur Erledigung von zeitlich befristeten

Aufgaben in den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung eingesetzt.

Weitere besondere Maßnahmen:

Die im Rahmen der „Neuen Steuerungsmodelle“ im Jahr 1995 im Management Centrum Schloß Lautrach begonnene und in den Jahren 1996 und 1997 weitergeführte Schulung der Führungskräfte der Stadtverwaltung Memmingen wurde auch 1998 fortgesetzt.

Ebenfalls im Rahmen der „Neuen Steuerungsmodelle“ und ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Management Centrum Schloß

Lautrach wurde erneut im Zuge einer Inhouse-Schulung in den Unterrichtsräumen der Feuerwehr das Pilotprojekt „Bürgerorientiertes Handel“ am 19.06.98/25.09.98 und 10.07.98/09.10.98 durchgeführt.

Ausbildungssituation

Im Jahr 1998 stellte die Stadt Memmingen 184 (172) Ausbildungs- und Praktikantenplätze zur Verfügung. Dabei begannen im Herbst 1998 7 (7) Auszubildende zur/zum Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation ihre Ausbildung. Von den 6 Auszubildenden, die im Sommer 1998 ihre Ausbildung zum/r Fachangestellten für Bürokommunikation erfolgreich abgeschlossen haben, konnten trotz der immer knapper werdenden Planstellen 5 Auszubildende ins (teilweise befristete) Angestelltenverhältnis übernommen werden. 1 Auszubildende schied auf

eigenen Wunsch aus ihrem Beschäftigungsverhältnis zur Stadt Memmingen aus.

Weiter konnten 2 (1) Auszubildende zur/zum Altenpfleger/in eingestellt werden. Im Pflegebereich begannen darüber hinaus 18 (18) Kinderkrankenpflegeschüler/innen sowie 30 (18) Krankenpflegeschüler/innen ihre Ausbildung. Vorpraktikanten/innen wurden 12 (12), Berufspraktikanten/innen 9 (9) eingestellt. Ausbildungsbeginn war ferner für 1 (0) Industriekaufmann/-frau, 1 (1) Ver- und Entsorger/in, Fachrichtung Abwasser sowie 1 (0) Ver- und Entsorger/in, Fachrichtung Versorgung. In der Stadtgärtnerei begann 1 (1) Auszubildende zur/zum Gärtner/in, sowie 1(0) Auszubildende/r zur/zum Kfz-Mechaniker/in im Bauhof mit ihrer Ausbildung.



Die Stadt Memmingen leistet mit über 300 Ausbildungs- und Praktikantenstellen einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Unser Bild zeigt Oberbürgermeister Dr. Holzinger (rechts) bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden

Beamtenanwärter/innen wurden im Herbst 1998 jeweils 2 (0) im gehobenen sowie im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst eingestellt.

Im Bauhof beendete ein Auszubildender für den Beruf des Kfz-Mechaniker erfolgreich seine Ausbildung und wurde nach Beendigung seines Wehrdienstes übernommen. Die Ausbildungsstelle wurde ab 01.09.1998 wieder neu besetzt.

In den Stadtwerken beendete 1 Auszubildender zum Ver- und Entsorger erfolgreich seine Ausbildung und konnte befristet weiterbeschäftigt werden. Ab dem 01.09.1998 wurde die Ausbildungsstelle wieder neu besetzt.

Vollzug des Gleichstellungsgesetzes:

Das seit 01.07.1997 für den Bereich der Stadt Memmingen erlassene Gleichstellungskonzept wurde weiter verlängert.

Altersteilzeit

Mit dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeitarbeit vom 05.05.1998 wurde die Altersteilzeit für Angestellte und Arbeiter mit Wirkung vom 01.05.1998 möglich.

Altersteilzeitarbeit ist möglich für Arbeitnehmer die das 55. Lebensjahr und eine Beschäftigungszeit von 5 Jahren vollendet haben und in den letzten 5 Jahren an mindestens 1.080 Kalendertagen mit der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit beschäftigt waren. Im Rahmen der Altersteilzeitarbeit wird die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit auf die Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit verringert. Die Vergütung beträgt hierbei mindestens 83,0 % des Nettobetrages des bei regelmäßiger Arbeitszeit zustehenden Vollzeitarbeitentgeltes.

Außerdem trägt der Arbeitgeber die zusätzlichen Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung für den Unterschiedsbetrag zwischen den Teilzeitbezügen und 90,0 % des Vollzeitarbeitentgeltes.

Im Vollzug des Grundsatzbeschlusses des Personalsenats erfolgt die Umsetzung der

gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen des Altersteilzeitrechts für die Beschäftigten der Stadt Memmingen seit 01.09.1998, wobei bisher in 11 Fällen (ohne Klinikum) Altersteilzeitanträgen entsprochen wurde (überwiegend in Form des Blockmodells).

Im Kalenderjahr 1998 traten folgende wichtige besoldungs- und tarifrechtliche Änderungen in Kraft:

Angestellten- und Arbeitertarifrecht

Die Vergütungen und Löhne wurden zum 01.01.1998 gem. Vergütungstarifvertrag Nr. 32 zum BAT bzw. Monatslohntarifvertrag Nr. 25 zum BMT-G um 1,5 % linear erhöht.

Beamtenbesoldungsrecht

Auch die Beamtenbesoldung wurde zum 01.01.1998 für alle Besoldungsgruppen um 1,5 % erhöht.

Beamtenversorgung

Der Umlagesatz an den Bayerischen Versorgungsverband wurde für das Jahr 1998 von 35,5 % auf 36,0 % erhöht.

Sozialversicherungsrecht

Die Sozialversicherungssätze blieben für 1998 unverändert bei 20,3 % für die Rentenversicherung, 6,5 % für die Arbeitslosenversicherung und 1,7 % für die Pflegeversicherung.

Auch die Krankenversicherungssätze blieben zum überwiegenden Teil unverändert.

Abgerechnete Mitarbeiter

1998 wurden durchschnittlich monatlich 2.418 Mitarbeiter abgerechnet (Stammpersonal, Praktikanten, Aushilfen und Ferienhilfen).

Personalratswahlen 1998

Am 23.06.98 fanden die Personalratswahlen und die Wahlen zur Jugendvertretung statt. Die örtlichen Schwerbehindertenwahlen wurden am 24.11.98 durchgeführt.

Die Wahlergebnisse im einzelnen:

Gesamtpersonalrat:

Vorsitzender	Jäger Robert, Welfenhaus
stellv. Vorsitzender	Kraus Wolfgang, Welfenhaus
stellv. Vorsitzender	Grambihler Franz, Bauhof
Schriftführer	Kraus Wolfgang
Vertreter der Beamten	Jäger Robert
Vertreter der Angestellten	Kraus Wolfgang
Stellvertreter	Mahler Hans, Klinikum, Intern Intensiv
Vertreter der Arbeiter	Grambihler Franz
Stellvertreter	Scheibel Erich, Bauhof
GPR-Mitglieder	Dr. Böckh Hans, Anästhesie
	Lautenbacher Erich, Klinikum/Urologie
	Schneider Elfi, Klinikum/Chir./Intensiv

Örtliche Personalräte:**Verwaltung**

Vorsitzender	Kraus Wolfgang, Welfenhaus
stellv. Vorsitzender	Jäger Robert, Welfenhaus
Schriftführer	Hölzle Bernhard, Jugendamt
Vertreter der Beamten	Jäger Robert
Stellvertreter	Hölzle Bernhard
Vertreter der Angestellten	Kraus Wolfgang
Stellvertreter	Birk Michael, Hauptamt
PR-Mitglieder	Schwenger Friedrich, Erziehungsberatung
	Selmikát Oliver, Jugendhort Wartburgweg
	Berg Mathias, Hochbauamt
	Plail Walter, Straßenverkehrsamt
	Adamer Birgit, Erziehungsberatung

Realschule

Vorsitzender	Stegmann Reinhold
PR-Mitglieder	Mayer Carola
	Weißenhorn Regina

Bauhof

Vorsitzender	Scheibel Erich, Bauhof
stellv. Vorsitzender	Grambihler Franz, Bauhof
Schriftführerin	Linke Ilona, Lindenschule
PR-Mitglieder	Böckler Stefan, Bauhof
	Honold Hans, Bauhof
	Schmalholz Hermann, Bauhof
	Jeckle Reinhard, Bauhof

Forst

Vorsitzende	Stöhr Anita, Revier Süd
Stellvertreter/Ersatzmitglied	Allramseder Mathias, Revier Nord

Stadtwerke

Vorsitzender	Bauer Dieter
stellv. Vorsitzender	Latzel Rudolf
PR-Mitglieder	Bissinger Dieter
	Gorkowitsch Brigitte
	Götzfried Manfred

Klinikum

Vorsitzender	Dr. Böckh Hans, Anästhesie
stellv. Vorsitzender	Mahler Hans, Intern/Intensiv
stellv. Vorsitzender	Mayr Franz, Technik
Vorstand Angestellte	Dr. Böckh Hans
	Mahler Hans
	Schneider Elfi, Chir./Intensiv
Stellvertreterin	Kapp Annemarie, Hauswirtschaft
Vorstand Arbeiter	Mayr Franz
Stellvertreter	Binzer Jürgen, Technik
PR-Mitglieder	Beer Siegfried
	Gögelein Sylvie
	Lang Anita
	Kunrad Roger
	Heise Klaus
	Groß Anne
	Dr. Ludwig Walther

Gesamtjugendvertretung

Vorsitzende	Schneider Petra, Tiefbauamt
stellv. Vorsitzende	Hörberg Claudia, Liegenschaftsamt
Schriftführer	Stiegeler Margot, Personalamt
Beisitzer	Kurz Sebastian, Klinikum
	Schumacher Elke, Straßenverkehrsamt

Örtliche Jugendvertretung Verwaltung

Vorsitzende	Schumacher Elke, Straßenverkehrsamt
stellv. Vorsitzende	Notz Martina, Sozialamt
Schriftführerin	Stiegeler Margot, Personalamt
Beisitzer	Baur Martina, KiGa-Eisenburg
	Deriu Dino, Ausländeramt

Örtliche Jugendvertretung Klinikum

Vorsitzende	Christ Sonja, Krankenpflegeschule
stellv. Vorsitzende	Beer Sabrina, Krankenpflegeschule
Schriftführerin	Bauer Julia
Beisitzer	Adamer Stefanie
	Weiß Sabine

**Vertrauensmann/frau der Schwerbehinderten
Verwaltung**

Vertrauensmann	Konrad Karlheinz, Rechtsamt
Stellvertreter	Baierl Heinz, EDV
Stellvertreterin	Strehl Marcella, Hallenbad

Klinikum

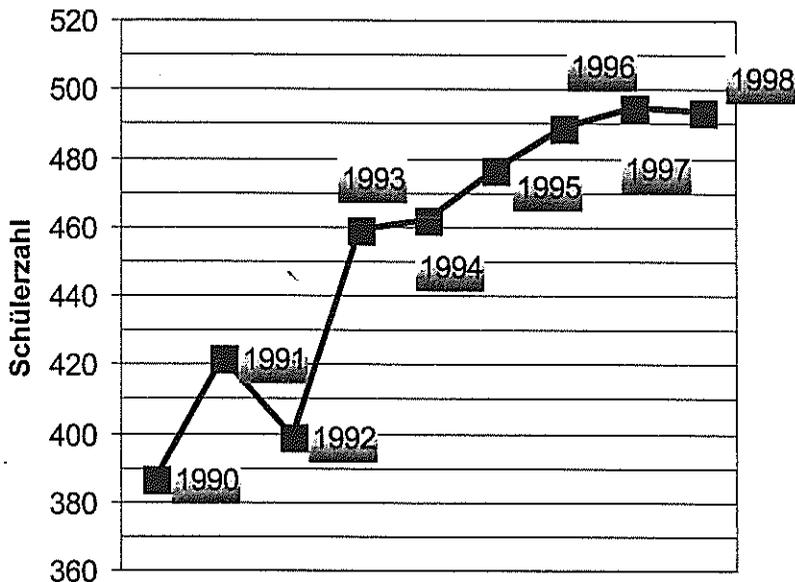
Vertrauensfrau	Kirmse Wilma, Labor
Stellvertreter	Klein Ralph, Pforte

Bauhof

Vertrauensmann	Christl Karl, Gärtnerei
Stellvertreter	Riedle Anton, Gruppenklärwerk

SCHULEN**VOLKSSCHULEN**

Schülerzahlen:	1998	1997
Zahl der Schulanfänger insgesamt:	494	495
Volksschüler insgesamt:	3.324	3.322
• davon Grundschüler	1.840	1.872
• davon Hauptschüler	1.238	1.216
• davon Sonderschüler	246	234
• davon Schüler in Dia-Fö-Klassen	85	89
Zahl der Klassen:		
an Volksschulen (Klassendurchschnitt: 24,23)	127	125
an der Schule zur individuellen Lernförderung	18	17
• davon Diagnose/Förderklassen	8	7

Entwicklung der Zahl der Schulanfänger

Alle Klassen befinden sich in den jeweiligen städtischen Schulgebäuden.

Im Grund- und Hauptschulbereich besuchen im Schuljahr 1998/99 713 (VJ 706) ausländische Schüler (23,16 %, VJ 21,25 %) und 105 (VJ 53) Aussiedlerschüler (3,41 %, VJ 1,6 %) die deutschen Regelklassen sowie die Übergangsklassen, dazu kommen 31 (VJ 25) ausländische Schüler und 9 (VJ 0) Aussiedlerschüler im Sonderschulbereich. Mit Intensiv- und Förderunterricht in deutscher Sprache werden diese Kinder zusätzlich gefördert.

Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht findet für 343 (VJ 318) ausl. Kinder in **acht** Sprachen statt.

Wie bereits im vergangenen Schuljahr ist auch 1998/99 wieder eine Krankenhausklasse im Klinikum eingerichtet worden. Dort unterrichtet Lehrer Schauberger erkrankte Kinder.

Lehrpersonal:

(ohne Notkerschule - priv. Schule zur individuellen Lebensbewältigung)

Im Schuljahr 1998/99 stehen insgesamt 234 (VJ 221) Lehrkräfte (staatliche Volks- und Sonderschullehrer, Fachlehrer, pädagogische Assistenten, Lehramts- und Fachlehramtsanwärter bzw. Studienreferendare sowie 6 (VJ 6)

heilpäd. Unterrichtshilfen) im Volks- und Sonderschulbereich zur Verfügung, davon sind 5 (VJ 7) Volksschullehrkräfte, 1 (VJ 1) Sonderschullehrer sowie 2 (VJ 2) Fachlehrkräfte als mobile Reserven für Vertretungen eingesetzt.

Schulverband Memmingen-Amendingen

Am 27.05.1998 wurde die Haushaltssatzung des Schulverbandes mit folgenden Werten verabschiedet:

Verwaltungshaushalt:
Einnahmen und Ausgaben je 1.050.669 DM

Vermögenshaushalt:
Einnahmen und Ausgaben je 42.249 DM

Der Umlagebetrag je Schüler wurde auf 1.478,96 DM festgesetzt.

Zum Stichtag 01.10.1997 wurden 625 (595) Schüler in 25 (24) Klassen unterrichtet. Davon kamen 533 (497) Schüler aus den Stadtteilen Amendingen, Eisenburg und Steinheim.

BERUFLICHE SCHULEN:

Johann-Bierwirth-Schule - Staatliche Berufsschule I

Das Schuljahr 1998/99 brachte einen leichten Anstieg bei den Neuanmeldungen, so dass derzeit insgesamt 2.154 (Stand 15.10.98) Schülerinnen und Schüler unsere Schule besuchen (im Vorjahr 2.104).

Es bestehen folgende Organisationsformen des Unterrichts:

- Teilzeit- bzw. Blockunterricht bzw. Berufsgrundbildungsjahre in kooperativer Form (2 Unterrichtstage im 1. Ausbildungsjahr) mit 2.021 (1.977) Schülern
- Berufsgrundschuljahr (Vollzeitform) für Zimmerer und Holztechnik mit 110 (100) Schülern
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) mit 23 (27) Schülern, in dieser Klasse werden die Schüler in Vollzeitform auf einen Berufseinstieg bzw. auf eine Ausbildung vorbereitet.

Der erfreuliche Schülerzuwachs ist darin begründet, dass die Ausbildungsbereitschaft in den Bau- und Bauausbauberufen wieder deutlich zugenommen hat. Weiterhin ist zu beobachten, dass in den Nahrungsberufen (Bäcker,

Fleischer, Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk mit den Schwerpunkten Bäckerei und Fleischerei) eine sehr hohe Ausbildungsbereitschaft besteht. Insbesondere im Bäckerhandwerk bestätigte sich der Trend zum größeren Angebot an Ausbildungsverhältnissen. Die Schülerzahlen in den anderen Bereichen haben sich weitgehend stabilisiert.

Wie den Medien zu entnehmen war, konnten nicht alle ausbildungswilligen Schüler „ihren“ Ausbildungsplatz finden. Da aber auch diese Schüler berufsschulpflichtig sind, haben wir in diesem Schuljahr wiederum ein BVJ (Berufsvorbereitungsjahr) für 23 Schüler ohne Ausbildungsverhältnis an unserer Schule eingerichtet. In dieser Klasse werden die Schüler fünf Tage pro Woche in den Fachbereichen Farbe, Bau, Holz, Metall und Elektrotechnik gefördert, damit sie nach diesem Jahr leichter einen Ausbildungsplatz finden. Neben dieser Vollzeitklasse führen wir an unserer Schule noch zwei Jungarbeiterklassen mit 37 arbeitslosen Jugendlichen und beschulen fünf Förderklassen mit insgesamt 71 arbeitslose Jugendlichen in Verbindung mit dem Kolping Bildungswerk.

Die Lehrerversorgung ist zufriedenstellend gelöst. Derzeit erteilen 74 Lehrkräfte und 2 Studienreferendare wöchentlich 1.452 Unterrichtsstunden. Über den Pflichtunterricht hinaus sind unsere Lehrer an einer Vielzahl von Kursen im Rahmen der Erwachsenenbildung beteiligt (IHK-Meisterkurse, Meisterkurse der Handwerkskammer, CNC-, CAD-, SPS-Kurse, Schweißkurse des Schweißverbandes u.v.a.). Einige unserer Lehrkräfte sind an andere Schulen (FOS/BOS Memmingen, BS II und BS III Memmingen, BS II Kempten, BS Mindelheim) mit einem Teil ihrer Stunden abgeordnet, oder unterrichten teilweise auch im Kolping Bildungszentrum Memmingen.

Im Rahmen eines Schulversuchs wird weiterhin in 4 (5) ausgewählten Klassen Englisch als Wahlpflichtfach unterrichtet. Der Unterricht hat das Ziel, Grundlagen der Fachsprache in Englisch zu vermitteln.

Auch in diesem Jahr konnten unsere Schüler bei den Berufsabschlußprüfungen wieder gute

Erfolge erzielen. Für hervorragende Leistungen (Notendurchschnitt im Abschlusszeugnis der Berufsschule und in Praktischer Fachkunde 1,0) zeichnete die Regierung von Schwaben zwei Schüler der Winterprüfung und sechs Schüler in der Sommerprüfung mit einem Staatspreis aus. Für besondere Leistungen in der Berufsabschlussprüfung wie auch im sozialen Bereich erhielt ein Schüler der Winterprüfung den Förderpreis der Wirtschaft und zwei weitere Schüler konnten in der Sommerprüfung den Architektenpreis in Empfang nehmen.

Für die Klassenbesten der Entlassschüler wurden insgesamt 23 Buchpreise durch die Schule vergeben.

Die Ausstattung mit Lehrmitteln wurde im Rahmen der Haushaltsmittel in allen Bereichen weiter aktualisiert. Zusätzlich wurde ein neuer EDV-Raum eingerichtet und an das vorhandene Novell-Netzwerk angebunden.

Die Schule und die heimische Wirtschaft arbeiteten wie bisher vertrauensvoll zusammen. In mehreren Gesprächen mit den Ausbildern wurden die Lerninhalte in den jeweiligen Ausbildungsberufen sowie deren zeitliche Gliederung auch im letzten Jahr wieder aufeinander abgestimmt.

Zur Aktualität des Unterrichts trugen auch im Jahr 1998 verschiedene Betriebe, Innungen und die IHK-Augsburg durch die unentgeltliche Überlassung von Modellen, Anschauungsmaterial und EDV - Programmen bei.

Der Förderkreis der Wirtschaft für die Berufsschulen hat uns wieder mit Zuwendungen aus Spendenmitteln tatkräftig unterstützt. Wir danken sehr herzlich den Firmen und Einzelpersonen, die bisher durch ihre Mitgliedsbeiträge oder Einzelspenden die Förderung unserer Arbeit ermöglichten. Es wäre wünschenswert, wenn sich noch weitere Firmen oder Betriebe dem Förderkreis anschließen bzw. die Arbeit des „Förderkreis der Wirtschaft für die Berufsschulen“ durch eine Spende unterstützen würden.

Zum 1. August 1998 hat der neue Stellvertretende Schulleiter, Herr Studiendirektor Meinrad Stöhr, seinen Dienst angetreten. Herr Stöhr war bis zu seiner Versetzung an unsere Schule Mitarbeiter in der Schulleitung an der Staatlichen Berufsschule III in Kempten.

Die Bildungspartnerschaft Memmingen - Tschernigiv wurde durch weitere Aktionen vertieft. Zwei Lehrkräfte aus der Höheren Berufsschule Nr. 15 in Tschernigiv absolvierten ein Praktikum bei ortsansässigen Kfz-Betrieben. Die Betreuung der Praktikanten

erfolgte durch Herrn Studiendirektor Angerer, Fachbetreuer der Metallabteilung I an der Johann-Bierwirth-Schule. Durch enge Zusammenarbeit der Schule mit den örtlichen Firmen, dem Kolping Bildungswerk in Memmingen und der Kfz-Innung für Schwaben konnten die angehenden Fachlehrer Kenntnisse und Fertigkeiten zur Reparatur moderner Fahrzeuge erwerben.

Von der Bayerischen Staatskanzlei und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst wurde ein Geldbetrag von ca. 9.000,- DM zur Verfügung gestellt. Davon wurde der Aufenthalt der Gäste finanziert sowie ein gebrauchter Abgastester für die Berufsschule Nr.15 erworben. Für seine ehrenamtliche Tätigkeit erhielt Herr Angerer vom Bürgermeister der Stadt Tschernigiv eine Auszeichnung.

Staatliches Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Jakob Küner

An den drei Schulen des BBZ Jakob Küner, Wirtschaftsschule, Kaufmännische Berufsschule und Berufsoberschule unterrichteten 72 (73) Lehrkräfte insgesamt 1.220 (1.264) Unterrichtsstunden/Woche, wobei die meisten Lehrkräfte der Wirtschaftsschule auch an der Berufsschule unterrichten, was dem Praxisbezug der Wirtschaftsschule als kaufmännischer Berufsfachschule sicher zuträglich ist.

Das für uns wichtigste Ereignis war und ist die durch die Neuordnung der beruflichen Oberstufe bedingte Ausgliederung der seit 24 Jahren am BBZ befindlichen BOS, Ausbildungsrichtung Wirtschaft. Gerne hätten wir noch das 25-jährige und weitere Jubiläen in unserem Hause gefeiert mit einem Schultyp, an den das dort unterrichtende Kollegium sowie die Schulleitung aus Überzeugung gegangen haben. Aus Überzeugung deshalb, weil durch diesen Schultyp der vielbeschworenen Gleichwertigkeit von beruflicher Bildung gegenüber der sog. allgemeinen Bildung augenfälliger Ausdruck verliehen worden ist.

Weiter bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit der Berufsschule Nr. 15 in Tschernigiv.

- Die Ausbildung von Kaufleuten im Bereich Sekretariat und Büro verläuft weiterhin sehr erfolgreich. Die in Tschernigiv ausgebildeten Kaufleute sind begehrte Arbeitskräfte, Arbeitslosigkeit ist für diese jungen Leute kein Thema.
- Im vergangenen Schuljahr konnten wir mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst beim Aufbau einer Übungsfirma

materiell und ideell wesentliche Unterstützung leisten

- Weiterhin unterstützen wir jetzt den Aufbau einer kaufmännischen Berufsausbildung in der Region Tschernigiv, an den Berufsschulen in Neshin und Priluki.

BERUFSOBERSCHULE (BOS)

Einige Gedanken zum Abschied nach 24 Jahren:

In den 24 Jahren ihrer Existenz im BBZ wurden insgesamt 599 Schüler beschult davon 98,7 % erfolgreich, 52 % Männer und 48 % Frauen. Rund 85 % (= 441) dieser Schüler wurden i. d. R. in zwei Vollzeitschuljahren zur sog. fachgebundenen Hochschulreife geführt, konnten also wirtschaftsbezogene Fächer an der Universität oder aber an einer Fachhochschule studieren. Mit dem Unterricht an der BOS haben wir vielen ehemaligen Schülern, die heute als Dipl.-Kaufm., Dipl.-Ökonomen oder Dipl.-Hdl. in der ganzen BRD beschäftigt sind, eine berufliche Perspektive eröffnet, die woanders ihresgleichen sucht.

Und wer sich nach dem BOS-Besuch nicht auf eine primär wirtschaftsbezogenen ausgerichtete Perspektive festlegen wollte, der konnte an unserer BOS eine sog. Ergänzungsprüfung in Französisch ablegen und auf diese Weise die allgemeine Hochschulreife erwerben und - vom Numerus clausus abgesehen - jedes Fachgebiet seiner Wahl studieren. Ca. 11 % (= 66) aller unserer Schüler haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und arbeiten heute als Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Juristen usw.

Und dass sie allesamt über eine kaufmännische Berufsausbildung verfügen, gereicht jedem von ihnen auch zum Vorteil, denn wirtschaftliche Kenntnisse sind Grundbildung in nahezu allen anderen Berufen.

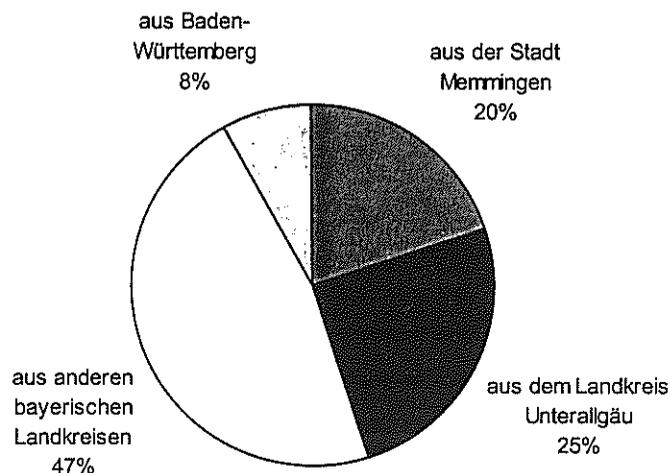
Wir waren auch kreativ, haben mit unserer BOS ein wenig experimentiert:

Im Rahmen eines Bund-Länder-Modellversuchs hatten wir nämlich bereits Anfang der 80er Jahre eine Möglichkeit entwickelt, mit deren Hilfe begabte Wirtschaftsschüler unseres Hauses ihre mittlere Reife erwerben, gleichzeitig eine Kaufmannsgehilfenprüfung vor der IHK ablegen und sofort in die BOS eintreten konnten. Mit Ergänzungsprüfungen hatten diese Schüler dann nach 12 Schuljahren die allgemeine Hochschulreife. Da im gesamten damaligen Bundesgebiet die allgemeine Hochschulreife erst nach mindestens 13 Jahren verliehen wurde, hatte Memmingen die jüngsten Abiturienten im ganzen Bundesgebiet.

Wer freilich die bildungspolitische Debatte der damaligen Zeit verfolgt hatte, dem wurde schnell klar, dass nicht sein kann, was nicht sein darf. Die Schulordnung der BOS wurde geändert und aus war der Traum.

Von der Memminger BOS wurden also schon vor 14 Jahren Lösungen aufgezeigt, wie man Bildungswege sinnvoll verkürzen kann, denn die Schüler von damals hatten mit 22 und 23 Jahren bereits ihre Studien abgeschlossen und sind heute als Mediziner, Pharmazeuten, Juristen u. a. mindestens so tüchtig wie die Absolventen sog. „regulärer„ Bildungsgänge.

Für welches regionale Einzugsgebiet haben wir das alles getan?



Wenn wir nun mit Ablauf des vergangenen Schuljahres unser „geliebtes, Kleinod verloren haben, weil dieses mit der zahlenmäßig sehr viel größeren hiesigen Fachoberschule endgültig zu einer beruflichen Oberstufe und damit - hoffentlich - zu einem überzeugenden Gegengewicht zur gymnasialen Oberstufe zusammengefaßt wurde, so sind wir darüber natürlich etwas traurig. Es war einfach angenehm, mit erwachsenen Schülern zu arbeiten, die in der Regel wußten, warum sie sich nach Abschluß ihrer Berufsausbildung noch einmal zum Schulbesuch entschlossen hatten. Und es war auch praktisch, unseren Schülern im gleichen Haus von der 7. Klasse bis zum Abitur ein durchgängiges und relativ homogenes Bildungsangebot unterbreiten zu können. Da dies zukünftig nun nicht mehr sein kann, weil es nicht mehr sein darf, so gebietet es doch die Fairneß, diesem neuen Kind bayerischer Schulpolitik zum Wohle seiner Schüler weiterhin eine gedeihliche Entwicklung zu wünschen.

Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form im BBZ Jakob Küner

Erfreulich, dass die Wirtschaftsschule die in den letzten Jahren erreichten hohen Schülerzahlen auch im vergangenen Jahr halten konnte. Zum Stichtag 15.10.1998 besuchten 486 (479) Schüler in 18 (18) Klassen die WS.

Der Pflichtunterricht wurde entsprechend der amtlichen Stundentafel erteilt. Auch das Wahlfachangebot wurde genutzt. Darüber hinaus lockerten sportlich oder beruflich orientierte Wettbewerbe nicht nur das Unterrichtsgeschehen auf, sondern wurden z. T. auch mit beachtlichen Erfolgen bestritten. Beispielhaft seien erwähnt: Wintersporttag, Lehr- und Klassenfahrten, Besinnungstage.

Bewährt hat sich der auch an unserer Schule laufende **Schulversuch „2-stufige Wirtschaftsschule,“** Mit ihm eröffnet sich zwar eine interessante und sicher wohl auch not-

wendige Alternative für qualifizierte Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten, in zwei Schuljahren den Wirtschaftsschulabschluss zu erreichen. Die Richtigkeit dieses Weges zeigt auch, dass im Schuljahr 1997/98 nunmehr drei Eingangsklassen gebildet werden konnten.

Die Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung zum Thema „Denk mal! Was soll das Denkmal?“, wurde für die Wirtschaftsschule zu einem großen Erfolg. Als Denkmal wählten die Schüler das Brandenburger Tor, das Friedenstor in Berlin, und setzten es in Beziehung zum Friedensdenkmal unserer Schule, der Rose GLORIA DEI. Sie fanden Erstaunliches heraus und teilten das Ergebnis in einem Brief dem Bundeskanzler mit. Was erhofft, aber kaum erwartet wurde trat ein: Der Bundeskanzler antwortete und machte einen interessanten Vorschlag: Er werde sich dafür einsetzen, daß die Rose GLORIA DEI vor dem Brandenburger Tor als Friedensdenkmal gepflanzt werde.

Staatliche Berufsschule II im BBZ Jakob Küner

Zum Stichtag 15.10.1998 besuchten 1005 (1001) Schüler in 44 (46) Klassen die Schule. Im Bereich der Berufsschule II bestehen für folgende Ausbildungsberufe Fachsprengel:

Pharmazeutisch-kaufmännische(r) Angestellte(r), Fachangestellte(r) für Bürokommunikation, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel - Fachstufe, Industriekaufmann/-Industriekauffrau - Fachstufe, Steuerfachangestellte(r), Zahnarzthelfer/Zahnarzthelferin.

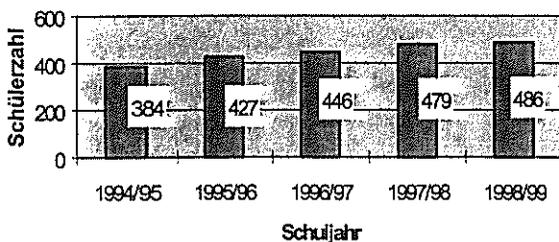
Aufgrund der sehr guten Ergebnisse in der Abschlußprüfung erhielten **zur Sommerprüfung**

- den Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. 1 Schülerin
- den Staatspreis der Regierung von Schwaben 1 Schülerin
- Ehrenpreise 14 Schüler(innen)

zur Winterprüfung

- den Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. 1 Schülerin
- den Staatspreis der Regierung von Schwaben 1 Schülerin
- Ehrenpreise 5 Schüler(innen)

**Wirtschaftsschule
Entwicklung der Schülerzahl**



Schüler nach Fachklassen

Ausbildungsberuf	Schülerzahlen			Anzahl Klassen		
	1998	1997	1996	1998	1997	1996
Industriekaufmann/Industriekauffrau	185	195	221	7	7	7
Büro und ohne Ausbildungsvertrag	110	74	39	4	3	3
Bürokaufmann/Bürokauffrau	76	88	83	4	4	4
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel einschl. Verkäufer(in)	145	159	166	6	6	6
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	33	12	0	2	1	0
Fachangestellte(r) für Bürokommunikation	0	12	23	0	1	2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	100	96	114	5	4	5
Bankkaufmann/Bankkauffrau	72	80	86	3	5	5
Zahnarzthelfer/Zahnarzthelferin	97	99	92	4	5	4
Arzthelfer/Arzthelferin	78	81	81	3	4	4
Pharmazeutisch-kaufmännische(r) Angestellte(r)	52	37	37	3	2	2
Steuerfachangestellte(r)	57	55	59	3	3	3
Jungarbeiter	0	13	0	0	1	0
Summe	1.005	1.001	1.001	44	46	45

Schüler nach schulischer Vorbildung

Schulische Vorbildung	Anzahl		
	1998	1997	1996
Mittlerer Schulabschluß	538	526	513
Volksschule mit qualifizierendem Abschluß	249	251	260
Volksschule ohne qualifizierenden Abschluß	83	90	90
Hochschulreife	51	57	62
Fachhochschulreife	66	47	50
Sonstige	18	30	26
Summe	1.005	1.001	1.001

Der seit über 10 Jahren bestehende Kontakt mit dem College of Further and Higher Education in York/England wurde auch in diesem Schuljahr gepflegt. Im Rahmen des Bildungsprogrammes Sokrates LINGUA E der Europäischen Union besuchten 22 Schüler(innen) aus den Branchen Bank, Büro, Industrie sowie Groß- und Außenhandel in Begleitung von 3 Lehrkräften vom 13. bis 27. September 1998 das York College of Further and Higher Education in York/England.

Der Versuch, mit Berufsschülern verschiedener Branchen mit unterschiedlichen Kenntnissen in der englischen Sprache - Quali, Real- bzw. Wirtschaftsschulabschluß oder auch Abitur - einen Sprachaufenthalt in Zusammenhang mit einem gemeinsamen Bildungsprojekt durchzuführen, ist unseres Erachtens voll gelungen. Der Gastbesuch aus England wird im Frühjahr 1999 erwartet. Aufgrund dieser „erlebten“ Erfahrungen wird die Schule auch im Jahre 1999 einen Austausch mit dem York College of Higher and Further Education in York/England durchzuführen, falls Interesse

seitens der Ausbilder und der Auszubildenden besteht.

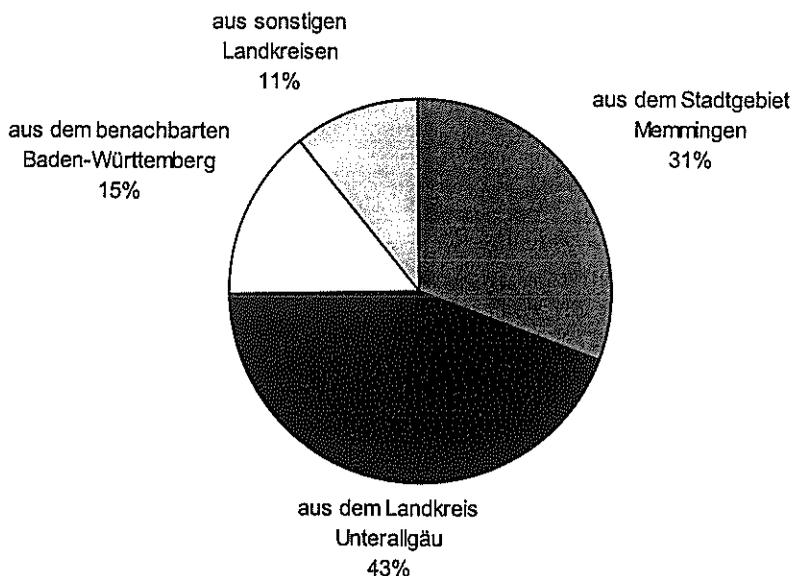
Fachoberschule und Berufsoberschule

Im Schuljahr 1997/98 besuchten am Stichtag (15.10.1998) 411 (405) Schülerinnen und Schüler und 21 (17) Vorklassenschüler/innen die Fachoberschule und Berufsoberschule. Es wurden 18 (17) Klassen und eine Vorklasse gebildet, 12 Klassen (12) der Fachoberschule und 6 Klassen (5) der Berufsoberschule.

Unter diesen Klassen befand sich auch die Vorstufe, die die Berufsaufbauschule ersetzt, die es in Memmingen nicht mehr gibt.

Von den 411 SchülerInnen kommen 127 (30,9 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 179 (43,55 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, 60 (14,6 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 45 (10,95 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 69,1 %.

Einzugsgebiet



Die Lehrerversorgung an der Schule war gesichert. Neben 31 hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräften unterrichteten 9 abgeordnete Lehrkräfte sowie ein evang. Pfarrer und eine Religionspädagogin nebenberuflich.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich 212 (142) SchülerInnen. Darunter waren 131 Prüflinge der Fachoberschule und erstmals 81 Prüflinge der Berufsoberschule. Die Erfolgsquote der FOS lag bei 91,5 % (92,2 %) und der BOS bei 87,5 %. Die Zeugnisse wurden im Rahmen eines Festaktes im Maximilian-Kolbe-Haus überreicht.

Die räumliche Situation der beiden Schulen war mehr als belastend. Fachräume mussten zu Klassenzimmern umfunktioniert und eine Klasse musste ausgelagert werden. Trotz größter Anstrengungen im organisatorischen Bereich war ein ordnungsgemäßer Unterricht kaum noch zu gewährleisten. Lediglich in den schuleigenen Werkstätten sind die Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer als annehmbar zu bezeichnen. Die Haushaltsmittel im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, die vom Sachaufwandsträger zur Verfügung gestellt wurden, reichten bei sparsamem Gebrauch aus, um aus dieser Sicht einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb zu sichern.

Auch wenn die Ausbildungszeit von 2 Jahren bzw. 1 Jahr sehr kurz ist, so konnten auch im Schuljahr 1997/98 wieder verschiedene Schulveranstaltungen durchgeführt werden, die das Gemeinschaftsleben fördern, wie z.B.

- Studienfahrten
- Theaterbesuche
- Betriebsbesichtigungen
- Lerntage
- Veranstaltungen der Studienberatung
- Besuch von Kunstausstellungen, Bibliotheken und Museen
- Skiwandertag
- Vorträge durch Referenten zu aktuellen Themen

Rückblickend lässt sich sagen, dass sich die Zusammenlegung von Fachoberschule und Berufsoberschule zur „Beruflichen Oberstufe“, bewährt hat. Lehrkräfte und Schulleitung haben sich engagiert und erfolgreich gearbeitet. Der Schulstandort Memmingen wurde mit der Beruflichen Oberstufe aufgewertet. Sollte es gelingen, die bedrückende Raumnot zu beheben und die Schule in einem eigenen Gebäude unterzubringen, dann wäre der Schulerfolg auf Dauer gesichert.

Telekolleg II

Im Telekolleg II, das von der Fachoberschule mitgeführt wird, wurden im 4. – 6. Trimester 20 Kollegiaten (9 Technik, 4 Wirtschaft und 7 Sozial) betreut. Dazu kamen noch 9 Gastteilnehmer im Fach Datenverarbeitung.

Den Unterricht erteilten 2 Gymnasiallehrer, 2 Berufsschullehrer und Lehrkräfte der Fachoberschule. 20 Teilnehmer unterzogen sich der Fachhochschulreifeprüfung, dabei waren 19 Prüflinge erfolgreich. Erfreulich ist, dass sich immer wieder Lehrkräfte finden, die zusätzlich zu ihrem Pflichtunterricht samstags im Telekolleg mitarbeiten.

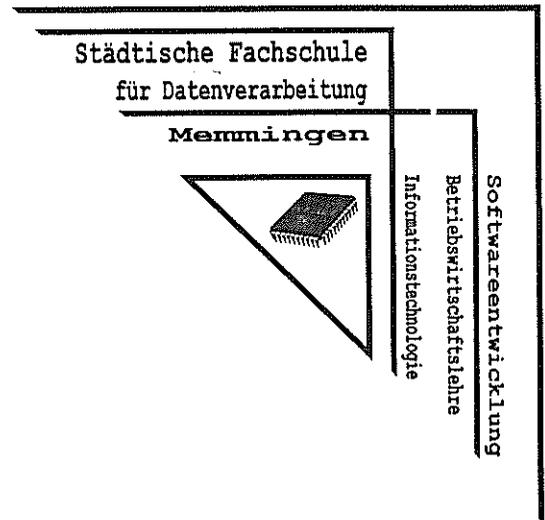
Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen

Im elften Jahr seit der Gründung im September 1987 steht die Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen vor einem Boom im Bereich der EDV, der alle Erwartungen übertrifft. Zunehmender Bedarf besteht insbesondere an Fachkräften für Wirtschaftsinformatik, von dem unsere Absolventen in hohem Maß profitieren. Als im Jahr 1993 die Zahl an Arbeitslosen dramatische Ausmaße annahm und dadurch die DV-Fachschule einen erheblichen Rückgang an Anmeldungen zu verzeichnen hatte, sagte Herr Steiner, DV-Leiter der Firma Magnet Schulz und Dozent für das Fach Softwareentwicklung, bereits den derzeitigen Mangel an DV-Fachpersonal voraus.

Zusammen mit der Anwendungsentwicklung stehen Netzwerktechnik, Kommunikation und Dienstleistungen in der Informationswirtschaft an vorderster Stelle. Dies bedeutet für die DV-Fachschule eine Notwendigkeit, dem Fach Kommunikation besonderes Gewicht zu verleihen. Aufgrund der Initiativen der beiden Fachlehrer, Herr Dr. Lamprecht und Herr Weis wird neben den dafür vorgesehenen zwei Wochenstunden das Sachgebiet Kommunikation fächerübergreifend in Betriebssysteme, Microcomputersysteme, Theorie der Datenverarbeitung sowie Softwarepraktikum unterrichtet. Sogar im Fach Englisch werden Themen wie: Online Services, Computer Networks oder Network Configurations behandelt.

Dank der Bereitstellung von Mitteln durch die Stadt und der Eigenleistung von Schülern und Lehrern ist an der DV-Fachschule ein Intranet und Internet entstanden, das durch seine Größe und Vielfalt modernsten Ansprüchen gerecht wird. Von allen Räumen aus kann auf die unterschiedlichsten Plattformen wie Novell-, WindowsNT- oder auf UNIX-Zentralrechner zugegriffen sowie über alle Arbeitsstationen hinweg Daten untereinander ausgetauscht werden. Ein Praxistest besonderer Art unterzog sich die Abschlussklasse als sie wie im Jahr 1996 nicht mehr benötigte Computer in der Lindenschule zu einem Novell-Netz aufbaute. Damit der Unterrichtsbetrieb möglichst reibungslos weitergehen konnte, installierten die Schüler bis weit in die Nacht hinein.

Zur Abschlussfeier am 28. Juli 1998 konnte die DV-Fachschule eine gute Jahresbilanz mit weiteren Steigerungen gegenüber dem Vorjahr vorlegen. Während im September 1997 die vorhandenen 20 Studienplätze gerade ausreichten, hat im Schuljahr 1998/99 die Zahl der Anmeldungen die vorhandene Kapazität in der



Eingangsklasse derart überschritten, dass eine Warteliste für das folgende Jahr angelegt werden musste. Leider bekommen einige der Fachschüler, die von unserer Bürgermeisterin in ihrer Ansprache gelobte Leistungsintensität heftig zu spüren. Etwa ein Viertel der Einsteiger, die das Fortbildungsziel „Staatlich geprüfte Wirtschaftsinformatikerin,“ bzw. „Staatlich geprüfter Wirtschaftsinformatiker,“ anstreben, zeigen sich dem Druck nicht gewachsen und verlassen die Schule bereits während der Probezeit.

Was sich mit Einsatzzeifer, Gemeinschaftssinn und Lernvermögen erreichen lässt, stellte die Klassenbeste der Abschlussklasse eindrucksvoll unter Beweis. Sie übertraf mit einer Gesamtnote von 1,0 den Schulrekord mit 1,07 aus dem Vorjahr, der ebenfalls von einer Absolventin erzielt worden war. Dass von elf Prüfungskandidaten nur acht den Abschluss erfolgreich bestanden haben, unterstreicht die Qualität der erbrachten Gesamtleistung. Neben Frau Anja Schalk wurden Herr Manfred Hüttl und Herr Richard Dietrich für herausragende Leistungen mit einem Meisterpreis ausgezeichnet. Die Vergabe von Meisterpreisen erfolgt im Rahmen des Programms „Offensive Zukunft Bayern,“ durch das künftige Meister sowie Fachschulabsolventen mit staatlichem Abschluss im gewerblichen oder kaufmännischen Bereich gefördert werden.

Abschließend betrachtet haben die Maßnahmen zur Ausweitung des Kommunikationsbereichs der DV-Fachschule ein noch stärkeres Gewicht verliehen. Das zeigt sich an den Praxisprojekten, die sich über das gesamte zweite Schuljahr erstrecken. Zu den gestellten Aufgaben zählten: ein „Kundendienstinformationssystem für die Otto Christ AG Memmingen,“ die „Konzeption zur elektronischen Postabwick-

lung und Homebanking für die zentrale Leitung der Übungsfirmen,, „Computer Based Training in betrieblichen EDV-Schulungen,, sowie die „Internet-Präsentation der Stadt Memmingen,,. Dazu ist ein WinNT-Server zu einem Internet-Information-Server hochgerüstet worden, damit jeder von außen über die von der Schule betriebene 128 KBit-Standleitung auf die www-Seiten der Stadt Memmingen zugreifen kann.

Zum Aufruf ist www.memmingen.de einzugeben. Selbverständlich für uns ist, dass über diese 128 KBit Standleitung und einen weiteren Internetserver der DV-Fachschule sowohl das kaufmännische als auch das gewerbliche Berufsbildungszentrum Kommunikation betreiben können und das seit über einem Jahr problemlos ohne jegliche Differenzen.

@primus

der Internetverein Memmingen-Unterallgäu

Als die bayerische Staatsregierung vor drei Jahren begonnen hatte, Bürgernetzvereine ins Leben zu rufen und zu fördern, verfolgte sie das Ziel, möglichst viele Privathaushalte sowie kleine und mittel-ständische Betriebe für den alltäglichen Umgang mit dem neuen Medium zu gewinnen. Mit der Gründung des Bürgernetzvereins Memmingen-Unterallgäu am 06.12.1997 gingen 15 Gründungsmitglieder in die Offensive, um das Internet der Region Memmingen-Unterallgäu nahezubringen. Entgegen den ursprünglichen Hoffnungen auf weitreichende Förderung reduzierte sich die Unterstützung durch die Staatsregierung auf die kostenlose Anbindung an das Forschungsnetz am Hochschulstandort Kempten.

Der Verein hat sich den Namen @primus gegeben: Privates, Reginales Internet Memmingen Unterallgäu Servicenetz. Ihm zur Seite standen und stehen auch nach zwei Jahren die LEW und die Volksbank als Hauptsponsoren sowie die Stadt und der Landkreis. Ohne die Bereitstellung von Standleitungen und der Erstausrüstung mit Hardware für die Einwahlknoten in Memmingen und Mindelheim durch die beiden Hauptsponsoren hätte sich die Idee von @primus kaum verwirklichen lassen. LEW und Volksbank gebührt dafür ein besonderer Dank. So zählte zur 1. Mitgliederversammlung am 16.03.1998 der Verein bereits über 800 Mitglieder. Am 11.11.98 um 11.11 lud @primus in der Volksbank Memmingen zu einer kleinen Feier ein, um das 1111. Mitglied in freudiger Weise zu begrüßen. Im Mittelpunkt des Geschehens stand die Schülerin Nicole Bombe aus der 11. Klasse des Vöhl-Gymnasiums, die für Ihren Beitritt ein Sparbuch über 111,11 DM überreicht bekam. Dieser schöne Zufall trägt dazu bei, Vorurteilen zu begegnen, daß Frauen mit dem Internet wenig anzu-fangen wissen.

Zu den zentralen Aktivitäten von @primus zählt die Hinführung der Memminger und Unterallgäuer Schulen ans Internet. Derzeit sind etwa 20 Schulen Netz-Mitglieder, wovon etwa zehn über eigene Standleitungen und eigene Kommunikationsserver verfügen. Das Internet stellt ein hervorragendes Medium für den schulübergreifenden Einsatz dar. Neben dem Zugriff auf weltweit gesammeltes Wissen regt die leichte Kontaktaufnahme zu Schulpartnern an, die über nationale Grenzen hinaus gehen. Für alle, die Zuhause über keinen eigenen Computer verfügen oder sich nicht alleine mit dem Internet beschäftigen wollen, hat @primus in Zusammenarbeit mit dem Kolping-Bildungswerk ein Internet-Café eingerichtet. Die Eröffnung war Teil des Internet-Tags von Kolping, der am 3.10.98 stattfand. Seither steht samstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr und mittwochs von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr unter der Anleitung von Betreuern des Arbeitskreises Internet-Café freies Surfen und Chatten im Kolping-Bildungswerk Memmingen, Don-Bosco-Weg, auf dem Programm.

Anfang Sommer 1998 wurde deutlich, daß durch den steten Mitgliederzustrom die vom Träger betriebene Leitung mit 256 KBit nach Kempten völlig überlastet war. Deshalb schaltete der Trägerverein von @primus eine 2Mbit-Standleitung nach Augsburg. Die Mitglieder des Fördervereins dankten es dem Träger durch zahlreiche Komplimente über die erbrachte Leistungssteigerung. Angetan von der schnellen Leitung waren die beiden Einwahlknoten abends bald durch zu viele Benutzer hoffnungslos überlastete. Durch eine Verdopplung der Kanäle in Memmingen auf 60 und in Mindelheim auf 30 konnte das Gleichgewicht zwischen Internetteilnehmer, Einwahlmöglichkeit, Leitungskapazität und Datenmenge wieder hergestellt werden.

Ab November 1998 drehte sich alles um das Auslaufen der staatlichen Förderung zum Jahresende. Das Kernproblem bestand nicht im Streichen finanzieller Mittel, sondern im kurzfristigen Wegfall der eingerichteten Hochschulanschlüsse binnen einer Frist von kaum 2 Monaten. Der Trägerverein @primus suchte den Kontakt zum Dachverband und allen möglichen Bürgernetzvereinen im Raum Schwaben, damit den Mitgliedern des Fördervereins auch nach dem 31.12.1998 ihre Welt des Internets erhalten würde. Dank des Trägervereins und den Technikern von @primus ist die Umstellung vom Hochschulstandort Augsburg zu einem kommerziellen Netzanbieter, dem ECRC in München, naht- und reibungslos be-

wältigt worden. Wobei die durch die Wende entstandenen Kostensteigerungen leider in Kauf genommen werden müssen. Längere Leitungswege sind zu finanzieren. Außerdem verschlingt das Datenvolumen, das vorher gebührenfrei war, einen großen Teil der Mitgliedsbeiträge. Das die Übertragungsgeschwindigkeit im kommerziellen Netz des ECRC um ein Vielfaches höher als im Wissenschaftsnetz der Hochschulen ist, rechtfertigt allerdings die getroffenen Entscheidungen. Schließlich hat @primus im Zug der Umstellung seinen alten Namen primus.baynet.de abgelegt und präsentiert sich in Zukunft unter der einprägsameren Adresse primusnetz.de.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN:

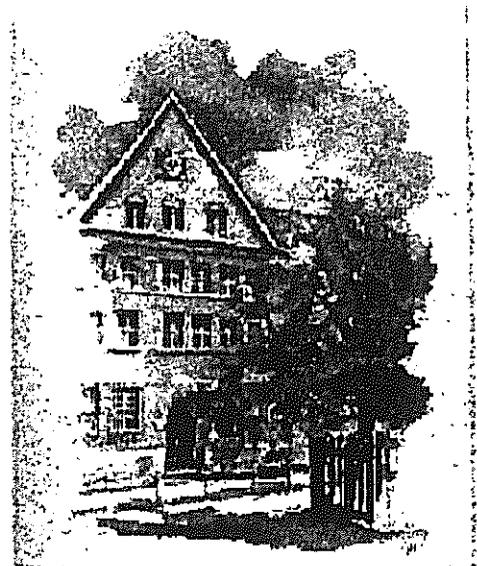
Städtische Realschule

Die Städt. Realschule wurde am 01.10.1998 von 458 (Vorjahr 471) Schüler/innen besucht, davon waren 275 (60%) Mädchen. Um den Trend der vergangenen Jahre zur Wahlpflichtgruppe III (mit den Profulfächern Sozialwesen, Werken/Hauswirtschaft, Informatik oder Französisch) entgegen zu wirken, wurde neu Informatik als Profulfach (neben techn. Zeichen) auch in der Wahlpflichtgruppe I angeboten. Von 131 Schüler/innen der 8.Klassen wählten 44 (Vorjahr 27) die Gruppe I und 54 (Vorjahr 59) das Fach Informatik in Gruppe I oder III. Zur Förderung des Fremdsprachenunterrichts wird nun schon im 3.Jahr Französisch als Wahlpflichtfach in der Gruppe III angeboten. In diesem Schuljahr nehmen 45 Schüler/innen davon Gebrauch eine zweite Fremdsprache zu lernen.

Von 81 Schüler/innen der 10.Klassen erhielten im vergangenen Jahr nach bestandener Abschlussprüfung alle 81 das Zeugnis über den Realschulabschluss.

In der Schulleitung vollzog sich im vergangenen Jahr ein Generationswechsel. Durch das Erreichen des wohlverdienten Ruhestands des Schulleiters H. Hann und seines Stellvertreters A. Zimmermann übernahm M. Schütterle als neuer Schulleiter das Ruder. J. Ullrich, der die Leitung der Volkshochschule abgab, und W. Stöberl wurden zu seinen Stellvertretern ernannt.

Die Kontakte mit der ital. Partnerstadt Teramo wurden auch 1998 gepflegt, waren doch ca.40 Schüler/innen des Liceo Scientifico zum Besuch in Memmingen.



Überraschend gut konnten die Realschüler/innen in den Sportwettkämpfen zwischen den Memminger Schulen 1998 bestehen. In Leichtathletik stellten Realschüler/innen in drei Altersklassen die Sieger.

Große Anstrengungen wurden zum Ende des Jahres unternommen, Sponsoren für die Ausstattung der Schule mit PC's zu finden. Durch die Unterstützung der Stadt Memmingen konnte nun auch die RS den Anschluss an das Multimedia-Zeitalter erreichen. Durch das Umrüsten in Memminger Betrieben konnte die RS für einen Lehrsaal Rechner gewinnen. Auf eine zeitgemäße EDV-Ausstattung und auf das entsprechende Unterrichtsangebot wird auch in Zukunft an der RS ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium

Die Schulstatistik des BSG vom 01. Oktober des Jahres 1998 zeigt folgende Zahlen: Insgesamt 935 Schüler/innen (davon 477 Mädchen) in 29 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenstärke von 26,3 und in der Kollegstufe 23 Leistungskurse und 65 Grundkurse. Obwohl, wie schon in den vergangenen Jahren, eine stattliche Zahl von 87 Abiturienten/innen die Schule mit dem Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife verließ, nahm die Gesamtschülerzahl um 51 zu. Grund dafür ist der bereits erwartete „Schülerberg“, der nun auch das Gymnasium voll erreicht hat, und die Tat-

sache, dass das BSG mit insgesamt 159 5.-Klässlern in 6 Eingangsklassen diesmal einen überwältigend großen Anteil des „Kuchens“, erhielt. Auch bei den Eingangsklassen zeigt sich die Tradition der Stadtschule: 64 % der neuen Schüler/innen kommen aus dem Stadtgebiet, 35 % aus dem Landkreis Unterallgäu und nur 1% aus anderen bayerischen Landkreisen und Baden-Württemberg.

An der Schule unterrichten derzeit 74 Lehrkräfte, davon 7 Referendare/innen und 6 nebenberufliche Lehrer/innen.



Am 30.03.98 erfolgte der Spatenstich für den dringend benötigten Erweiterungsbau. Die Einweihungsfeier ist für den Juli 1999 vorgesehen

Foto: MK

Nüchterne Statistiken sagen wenig über eine Schule und auch nichts über Leistungen und Erfolge. Ein überdurchschnittliches Abiturergebnis, wie es das BSG regelmäßig erzielt, gewinnt aber zusätzliche Aussagekraft, wenn man weiß, dass nahezu jedes Jahr Absolventen des BSG die hohen Hürden der Hochbegabtenprüfungen überwinden oder, dank hervorragender Darstellung in den Aufnahmegesprächen, in den elitären Kreis der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“, aufgenommen werden. Gleiches gilt für die Erfolge von BSG-Schülern bei Mathematik-, Physik- und Chemiewettbewerben und, nicht zuletzt, für die vielen Sportwettbewerbe, an denen Schüler/innen des BSG erfolgreich teilnehmen.

Der Terminkalender des Jahres 1998 war randvoll gefüllt: Schullandheimaufenthalte, Schulsikurse, Orientierungstage und Studienfahrten, Schüleraustausch mit 5 Partnerschulen in aller Welt, die Aufführungen der Theatergruppe im Stadttheater, Schul- und Big-Band Konzerte, die Kunst-Projektwoche und das in Zusammenarbeit mit dem Elternbei-

rat organisierte Schulfest waren Ausdruck eines regen, breitgefächerten Schullebens.

Im Bereich Medien und Telekommunikation erleben wir derzeit atemberaubende Veränderungen. Das BSG hat sich mit Erfolg unter Ausnutzung aller möglichen Fördermittel und viel zusätzlicher „Ferienarbeit“, der EDV-Betreuer bemüht, die erforderlichen Hard- und Softwarevoraussetzungen zu schaffen. Die diversen Schulrechner sind nun vernetzt, Internetzugang besteht nicht nur im EDV-Raum, sondern auch in Bibliothek und Direktorat und die Homepage des BSG wird mit Begeisterung in den Partnerschulen in Vigo, Canford, Idaho Falls, Magnanville und Guadeloupe abgerufen. Bedauerlich ist, dass mit der Internetnutzung auf die Schulen neue Kosten zukommen, die mit dem zur Verfügung stehenden Schuletat nicht bewältigt werden können. Und in Anbetracht der vielen zu versorgenden Schulen stehen auch die Sachaufwandsträger vor großen Problemen. Das Scheitern im Lernbereich Telekommunikation ist vorprogrammiert, wenn nicht Kultusministerien und Sachaufwandsträ-

ger endlich gemeinsam vertragliche Regelungen mit den Anbietern aushandeln, mit dem Ziel, die Betriebskosten für Schulen entscheidend zu senken.

Sehr viel erfreulicher sieht es aus beim Anbau des BSG. Alle Arbeiten liegen im vorgegebenen

Zeitplan und die Schule freut sich bereits auf die Einweihungsfeier am 27. Juli 1999. Ab dann dürfte auch das Problem „Raumnot am BSG“, der Vergangenheit angehören.

Staatliches Vöhlin-Gymnasium

Zum Stichtag 01.10.1998 wurden 732 (748) Schülerinnen und Schüler in 27 (25) Klassen, 23 (22) Leistungskursen bzw. 64 (61) Grundkursen von 55 (53) hauptamtlichen Lehrkräften, 5 (3) Referendarinnen und 5 Lehrkräften a.Av. und einem Geistlichen unterrichtet.

Bedingt durch den Schulversuch Europäisches Gymnasium hat sich die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse auf 21 (24) eingependelt. Der europäische Zweig umfasst im laufenden Schuljahr in den Jahrgangsstufen 5-10 insgesamt 12.(10) Klassen mit 258 (227) Schülern. Der mathematisch-naturwissenschaftliche Zweig in den gleichen Jahrgängen verteilt sich auf 11 (8) Klassen mit insgesamt 219 (192) Schülerinnen und Schülern. Die Jahrgangsstufe 11 umfasst 2 Klassen der neusprachlichen und 2 Klassen der math.-naturwissenschaftlichen Ausbildungsrichtung.

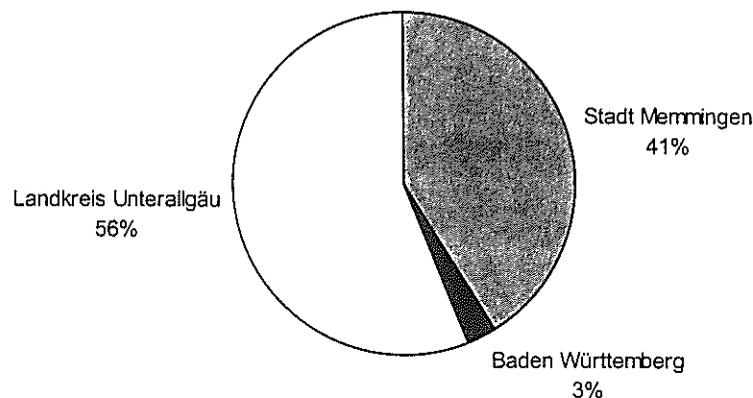
Zum Schuljahr 1998/99 wurden 83 Schülerinnen und Schüler, also 21 weniger als im Vorjahr für die Jahrgangsstufe 5 angemeldet.

Dass die Schülerzahl sich insgesamt kaum gegenüber dem Vorjahr veränderte, hängt mit der Zahl der Anmeldungen aus Ottobeuren (28, Vorjahr 32) zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler aus Ottobeuren sind auch die Ursache für die bisher zahlenmäßig stärkste Ober- und Kollegstufe: In den Jahrgangsstufen 12 und 13 befinden sich derzeit 145 (130) Kollegiatinnen und Kollegiaten. Der Wechsel von Schülerinnen und Schülern innerhalb der beiden Memminger Gymnasien, kann zahlenmäßig vernachlässigt werden. Wichtig ist jedoch, dass im Sinne einer größeren Vielfalt und Ausgewogenheit Wechsel möglich und nötig sind.

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst den Landkreis Unterallgäu mit 56% (57%), die Stadt Memmingen mit 41% (39%), Baden Württemberg mit 3% (3%). Das Geschlechterverhältnis blieb unverändert: Buben 39%, Mädchen 61%.

Einzugsgebiet



Die Schülerinnen und Schüler des Vöhlin-Gymnasiums haben im Berichtsjahr mit Freude, Interesse und beachtenswerten Erfolgen eine ganze Reihe von europäischen Programmen absolviert: Da war einmal die 10jährige

Schulpartnerschaft mit dem *Petőfi-Gymnasium* in Budapest zu feiern. In diesem Zeitraum lernten über 400 Schülerinnen und Schüler aus beiden Gymnasien die unterschiedlichen Lebenswelten in Deutschland und in Ungarn

kennen. Die höchst aktive Partnerschaft mit der über 400jährigen *King's School* in Macclesfield/Großbritannien steht ebenfalls kurz vor einem 10jährigen Jubiläum, der Austausch mit dem *Centre Scolaire Aux Lazaristes* in Lyon/Frankreich und dem *Liceo Scientifico „Albert Einstein“* in Teramo/ Italien erfuhr eine fachliche und pädagogische Intensivierung durch eine Zusammenarbeit mit dem SOKRATES-Programm der Europäischen Union. Über einen Zeitraum von drei Jahren trafen sich Schülerinnen und Schüler aus diesen Schulen, um in geographisch unterschiedlichen Teilen der Alpen gemeinsam Projekte zu bearbeiten; dieses Programm schloss 1998 in den Französischen Alpen mit geoökologischen Untersuchungen. Gleichzeitig wurde ein neues Projekt mit Hilfe der EU in Angriff genommen: Per Internet werden irische, englische und deutsche Schüler/innen das Internet benutzen, um mit Hilfe dieses Mediums ihre Lebenswelten auszutauschen. Der Umgang mit dem Internet wird übrigens am Vöhl-Gymnasium immer selbstverständlicher. Schließlich werden sich, die ersten Schritte dazu wurden 1998 getan, alle Partnerschulen des Vöhl-Gymnasiums im Rahmen einer *European Summerschool for Music* zum gemeinsamen Musizieren treffen. Diese Programme brachten es mit sich, dass auch Schulleiter und Lehrkräfte dieser Schulen in Europa in einen engen Kontakt kamen und sich gegenseitig besuchten. Fast schon selbstverständlich sind die anhaltenden Erfolge des Vöhl-Gymnasiums beim *Europäischen Wettbewerb*, aus dem auch 1998 wieder Landesieger hervorgingen.

Im Rahmen des Schulversuchs Europäisches Gymnasium, der inzwischen die Jahrgangsstufen 5 - 10 umfasst, konnte die sprachliche Ausbildung erweitert werden; dabei ist besonders erfreulich, dass Italienisch als 3. Fremdsprache sehr gerne angenommen wird, aber auch Spanisch wurde im Rahmen eines Rezeptivkurses „Curso Espanol“ in der Oberstufe eingerichtet.

Verlauf und Ergebnis des Schulversuchs Europäisches Gymnasium bedürfen einer besonders positiven Würdigung: Etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in den oben genannten Jahrgangsstufen sind in diesen Schulversuch integriert, ohne dass der mathematisch-naturwissenschaftliche Zweig Schaden genommen hätte. Es erweist sich, dass die damalige Entscheidung des Vöhl-Gymnasiums, an diesem Schulversuch teilzunehmen, in kluger Voraussicht getroffen wurde. Inzwischen wird bayernweit dieser Schulversuch systematisch ausgebaut. Es erweist sich auch, dass dieser gymnasiale Zweig weder eine Schule für besonders begabte Schüler, oder sogar eine Art von Elitelymnasium ist. Richtig ist vielmehr und durch die wissen-

schaftlichen Begleituntersuchungen belegt, dass diese Ausbildungsrichtung mehr die gymnasiale Arbeitsweise fördert und fordert und auch auf das zusammenwachsende Europa gezielter vorbereitet. Erfreulich ist auch, dass das Fach Latein am Vöhl-Gymnasium ein festes Standbein hat, die Schülerinnen und Schüler aber auch drei aktuelle Fremdsprachen erlernen können. Das Vöhl-Gymnasium ist also kein Europäisches Gymnasium dem Namen nach, sondern praktiziert mit einer Reihe von Programmen und Partnerschaften ganz bewusst die Erziehung zu Europa.

Auf Antrag des Vöhl-Gymnasium traf das Kultusministerium 1998 eine sehr wichtige Entscheidung: In Abänderung der Auflage, den neusprachlichen Zweig zugunsten des europäischen Zweiges aufgeben zu müssen, kann in der Jahrgangsstufe 11 weiterhin der neusprachliche Zweig angeboten werden. Diese Entscheidung lässt den Schülerinnen und Schülern aus Ottobeuren beim Eintritt in die Oberstufe weiterhin die Wahl zwischen dem Vöhl-Gymnasium und dem Bernhard-Strigel-Gymnasium, eine Option, die der Offenheit der Memminger Schullandschaft gut tut.

Die eben geschilderten Unterrichtsprogramme zur Förderung einer Erziehung zu Europa dürfen den Blick nicht ablenken von einer Reihe weiterer Unterrichtsprojekte, die neben dem Unterricht im Klassenzimmer für die Schülerinnen und Schüler mehr handlungs-, ergebnis- und erlebnisorientiert angelegt sind: In aller Stille ist eine Theatergruppe herangewachsen, deren Aufführungen das beste Prädikat verdienen. Damit ist neben dem schon traditionellen Bereich erfolgreicher musikalischer Erziehung durch den Schulchor, durch das Schulorchester und durch die Big Band ein pädagogisches Feld erschlossen worden, das trotz mangelhafter Arbeitsbedingungen und Finanzausstattung erfreulich engagiert bearbeitet wird. Das Vöhl-Gymnasium gestaltete im Rahmen des Kunstunterrichts „über den Unterricht hinaus“ Hinweisschilder zur Ausstellung „Geld und Glaube“ und fertigte Plakate für die Memminger Meile. Mit Erfolg wurde an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen, u. a. am Jugendwettbewerb der Raiffeisenbank zum Thema Kommunikation. Im Rahmen von Projekttagen informierten Schülerinnen und Schüler über das Leben der Menschen in Tansania und sammelten für verschiedene Projekte in Tansania über DM 5 000.-. Durch eine klassenübergreifende Aktion machten Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Made in Dignity“ und „Helfenwollen - auch ein Ziel der Schule“ auf die Arbeitsbedingungen in einem Entwicklungsland aufmerksam. Im Fach Wirt-

schaft - und Rechtslehre wurde 1998 besonders praxisorientiert unterrichtet: Werksbesichtigungen, die Teilnahme am Planspiel Börse und am Investorplanspiel der Wirtschaftsjunioren sowie Gesprächsrunden mit Vertretern der örtlichen Wirtschaft öffneten den Blick über die Schulbücher und das Klassenzimmer hinaus. Schließlich kam der Sport nicht zu kurz: Erstmals gingen **alle** Schwäbischen Meistertitel im Wettkampf Badminton an das Vöhl-Gymnasium, der Einzug in das Landesfinale wurde erreicht und die Gruppe Mädchen III holte den Bayerischen Meistertitel an das Vöhl-Gymnasium!

KREISBILDSTELLE MEMMINGEN

Betreuungsbereich: 24 Schulen in der Stadt Memmingen
 22 Schulen im Alltagskreis Memmingen
 Stadtjugendring mit ca. 50 Mitgliedsgruppen
 Kreisjugendring mit ca. 50 Mitgliedsgruppen

Gerätebestand: 83 (78) Geräte
 Geräteverleih: 152 (141) Verleihvorgänge
 Geräte Reparaturen: 117 (122) Reparaturen
 Medienbestand: 6.130 (6.212) Medien
 Medienverleih: 5.205 (5.821) Verleihvorgänge

Durch die Archivbereinigung und Umorganisation, speziell im Diabereich, konnte im Verleiharchiv Platz geschaffen werden, um die Vergrößerung im Videobereich unterzubringen.

Nach der Archivbereinigung - voraussichtlicher Abschluss Ende Januar 1999 - wird der neue Medienkatalog in Papierform erscheinen. Ob ein zweiter Medienkatalog für den Primarbereich aufgelegt wird, entscheidet die Qualität und der Umfang des Medienkataloges 1999. Die Kreisbildstelle Memmingen wird sich im März 1999 der neuen bundeseinheitlichen Sachgebietssystematik sofort anschließen,

sowie die Landesbildstellen die Systematikkonvertierung anbieten, damit die neuen Mediendaten in das Katalogupdate eingearbeitet werden können.

Durch Internetkatalog, Homepage der Kreisbildstelle, Medieninformationssysteme MERKUR, Präsentationen von Referaten mit Powerpoint bzw. Mediator 4.0, gedruckten Kundeninformationen und vielen anderen Dingen entwickelt sich der Arbeitsplatz eines Bildstellenleiters und Beauftragten für Medienpädagogik immer mehr zu einem reinen Bildschirmarbeitsplatz.

Die Ansprüche an die Qualifikation von Leiter und Mitarbeiter steigen im gleichen Tempo, wie sich die PC-Programme und die Hardware weiterentwickelt. Schulungs- und vor allem Erfahrungsaustausch wird immer wichtiger.

Der Gerätebestand der Kreisbildstelle konnte durch die Anschaffung einer digitalen Fotokamera, eines Episkopes, einer digitalen Videokamera, eines digitalen Videoschnittsystems sowie eines Notebooks erfreulich verbessert werden. Nach Einarbeitung in den digitalen Videoschnitt werden im Frühjahr/Sommer 1999 die ersten Fortbildungen angeboten, auch in Zusammenarbeit mit den EDV-Beauftragten für Schulen.

Durch die Bereinigung des aktuellen Diarchivs vergrößerte sich das EDV-erfasste Diarchiv auf knapp 650 Serien (ca. 250 Altarchiv-Diareihen sind zusätzlich nicht erschlossen, ebenso ca. 450 Stummfilme 16 mm), das aktuelle Verleiharchiv wurde um ca. 11 % verkleinert. Eine Überarbeitung weiterer Medienarten schließt sich im Januar 1999 an.

Obwohl die Verleihzahlen im Videobereich (+16 %) zunahm, konnten durch die Abnahmen im Dia- (-39 %) und 16 mm-Lichttonfilmbereich (-16 %) die letztjährigen Verleihzahlen nicht erreicht werden (insgesamt -10%).

Die neue Medienart CD-ROM entwickelt sich aufgrund der bekannten Installationsproblematik im Augenblick sicher nicht zu einem Bildstellen-Verleihmedium.

KINDERFEST

Dieses Jahr bereicherte unsere Vormittagsveranstaltung eine Tanzgruppe aus der mit Memmingen befreundeten israelischen Stadt Kiriat Shmona mit einem Volkstanz ihres Landes.

Der Vorsitzende des Kinderfestausschusses, Werner Haberer und Stadtarchivar Christoph Engelhard haben eine reich bebilderte

Broschüre herausgebracht, in der die Entwicklung des traditionsreichen Heimatfestes von den Anfängen im 16. Jahrhundert bis in unsere Tage geschildert wird.

Die Kinderfestmedaille geht in diesem Jahr an Ulrike Zenk, die die Auszeichnung stellvertretend für die Familie Fasel-Zenk zugesprochen bekam.

SPORTAMT

Zuschüsse

An die Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für Übungsleiter in Höhe von 134.806,-- DM (132.372,-- DM) ausbezahlt worden. 229 (222) Übungsleiter aus 24 (24) Vereinen. In gleicher Höhe erhielten die Vereine Zuwendungen vom Freistaat Bayern für den Einsatz von Übungsleitern. Die Stadt Memmingen hat sich wie bisher der Staatl. Regelung angeschlossen: bis 200 Std. 4,50 DM , von 201 bis höchstens 300 Std. 3,-- DM

je Übungsleiterstunde. Ferner wurden die Vereine durch Übernahme der Erbbauszinsen, Mieten und Pachtzahlungen für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 30.000,-- DM gefördert. Den Jugendabteilungen der Vereine wurden für Fahrten zu Wettkämpfen Zuschüsse in Höhe von rd. 5.000,-- DM (5.000,-- DM) gewährt.

Die Sportanlagen sind den Vereinen wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen worden.



Start des Hauptlaufes bei der ersten Ausgabe des Memminger Altstadtlaufes mit dem späteren Sieger Gerhard Hartmann aus Tirol (zweiter von rechts)
Foto: MZ Schulze

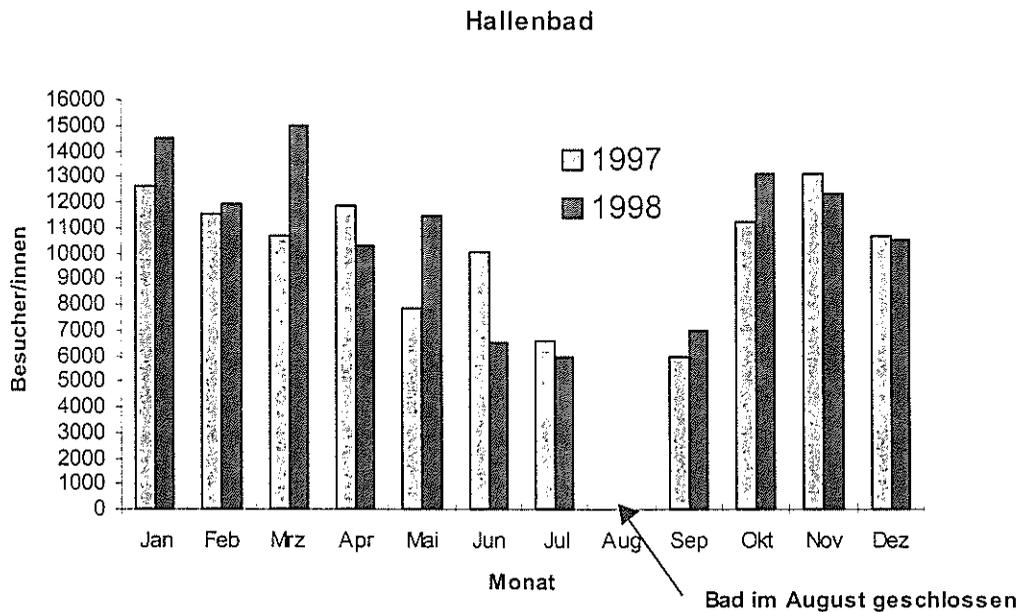
Hallenbad

Besucher: 118.500 (113.000)
 -öffentl. Besucher: 60.700 (56.000), Schulen
 18.900 (20.000)
 Vereine 34.700 (34.000), Bundeswehr 4.200
 (3.000)

Die Schwimmmeister haben im vergangenen Jahr 17 Schwimmkurse abgehalten. 2 Kurse für Erwachsene und 15 Kurse für Kinder. Dabei erlernten 146 Kinder und 11 Erwachsene

das Schwimmen.

Da das Hallenbad am Sonntag nachmittag geschlossen ist, konnten wieder folgende Vereins-Veranstaltungen genehmigt werden. Schwimmwettkämpfe (TVM, DLRG, SVA) 6 (10), Wasserball-Veranstaltungen (TVM) 12 (10), Seniorenschwimmen 6 (7)



Freibad

Das Freibad war an 116 (121) Tagen - vom 21. Mai (17.05) bis 13 September (14.09.) geöffnet.

1998 besuchten rd. 60.000 (65.000) Badegäste das Freibad.

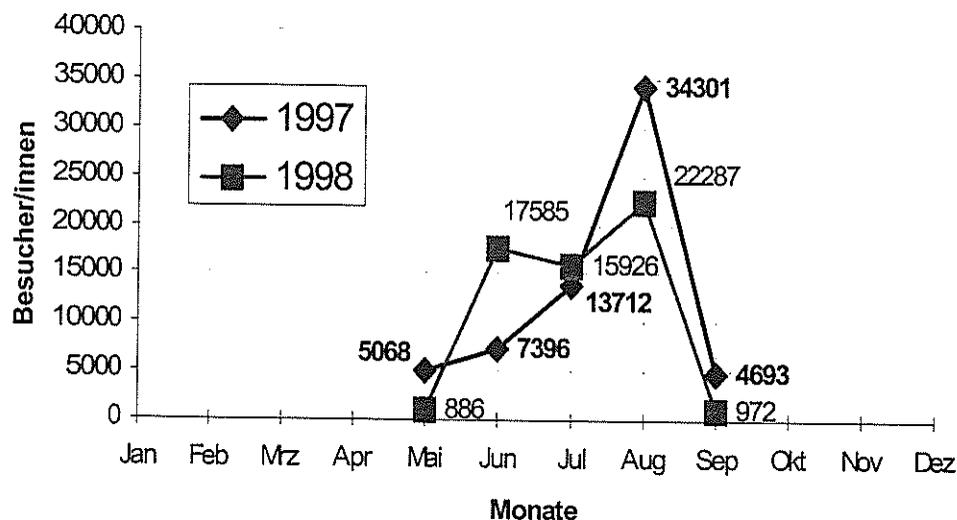
An 99 Tagen waren unter 1000 Besucher, an 11 Tagen besuchten zwischen 1000 und 2000 Besucher, an 4 Tagen besuchten zwischen

2000 und 3000 Besuchern und an 2 Tagen besuchten über 3000 Besucher das Freibad.

Die auf der Liegewiese von der Fa. Leopold-seder aufgestellten 2 Kioske mit Tischen und Sonnenschirme werden sehr gut angenommen.

An 3 Samstagen bzw. Sonntagen fanden während dem öffentlichen Badebetrieb Wasserballspiele statt.

Freibad Besuchsstatistik



Turnhallen

Die 19 Turnhallen, davon zwei 3-fach-Hallen und drei Doppelhallen, werden nach Schulschluß und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt. Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden.

Für rd. 12.000,- DM wurden neue Turngeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprechen haben, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Für das Schuljahr 1998/99 wurden bisher 228 (256) Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt, davon 24 (33) für Leistungen nach dem AFBG, dem sog. „MeisterBAföG“.

Im Rahmen der bürgernahen Verwaltung wurde außerdem vielen Schülern, vor allem bei höherem Elterneinkommen, auf Wunsch vorab

Freisportanlagen

Im Stadion und BBZ-Stadion fanden neben den wöchentlichen Fußballspielen des FC Memmingen, BSC Memmingen und den türkischen Sportvereinen Tur Abdin und Türkiyem Spor noch mehrere Fußballturniere und Leichtathletik-Veranstaltungen sowie die Bundesjugendspiele der Memminger Schulen statt.

In der Stadionhalle wurde das Kinderfest, der Fischertag, 4 (2) Ausstellungen und 6 (6) Floh- bzw. Antikmärkte abgehalten. Weiterhin wird die Stadionhalle durch die Jugendverkehrsschule genutzt.

die Höhe der Förderung berechnet. Bei negativem Ergebnis sahen sie dann oft wegen der umfangreichen Formulare von einer formellen Antragstellung ab.

An Förderungen wurden 1998 folgende Zuschußleistungen ausgezahlt:

BAföG	893.188,00 DM	(694.455,00 DM)
BayAföG	6.344,00 DM	(7.977,00 DM)
AFBG	31.950,00 DM	(33.812,00 DM)
	931.482,00 DM	(736.244,00 DM)

Diese Zuschüsse werden der Stadt Memmingen zu 100% vom Staat ersetzt.

Im Bereich der Kostenfreiheit des Schulweges konnte 787 (729) Schülern im Stadtbereich sowie 301 (299) Schülern des Schulverbandes Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 21 (20) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 1997/98 Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 1998 für die kostenfreie Schülerbeförderung 609.770,40 DM (596.875,66 DM) von der Stadt Memmingen sowie 139.390,80 DM (119.602,06 DM) vom Schulverband Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 29.425,97 DM (29.567,90 DM)

bzw. 4.666,10 DM (4.686,60 DM) auf Fahrten für Unterrichtswege.

Die Pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 1998 308.197,00 DM (301.739,00 DM) für die Stadt Memmingen und 109.149,00 DM (102.529,00 DM) für den Schulverband Amendingen.

Zusätzlich wurde der Stadt Memmingen nachträglich für 1997 ein Härteausgleich in Höhe von 10.280,00 DM gewährt, nachdem die Pauschale Zuweisung 1997 weniger als 55 % der notwendigen Beförderungskosten betrug.

Ferner wurden 26 (38) Anträge auf Zuschuß zu Schullandheimaufenthalten bearbeitet, wobei der bewilligte Zuschuß insgesamt 9.308,00 DM (11.514,00 DM) betrug.

KULTURAMT

ALLGEMEINE KUNST- UND KULTURPFLEGE

Mit der Bayerischen Landesausstellung „Geld und Glaube. Leben in evangelischen Reichsstädten“ hatte die kommunale Kulturarbeit des Jahres 1998 einen in seiner Bedeutung weit über die Stadtgrenzen hinaus wirksamen Höhepunkt. Die vom „Haus der Bayerischen Geschichte“ und der Stadt Memmingen veranstaltete Ausstellung konnte über 30.000 Besucher und Besucherinnen anlocken und fand beim interessierten Publikum und in Fachkreisen große Anerkennung. Beginnend mit der Eröffnung durch den Bayerischen Ministerpräsidenten war die Ausstellung nicht nur für das speziell historisch interessierte Publikum ein großer Anziehungspunkt. Zahllose Vereine, Kirchengemeinden, Berufsgruppen, Freundeskreise und natürlich die Schulklassen aus der Stadt und dem Umland nutzten das umfassende Führungsangebot der Ausstellung und zeigten sich begeistert von der Präsentation im Antonierhaus.

Neben den umfangreichen Arbeiten, die mit der Durchführung der Ausstellung verbunden waren, unter anderem mußte die Dauerausstellung im Strigel- und Antoniter-Museum komplett ausgelagert werden, wurde vom Kulturamt ein umfangreiches Begleitprogramm erarbeitet und durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Memminger Vereinen, Institutionen und vielen Einzelpersonen in der Stadt wurden über die gesamte Dauer der Ausstellung hinweg knapp 50 Veranstaltungen angeboten. Vorträge, Konzerte, spezielle Führungen, Märkte, Lesungen und Theateraufführungen befassten sich in weiterem oder engerem Zusammenhang mit dem Thema der Ausstellung und konnten über 9.000 Interessierte ansprechen.



Mit einem Blumenstrauß konnte Frau Bürgermeisterin Mack (links) die 15.000ste Besucherin der Landesausstellung „Geld und Glaube, Leben in evangelischen Reichsstädten“ begrüßen

Foto: MZ Rothermel

Im Dezember organisierte das Kulturamt die Jahrestagung des „Memminger Forums für schwäbische Regionalgeschichte“. Anlässlich dieses Treffens wurde der Öffentlichkeit der Tagungsband „Die Welfen. Landesgeschichtliche Aspekte ihrer Herrschaft“ als Band 2 der vom Forum neu ins Leben gerufenen Reihe „Forum Suevicum“ vorgestellt. Die Präsentati-

on durch den Vorsitzenden des Vereins, Prof. Kießling aus Augsburg, und die betreuenden Herausgeber Dr. Karl-Ludwig Ay und Dr. Lorenz Maier wurde abgeschlossen von einem Vortrag von Dr. Thomas Nicklas (Universität Erlangen) über den in Memmingen aufgewachsenen Lazarus von Schwendi (1522-

1583) und die Rezeption seiner Staatslehre durch die Jahrhunderte.

Weitere historisch-wissenschaftliche Vorträge im Jahr 1998 konnten vom Kulturrat im Februar mit Prof. Dr. Dietz-Rüdiger Moser, Universität München, im Mai mit Thomas Berger (Haus der Bayerischen Geschichte), im Juni mit Prof. Dr. Peter Blickle, Universität Bern, im Juli mit Dr. Rita Huber-Sperl und im September mit Dr. Wolfgang Petz (Haus der Bayerischen Geschichte) angeboten werden.

In Zusammenarbeit mit dem Landestheater Schwaben wurde die Lesungsreihe „Druckfrisch“ im Maschinensaal der Werbe-Druck GmbH mit der Publizistin Hannah Rhein, Jüdisches Kulturmuseum Augsburg, und dem Journalisten Heribert Prantl, Süddeutsche Zeitung München, fortgeführt.

Der Amtsleiter nahm an den turnusmäßigen Treffen der Unterallgäuer Museen teil. Die Zusammenkunft im Dezember konnte die neue Informationsbroschüre der Arbeitsgemeinschaft präsentieren, „Museen und Sammlungen. Landkreis Unterallgäu und Stadt Memmingen“. Im Gegensatz zur Vorgängerausgabe sind nun neben allen Unterallgäuer Museumseinrichtungen auch das komplette Museumsangebot der Stadt Memmingen in Wort und Bild mit aufgenommen.

Ausstellungen, die vom Kulturrat entweder allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Trägern veranstaltet wurden, waren die Dokumentation zur Prävention von sexuellem Mißbrauch bei Kindern „Der 7. Sinn ist der Eigensinn“ im Foyer Stadthalle als Teil der „Memminger Meile“ (Juli), die Ausstellung „Körper-Bilder“ mit Christoph Kindlinger im Antonierhaus (März), die Ausstellung „Farbpassagen“ mit Bildern und Installation von Gerd-Alois Zwing im Antoniersaal (Juli) und die Graphikschau mit Preisträgern der Hans-Meid-Medaille im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „35 Jahre Illustration '63 im Maximilian-Dietrich-Verlag“ (Dezember). Zusätzlich war der Amtsleiter mit Einführungsreferaten bzw. -texten an Memminger Ausstellungen von Matthias Natterer, Klaus Kowohl, James Rizzi und Diether Kunerth beteiligt.

Auch in den letzten Monaten vor der Schließung des Kreuzherrnsaal zum Zwecke der Generalsanierung war der Saal ein unverzichtbarer Veranstaltungsort im Memminger Kulturleben. Das Kulturrat verwaltete die Nutzungsvergabe an folgende ausstellende Künstler und Künstlerinnen bzw. Galerien und unterstützte die Durchführung der Veranstaltungen.

April: Schule für Gestaltung Ravensburg
 Mai: Josef Mulzer, 25 Jahre Atelier Mulzer
 Juni: Künstlergruppe Memmingen-Bad Grönenbach, Malerei und Bildhauerei
 August: Galerie Artigiano
 September: Kunstprojekt „Kunst-Arbeit-Geld“
 Oktober: Einstellung des Ausstellungsbetriebs im Saal wegen Sanierungsbeginn
 Dezember: Yvonne Melhuish/Linett Kamala, „Ineinander“, Gemälde, Zeichnungen, Drucke im angrenzenden ehemaligen Blumenladen „Wiskott“.

Im April und Juli organisierte das Kulturrat in Zusammenarbeit mit der Künstlervereinigung „Der Kreis“ und dem „Memminger Kulturrat“ ein Kolloquium bildender Künstler und Künstlerinnen zur Abstimmung der Vorschläge, die die Memminger Künstlerschaft im Rahmen der Gestaltung des Landesgartenschau Geländes vorzubringen hatten. Als Ergebnis der Treffen und Gespräche mit Vertretern der Landesgartenschau GmbH konnte die schwabenweite Ausschreibung der Kunstaufträge für die Gartenschau erreicht werden, die auch allen interessierten Künstlern und Künstlerinnen aus Memmingen offenstand.

Der Amtsleiter war bei dem sich in der zweiten Hälfte des Jahres anschließenden Kunstwettbewerb Mitglied der Jury, ebenso bei der Vergabe „Kunst am Bau“ für den Neubau des Finanzamtes in Memmingen.

Der vom Kulturrat erstellte Veranstaltungskalender "Memminger Monat" war auch in diesem Jahr die maßgebliche Übersichtsinformation zum reichhaltigen Angebot in Stadt und Region und diente bereits im Vorfeld der Terminierungen einer Koordination der unterschiedlichen Veranstalter.

STADTMUSEUM IM HERMANSBAU

Öffnungszeiten: Dienstag mit Freitag, Sonn- und Feiertage von 10.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 16.00 Uhr. Das Stadtmuseum war vom 1. Mai bis zum 31. Oktober und vom 29. November bis zum 20. Dezember (Weihnachtsausstellung) an 154 (154) Tagen geöffnet.

Besucher: Es wurden 3.676 Besucher gezählt. (2.122).

Museumsgeschehen:

In den Monaten Januar bis April wurden im EG zwei Depoträume freigeräumt und für den Madlernachlass eingerichtet. Zeitgleich erfolgte die Neuinventarisierung des Werkes von Josef Madlener und von Teilen seiner sehr umfangreichen Privatsammlung (die Grafiksammlung ist noch unbearbeitet).

In den letzten Apriltagen begann das Haus der Bayerischen Geschichte mit dem Abtransport von 41 Exponaten aus dem Hermansbau, die als wichtige Bestandteile der Ausstellung „Geld und Glaube - Leben in evangelischen Reichsstädten“ vom 11. Mai bis 4. Oktober 1998 gezeigt wurden. Der größte Teil der abgezogenen Stücke wurde der stehenden Sammlung des Stadtmuseums entnommen. Bis zur Eröffnung des Hauses am 1. Mai mußten die Heiß-Galerie und die Abteilung Stadtgeschichte völlig neu gestaltet werden. Die Strigelsammlung wurde während der Landesausstellung im Stadtmuseum präsentiert.

Eine erneute Begasung der Madlener-Bestände, dieses Mal in den neuen Depots, mußte vorgenommen werden. Aus Sicherheitsgründen blieb das Museum an vier Tagen geschlossen. Eine neuerliche Begasung des Madlenerhauses wurde Ende Oktober durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Madlener-Nachlasses wurde im Stadtmuseum eine Werkstatt für Papierrestaurierung eingerichtet. Im September wurden im Ostflügel des 3. OG ein Feuchtraum für die Papierrestaurierung und eine Toilette eingerichtet. Gleichzeitig wurde dieser Teil des Hauses wieder an die Stromversorgung angeschlossen.

Seit dem 1. Mai 1998 arbeitet Frau Perlitz, Papierrestauratorin, im Stadtmuseum. Sie kümmert sich schwerpunktmäßig um die Restaurierung und Konservierung des sehr umfangreichen grafischen Nachlasses von Josef Madlener. Frau Perlitz hat inzwischen 300 Blätter bearbeitet (Vergabe von Inventarnummern, Erstellung einer Kartei, Überarbeitung bestehender Karteien, Erstellung von Zustandsprotokollen und Restaurierung). Zu jedem Vorgang wird ein eingehender Restaurierungsbericht erstellt.

Ausstellungen

- 01.05. – 31.10. Die ausgelagerte Strigelsammlung aus dem Antonierhaus.
 05.07. – 26.07. „Es gab eine Zeit ohne Fernsehen“ - Laterna Magica - (im Rahmen der Kindermeile)

29.11. – 20.12. „Bethlehem liegt nah“, Weihnachtsbilder von Josef Madlener und Krippen.

Neuerwerbungen:

Besonders zu erwähnen ist der Ankauf einer Künersberger Terrine aus dem Kunsthandel. Am 2. Oktober hat das Stadtmuseum aus Anlaß einer Wohnungsauflösung den künstlerischen „Nachlaß“ des in München lebenden Memminger Künstlers Otto E. Poeppel übernommen (bislang unbearbeitet).

Für die entstehende Reichsstadtabteilung wurde die originalgetreue Nachbildung eines Memminger Richtschwertes in Auftrag gegeben.

Unter den 61 Neuerwerbungen des Jahres 1998 sind vier Kleinplastiken und acht Bilder.

Restaurierungsmaßnahmen:

Für die Madlener-Weihnachtsausstellung wurden 21 Bilder und Bilderrahmen restauriert.

Aus den Altbeständen des Hauses konnten vier weitere Ölgemälde restauriert werden (Inv.-Nr. 1.582, 1.1081, 1.1082 und 1.1084).

Arbeiten am Haus:

Die Einrichtung von zwei Depoträumen im Hermansbau für die Bilder von Josef Madlener verlangte die Errichtung eines Außendepots im ehemaligen Schlachthof. Die Vorbereitungen auf die Landesgartenschau zwangen uns zu einem neuerlichen Umzug innerhalb des Schlachthofgeländes.

Zur Zeit befindet sich ein ehemaliger Pferdestall des Hermansbaues im Umbau zu einem weiteren Depot. Dieser Umbau ist durch die bevorstehende Einrichtung einer jüdischen Abteilung im Stadtmuseum notwendig geworden.

STRIGEL-MUSEUM und ANTONIER-MUSEUM IM ANTONIERHAUS

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertags von 10.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr. Vom 12. Mai bis 4. Oktober fand in den Räumlichkeiten der Museen wie im angegliederten Antoniersaal die Bayerische Landesausstellung „Geld und Glaube. Leben in evangelischen Reichsstädten“ statt. Während dieser Zeit war das Museum jeden Tag von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Wegen der mit dem Einzug der Landesausstellung verbundenen Auf- und Abbauten war das Museum von 23. März bis zum 11. Mai und vom 5. Oktober bis zum 30. Oktober geschlossen.

Besucher: Während der Landesausstellung wurden 30.007 Besucher und Besucherinnen gezählt. Von den Mitarbeitern des Hauses der Bayerischen Geschichte wurden 542 Führungen angeboten, die von insgesamt 6.774 Besuchern in Anspruch genommen wurden. Für angemeldete Gruppen konnten 138 Termine gezählt werden.

Die Angebote des Strigel-Museums und Antoniter-Museums wurden in ihren verbliebenen 4 Öffnungsmonaten von 1.408 Personen genutzt (1997: 5.924). Davon wurden bei insgesamt 19 (63) Führungen 359 (1.864) Besucher gezählt.

Die ausgelagerte Dauerausstellung des Strigel-Museums konnte in eingeschränkter Form im Stadtmuseum im Hermansbau aufgebaut werden, für die Exponate des Antoniter-Museums fand sich die Gelegenheit, in der Kartause Buxheim eine kleine Präsentation zusammenzustellen. Alles was nicht gezeigt werden konnte, mußte in die Depoträume im Hermansbau und im Antonierhaus eingelagert werden. Der Ausbau und Wiedereinbau der Strigel- und Antoniterexponate konnte ohne Beschädigungen an den Kunstgegenständen abgewickelt werden. Die von der Landesausstellung genutzten Räumlichkeiten im Antonierhaus mußten einer grundlegenden Reinigung und kleineren Ausbesserungsarbeiten unterzogen werden.

Die Durchführung der Landesausstellung machte eine erhebliche Ausweitung der Kassen- und Aufsichtsdienste notwendig. Da beide Bereiche nicht dem Mitveranstalter „Haus der Bayerischen Geschichte“, sondern der Stadt Memmingen oblagen, wurde mit Unterstützung des Personalamtes vom Kulturamt ein komplett neuer Schichtbetrieb in diesen beiden Bereichen organisiert. Bei 146 Öffnungstagen mußten damit insgesamt 1.314 Stunden mit jeweils 4 Aufsichten und einer Kassenkraft besetzt sein. Der hohen Disziplin der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen war es zu verdanken, daß diese Aufgabe ohne Schwierigkeiten bewältigt werden konnte.

Anlässlich der Wiedereröffnung der Dauerausstellung im Museum am 31. Oktober konnte das Kulturamt die beiden neuen Museumsführer zu Strigel und Antoniter der Öffentlichkeit vorstellen. Die beiden Broschüren verschaffen auch dem schnellen Leser einen fundierten Überblick über die Museumsinhalte. Eine zusätzlich Aufwertung erfuhr die Ausstellung durch die Übergabe zweier neuer Leihgaben der Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim. Mit dem Holzrelief des Hans Thoman und der Madonna des Meisters des Imberger Altars ist es gelungen, den Bestand des Strigel-Museum mit zwei Stücken aus dem

unmittelbaren Umfeld der Strigel-Schule hochkarätig zu erweitern.

MEMMINGER MEILE

Die Memminger Meile war 1998 als Kinder-Meile konzipiert und hat über zwei Wochen hinweg ein Kinder-Kulturprogramm mit über 40 Veranstaltungen (1997: 17) präsentiert.

Ausgerichtet auf die Altersgruppe der 4- bis 14-jährigen konnten bei den Bühnenveranstaltungen in der Stadthalle und den verschiedenen Führungsangeboten in der Stadt über 4.300 Eintritte gezählt werden. Die Workshops wurden von knapp 1.400 Kindern zum kreativen Mitmachen genutzt, die thematisch auf die Kinder-Meile ausgerichteten Ausstellungen im Stadtmuseum und in der Stadthalle wurden von ca. 1.100 Besuchern gesehen. Zahllos sind die Menschen jeden Alters, die sich an den unterschiedlichsten Kunstaktionen der Kinder in der Grimmelschanze, am Marktplatz, auf dem Stadthallenvorplatz und sogar im Stadtbach erfreuten.

Insgesamt dürften die Veranstaltungen der Kinder-Meile 1998 damit zwischen 7.000 und 8.000 Kinder und Erwachsene erreicht haben (1997: 6.900).

Die zur Zirkuskuppel umgestaltete Stadthalle war für die Bühnenveranstaltungen ein stimmungsvoller Rahmen, die Nutzung der angrenzenden Grimmelschanze, sowie anderer Räumlichkeiten in der Stadthalle für Ausstellungen und Workshops, machten aus dem ganzen Areal eine vielbesuchte Aktionsstätte rund um die Kinderkultur.

Insgesamt ist festzustellen, daß Besuch und Verlauf der „Kinder-Meile“ die Entscheidung für ein aktionsorientiertes Programm unbedingt bestätigten. Die Chance der Kinder-Kultur bestand gerade darin, Angebote zum Mitmachen zu formulieren, die Phantasie, Kreativität und soziales Denken befördern. Der bewußte Verzicht auf hohe Eintrittspreise bzw. der freie Eintritt für eine ganze Reihe von Angeboten bedeutete zwar auf der Einnahmenseite merkliche Einbußen, wurde aber von den begleitenden Eltern ausdrücklich und wiederholt lobend hervorgehoben.

WISSENSCHAFTLICHE STADTBIBLIOTHEK

Die historisch-wissenschaftliche Stadtbibliothek im Grimmelhaus hat ihren Bestand im Jahre 1998 ihrer Aufgabe gemäß zielgerichtet erweitert. Der Buchbestand beträgt zu diesem

Zeitpunkt 39.254 (39.153) Bucheinheiten. Dies entspricht ihrer Bedeutung als Sammelbibliothek für Memminger und Schwäbische Geschichte und für Memmingsia der folgenden Fachrichtungen: Theologie, Geologie, Heraldik und Genealogie, Kunst und Kunstgeschichte sowie Literatur unseres Raumes, d. h. Bücher, die in Memmingen von Memmingern über Memmingen geschrieben worden sind. Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek ist damit die zentrale Anlaufstelle für Forschungen, die auf Sekundärquellen angewiesen sind, wobei die Handschriftenabteilung natürlich auch Primärquellen bietet. 101 (58) Neuzugänge wurden dafür getätigt. Eine große Bedeutung hat die Zeitschriftensammlung, die im wesentlichen auf dem Tauschverkehr der Heimatpflege Memmingen e.V. basiert; die Tauschpartner erhalten im Gegenzug die jeweils neue Ausgabe der „Memminger Geschichtsblätter“. Der Zeitschriftenbestand umfaßt 404 Titel vorwiegend historischer Provenienz, deren Reihen zum Teil bis zur Jahrhundertwende zurückgehen und deren Inhalt wichtige Forschungsmeinungen beinhalten. Parallel dazu wird die Sammlung der „Memminger Zeitung“ weiter ausgebaut, deren Grundstock auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurückgeht, und die mit ihren Beständen bis heute zur Forschung dient. Die Stadtbibliothek ist an weiteren Buchunternehmungen beteiligt: „Historische Buchbestände in Deutschen Bibliotheken“, „Einbandforschung des 15. und 16. Jahrhunderts“, und der Reihe „Memminger Forschungen“, hrsg. von der Heimatpflege Memmingen e.V., die jetzt beim Band 6 angelangt sind. Die bibliothekarische Betreuung konzentriert sich auf den Lesesaal im Grimmelhaus und auf persönliche Hilfestellung des Bibliothekars, weil eine Ausleihe des historischen Bestandes nicht mehr stattfindet und die Ausleihe vor Ort bevorzugt wird. Als Funktionsträger ist die historisch-wissenschaftliche Stadtbibliothek immer wieder neu eingebunden in das lebendige Kulturleben unserer Stadt.

HEIMATPFLEGE

Die Heimatpflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die städtische Verwaltung ihre Selbstverständlichkeit schöpft. Sie beruht auf einer über 100jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist; Heimatpflege ist durch diese Tradition in Memmingen etwas Natürliches. Die beweist sich immer wieder durch die gute Zusammenarbeit des Heimatpflegers mit seinen Stellvertretern für Stadtbildgestaltung und Stadtarchäologie, dies beweist sich durch die

zahlreichen Hilfestellungen, die der Heimatpfleger in der Bürgerschaft zu leisten vermag. Die Memminger Heimatpflege lebt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, wie sie z. B. durch die zahlreichen Stadtführungen geschieht, durchgeführt durch die Crew der Stadtführerinnen in Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsamt, heuer insgesamt 334 (314), was für die Außenwirkung unserer Stadt von immenser Bedeutung ist, sowie die Führungen und Vorträge des Heimatpflegers selbst (Führungen 71 (84) und Vorträge 30 (27)), die sich über Memmingen hinaus auch mit und in Schwaben beschäftigen. Die städtische Heimatpflege, die durch die Arbeit des selbständigen Vereins Heimatpflege Memmingen e.V. unterstützt wird, umfaßt weitere zahlreiche Aufgaben: Werbebeirat mit Sitzungen und Ortsterminen, Sprechstunden des LfD im Rathaus und Ortstermine, Mitwirkung beim Baugenehmigungsverfahren, wichtig vor allem nach der Novellierung des Baurechts, Straßennamensgebung, Stellungnahmen und Korrespondenzen zur Heimatpflege. Schriftliche Teile dieser Arbeit sind die Herausgabe der „Memminger Forschungen“, der „Memminger Geschichtsblätter“, deren Ausgabe 1993/96 im letzten Jahr erschienen ist, der Zeitungsbeilage „Der Spiegelschwab“, die als eine der letzten schwäbischen Beilagen überhaupt in der Redaktion des Heimatpflegers sechsmal im Jahr erscheint, sowie die Führung der Memminger Stadtchronik in Form des „Memminger Briefes“. Die Heimatpflege und der Verein sind auch für die Anbringung der zahlreichen Gedenktafeln verantwortlich, die an gewichtigen Gebäuden der Stadt von deren Geschichte erzählen. Die Heimatpflege wirkt ferner bei weiteren städtischen Veranstaltungen und bei den Heimatfesten mit. Der Memminger Heimatpfleger ist darüber hinaus auch schwaben- und bayernweit tätig, was durchaus dem Ruf der Stadt zugute kommt: als Geschäftsführer des Schwäbischen Heimattages und des Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte, als Beirat und Rechnungsprüfer beim Verband der Bayerischen Geschichtsvereine und als Verwaltungsrat der Donau-Iller-Medienbetriebsgesellschaft. Dies und die Vernetzung mit weiteren schwäbischen und Memminger Vereinigungen ergibt einen hohen Stellenwert für die Stadt, so daß Heimatpflege in Memmingen ihre Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt behält.

STADTARCHIV

Bestandserhaltung, Verfilmung und Restaurierung:

In Vorbereitung eines neuen Leseraumes für Stadtarchiv und Wiss. Stadtbibliothek (geplant

für 1999) wurden weitere Bestände ins neue Archivmagazin im KG verlegt und hierbei konservatorische Maßnahmen (Verpackung in Aktendeckel, Schachteln oder Aluminium-Behälter) durchgeführt. Im Bereich der Sicherung der Archivbestände durch Duplizierung der Texte vollzieht sich nach der Beschaffung eines Flachbettscanners ein Wechsel von der herkömmlichen Verfilmung zur Digitalisierung.

In der Werkstatt wurde mit der Restaurierung eines durch ständigen Gebrauch schwer geschädigten Holzdeckelbandes (Grundbuch des Unterhospitals 1491) begonnen. Desweiteren wurden konservatorische Einbände, Buchhüllen und Streckmappen angefertigt sowie Reparaturen an Buchblöcken, Papier-/Pergament-Einbänden und Siegeln durchgeführt. Die Einrichtung der Werkstatt konnte durch Beschaffung einer Schlagpresse und eines Fotoapparates erweitert werden.

Ergänzung und Erschließung der Bestände:

Mit der Verlegung der Mitarbeiter-Arbeitsplätze und der Zeitgeschichtlichen Sammlungen in die bisherigen Räume des Staatlichen Schulamtes im 3. OG/Altbau des Grimmelhauses konnte eine seit langem angestrebte Trennung von Verwaltungs- und Magazinbereich erreicht werden, was wegen der unterschiedlichen klimatischen Anforderungen positive Auswirkungen für Personal und Archivmaterial hat. Nach Beschaffung einer Einzelplatzlizenz der Archivierungs-Software FAUST konnte mit dem Transfer der vorhandenen Datenbestände begonnen werden. Die Erschließung der Ansässigmachungs- und Verheleichungsakten wurde fortgeführt.

Aus der Rathaus-Registratur und vom Hochbauamt gelangten umfangreiche Aktenabgaben ins Stadtarchiv, darunter vor allem ältere Personal- und Besoldungsakten, Ausländerakten sowie Akten/Pläne über städtische Bauprojekte (Verwaltungsgebäude, Schulen, Hallen- und Freibad, Schlacht- und Viehhof, Stiftungsgebäude)

Die Ergänzung der vorwiegend aus Verwaltungsakten bestehenden Archivbestände ist nach wie vor ein wichtiges Anliegen der archivistischen Sammlungstätigkeit und bezieht sich vor allem auf Plakate, Flugblätter, Info- und Werbematerial, amtliche/nichtamtliche Drucksachen, Veranstaltungskalender, Programme und Mitteilungsblätter, Festschriften und Jahresberichte, Fotografien, Ton- und Videoaufzeichnungen, Zeitungen, Zeitungsbeilagen und Presseauschnitte.

Zugänglichmachung und Auswertung der Bestände:

Im Benützerraum des Stadtarchivs wurden Archivalien an 470 (423) Benützertagen durch 113 (102) Benützer eingesehen; damit konnte das Ergebnis von 1997 nochmals gesteigert werden. Insgesamt wurde das Stadtarchiv von 180 (195) Forschern (Benützer + schriftliche Anfragen) in Anspruch genommen; hier nicht eingerechnet sind telefonische Anfragen und zahlreiche Recherchen in den Einwohnerkarten der Stadt (vor 1962) bzw. der eingemeindeten Orte (vor 1972/78).

Neben Personen- und Familienforschungen sowie Forschungen zur Ortsgeschichte von Erkheim, Lauben und Woringen können exemplarisch folgende Forschungsthemen angeführt werden:

Vöhlinsche Prädikaturstiftung, Economics and politics of peasants production (16./17. Jahrhundert), Medizin und Armenfürsorge in der Frühen Neuzeit, Arzntaxen im 16./17. Jahrhundert, Konversionen 1648-1800, Deutsches Schulwesen im Memminger Territorium vor 1800, Orgelbauer Joseph Gabler, Volksschullehrer (19. Jahrhundert), Amerika-Auswanderer (19. Jahrhundert), Alter Friedhof, Geschichte der SPD, Landmaschinenfirmen, Martin Mayrock, Gebrauch des Lateins im Alltag.

Wie schon im Vorjahr wurden zur Vorbereitung der Landesausstellung des Hauses der bayerischen Geschichte „Geld und Glaube. Leben in evangelischen Reichsstädten“ zahlreiche Unterlagen gesichtet und ausgewertet. Rund 70 Archivalien fanden als Exponate Eingang in Ausstellung und Katalog.

In Vorbereitung der Sanierung von Kreuzherrnkloster und Dürftigenstube wurden vom Stadtarchivar Bestände des Stadtarchivs (Reichsstadt und Unterhospital), des Staatsarchivs Augsburg (Kreuzherrnkloster, Regierung, Rentamt, Hauptzollamt und Landbauamt Memmingen) und des Bayerischen Hauptstaatsarchivs (Finanzministerium, Oberste Baubehörde, Generalzolladministration) ausgewertet; erste baugeschichtliche Ausführungen und bislang unbekannte Pläne dienen den an der Sanierung beteiligten Personen und Institutionen zur Orientierung über Geschichte und historische Funktion der einzelnen Bauteile.

Öffentlichkeitsarbeit:

Voraussetzung jeder historischen Forschung ist die Arbeit mit Quellen. In diesem Kontext steht die neue Schriftenreihe des Stadtarchivs „Materialien zur Memminger Stadtgeschichte“, die sich der Edition und Auswertung schriftlicher Quellen widmen und damit einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit stadtgeschichtlichen Themen leisten will. In Reihe A sollen historische Quellen zugänglich gemacht werden (Quelleneditionen und Quellenregesten); in Reihe B sollen Forschungsergebnisse vermittelt und für die Öffentlichkeit aufbereitet werden.

Mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Memmingen-Mindelheim und der Heimatpflege Memmingen e.V. und in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Kinderfestausschusses,

Werner Habereeder, konnte im Juli die erste Broschüre der Reihe B „Das Memminger Kinderfest. Geschichte und Tradition“ fertiggestellt werden; zeitgleich erschien ein weiteres Heft zur Geschichte der Kinderbetreuung („Kinder-gärten in Memmingen 1848-1998“).

In Archivführungen wurden inhaltlich oder äußerlich besonders interessante Archivalien des Stadtarchivs vorgestellt und erläutert, u.a. am 17.02.1998 zum Themenschwerpunkt Spätmittelalterliche Stadt (im Rahmen eines Seminars der Ludwigs-Maximilians-Universität München).

Dem fachlichen Erfahrungsaustausch dienten die Teilnahmen des Stadtarchivars an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare in Amberg und am Allgäuer Archivtag in Isny.

STADTBIBLIOTHEK**1. Übersicht:**

Unvermindert stark war auch 1998 der Zulauf in die Stadtbibliothek im Antonierhaus. So wurden im Berichtsjahr 155.393 (151.188) Bibliotheksbesucher registriert, sicherlich ein Indiz dafür, wie stark die Einrichtung Antonierhaus mittlerweile von breiten Bevölkerungskreisen angenommen wird. Die Zahl der Leser erhöhte sich auf 11.341 (9.065) und auch die Zahl der Entleihungen stieg gegenüber dem Vorjahr gar auf die neue Rekordmarke von 329.464 (289.876). Ca. 20 % der Ausleihe werden seit Mitte 1998 über den neu installierten Selbstverbuchungsplatz abgewickelt, was die Wartezeiten an der Ausleihverbuchung sichtbar minimierte.

Der Medienbestand wuchs gegenüber dem Vorjahr um 3.507 (4.190) auf nunmehr 57.092 (53.585)

Medieneinheiten an.

Im abgelaufenen Jahr mußten 3.068 (4.414) Sach- und Fachbücher des spezialisierten höheren Bedarfes über den Leihverkehr der Bibliotheken beschafft werden.

2. Personal:

In der Stadtbibliothek waren am 31. 12. 1998 beschäftigt:

1 Fachbibliothekar als Leiter

2 Bibliotheksassistentinnen
1 Bibliotheksangestellte
1 technische Angestellte
2,5 ABM-Kräfte

3. Ausbildung:

Die Stadtbibliothek war auch 1998 Ausbildungsstelle für Praktikanten und Studenten. Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten 6 Schülerinnen und Schüler der FOS Memmingen, 4 Personen leisteten informativische Kurzpraktika ab.

4. Leser:

Die Leserschaft der Stadtbibliothek Memmingen ist im Berichtsjahr auf 11.341 angewachsen.

3.472 Leser sind unter 16 Jahre alt.

6.427 Leser haben ihren Wohnsitz in Memmingen.

4.914 (43 %) Leser kommen aus dem Umland, wodurch die Zentralörtlichkeit Memmingens deutlich unterstrichen wird.

7.960 (7.569) besuchten 1998 regelmäßig die Stadtbibliothek im Antonierhaus.

4.098 davon sind weiblichen Geschlechts.

2.276 (2.704) Leser meldeten sich neu an.

5. Medienbestand:

	Kinderbücher	Romane	Sachbücher	Zeitschriften	Kassetten	CD's	CD-ROM	Videos	Gesamt
Antonierhaus	12.881	10.627	21.889	1.440	1.952	735	179	1.281	50.984
Theodor-Heuß-Schule	2.325	1.617	58	0	350	0	0	0	4.350
Patientenbücherei	33	435	49	0	0	0	0	0	517
Grimmelhaus *	0	17	767	0	0	0	0	0	784
Seniorenbücherei	0	457	0	0	0	0	0	0	457
Gesamt:	15.239	13.153	22.763	1.440	2.302	735	179	1.281	57.092

(* Hierbei handelt es sich um die mit EDV erfaßten Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus)

6. Ausleihe:

	1998	1997	+/- %
Antonierhaus	301.338	264.878	+ 13,8
Theodor-Heuß-Schule	23.895	19.631	+ 21,7
Seniorenbücherei	220	92	+ 139
Patientenbücherei	867	861	+ 0,7
Fernleihe	3.068	4.414	- 30,5
Gesamt:	329.388	289.876	+13,6

Ausleihe nach Bestandsgruppen:

	1998	1997	+/- %
Schöne Literatur	48.525	41.033	+ 18,2
Sachbücher	68.566	63.402	+ 8,1
Kinderbücher	116.121	103.193	+ 12,5
Zeitschriften	7.736	6.396	+ 20,9
Kassetten	37.264	36.684	+ 4,4
CD's	12.236	12.879	- 1,9
CD-ROM	2.670	0	+ 100
Videos	32.882	23.964	+ 37,2

7. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stadtbibliothek war auch 1998 bemüht, ihrer Aufgabe als Einrichtung der Kulturpflege gerecht zu werden und ihren Charakter als vielseitigen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen hervorzuheben. Folgende Veranstaltungen wurden zu diesem Zweck selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt:

Klassenführungen: 60

Kinderkultur:

- 27.01.1998 Kellerkino: „Das Märchen vom tapferen Schmied“
- 02.02.1998 Vorlesewettbewerb Stadtscheid 1998
- 12.02.1998 Kellerkino: „Das Taschenmesser“
- 18.02.1998 Masken basteln aus Pappmaché
- 30.03.1998 Ostereier gestalten
- 06.04.1998 Kindertheater „Willi Witzbold“
- 09.04.1998 Moussong Theater mit Figuren: „Abenteurer von Jakob Maus“
- 08.06.1998 Bastelnachmittag: „Gestalten mit Papier“
- 10.07.1998 Piratennacht in der Stadtbibliothek

- 17.08.1998 Wir basteln ein Fotoalbum
- 07.09.1998 Bastelnachmittag „Origami“

Ausstellungen:

- 28.01. - 23.02.1998 Maskenausstellung Ayhan Hardaldali
- 07.05. - 08.05.1998 Jugendbuchausstellung zum „Bücherfrühling“ in der Theodor-Heuss-Schule
- 05.05. - 14.10.1998 Buchausstellung zur Landesausstellung „Geld und Glaube“
- 01.12. - 12.12.1986 Jugendliteraturpreis 1998: Eine Ausstellung empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher.

Lesungen / Vorträge:

- 01.04.1998 Märchenlesung mit Franz Krenn
- 28.05.1998 Vortrag in der VS Steinheim: „Erziehung zum Lesen“
- 10.07.1998 Autorenlesung mit Salim Alafenisch
- 18.11.1998 Autorenlesung mit Stefanie Zweig

Sing- und Musikschule

Das Berichtsjahr 1998 brachte für die Sing- und Musikschule wieder eine Fülle von Aktivitäten. Der Reigen der öffentlichen Veranstaltungen wurde am 20.02. mit einem Faschingskonzert in der Stadthalle eröffnet. Bei einer „Frühlingsrondo“ genannten Veranstaltung am 01. April wurden den dabei mitwirkenden Kindern aus der „Musikalischen Früherziehung“ Möglichkeiten zu einer folgenden musikalischen Ausbildung auf einem Instrument ihrer Wahl vorgestellt. In der Aula der Volksschule Amendingen musizierten Schülerinnen und Schüler am 28. Juni um 17.00 Uhr eher kam-

mermusikalisch besetzte Werke. Der Gesamt-singklassenchor sowie der Jugendchor brachten am 11. Juli im Rahmen der „Memminger Meile“ in einem extra für die Meile in der Stadthalle aufgebauten Zirkuszelt die szenische Kantate „Die Bettlerhochzeit“ von Cesar Bresgen unter der Gesamtleitung von Maria Schmölzing und der Regie von Erni Stäb zur Aufführung. In der selben Veranstaltung trat dort erstmalig das in der Sing- und Musikschule neu aufgestellte und als Vorstufe für die Jugendkapellen gedachte Kinderblasorchester unter der Leitung von Jann Engel an die Öff-

fentlichkeit. In der immer ausgezeichnet besuchten Fischertagsserenade im Bonhoefferhaus brillierte eine 10jährige russische Pianistin im Solopart eines vom städtischen Kammerorchester begleiteten Klavierkonzertsatzes von Wolfgang Amadeus Mozart.

Unsere neue Klavierlehrerin Ludmilla Lissowaia stellte sich als Klavierbegleiterin in einem ausgewählten Kammermusikprogramm zusammen mit ihrem Mann, dem hervorragenden Cellisten David

Grigorian, mit Werken von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Richard Strauß vor. Im traditionellen Weihnachtskonzert in der Frauenkirche am 13. Dezember kamen diesmal in erster Linie schwäbische Lieder und Musik zur Aufführung. Neben diesen oben angeführten Konzerten von Ensembles der Sing- und Musikschule waren Chöre und Spielgruppen bei den verschiedensten Anlässen wie der Ausstellung „Geld und Glaube“ sowie zwei Lesewettbewerben und anderen, meist städtischen Veranstaltungen im Rahmenprogramm mit dabei.

Immer wiederkehrende Veranstaltungen im Werdegang der musikalischen Ausbildung sind die verschiedenen Musikwettbewerbe. Als bedeutendster hat sich im Lauf der Jahrzehnte der Wettbewerb „Jugend musiziert“ herausentwickelt.

Matthias Rinderle kam im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Neu-Ulm in der Sparte Klavier- Duo mit 17 Punkten auf einen 3. Preis (Klasse Lissowaia). Katharina Kowalski kam mit 17,30 Punkten in der Sparte Klavier und Querflöte auf einen 3. Platz und Karin Büchler mit 19 Punkten auf einen 2. Platz (Klasse Meesmann). Katharina Renner erreichte in der Sparte Violoncello mit 19,70 Punkten einen 2. Preis (Klasse Vodita).

Der Musikwettbewerb in Mindelheim ist für das Gebiet des Landkreises Unterallgäu sowie die

Stadt Memmingen gedacht und soll als eine Art Vorbereitung für den Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ gewertet werden. Die 8jährige Julia Rinderle (Klasse Lissowaia) erhielt mit ihrem Klavierspiel einen 1. Preis. Martina Neidhardt, 6 Jahre (Klasse Szanto) errang mit ihrem Violinspiel einen 3. Preis.

In den letzten Jahren hat sich der Kammermusikwettbewerb des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes auf immer anspruchsvollerer Ebene eingepegelt. Besonders zahlreich waren die Erfolge der Klarinettenklasse Ekkelboom. Irina Kromer, Nicola Rauh, Andrea Mayer, Inga Däubner wurden Landessieger mit dem Klarinettenquartett. Angela Wenke und Irina Kromer wurden Vizemeister.

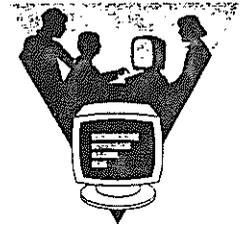
Inga Däubner und Sandra Laviani, Sigrid Jäger und Lucia Hänslar, Philipp Gudd und Andrea Gebhart, Katja Schwermann und Alexandra Dörflinger, Irina Kromer und Konrad Krön sowie Nicola Rauh und Andrea Mayer kamen alle mit ihren Klarinetten duos in die zweite Runde.

Das Gesamtstundenmaß der Sing- und Musikschule betrug im Berichtsjahr zuletzt 382 1/3. Die Erhöhung von 377 2/3 auf 382 1/3 resultiert aus der neuen Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Memmingerberg (seit November 1998).

An der Außenstelle Bad Grönenbach/Wolfertschwenden wird Unterricht im Umfang von 45 Wochenstunden erteilt. Wie in den Vorjahren gibt Frau Aurbacher in Buxheim 2 Kurse „Musikalische Früherziehung“. Nach Personen gezählt haben wir 867 Schüler/innen, nach Fachbelegungen 1 000.

155 Schüler/innen werden in Bad Grönenbach/Wolfertschwenden unterrichtet, auf Memmingerberg entfallen 8.

Insgesamt unterrichten nun 36 Lehrkräfte (den Leiter mitgezählt) an der Sing- und Musikschule und ihren Außenstellen.



EDV/TUI-Organisation

Der im Jahre 1994 eingesetzte TUI-Arbeitskreis hat seine Arbeit im fünften Jahr mit 5 (6) Sitzungen weitergeführt und sich insbesondere im Rahmen der bereitgestellten Haushaltsmittel mit der Umsetzung des Gutachtens des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes auseinandergesetzt. Neben der Behandlung aktueller Fragen und Anträge wurden u. a. folgende Themen zur Diskussion gestellt und die erforderlichen Maßnahmen veranlaßt:

- Festlegung von Prioritäten
- Möblierungsfragen, Einrichtung von Arbeitsplätzen
- Mängelbehebung, die im Rahmen von Arbeitsplatzbegehungen festgestellt wurden
- Euro-Umstellung
- Ausbildungsfragen, Schulungskonzepte
- Internetpräsentation
- Rechtschreibreform
- Notstromaggregat
- Einschaltung von externen Beratern zur Kostenoptimierung
- Haushaltsfragen
- TOWOS (Telemetropole Ostwürttemberg, Donau-Iller, Bodensee-Oberschwaben)

Die Zahl der eingesetzten PC's hat sich um 9 auf 144 (135) erhöht; die letzten Rechner wurden bereits mit dem seit Juni 98 verfügbaren Betriebssystem Windows98 ausgeliefert. Neben dem Office-Paket 95 kommt zwischenzeitlich auch die Bürokommunikationssoftware Office 97 zum Einsatz. Der Hardware-Standard wird immer leistungsfähiger, die eingesetzten Produkte immer komplexer und ihre Lebenszyklen immer kürzer. Der damit verbundene Support sowie die Netzwerkadministration nimmt dementsprechend zu; dies um so mehr, als auch die Zahl der verschiedenen PC-Standorte (21) ständig wächst (Vorjahr 17). PC-Ausstattungen bzw. -erweiterungen erhielten u.a. das städt. Gesundheitsamt, das Archiv, der Bauhof, das Vet. Amt, Forstamt und Sportamt. Daneben waren veraltete Geräte (486er) u.a. für das Amt für technischen Umweltschutz durch neue Pentium-Rechner zu ersetzen sowie Ersatzbeschaffungen vorzunehmen. Zwar konnte auch im abgelaufenen Jahr nicht allen Wünschen Rechnung getragen werden, dennoch kann festgestellt werden,

daß die Umsetzung des TUI-Gutachtens schon weit fortgeschritten ist.

Die externen Grundschulungen wurden Anfang des Jahres weitergeführt, neu werden daneben seit dem letzten Jahr interne Weiterbildungen in Form von individuellen Kleingruppen-Schulungen angeboten. Die Zusammenarbeit zwischen der EDV und der Fachschule für Datenverarbeitung hat sich auch im Jahr '98 bewährt und wird laufend intensiviert. Zum Schuljahresende wurde im Juli das von zwei Fachschülern entwickelte Projekt „Die Stadt Memmingen im Internet“ abgeschlossen. Seither präsentiert sich die Stadt mit neuem Design im Internet. Die auf dem Server der Fachschule abgelegten Web-Seiten werden regelmäßig mittels RAS (Wählleitung) durch die EDV aktualisiert und erweitert. Vermehrt eingehende eMails machen deutlich, daß durchaus Interesse an diesem neuen Service-Angebot besteht.

Die Programmierfähigkeit konzentriert sich weitgehend auf das Jahr-2000-Problem und die Euro-Umstellung. Dies findet intensiven Niederschlag sowohl in den eigenentwickelten Programmen (insbesondere im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen), als auch in nahezu allen Standardanwendungen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang vor allem das Personalabrechnungsverfahren PAISY, das nicht zuletzt wegen der Einbindung und Umsetzung der Altersteilzeit den Aufbau eines neuen Lohnkontos erforderlich machte und dadurch für erhebliche Mehrbelastungen sorgte und Anpassungen an zahlreichen Infos zur Folge hatte. Mit der Einführung des neuen Sperrmüllsystems wurde für die Stadtkasse ein Programm zum Druck und zur Nachweisung der Müllberechtigungskarten entwickelt. Mit viel Mehrarbeit für die EDV verbunden war aber auch das Wahljahr 98 mit einem Volksentscheid, den Landtags-, Bezirkstags- und Bundestagswahlen. Hervorzuheben ist hier in erster Linie die Landtagswahl, weil in Verbindung damit wiederum zahlreiche Eigenprogramme zu aktualisieren waren und die Erfassung bzw. Auswertung der Wahlergebnisse nach wie vor für den gesamten Stimmkreis bei der Stadt angesiedelt sind.

Im Oktober wurde auf dem System AS/400 testweise eine moderne Personal-Zeit-Wirtschaft installiert, mit der im kommenden Jahr die veraltete Gleitzeitanlage mit den Erfassungsterminals ersetzt und darüber hinaus um Zutrittskontroll-Terminals erweitert werden soll.

Mit der Einführung des Euro-Führerscheins im Jahr 1999 sind ebenfalls erhebliche Programm anpassungen sowie Hardware-Erweiterungen verbunden.

Das Vorhaben der TOWOS GbR, mit der Telekom zusammen ein Super-Datennetz in T-Net-

ATM-Technik für Ostwürttemberg, Oberschwaben und Donau-Iller zu schaffen, ist gescheitert. Lediglich drei von 27 Gesellschaftern stimmten Ende Dezember dafür. Die damit verbundenen Kosten seien den meisten Gesellschaftern, so OB Ivo Gönner, Stadt Ulm, vor der Presse, zu hoch gewesen; daneben wurde mangelnde Auslastung befürchtet. Der Wettbewerbsvorteil, den man sich mit dem neuen Hochgeschwindigkeits-Datennetz schaffen wollte, sei nun leider dahin. Aus diesem Grunde soll die TOWOS GbR bis zum Jahresende 98 aufgelöst werden.

Forstverwaltung

Personal

Im Personalbereich der Städt. Forstverwaltung hat sich im vergangenen Jahr eine herausragende Änderung ergeben. Nach über 46 Dienstjahren ist ein forstliches Urgestein der Städt. Forstverwaltung, Herr Forstoberinspektor Hubert Braumüller, zum 31.07.1998 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Bis zur Vollendung seines 65. Lebensjahres hat er seine ganze Schaffenskraft den Stadt- und Stiftungswaldungen gewidmet; dies sei auch an dieser Stelle mit Dankbarkeit erwähnt.

Aus 28 Bewerbern wurde ein qualifizierter Forsttechniker aus Unterfranken ausgewählt und um eine Einarbeitung zu ermöglichen, zum 01.06.98 eingestellt. Er hat jedoch aus familiären Gründen zum 31.08.98 seinen Dienst wieder beendet. So wurde kurzfristig ein anderer, ortskundiger Bewerber der engeren Wahl, Herr Bernd Schuster, Dipl. Forsting.(FH), zum 01.10.98 im Angestelltenverhältnis eingestellt. Im Büro wurden im Zuge des erweiterten PC-Einsatzes 2 bisherige Halbtagsstellen in eine Teilzeitstelle mit $\frac{3}{4}$ der regelmäßigen Arbeitszeit umgewandelt. So war der Stand des Forstverwaltungspersonales am 31.12.98: 2 Beamten (3) und 2 Angestellte, davon eine im Teilzeitarbeitsverhältnis.

Der Arbeiterstand hat sich im Laufe des Jahres 1998 wie folgt verändert: Zum 30.06.98 ist ein

langjähriger Waldarbeiter (zuletzt halbtags beschäftigt) in den Ruhestand getreten. Eine Saisonarbeiterin wurde neu eingestellt. Kurzfristige Aushilfskräfte waren nicht mehr eingesetzt. Ferner waren 2 ABM-Kräfte im Forstbereich eingesetzt.

Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres 1998 insgesamt 20 (20) Arbeitskräfte:

Stammarbeiter:	9 (9),
sonstige Waldarbeiter:	6 (10),
(davon 3 Teilzeitarbeitskräfte),	
	2 (1) ABM-Kräfte

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist leider von (4) auf 6 angestiegen; neben 3 Bagatellunfällen sind auch die übrigen Unfälle gerade noch glimpflich verlaufen (Prellungen, Schnittwunden).

Waldflächenstand

Im abgelaufenen Jahr wurde zum Stadtwald ein kleiner Waldzukauf zur Arrondierung und zur Eigentumssicherung des Buxachufers vorgenommen. So ergibt sich zum Jahresende folgender Flächenstand:

Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung: 1.237,34 ha (1.236,71ha)

Die Betriebsfläche gliedert sich in:

BV. Stadtw. Memmingen	(unbelastet):	434,62 ha	(433,99)
BV. NRW. Brunnen	(rechtebelastet):	76,13 ha	(76,13)
<i>Sa. Stadtwald</i>		<u>510,75 ha</u>	(510,12)

Stiftungswald:

BV. Unterhospitalstiftung		459,93 ha	(459,93)
BV. Dreikönigskapellenstiftung		266,66 ha	(266,66)
<i>Sa. Stiftungswald:</i>		<u>726,59 ha</u>	(726,59)

Holzeinschlag

Der Jahresablauf im Bereich der Holzernte war weitgehend normal, ohne herausragende Schadensereignisse, so daß nach der Winter-einschlagstätigkeit und den Frühjahrskulturen im Sommerhalbjahr zahlreiche wichtige Jungbestandspflegemaßnahmen durchgeführt werden konnten. Zwar führte die ab Anfang Mai und dann in den Sommermonaten anhaltende Wärme und Niederschlagsarmut zu einem gegenüber dem Vorjahr wieder vermehrten Borkenkäferbefall mit rd. 1400 fm Holzanfall,

aber im Vergleich zu den Jahren 1995 u. 1996 mit 5000 bzw. 2800 fm hat sich der Schadholzanfall mit rd. 12 % des Jahreshiebsatzes noch in erträglichen Grenzen gehalten. Die lebhaftere Rundholznachfrage aus dem Sägewerksbereich lies auch diese Käferholzmenge rasch und zu guten Preisen abfließen.

Der gesamte Holzeinschlag (regulärer Einschlag einschließlich Durchforstungsmengen) betrug 1998 (ohne NRW. Brunnen):

Stammholz und Stangen:	9.698 fm	(9.971)
Industrie- und Brennholz:	1.682 fm	(2.111)
<i>Sa. Aufgearbeitetes Holz:</i>	<u>11.380 fm</u>	<u>(12.082)</u>
hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (= Bruch- u. Faulholz):	337 fm	(259)
<i>Sa. Gesamteinschlag:</i>	<u>11.717 fm</u>	<u>(12.341)</u>

Holzverkauf (ohne NRW. Brunnen) setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Menge		Erlös	
- Restmenge aus Vorjahr (waldlagernd):	793 fm	(406)	67.344 DM	(36.816)
- Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	11.021 fm	(11.289)	1.482.054 DM	(1.367.756)
<i>Sa. Verkauf 1998:</i>	<u>11.814 fm</u>	<u>(11.695)</u>	<u>1.549.398 DM</u>	<u>(1.404.572)</u>

Zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf:

- aus Einschlag 1998: 696 fm (793) (noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Wald lagernd)

Der Stammholzpreis stieg im Winterhalbjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. 50 MZ% auf die erfreuliche Höhe von 385 - 390 MZ% an und hielt sich auch im Sommerhalbjahr mit Ausnahme für stärker beeinträchtigtes Käferholz auf diesem Niveau.

Die Städt. Forstverwaltung beteiligte sich im Februar 1998 auch wieder an der 2. Allgäuer Laub- und Nadelwertholz-Submission in

Kempton, einer Gemeinschaftsaktion der Waldbesitzervereinigungen und Staatlichen Forstämter aus dem Allgäu. Wir konnten 36 fm zum Gesamtangebot beisteuern und insbes. für die selteneren Sortimenten wie Kirschbaum Güte B gute Preise zwischen 540 und 840 DM/fm erzielen. Auch schwächere Ahornstämme aus der Durchforstung erzielten für Güte B 323 DM/fm und Güte C noch 163 DM/fm. Der Faserholzpreis stieg gegenüber dem Vorjahr wieder an von 45 auf 48 DM/rm. Im NRW. Brunnen betrug der Holzeinschlag 1998: 477 fm (476); der von den Rechtlern über die Forstbetriebsgemeinschaft verwertet wurde.

Pflanzungen und Kulturarbeiten

Im Frühjahr wurden planmäßig die erforderlichen Wiederaufforstungen ausgeführt. Der deutliche Rückgang des Umfanges der Wiederaufforstungen zeigt, daß einerseits die Käferflächen aus 1997 gegenüber den Jahren 1995 und 1996 deutlich weniger waren und zum anderen auch vermehrt unterm Altholzschirm sich die Naturverjüngungen so erfreulich entwickelt haben, daß auf vielen Flächen nur noch kleinflächige Ergänzungspflanzungen erforderlich waren.

Die trocken-warme Maiwitterung und der Niederschlagsmangel während der Sommermonate führte jedoch teilweise zu empfindlichen Trockenschäden nicht nur an den frischgepflanzten Bäumchen, sondern z.T. auch an schon etwas älteren Buchenvorausverjüngungen unterm Altholzschirm, so daß bei den Herbstkulturen in erster Linie Nachbesserungspflanzungen auszuführen waren, auf vielen kleinen Teilflächen mit insges. 1,34 ha.

Übersicht der Neukulturen 1998 (1997)

Betriebsverband	Nadelholzflächen		Laubholzflächen	
Stadtwald Memmingen	0,69 ha	(1,59)	2,13 ha	(4,10)
Unterhospitalstiftung	1,68 ha	(1,61)	1,26 ha	(6,57)
Dreikönigskapellenstiftung	0,74 ha	(0,40)	0,74 ha	(2,54)
Sa.	3,11 ha	(3,60)	4,13 ha	(13,21)
	zusammen <u>7,24 ha</u> (16,81)			

Anmerk.: Die Nadelholzflächenangaben aus dem Vorjahr enthalten auch Mischkulturen, entsprechend den neuen Förderungsanträgen werden jedoch ab 1998 die jeweiligen Nadel- und Laubholzflächenanteile getrennt errechnet. Die Nadelholz- und Laubholzteilflächen sind jeweils kleinflächig ökologisch wirksam gemischt, so daß neben kleineren reinen Laubholzbeständen hauptsächlich ökologisch wertvolle Mischbestände mit einem angestrebten

Laubholzanteil von 25 - 30 %, je nach Bodenbeschaffenheit entstehen. Die Nadelholzanteile wurden nur noch teilweise gepflanzt, sie kommen bereits weitgehend aus der Naturverjüngung durch Samenflug.

Insgesamt wurden 32.850 (83.300) Pflanzen mit einem Laubholzanteil von 68 % (90) gesetzt. Folgende Baumarten fanden dabei je nach Standortseignung Verwendung:

Fichte	7.950 Stck.	(4.975)
Tanne	975 Stck.	(3.600)
Douglasie	1.650 Stck.	(----)
Europ. Lärche	---- Stck.	(100)
Roterle	3.260 Stck.	(2.700)
Rotbuche	6.800 Stck.	(48.950)
Stieleiche	---- Stck.	(1.350)
Roteiche	50 Stck.	(1.250)
Bergahorn	7.320 Stck.	(8.275)
Esche	2.445 Stck.	(7.800)
Winterlinde	2.150 Stck.	(4.300)
Spitzahorn	50 Stck.	(----)
Wildkirsche	200 Stck.	(----)
Sa.	<u>32.850 Stck.</u>	(83.300)

Für die Wiederaufforstung mit Laubholz- oder Mischkulturen und für Vorbauten mit Buche werden vom Freistaat Bayern Zuschüsse gewährt. Die Einengung des Kataloges der förderfähigen Maßnahmen und natürlich auch der

verringerte Umfang der Wiederaufforstungen haben zu einem deutlichen Rückgang der möglichen Fördermittel geführt. So konnten für die

Stadtwaldungen	12.960,-- DM	(39.440,--)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	23.780,-- DM	(58.800,--)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	9.400,-- DM	(24.040,--)
<u>Sa.</u>	<u>46.140,-- DM</u>	<u>(122.280,--)</u>

abgerufen werden.

Die verbißgefährdeten, empfindlichen Laubholz-, Tannen- und Douglasienkulturen sind gezäunt worden; die Fichten wurden überwiegend nur mit Verbißschutzstreichmittel geschützt. Der Schutz der Pflanzen gegen Gras- und Unkrautwuchs erfolgte durch mechanisches Ausmähen (kein Herbizid-Einsatz).

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

1998 wurden 4 Waldführungen für Schüler des Vöhlin-Gymnasiums, der Bismarck-Schule und

der Hauptschule Memmingerberg (Fledermauskästen aufhängen) sowie 1 Waldsäuberungsaktion mit der Tanzschule Trautz & Lorinser durchgeführt.

Gemeinsam mit dem Staatlichen Forstamt Ottobeuren wurden zur Vorbereitung eines gemeinsamen forstlichen Beitrages zur Landesgartenschau 5 Besprechungen und Ortsbesichtigungen im Gelände durchgeführt.

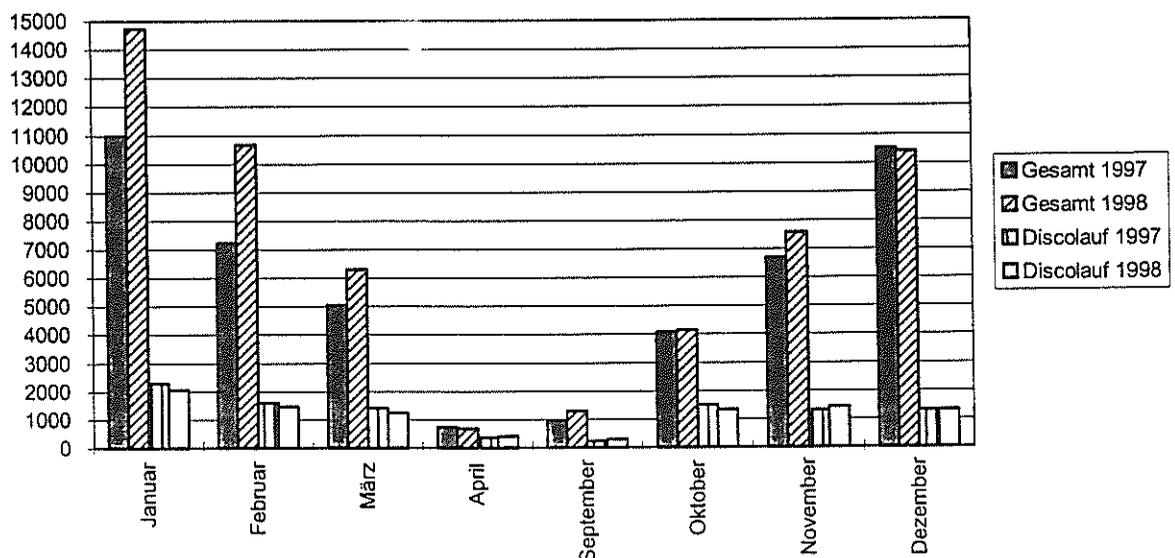
Eissporthalle

Wieder steigende Besucherzahlen beim öffentlichen Eislauf sind im 11. Betriebsjahr in der Eissporthalle zu verzeichnen:

- an 231 Eistagen 55.765 (46.213) Besucher beim öffentlichen Lauf, davon 9.549 (9.965) beim Discolauf = 17,12 (21,56%)

- bei 20 (24) Eishockeyspielen 21.660 (41.200) Zuschauer
- bei 1 (8) sonstigen Veranstaltungen 850 (29.489) Besucher

Eissporthalle Memmingen
Besucher öffentlicher Lauf/Discolauf



Auch in der neuen Saison 1998/99 wird der Erwachsenen- und Seniorenlauf wieder angeboten. Außerdem können auch die Volkshochschulkurse "Eislaufen für Erwachsene" Dank der großen Nachfrage wieder durchgeführt werden. Diese wurden erstmals 1997/98 angeboten.

Am 15.03.98 veranstaltete die DJK Memmingen wieder mit großem Erfolg das Schaulaufen.

Am 21. März fand ein Eishockeyturnier des Bayerischen Eissportverbandes, Abteilung Schiedsrichter statt. Außerdem führte am 04.04.98 wieder die TVM-Eishockeyhobymannschaft ein Turnier durch.

Außerdem war die Eissporthalle Memmingen von 5. - 12.04.98 zusammen mit dem Bundesleistungszentrum in München Austragungsort der Eishockey- Junioren Europameisterschaft. Es fanden hierbei 11 Spiele mit teilweise großem Zuschauerandrang in Memmingen statt.

Die Stadt veranstaltete zum Saisonabschluß am 15.04.98 die Eislaufshow "Stars on Ice" mit vielen Eiskunstlaufstars der Weltklasse.

Leider konnten mangels Angebot in diesem Jahr keine Konzerte nach Memmingen geholt werden.

Mit der Eisbereitung für die Saison 1998/99 wurde am 24.08.98 (25.08.97), mit dem öffentlichen Lauf am 19.09.98 (20.09.97) begonnen. Die Eisnutzung beträgt wöchentlich 88 Stunden, wobei rund 38 Stunden auf Trainingszeiten und Spiele des EHC, 9,50 Stunden auf Trainingszeiten des DJK, 29,75 Stunden auf den öffentlichen Lauf, 10,5 Stunden auf Hobymannschaften und der Rest auf den Schullauf entfallen.

Neben den allgemeinen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten wurde eine neue Verschattungsanlage im Wert von 60.000,- DM installiert.

Stadthalle

Veranstaltungen:

Die Stadthalle Memmingen weist auch im Jahr 1998 positive Belegungszahlen auf.

Veranstaltungstage:	232	(235)
Veranstaltungen:	418	(371)
Raumbesetzungen:	590	(561)
Besucher:	84.474	(76.925)

Von den 418 (371) Veranstaltungen fanden 127 (105) im großen Saal und 126 (137) im kleinen Saal statt. 141 (137) Veranstaltungen waren dem Unterhaltungsbereich und 109 (91) dem Tagungs- und Kongressbereich zuzurechnen. 168 (143) Veranstaltungen entfallen auf Sonstiges, wie z.B. Ausstellungen, Messen, Lehrgänge, Privatveranstaltungen u.ä.

Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle 6.465 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konnten 1.293.244 Besucher begrüßt werden.

Im Unterhaltungsbereich fanden die Veranstaltungen mit Juliane Werding, Willy Astor, Detlef Jöcker, Judas Priest, Marianne und Michael, den Chippendales, den Golden Gospel Pearls, dem Luftwaffenmusikorps und

der Kommedescheuer Mäulesmühle besonderes Interesse. Auch das Musical "Linie 1", die Bezirksmeisterschaften im Rock'n'Roll und das Sattelfest des ADFC erfreuten sich zahlreicher Besucher.

Auch in diesem Jahr fanden einige Messen in der Stadthalle statt, wie die Naturheiltage, die Reise-Freizeit-Gesundheit RFG, die CBK - Allgemeine Daten- und Telekommunikationstage, die Hochzeitsmesse und verschiedene Antik- und Sammlermärkte.

Der Tagungsbereich konnte weiter ausgebaut werden. Unter anderem fanden die Evangelische Landessynode vom 23.-29.04.98, das Pflegesymposium am 27.05.98 und das Allgäuer Notfallsymposium von 12. - 15.06.98 statt.

Auch für gesellschaftliche Veranstaltungen bot die Stadthalle für den Allgäuer Presseball, den Mauball des TVM, den Abiturball des Bernhard-Strigel-Gymnasiums, den BSC-Weihnachtstanz und den Silvesterball ebenso wie für die Begegnungsfeste Memmingen - Teramo und Memmingen - Eisleben einen guten Rahmen. Besonders hervorzuheben ist

auch die Eröffnungsveranstaltung der Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte "Geld und Glaube", bei der zahlreiche namhafte Gäste aus Kultur und Politik begrüßt werden konnten. Auch der Galaball der Stadt Memmingen, organisiert durch das Fremdenverkehrsamt, fand wie immer in der Stadthalle statt.

Die Stadthalle diente in diesem Jahr auch als Veranstaltungsort für die Memminger Meile, die als "Kindermeile" viele kleine Besucher begeisterte. Die Stadthalle wurde dazu über eine Woche lang in eine Zirkusarena verwandelt.

Aber auch der Kunstfreund kam 1998 in der Stadthalle auf seine Kosten: Klaus Kowohl, die Galerie Neuendorf, "Der Kreis" und die "Sonntagsmaler stellten in den verschiedenen Räumen aus.

Kartenvorverkauf:

Für 106 (117) Veranstaltungen im Unterhaltungsbereich wurde durch den Verkauf von 8.966 (11.544) Karten ein Umsatz von 408.458 (470.003) DM erzielt. Zeitweise wurden parallel für 23 (23) Veranstaltungen Karten angeboten.

Verkauft wurden alle Veranstaltungen mit Vorverkauf in der Stadthalle und der Eissporthalle

Memmingen. Neben der Vorbereitung und dem Verkauf des Konzertringabonnements wurde der Freiverkauf für insgesamt 7 Konzerte des Theater- und Kulturvereins übernommen. Der Vorverkauf für alle 21 Veranstaltungen anlässlich der Memminger Meile, für die 13 Veranstaltungen der Mysterienspiele und für ein Konzert im Rahmen des Begleitprogramms der Landesausstellung "Geld und Glaube" und für ein Weihnachtskonzert fand ebenfalls im Fremdenverkehrsamt statt. Der 1997 übernommene Vorverkauf für die Alternative Kleinkunst im PIK mit 30 Veranstaltungen wurde auch 1998 erfolgreich weitergeführt.

Investitionen:

Auch 1998 wurden wieder neben den üblichen Kosten für Instandhaltung, Wartung und laufendem Unterhalt einige Investitionen getätigt. Die Blitzschutzanlage mußte nach einem Schaden komplett überholt werden (15.000,- DM). Für neue Fugendichtungen der Verglasung wurden 20.000,- DM eingesetzt. Für 12.000,- DM wurden auf dem Stadthallenvorplatz die abgestorbenen Bäume erneuert. Die Ausstattung der Stadthalle wurde mit 20 neuen Tischen (13.000,- DM), einem Fernseher mit Videorecorder (2.000,-) und einer Kaffeemaschine mit einer mobilen Kaffeestation (40.000,- DM) erweitert.

Fremdenverkehr

Prospekte und Verkaufsartikel:

Insgesamt wurden 1998, 18.515 Prospekte ausgegeben, die wie folgt verteilt wurden. Der Prospektversand (Gruppenanfragen 96, Einzelanfragen 1.512) ist mit 1.608 (1.718) schriftlichen Anfragen leicht gesunken. Gestiegen ist jedoch die Abholung des Streuprospktes durch Schulklassen, Hotels, Verkehrsämter u.a. Hier hat sich die Zahl auf 9.072 (8.498) sichtlich erhöht. Ebenfalls nahm die Auslage im Amt mit 7.835 (2.875) deutlich zu. Hier machte sich deutlich das Interesse an der Landesausstellung "Geld und Glaube", die von 12.05. - 04.10.98 in Memmingen stattfand bemerkbar.

Vom Verkehrsamt werden folgende Prospekte herausgegeben:

- Streuprosppekt "Memmingen"

- Hotel- und Gaststättenverzeichnis
- Unterkunftsprospekt
- Daten-Zahlen-Fakten
- Informationsblätter über Sehenswürdigkeiten
- Informationsblätter über Freizeitmöglichkeiten
- Informationsblätter über Tagungsstätten
- Informationsblätter über Gruppenangebote
- Informationsblätter über Stadtführungen
- Informationsblätter über Geschichte
- Stadthallenvorschau
- Turnusführungen - Programm
- Kinderprogramm "Kinderträume"
- Informationsblatt "Spielplätze"
- Zusammenstellung von Übernachtungsmöglichkeiten im Umland

All diese Prospekte werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich aktualisiert und neu aufgelegt. Außerdem werden die Eintragungen

in der Informationssäule "Inga", insbesondere der Veranstaltungskalender monatlich gepflegt.

Während des gesamten Jahres 1998 wurde in Zusammenarbeit mit Stadtmarketing und Kulturamt intensiv an der Gestaltung eines neuen Stadtprospektes gearbeitet. Es soll hier eine konkurrenzfähige Präsentationsmöglichkeit der Stadt geschaffen werden, die den heutigen Ansprüchen von Bürgern und Gästen genügt und die vielfältigen Facetten der Stadt darstellt. Neben dem Design, wurden Themenschwerpunkte und Titel festgelegt, Texte wurden entworfen, Bildmaterial erstellt und ausgewählt. Das neue Memminger Stadtprospekt wird im März 1999 erscheinen.

Es wird den ersten Teil einer Prospektfamilie bilden, die sich in einem einheitlichen Erscheinungsbild präsentiert.

Das Fremdenverkehrsamt bietet seit dem Jahr 1998 auch verschiedene neue Verkaufsartikel im Amt an:

- Radkarte Unterallgäu
- Radkarte Illerradweg
- Allgäukarte
- Führer durch das Antonitermuseum

- Führer durch das Strigelmuseum
- Broschüren über Kindergärten
- Broschüre über das Kinderfest

Wie bisher werden außerdem angeboten:

- Stadtführer "1 Stunde Zeit für Memmingen"
- ADFC Radbroschüre
- zwei Büchern über das Parishaus
- Kirchenführer St. Martin
- Memminger Stofftaschen
- Wappenaufklebern

Ebenfalls verkauft werden die Jugendherbergsführer "Deutschland", "Europa" und "Übersee" und internationale Jugendherbergsausweise (129).

Übernachtungen:

Die Übernachtungszahlen sind weiter leicht gesunken. Sie betragen in diesem Jahr 71.102 (73.511) Übernachtungen.



Stadtführungen werden immer beliebter. Während den Sommermonaten werden vom Verkehrsamt und der Heimatpflege kostenlose Führungen angeboten. Eine Teilnahme lohnt sich.

Führungen:

Die Stadtführungen sind weiterhin sehr beliebt. Es wurden insgesamt 300 (282) Führungen mit rund 10.500 (9.870) Personen durchgeführt. Der Anteil des Verkehrsamts an den Führungen betrug 229 (198). Die anderen Führungen wurden durch die Heimatpflege übernommen. In den Sommermonaten wurden wieder 32 (32) zusätzliche kostenlose Stadtführungen angeboten. Bei diesen Führungen sind auch in diesem Jahr 2 Kinderführungen enthalten. Bei den angebotenen kostenlosen Führungen war meist ein großer Besucherandrang zu vermerken (ca. 1.550 Teilnehmer).

Es wurden außerdem zwei Tagesbegleitungen an den Bodensee und in das Kleinwalsertal durchgeführt.

Landesausstellung "Geld und Glaube":

Von 12.05 bis 04.10.98 fand im Antonierhaus die Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte statt.

Bereits im Vorfeld der Ausstellung war das Fremdenverkehrsamt in die Planungen insbesondere bezüglich der Beschilderung und Vermarktung einbezogen.

Die Beschilderung in der Innenstadt wurde in Zusammenarbeit mit dem Haus der bayerischen Geschichte und einigen Memminger Schulen (Gestaltung der Schilder) geplant und ausgeführt. Die Memminger Verkehrsachsen und Umgehungsstraßen wurden mit allgemeinen Hinweisschildern versehen. Dafür wurden

eigene Halterungen entworfen, die auch für Veranstaltungen in den folgenden Jahren den nötigen "Rahmen" bieten können. Außerdem wurde in der gesamten Innenstadt mit Transparenten auf diese einzigartige Veranstaltung aufmerksam gemacht. Für die Beschilderungen insgesamt wurden rund 27.000,- DM investiert.

In das vom Kulturred der Stadt erarbeitete Begleitprogramm wurden verschiedene Angebote des Fremdenverkehrsamtes integriert. So wurden sechs verschiedene Themenführungen im Kostüm ("Gang des Scharfrichters", "Von Wehrtürmen und Fallgittern", "Vom Betstuhl zum Badhaus", "Vom Grünen Teufel zur Heiligen Hildegard - die sieben Wahrzeichen Memmingsens", "Eine feste Burg ist unser Gott - Die Memminger Reformation", "Musik in der Reichsstadt") zur Landesausstellung angeboten, ebenso wie zwei Pauschalarrangements unter den Titeln "Bürgermahl" - Kulinarische Reise in den Vergangenheit" und "Wickel, Salben und Essenzen" - Hausmittel wie in alter Zeit.

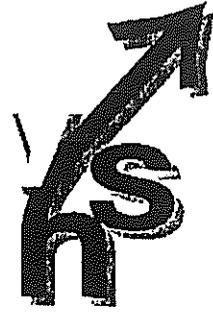
Außerdem wurde ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Haus der bayerischen Geschichte und der Stadt Kempten (Landesausstellung "Bürgerfleiß und Fürstenglanz" vom 16.06. - 08.11.98) ein Prospekt zur Ausstellung konzipiert. Hierfür wurden rund 10.000,- DM, für Printwerbung und Presseversandaktionen im Rahmen der Ausstellung außerdem rund 25.000,- DM eingesetzt.

Tiefgarage und Parkhäuser

Das Interesse an einem festen Stellplatz ist weiterhin hoch. Derzeit sind noch immer 42 (101) Interessenten vorgemerkt, davon allein 28 für das Parkhaus Schwesterstraße.

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstr.	Parkhaus Krautstraße
Anzahl der Stellplätze	450	344	280
Einfahrten Kurzzeitparker	280.740 (235.813)	249.041 (254.421)	259.202 (267.708)
Kostenfreie Kurzzeitparker	116.276 (99.347)	107.444 (108.046)	137.820 (140.018)
Einnahmen (Kurzzeitparker)	269.811 (229.867)	241.494 (252.262)	192.517 (199.648)
Abgänge Dauerparker 1998	74	30	48
Zugänge Dauerparker 1998	95	33	50



Volkshochschule

Das inzwischen zum allgemeinen Selbstverständnis gewordene „lebensbegleitende Lernen“ schlägt sich auch im Jahre 1998 in positiven Zahlen nieder. Obwohl immer mehr Menschen erhebliche finanzielle Einbußen hinnehmen müssen, ist die Fort- und Weiterbildung eine Investition, die sich lohnt.

Die vhs Memmingen konnte mit ihren Außenstellen im Jahre 1998 wieder eine Steigerung der Anmeldungen von 10.592 auf 11.005 verbuchen.

Die Zahl der Unterrichtsstunden stieg auf 14.360 (13.348) und somit um fast 8 %. So gab es im vergangenen Jahr 53 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr (912). Die Anzahl der Kurse stieg um 6 %, die der Einzelveranstaltungen gar um 11 %.

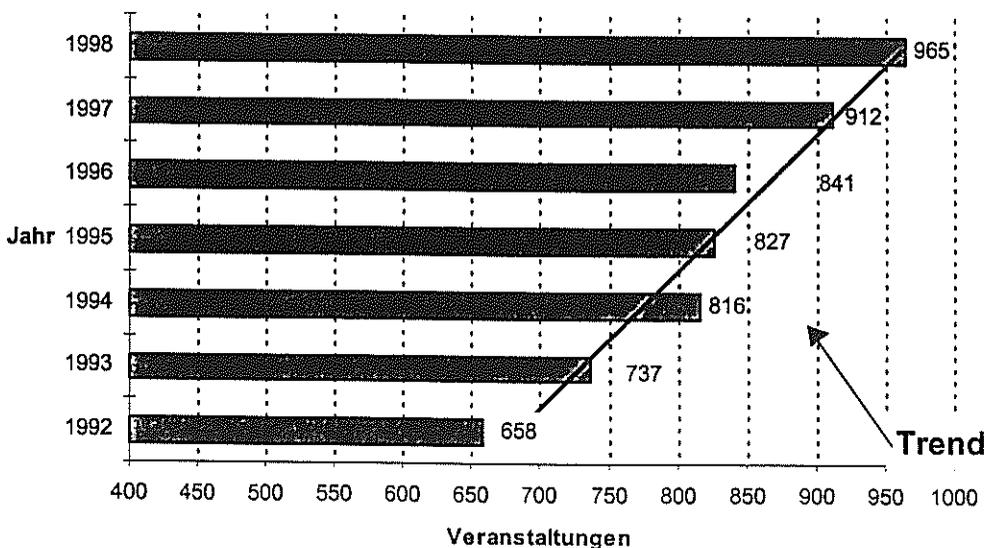
Insbesondere das Herbstsemester bescherte der vhs eine nie gekannte Nachfrage für Inter-

net-Einführungsveranstaltungen und EDV-Grundlagenkurse. Trotz eines erweiterten Angebotes gerade in diesem Bereich mußten Zusatzveranstaltungen eingerichtet werden. Dieses ist zwar erfreulich, doch aufgrund mangelnder Raumkapazitäten mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Insbesondere im Bereich der Sprachen fanden die Vormittagskurse wieder großen Anklang. Zielgruppen sind hier nicht ausschließlich Familienfrauen und Senioren, sondern auch Berufstätige, die sich zu dieser Tageszeit ein effektiveres Lernen versprechen.

Eine Kunstserie zur italienischen Malerei und Reiseberichte erfreuten sich großer Beliebtheit und trugen nicht unerheblich zur positiven Entwicklung der Einzelveranstaltungen bei.

Veranstaltungen insgesamt



Stadtkämmerei

Der Entwurf des städtischen Haushaltes 1998 wurde am 28.01.1998 eingebracht und im Zeitraum vom 12.02. bis 05.03.1998 vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Zur Vorberatung des Etats war wiederum eine Kommission aus je einem Vertreter der Fraktionen tätig mit der Aufgabe, die Verwaltungs- und Betriebsausgaben auf ihre Angemessenheit zu prüfen. So konnten bereits im Vorfeld der eigentlichen Haushaltsberatungen Unklarheiten beseitigt und Vorschläge zur Abdeckung des Defizites

unterbreitet werden. Der erste Entwurf des Haushalts war mit einem Fehlbetrag von rd. 12,5 Mio. DM vorgelegt worden, der Abgleich wurde im wesentlichen durch Ausgabenkürzungen im Vermögenshaushalt, letztlich aber nur durch eine deutliche Ausweitung der Nettokreditaufnahme gefunden.

Am 05.03.1998 wurde dann der Haushalt vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	1998	Veränderung	Werte 1997
Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben je	148.610.700,00 DM	+ 1,8 %	(145.981.300,00 DM)
Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben je	39.038.800,00 DM	+ 10,04 %	(35.476.300,00 DM)
damit Gesamthaushalt Einnahmen und Ausgaben je	187.649.500,00 DM	+ 3,4 %	(181.457.600,00 DM)

Das Kreditvolumen betrug 13.400.000,00 DM und lag damit um rd. 11,1Mio. DM über den veranschlagten Darlehenstilgungen.

Hebesätze für Realsteuern	1998	1997	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	250 v.H.	(250 v.H.)	1991
Grundsteuer B (für die nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke)	330 v.H.	(330 v.H.)	1991
Gewerbesteuer	330 v.H.	(330 v.H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, erfuhr gegenüber dem Haushaltsjahr 1997 eine Steigerung um rd. 2,6 Mio. DM oder 1,8 %. Das bereinigte Volumen (abzüglich Zuführung zum Vermögenshaushalt, innere Verrechnungen sowie kalkulatorische Kosten) stieg um rd. 0,5 %. Das Volumen des Vermögenshaushaltes erhöhte sich um rd. 10 % (3,56 Mio. DM) gegenüber 1997.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 14.05.1998.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes schien sich im Rahmen der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung für 1998 nach einer Periode schwachen Wachstums eine Aufschwungphase anzudeuten. Getrübt wurden diese positiven Aussichten durch die ungünstige Situation auf dem Arbeitsmarkt. Es wurde davon ausgegangen, daß auch 1998 wiederum moderate Lohnabschlüsse gefunden werden. Unter Berücksichtigung der Steigerungen durch Beförderungen, Vorrückungen usw. wurde bei der Stadt mit 2,0 % Erhöhung der Löhne und Gehälter kalkuliert. Weiter war folgendes zu berücksichtigen:

Aufgrund der bereits erwähnten ungünstigen Situation auf dem Arbeitsmarkt war insbesondere mit einem deutlichen Rückgang beim Einkommensteueranteil zu rechnen. Es kam hinzu, daß mit Wirkung vom 01.01.1998 die Gewerbesteuer entfallen ist.

Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Die Entwicklung bei der Grundsteuer A (für Land- und Forstwirtschaft) war gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend - Ansatz 1998: 165.000 DM -, bei der Grundsteuer B war eine Zunahme um 0,2 Mio. DM durch Neuveranlagungen bzw. das Auslaufen der früher gewährten zehnjährigen Steuervergünstigungen zu verzeichnen.

Das Gewerbesteueraufkommen des Jahres 1997 lag deutlich über dem Haushaltsansatz. Diese an und für sich erfreuliche Tatsache wird sich im Jahr 1999 jedoch ungünstig für die Stadt auswirken. Aufgrund der höheren Steuer- und Umlagekraft muß im Jahr 1999 ein Rückgang bei den Zuweisungen und die Erhöhung bei verschiedenen Umlagen (Bezirksumlage, Krankenhausumlage, usw.) verkraftet werden.

Der Bundestag hat am 05.08.1997 das „Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmensteuerreform“ beschlossen, der Bundesrat hat am 05.09.1997 dem Gesetzentwurf zugestimmt. Folgende für die Kommunen bedeutsamen Regelungen sind enthalten:

1. Die Gewerbesteuer wird zum 01.01.1998 abgeschafft.
2. Die Gemeinden werden als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbesteuer ab 1998 mit einem Anteil von 2,2 v.H. am Aufkommen der Umsatzsteuer beteiligt.
3. Zum Ausgleich dafür, daß Bund und Länder Anteile am Umsatzsteueraufkommen an die Gemeinden abgeben, werden Maßnahmen zur Sicherung der Gewerbeertragssteuer ergriffen (Ausschluß von mißbräuchlichen Gestaltungen bei der steuerlichen Verrechnung von Verlusten usw.).
4. Die Länder können bis zu 20 v.H. des Umsatzsteueranteiles für einen Härteausgleich verwenden (Hinweis: Der Freistaat Bayern hat hiervon Gebrauch gemacht).

5. Der in den Jahren 1998 und 1999 gültige Verteilungsschlüssel für die Gemeindeanteile am Umsatzsteueraufkommen wird nicht nachträglich überprüft.
6. Die von den Gemeinden abzuführende Gewerbesteuerumlage wird zugunsten der Länder für die Jahre 1998 bis 2000 um 7 Vervielfältigungspunkte, ab dem Jahr 2001 um 6 Vervielfältigungspunkte erhöht.
7. Durch eine Ergänzung des Grundgesetzes soll die kommunale Finanzautonomie durch den Bestand der Gewerbeertragssteuer oder durch eine andere an der Wirtschaftskraft anknüpfende Steuer gewährleistet werden.

Nachdem die Auswirkungen der Rechtsänderungen ab 01.01.1998 zum Teil nicht oder nur schwer quantifiziert werden konnten, wurde im Haushalt 1999 der gleiche Wert wie 1997 bei der Gewerbesteuer eingesetzt, nämlich 23 Mio. DM, allerdings verteilt auf die Gewerbesteuer mit 20 Mio. DM und den Anteil an der Umsatzsteuer mit 3,0 Mio. DM.

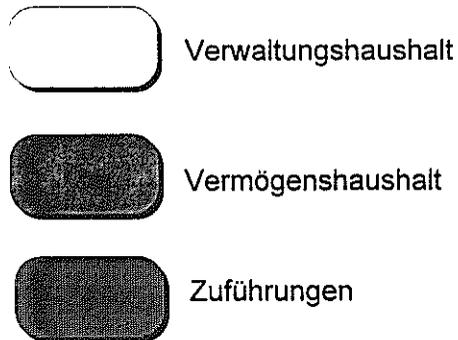
Im Laufe des Jahres entwickelten sich die Gewerbesteuereinnahmen günstiger als erwartet. Es kann daher mit Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer gerechnet werden. Dies wird allerdings auch zu höheren Ausgaben bei der Gewerbesteuerumlage und der Gewerbesteuerumlage Solidarität führen.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Haushaltsansatz trotz des zusätzlichen Anteiles der Stadt im Rahmen des Härteausgleiches voraussichtlich nicht ganz erreicht werden. Mit dem Anteil an der Umsatzsteuer wird der Wegfall der Gewerbesteuer somit nicht in vollem Umfang kompensiert.

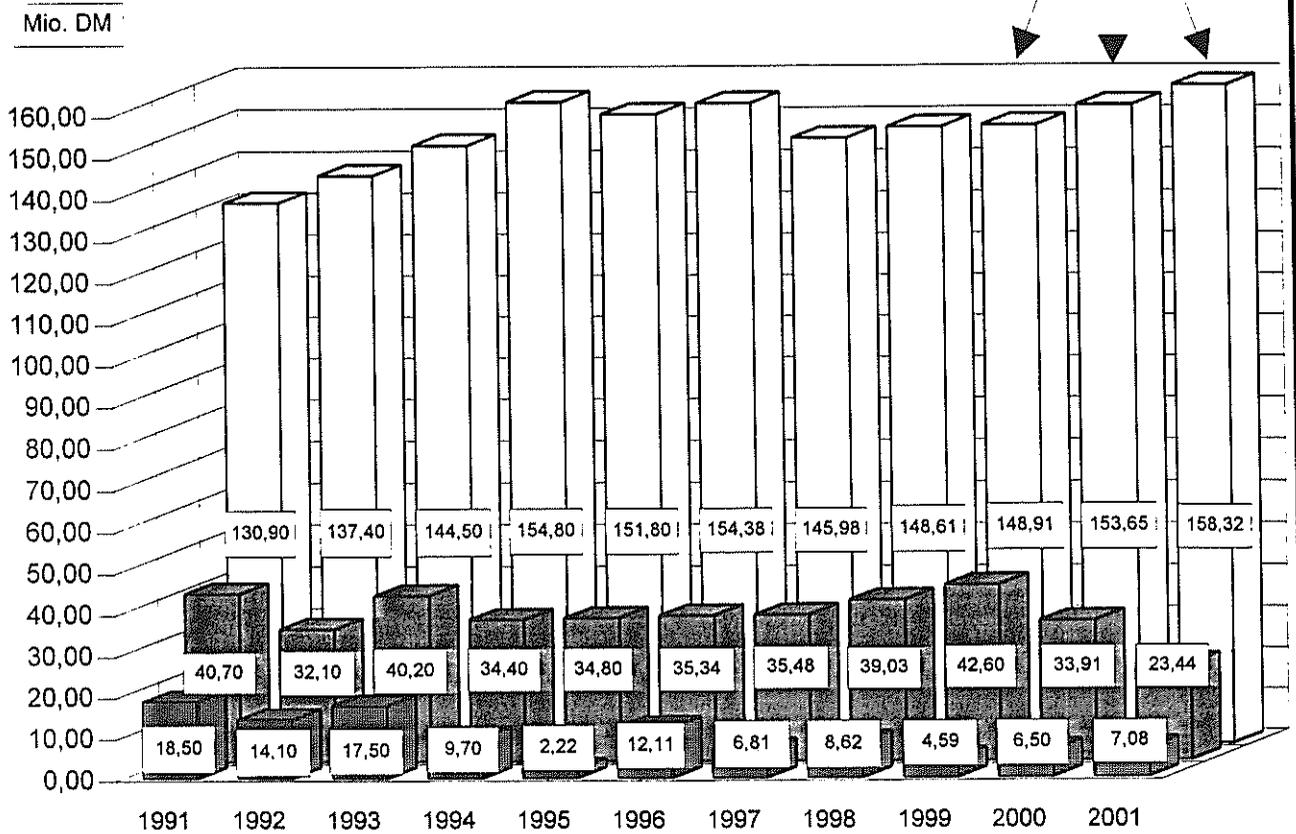
Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 1998 mit 23,0 Mio. DM gegenüber 23,5 Mio. DM im Jahr 1997 veranschlagt. Trotz der weiter hohen Arbeitslosenzahlen wird der Ansatz aller Voraussicht nach erreicht werden.

Die Hundesteuer beträgt seit 01.01.1995 100 DM/Jahr. Die im Jahr 1998 veranschlagten Einnahmen werden leicht überschritten.

Volumen des Verwaltungs- u. Vermögenshaushaltes u. Zuführungen an den Vermögenshaushalt



Finanzplan



Die Schlüsselzuweisung als Ausgleich für die unterschiedliche Steuerkraft der Kommunen konnte gegenüber 1997 um rd. 4,29 Mio. DM erhöht werden. Dies resultiert insbesondere daraus, daß die zugrundeliegende Steuerkraftzahl des Jahres 1996 durch deutlich reduzierte Gewerbesteuereinnahmen (rd. 4,66 Mio. DM) niedrig war und so zu einer wesentlich höheren Schlüsselzuweisung führte.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage blieb 1998 gegenüber 1997 unverändert bei 20,4 %. Durch die gesunkene Umlagekraft des Jahres

1996 konnte der Haushaltsansatz im Haushalt 1998 von 11,6 Mio. DM auf 9,77 Mio. DM reduziert werden. Für 1999 ist allerdings bereits abzusehen, daß sich die Umlagekraft deutlich erhöhen wird.

Gebührenanpassungen erfolgten im Jahr 1998 nicht. Für 1999 wurde jedoch eine Gebührenerhöhung bei den Kanalgebühren beschlossen.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenarten im Überblick:

	Anteil 1998 in TDM	Anteil 1997 in TDM	Veränderung in %
- Realsteuern	29.465,0	32.265,0	./ 8,67
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.000,0	0	+ 100,0
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	23.000,0	23.500,0	./ 2,13
- sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbst.)	2.610,0	2.610,0	0
- Gebühren für städtische Einrichtungen	29.336,2	29.708,9	./ 1,25
- Personalausgaben	52.995,1	51.278,1	+ 3,35
- Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	35.839,1	35.574,7	+ 0,74
- Umlagen	15.610,0	17.465,0	./ 10,62
- Zuführungen zum Vermögengshaushalt	8.620,7	6.806,7	+ 26,65
- Leistungen der Sozialhilfe	13.482,4	14.026,9	./ 3,88
- Zinsausgaben	1.918,4	1.635,2	+ 17,32

Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:

- Umbau Zollergartenschule	190.000,00 DM
- Anschaffungen zur Verwirklichung der Hauptschulreform	160.000,00 DM
- Erweiterung des Strigel-Gymnasiums	3.000.000,00 DM
- Umbau der Reichshainschule	250.000,00 DM
- Landesgartenschau 2000	5.000.000,00 DM
- Stadtsanierung	2.500.000,00 DM
- Allgemeiner Straßenneubau	2.500.000,00 DM
- Ausbau Straße Neue Welt	500.000,00 DM
- Lichtsignalanlage Fraunhoferstraße	180.000,00 DM
- Neubau Entlastungsstraße Steinheim	5.500.000,00 DM

- Optimierung Grüne Welle	180.000,00 DM
- Allgemeiner Kanalbau	2.600.000,00 DM
- Neubau Sammler West	500.000,00 DM
- Erweiterung Gruppenklärwerk Heimertingen	5.000.000,00 DM
- Neubau Gründungszentrum	1.100.000,00 DM
- Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens (u. a. Neustrukturierung der EDV-Verwaltung)	2.180.000,00 DM
- Erwerb von Grundstücken	3.500.000,00 DM

Die Verschuldung der Stadt Memmingen (ohne Krankenhäuser und Stadtwerke) lag zum 31.12.1997 bei 31.021.570,46 DM oder 757,00 DM je Einwohner. Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.1996 2.115 DM/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen). Zum 01.01.1999 wird sich die Verschuldung der Stadt durch Neuaufnahme von Darlehen auf etwa 37,3 Mio. DM belaufen.

Die Vorgaben des Haushaltes 1998 wurden im wesentlichen eingehalten, so daß auf den Erlaß eines Nachtragshaushaltes verzichtet werden konnte. Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelt es sich um die überplanmäßige Mittelbereitstellung von Restmitteln für den Ausbau des Sonderpädagogischen Förderzentrums sowie für die Erschließung der Dr.-Lauter-Straße.

Zuweisungen und Steuern gingen 1998 im wesentlichen pünktlich ein, so daß die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von Kassenkrediten durch rechtzeitige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Kritisch muß angemerkt werden, daß die Zuweisungen des Staates in vielen Bereichen immer noch stagnieren oder sogar rückläufig sind.

Um die Vorfinanzierungsbelastungen der Kommunen beim Bau von schulischen Maßnahmen zu mindern, wurde aus den Gewinnen der Bayer. Landesbank ein Programm mit zinsgünstigen Darlehen aufgelegt. Die Stadt erhält aus diesem Programm einen Kredit in Höhe der voraussichtlichen Staatszuwendungen für die Erweiterung des Bernhard-Strigel-Gymnasiums sowie für den Umbau der Reichshainschule. Für die bereits abgeschlos-

senen Maßnahmen (insbesondere Neubau der Elisabethenschule) werden keine derartigen Kredite gewährt.

Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß die wirtschaftliche Entwicklung auch für 1999 kritisch einzuschätzen ist. Das Herbstgutachten der sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute prognostiziert, insbesondere bedingt durch die Krisen in Asien, Rußland und Lateinamerika, einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes. Der Rückschlag werde aber nur eine „Konjunkturdelle“ hinterlassen. Insgesamt gesehen wird sich der Aufschwung weiter fortsetzen, er wird sich jedoch verlangsamen. Bei anderen Indikatoren wird gegenüber 1998 eine etwas günstigere Entwicklung vorhergesagt. So wird mit einem geringen Rückgang der Arbeitslosenquote gerechnet. Es bleibt abzuwarten, ob sich die erwartete Verbesserung auch positiv beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer auswirken wird. Im Bereich des Zuschußwesens zieht sich der Staat immer weiter zurück. Darüber hinaus setzt er seine „Verlagerungspolitik“ von Aufgaben auf die Kommunen fort, ohne für eine entsprechende Finanzausstattung zu sorgen.

Die Stadt Memmingen muß aufgrund des günstigen Ergebnisses der Gewerbesteuer im Basisjahr 1997 und der daraus resultierenden höheren Steuerkraftzahl für das Jahr 1999 mit einer erheblich niedrigeren Schlüsselzuweisung rechnen. Bei der Bezirkumlage muß von einer deutlichen Erhöhung ausgegangen werden. Aufgrund dieser Umstände werden möglicherweise Probleme bestehen, die Pflichtzuführung zu erwirtschaften.

Für eine Reihe von bereits begonnenen Investitionen der Stadt (Landesgartenschau, Erweiterung Gruppenklärwerk, Entlastungsstraße Steinheim) müssen erhebliche Haushaltsmittel eingeplant werden.

Vor diesem Hintergrund müssen die Beträge für die weiteren Ausgaben im Haushalt 1999 sowohl bei den Investitionen als auch im konsumtiven Bereich des Verwaltungshaushaltes äußerst restriktiv angesetzt werden.

Die Abgabenlast der Bürger hat in den letzten Jahren stark zugenommen, dennoch muß gerade bei den öffentlichen Einrichtungen weiterhin auf eine Kostendeckung geachtet werden.

Für die Zukunft ist also abzusehen, daß sich der finanzielle Gestaltungsspielraum der Stadt weiter einengen wird, wobei die solide Finanzpolitik der letzten Jahre und Jahrzehnte noch eine gute Basis bildet.



Landesgartenschau Memmingen 2000 GmbH

- Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 24.11.1995 befaßt sich die Landesgartenschau Memmingen 2000 GmbH insbesondere mit der Planung und Durchführung der Bayerischen Landesgartenschau vom 28. April bis 8. Oktober 2000 in Memmingen. Grundlage der Planung ist der am 23.10.1995 von der Stadt Memmingen in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung der Bayerischen Landesgartenschauen mbH, München ausgeschriebene städtebauliche und landschaftsplanerische Ideen- und Realisierungswettbewerb. Dieser Wettbewerb wurde abgeschlossen in der Preisgerichtssitzung vom 15./16.03.1996 mit der Vergabe des 1. Preises an die Architektengemeinschaft Mahl und Wartner (Landschaftsarchitekten, Landshut) sowie Landbrecht und Stadler (Hochbauarchitekten, München). Am 18.03.1996 beschloß der Stadtrat den 1. Preis als Grundlage für die weiteren Planungen zur Landesgartenschau 2000.
- Nach verschiedenen Abbruchmaßnahmen (Gewerbebetrieb „Spengler“, Gebäude Neue Welt 1, ehemaliger Bauhof Neue Welt) wurde im Juli 1997 mit den ersten Maßnahmen begonnen. Es handelte sich dabei um die Fuß- und Radwegunterführung unter dem Schumacherring, die Verlegung des Regenüberlaufes nördlich des früheren „Stetter Weiher“ sowie den Ausbau der Colmarer- und Saarlandstraße. Das letztgenannte Objekt wurde allerdings von der Stadt ohne Beteiligung der Gesellschaft ausgeführt.
- Nachdem ursprünglich bereits im Herbst 1997 der Beginn der landschaftsgärtnerischen Tätigkeiten vorgesehen war, verzögerte sich dies aufgrund der Tiefbaumaßnahmen, insbesondere des Ausbaus der Colmarer- und Saarlandstraße bis Anfang 1998. Im Februar 1998 begannen dann die Landschaftsbaumaßnahmen von Süden am Kuhberg beginnend in Richtung Norden. Vor Vergabe der Landschaftsbauarbeiten wurde ein europaweiter Teilnahmewettbewerb durchgeführt, um eine möglichst große Zahl leistungsfähiger Betriebe zu ermitteln. Im Rahmen von beschränkten Ausschreibungen wurden dann im Laufe des Jahres 1998 folgende Arbeiten begonnen:
 - Baulos 1.1.a „Nördlich der Altstadt“
 - Baulos 1.1.b „Südeingang Landesgartenschau“
 - Baulos 3.2. „Südlich Schumacherring“
 - Baulos 1.4.a „Oberer See“
 - Baulos 2.1 „Westlich der Seen“
 - Baulos 1.4.b „Unterer See“

- Baulos 4.1. „Gebäude Neue Welt 1 (Sommergastronomie)“
 Baulos 3.4. „An der Eisenbahnlinie (Parkplatz)“
 Baulos 4.2. „Brücken/Stege“

Bei den bisherigen Ausschreibungen kamen ausschließlich einheimische Fachfirmen zum Zuge, was die Leistungskraft unserer Bauwirtschaft unter Beweis stellt.



Vom Bagger aus gab Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger am 30.07.98 die Bauarbeiten für die Seenlandschaft frei. Es handelt sich dabei um das mit vier Millionen Mark veranschlagte größte Einzellos der LGS.

Zur Absicherung des Geländes wurde im Mai 1998 ein Bauzaun erstellt, der mit Ablauf der Gartenschau im Oktober 2000 wieder entfernt wird.

- Bei der Vergabe der Bauleistungen stellte sich heraus, daß die Vergabesummen durchwegs unter der Kostenberechnung liegen und voraussichtlich die Abrechnungssummen unter dem Vergabewert liegen werden. Damit wird es möglich sein, den vom Stadtrat genehmigten Kostenrahmen einzuhalten.
- Im November 1997 wurde in den Geschäftsräumen der Gesellschaft „Neue Welt“ offiziell der Geschäftsbetrieb aufgenommen. Neben der Abwicklung der bereits genannten Baumaßnahmen arbeitet die Gesellschaft intensiv an dem Veranstaltungsprogramm für die eigentliche Landesgartenschau von April bis Oktober 2000. Die Geschäftsführung bzw. der Aufsichtsrat haben 1998 u. a. Entscheidungen getroffen über die
 - Erstellung einer virtuellen CD-ROM
 - Vergabe der Gesamtgastronomie für die Landesgartenschau
 - Festlegung der Eintrittspreise
 - Aufstellung eines Riesenrades auf dem Gartenschau Gelände
 - Dauerkunst im Rahmen eines Wettbewerbes.
- Im Rahmen der Stadtratssitzung vom 02.02.1998 erfolgte eine ausführliche Berichterstattung über den Stand der Tätigkeiten zur Gartenschau.
- Neben sonstigen Werbemaßnahmen hat die Gesellschaft 1998 damit begonnen, interessierten Bürgern das Gartenschau Gelände bei Rundgängen näher zu erläutern.

Finanzielle Situation:

- Am 06.03.1997 hat der Stadtrat dem Investitionsprogramm für die Landesgartenschau zugestimmt mit Kosten in Höhe von brutto 27.716.000 DM (15 % Umsatzsteuer). Dieser Kostenrahmen ist für die Gesellschaft bindend und wird im Rahmen der zu vergebenden Aufträge aktuell überprüft. Wie bereits weiter oben ausgeführt, liegen die aktuellen Vergabesummen im Rahmen dieses Gesamtumfanges, Überschreitungen sind nicht zu erwarten. Nachdem die Gesellschaft über keine ausreichenden Eigenmittel verfügt und die Stadt im Rahmen des Durchführungsvertrages die Verpflichtung zur Finanzierung eingegangen ist, wurde am 06.10.1997 ein Darlehensvertrag abgeschlossen. Die Tilgung des Darlehens erfolgt nicht planmäßig sondern spätestens mit Abwicklung der Gesellschaft nach Ende der Landesgartenschau.
- Ergänzend zum Investitionsprogramm ist die Aufstellung eines Durchführungsaus-

haltes für die Veranstaltung sowie den allgemeinen Bürobetrieb notwendig.

Insgesamt hat die Gesellschaft 1998 Ausgaben in Höhe von rd. 5,5 Mio. DM geleistet, davon rd. 4,8 Mio. DM für Bauleistungen einschl. Planungskosten.

Weitere Entwicklung der Gesellschaft

Bis Anfang 1999 wurde der größte Teil der Investitionsmaßnahmen vergeben, der Bauablauf erfolgt planmäßig. So wurde beispielsweise im März 1999 das Gebäude der Sommergastronomie mit Aussichtsturm aufgestellt. Es ist davon auszugehen, daß die Investitionsvorhaben bis Ende 1999 abgeschlossen werden können. Parallel entwickelt sich das Veranstaltungsprogramm sowie eine Vielzahl von Werbemaßnahmen, die sich bis zur Gartenschau steigern. Als einer der nächsten Schritte wird ab Ende April 1999 mit dem Verkauf der Dauerkarten für die Landesgartenschau begonnen.

Projektgruppe EURO**Allgemein**

Die Stadt Memmingen wird zum 01.01.2002 auf den Euro umstellen.

In insgesamt 21 Sitzungen wurde die Arbeit der Projektgruppe zur Vorbereitung der Euroumstellung in der Stadt Memmingen 1998 weitergeführt. Zahlreiche Veröffentlichungen auf europäischer Ebene, der Bundes- und der Landesregierungen, von Seiten des Deutschen und des Bayerischen Städtetages und von vielen weiteren öffentlichen und nichtöffentlichen Stellen wurden ausgewertet, beurteilt und - auf die Stadt Memmingen hin bezogen - umgesetzt.

Organisationsstruktur

Die Euroumstellung in der Stadt Memmingen wird dezentral durchgeführt. Das heißt, daß die einzelnen Amtsleiter/innen die notwendigen Umstellungsarbeiten für ihren Bereich eigenverantwortlich umsetzen. Die Projektgruppe EURO steht hierbei beratend zur Seite und setzt in Absprache mit der Verwaltungsleitung die Eckpunkte fest.

Die wichtigen Entscheidungen im Jahr 1998:

- Ende Februar wurden die nationalen Werte für das Haushaltsdefizit und die Verschuldung 1997 veröffentlicht (Konvergenzkriterien - Qualifikationsmaßstab für die Teilnahme an der Währungsunion). Mit einer Neuverschuldung von 2,7 % des Bruttoinlandsprodukts (Grenzwert 3%) und einem

Defizit von 61,3 % (Grenzwert 60 % - Überschreitung jedoch unschädlich) hat sich Deutschland für die Teilnahme an der Währungsunion qualifiziert.

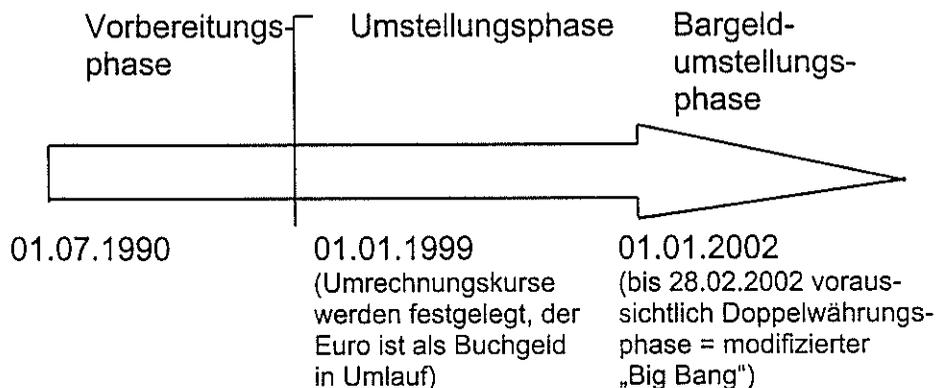
- Im Mai wurden neben Deutschland die anderen Teilnehmerländer bestimmt: Frankreich, Irland, Niederlande, Luxemburg, Österreich, Spanien, Portugal, Finnland, Italien und Belgien.
- Der Niederländer Wim Duisenberg wird Chef der Europäischen Zentralbank und setzte sich gegen den „Konkurrenten“, dem Chef der Französischen Zentralbank Jean-Claude Trichet, durch.
- Ab dem 01.01.99 kann der Euro bereits als Buchgeld, also im unbaren Zahlungsverkehr, verwendet werden.
- Das Euro-Bargeld wird in Form einer „modifizierten Stichtagsregelung“, einem juristischen Big Bang, zum 01.01.2002 eingeführt. Zu diesem Zeitpunkt wird der Euro

alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel. Eine Übergangsregelung stellt sicher, daß die DM noch bis zum 28.02.2002 als Zahlungsmittel verwendet werden kann.

- Der Diskontsatz wird zum 01.01.1999 für die dreijährige Übergangszeit durch einen Basiszinssatz ersetzt.
- Am 31.12.98 wurden die Umrechnungskurse festgelegt. Ein EUR kostet demnach:
 - 1,95583 DM
 - 6,55957 Franc
 - 13,7603 Schilling
 - 1936,27 Lira
 - 2,20371 Gulden
 - 40,3399 Belgische Franc
 - 166,386 Peseta
 - 200,482 Portug. Escudo
 - 0,787564 Irische Pfund
 - 5,94573 Finnmark



Der Zeitplan der Euro-Einführung



Mai 1998
Feststellung
der WWU-
Teilnehmer

Bestands- und Bedarfsanalyse

Schwerpunkt der Arbeit der Projektgruppe EURO war 1998 die Bestands- und Bedarfsanalyse. Um die für die Stadt Memmingen erforderlichen Maßnahmen ermitteln zu können, mußte zunächst in allen Aufgabenbereichen die notwendigen Umstellungsarbeiten ermittelt werden. In Abstimmung mit dem TUI-Arbeitskreis wurde ein Fragebogen für die einzelnen Ämter und Dienststellen der Stadt Memmingen entwickelt, welcher in der Amts-

leiterbesprechung des Herrn Oberbürgermeisters am 13.02.1998 vorgestellt und erläutert wurde. Es wurden die Bereiche Vordruckwesen, Automaten, Satzungen, Bargeldkassen, Diskontsatzverträge und weitere Umstellungsmaßnahmen abgefragt. Die einzelnen Rückmeldungen wurden von der Projektgruppe EURO ausgewertet. Hierfür wurde von seiten der EDV eine eigene Software zur Verfügung gestellt. Die Bestands- und Bedarfsanalyse diente auch der Sensibilisierung der einzelnen

Ämter und Dienststellen für die Währungsumstellung.

Öffentlichkeitsarbeit

Nach Innen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung wurden in der Personalversammlung 1998 erstmalig auf den Euro vorbereitet. In der hausinternen Informationsschrift wurde regelmäßig über den Stand der Euro-Einführung informiert.

Nach Außen

Die Medien wurden über den Stand der Euro-Vorbereitungen und dem „Umstellungsmechanismus“ der Stadtverwaltung informiert. In den Jahren 1999/2000 soll voraussichtlich eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit stattfinden. So ist u. a. geplant, überall wo es organisatorisch

und technisch möglich ist, die Endsumme sowohl in DM als auch in EUR auszuweisen.

Ausblick 1999

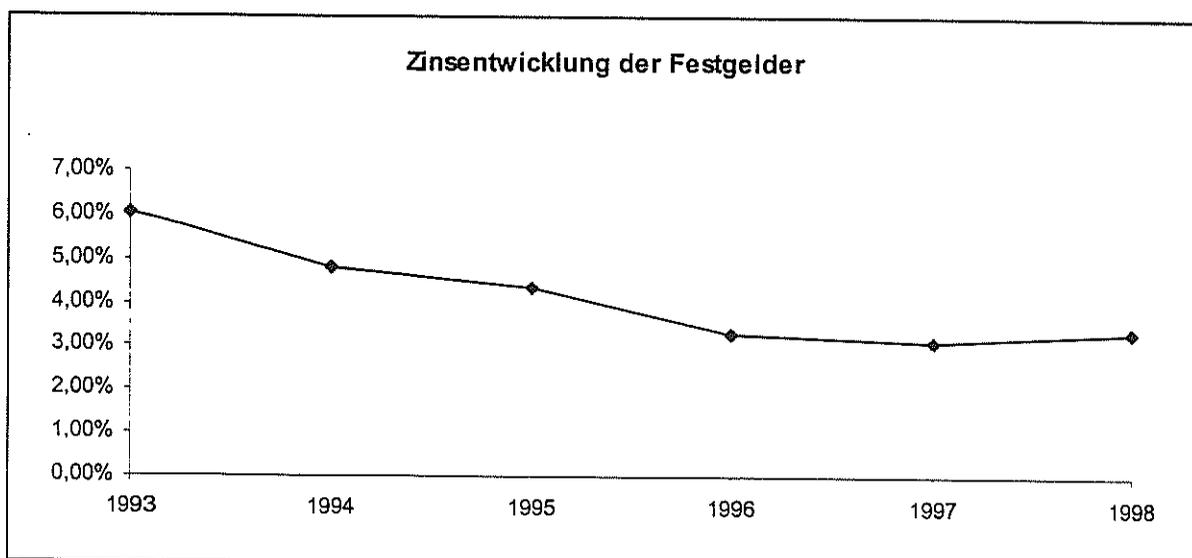
Zu Beginn der Europäischen Währungsunion am 01.01.1999 ist der EUR neben der DM als Buchgeld im Umlauf. Um die Arbeit mit dem EUR in der Übergangsphase (01.01.1999 - 31.12.2001) zu erleichtern, ist geplant, eine Dienstanweisung zu erlassen. Weiterhin ist geplant, Vorschläge für die zu glättenden Beträge, z. B. bei Eintrittsgebühren und Aufwandsentschädigungen usw., zu erarbeiten und anschließend den beteiligten Gremien vorzulegen. Die betroffenen Ämter werden weiterhin bei der Umsetzung der Umstellungsarbeiten intensiv begleitet (insbesondere bei auftretenden Problemen im Umgang mit dem Euro).

Stadtkasse

Die Stadtkasse konnte 1998 wieder allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen und alle Skontiermöglichkeiten nutzen.

Kurzfristig nicht benötigte Kassenmittel wurden zinsbringend angelegt. Bei sinkenden Zinssätzen für Festgeldanlagen seit dem Jahr 1993

sind die absoluten Zinseinnahmen aus Festgeldern ebenfalls gesunken. Zudem ist das Absinken der absoluten Zinseinnahmen auf einen stetigen Rückgang der Betriebsmittel der Kasse als Folge der allgemeinen Finanzlage zurückzuführen.



Der Rechnungsabschluß 1997 wurde innerhalb der gesetzlichen Frist erstellt.

Die allgemeine wirtschaftliche Rezessionsphase verbunden mit hoher Arbeitslosigkeit hat bei einem nicht unerheblichen Teil der privaten Haushalte Einkommenseinbußen verursacht. Dies hat dazu geführt, daß sich die Zahl der Zwangsvollstreckungen weiterhin auf hohem Niveau bewegt.

Die Stadtkasse hat im vergangenen Jahr den Zahlungsverkehr weitgehend auf bargeldlose Zahlungsvarianten umgestellt. Infolgedessen konnte der Kassenbarbestand reduziert werden.

Seit 01.08.1998 verkauft die Stadtkasse Sperrmüllberechtigungsscheine, die von der Bevölkerung gut angenommen werden.

Steueramt

Die Veranlagungen zur Gewerbesteuer 1998 erfolgten in gleicher Weise wie in den Vorjahren. 1998 verringerten sich die Einnahmen auf 25,4 Mio. DM gegenüber 31,0 Mio. DM im Jahr 1997. Der Hebesatz der Gewerbesteuer war auch 1998 mit 330 v.H. festgesetzt, er gilt im übrigen seit 1972. Insgesamt wurden 1998 594 Gewerbebetriebe zur Gewerbesteuer herangezogen.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer betragen 1998 rd. 9,35 Mio. DM, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) 200.000 DM und auf die Grundsteuer B (sonstige Grundstücke) rd. 9,15 Mio. DM. Gegenüber 1997 konnten damit etwa 200.000 DM mehr vereinnahmt werden. Die Grundsteuerhebesätze sind seit 1991 unverändert, sie betragen bei der Grundsteuer A 250 v.H. und bei Grundsteuer B 330 v.H. Für über 15.000 Objekte wird Grundsteuer berechnet.

Die Höhe der Müllgebühren 1998 war wie 1997 mit rd. 8,19 Mio. unverändert. Mit Müllgebüh-

ren erfaßt waren im vergangenen Jahr 9.690 Restmüllgefäße, im Vorjahr waren es 9.594.

Die Abrechnung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter und das Niederschlagswasser ergab 1998 einen Betrag von 23.580,- DM gegenüber 19.200 DM in 1997. Die Stadt Memmingen leitete diese Beträge an den Freistaat Bayern weiter.

Die Kanalbenutzungsgebühren betragen im Jahre 1998 3,30 DM/cbm. Insgesamt wurden 1998 rd. 10,9 Mio. DM an Gebühren vereinnahmt. 1997 waren dies noch 10,0 Mio. DM.

Die Höhe der Hundesteuer ist seit 1994 unverändert, sie beträgt 100,00 DM pro Hund. Der Hundbestand mit ca. 1.300 Hunden und die Einnahmen aus der Hundesteuer (112.000,- DM) sind in den letzten Jahren annähernd gleich geblieben.

Die Einnahmen aus den Sondernutzungsgebühren beliefen sich unverändert gegenüber dem Vorjahr auf rd. 100.000 DM

Liegenschaftsamt

Grundstücksverkehr

Im Jahre 1998 wurde wieder ein reger Grundstücksverkehr getätigt.

a) Gewerbeflächen Memmingen-Nord

Im Gewerbegebiet Memmingen-Nord beim Autobahnkreuz konnte eine Gewerbefläche von rund 9.500 m², teilweise durch Tausch und teilweise durch Ankauf, erworben werden. Durch verschiedene Tausche wurde die Voraussetzung für weitere Grundstücksvergaben an Gewerbetreibende geschaffen.

Folgende Flächen wurden vergeben:

- an 10 Gewerbetreibende rund 39.000 m² an verwalteten Erbbaurechten
- an 2 Gewerbetreibende rund 3.000 m² Verkauf

b) Sonstige Gewerbeflächen

Am Tiroler Ring wurde eine im Erbbaurecht vergebene Fläche mit rund 2.000 m² an den Erbbauberechtigten verkauft.

c) Wohnbauflächen

Es konnten von der Stadt rund 6.700 m² Bauerwartungsland am Stadtrand erworben werden.

Die Stadt hat im Stadtgebiet 1 Bauplatz verkauft, desgleichen einen bisher im Erbbaurecht vergebenen Bauplatz an den Erbbauberechtigten.

Von den von der Stadt verwalteten Stiftungen wurden 3 Grundstücke, die im Erbbaurecht

recht vergeben waren, an die Erbbauberechtigten verkauft.

d) Bebaute Grundstücke

Die Stadt hat in der Innenstadt 1 Gewerbeobjekt verkauft.

Die Unterhospitalstiftung hat 2 Wohnhäuser in Grönenbach und Holzgünz verkauft.

e) Landwirtschaftliche Flächen

Die Stadt konnte in den Stadtteilen Amendingen und Steinheim rund 150.000 m² landwirtschaftliche Flächen hinzuerwerben, zudem eine Waldfläche in Dickenreishausen mit rund 7.000 m².

Im Bereich des Benninger Riedes wurden mit Unterstützung des Freistaates Bayern im Rahmen des Life-Projektes rund 21 ha Wiesenfläche erworben.

f) Straßengrundabtretungen

Das Liegenschaftsamt konnte im Stadtgebiet und in den Stadtteilen, u. a. Amendingen (Gewerbegebiet Memmingen-Nord), wieder etliche notwendige Straßengrundabtretungen protokollieren.

Weitere Abtretungen für die Umgehungsstraße Steinheim sowie die Schüttung des Autobahn-Lärmschutzwalls an der Dohelhalde wurden protokolliert.

Wohnungsbauförderung

Im Jahre 1998 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigengenutzten Wohnungsbau folgende Förderungsanträge bewilligt:

3. Förderungsweg

staatliches Baudarlehen (Bundes- und Landesmittel/Tilgungsdarlehen)	20	1.485.000,-- DM
(Vorjahr)	(23)	(1.745.000,-- DM)
Darlehen des Sonderprogrammes zur Schaffung von Eigenwohnraum	6	780.000,-- DM
(Vorjahr)	(7)	(830.000,-- DM)

Im Mietwohnungsbau erhielten private Bauherren für 43 (7) Wohnungen 2.266.800,-- DM (388.500,--DM) als staatliches Baudarlehen nach dem 3. Förderungsweg (Normalprogramm.)

Im Bayer. Modernisierungsprogramm wurden 3 (1) Anträge bearbeitet.

Wohnungswesen und Wohngeld

Wohnungsnachweisstelle

Im Jahr 1998 wurden 250 (195) Allgemeine Wohnberechtigungen an Wohnungssuchende

ausgestellt. Die örtlichen Baugenossenschaften waren dadurch in der Lage 208 Wohnungen an berechnigte Mieter zu vergeben. Zusätzlich wurden 35 Spezielle bzw. Ausnahme Wohnberechtigungen (berechnigt nur zum Bezug der in der Wohnberechnigung genannten Wohnung) ausgestellt.

Desweiteren wurden 11 (22) Wohnberechtigungen für im 3. Förderungsweg Sonderbauprogramm geförderte Wohnungen ausgestellt, und auch vom neuen Mieter bezogen.

Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwohnungen beläuft sich derzeit auf

119	(77)	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
75	(45)	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
201	(169)	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
125	(107)	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
6	(2)	Bewerber für 5-Zimmer-Wohnungen
526	(400)	Bewerber insgesamt

Der Anteil der ausländischen Bewerber beträgt 40,5% (46,0%) und der Anteil der Aussiedler beläuft sich auf 10,8% (19,5%).

Wohngeld

Im Berichtszeitraum 1998 wurden 1.190 (1.193) Wohngeldanträge bearbeitet.

Bewilligungen:

Mietzuschuß 834 (834)
Lastenzuschuß 21 (17)

Ablehnungen/Einstellungen:

Mietzuschuß 320 (332)
Lastenzuschuß 15 (10)

An Wohngeldern wurden ausgezahlt:

Mietzuschuß 703.848,46 DM (675.851,88 DM)
Lastenzuschuß 23.729,00 DM (25.035,00 DM)

Gegen die Wohngeldentscheidungen gingen 8 Widersprüche ein.

In 2 Fällen konnte dem Widerspruch in eigener Zuständigkeit abgeholfen werden.
2 Widersprüche wurden zurückgezogen.

4 Fälle wurden der Widerspruchsbehörde bei der Regierung von Schwaben zur Entscheidung vorgelegt. Hiervon wurden 2 Widersprüche als unbegründet zurückgewiesen. In 2 Fällen ist noch keine Entscheidung gefallen.

Diese Statistik umfaßt nicht das von der Sozialhilfverwaltung und Kriegsofopferfürsorge direkt gewährte Pauschalierete Wohngeld.

Städtische und stiftungseigene Wohnungen

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Gebäudeeinheiten mit den entsprechenden Mieteinnahmen:

	Wohn- einheiten	gewerbliche Einheiten	Garagen- TG-Plätze	Mieteinnahmen gesamt
Stadt	962	34	216	5.780.000,00 DM (5.660.000,00 DM)
Unterhospita- laltiftung	40	0	79	407.000,00 DM (402.000,00 DM)
Dreikönigs- kapellen- stiftung	10	3	1	152.000,00 DM (129.500,00 DM)
Lorenz- Steffel'sche Stiftung	9	0	0	72.000,00 DM (68.500,00 DM)
Summe:	1021	37	296	

Darüber hinaus werden sämtliche in Stadttoren und -türmen verfügbaren Räumlichkeiten diversen Jugendgruppen und gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung gestellt.

Die entsprechenden Umsetzungen der Mieter wegen der bevorstehenden Instandsetzung

des Kreuzherrenkomplexes Hallhof 5 a/b konnten termingerecht durchgeführt werden.

An größeren Sanierungsmaßnahmen ließen sich folgende Vorhaben verwirklichen:

Anwesen	Maßnahmen	Betrag
Im Kalker Feld 1, 3	Austausch Holz- gegen Kunststoff-Fenster, Haustürsanierung	100.000,00 DM
Adenauerring 2 - 6, Hindenburgring 12 - 18	Sanierung Außenanlagen	50.000,00 DM
Bayernstr. 6 (7Wohnungen)	Umstellung von Öleinzelföfen auf Gaszentralheizung	40.000,00 DM
Rheineckstr. 37, 39, 41	Außenanlagenanierung	60.000,00 DM
Schwesterstr. 17	Innensanierung Büroräume	30.000,00 DM
Weinmarkt 14, Café X-tra	komplette Außensanierung	100.000,00 DM
Türme, Tore, Stadtmauern	Dachsanierung Grimmelturm, Neugestaltung Innenhof Herrenstr. 22, laufender Unterhalt	100.000,00 DM

21 (17) freigewordene Wohnungen wurden komplett saniert bzw. erstmals mit Bad/Dusche/Zentralheizung ausgestattet.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich und auf unvermeidliche Aufwendungen für Kleinreparaturen.

Die komplette Dach-/Fassaden- und Außenanlagenanierung der gesamten Wohnanlage Rheineckstr. 5 - 41, die insgesamt einen Zeitraum von 10 Jahren in Anspruch nahm, wurde 1998 abgeschlossen.

Im Zuge der Außensanierung Rheineckstr. 37, 39, 41 wurden 3 Fertiggaragen errichtet.

Während des Jahres 1998 fanden 118 (106) Mieterwechsel statt; dies entspricht einer Fluktuation des Mieterbestandes von 11,5 %. Die Durchführung von 9 (6) gerichtlichen Klageverfahren war unumgänglich.

Obdachlosenunterkunft Erlenweg 10

Von den 74 Wohneinheiten waren Ende 1998 30 (36) Wohnungen belegt, weitere Einweisungen sind zu erwarten.

Von den Gerichtsvollziehern wurden 22 (28) Zwangsräumungen angekündigt, mit denen sich das Liegenschaftsamt zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zu befassen hatte.

Der Bauunterhalt beanspruchte rd. 32.000,00 DM, die im wesentlichen für die Fenster- und Türsanierungen und für Wohnungsinstandsetzungen bei Neueinweisungen eingesetzt wurden.

Versicherungen - Schadenfälle

Neben dem Abschluß von Neuversicherungen, Änderungen und Ergänzungen von bestehenden Versicherungen und der Bearbeitung von noch nicht abgeschlossenen Schadenersatzforderungen aus den Vorjahren, mußten 1998

insgesamt 97 (81) neu eingegangene Schadenersatzforderungen bearbeitet und zur Regulierung an die Versicherungskammer Bayern weitergeleitet werden. Außerdem konnten 4 schwebende Gerichtsverfahren wegen Regreßansprüchen an die Stadt endgültig zum Abschluß gebracht werden.

Verpachtungen

Für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke wurden 15 (24) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen wurde 1 (0) Pachtvertrag abgeschlossen.

Bei den städtischen landwirtschaftlichen Grundstücken wurden 3 (3) Pachtverträge auf Übertragung eines Milchkontingents abgeschlossen.

Durch staatliche Förderungsmaßnahmen (z.B. Grünlandprämie) ist eine Steigerung der Nachfrage nach landwirtschaftlichen Grundstücken zu verzeichnen.

Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerbliche Vermietungen, Gestattungen (z.B. als Lagerplatz, Werbeflächen Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke 55 (41) und für die Stiftungsgrundstücke 8 (0) Verträge bzw. Vertragsnachträge abgeschlossen.

Jagd- und Fischereiverpachtungen

Im Jahr 1998 wurde 1 Jagdverpachtung (Nachtrag) (0) und 1 (3) Fischereiverpachtung vorgenommen.

Schrebergärten

Bei der alljährlich stattfindenden Gartenbegehung, zusammen mit Herrn Stadtrat Dr. Steiger, wurde ein sehr guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt.

Im Jahr 1998 wechselten bei 27 (24) städtische und 1 (2) stiftungseigenen Schrebergärten die Pächter.

Zum Jahresende 1998 waren bei der Stadt Memmingen noch 158 (156) Bewerber gemeldet.

Städtische Industriegleise

Für die Abrechnung der Industriegleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde:

Anschlußgruppe I und II (Südgleis):	1.347	(1.336)
Schlachthofgleis (Nordgleis):	50	(55)

Im Vergleich zum Waggonverkehr zum Vorjahr sind die Zu- und Abführungen insgesamt leicht angestiegen. Der Schwerpunkt der Industriegleisbenutzung liegt seit Jahren eindeutig im Bereich des Südgleises.

Grundstücksverwaltung

Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab zum Stand 31.12.1998 folgenden Flächenbestand:

Städtische Grundstücke		
incl. Grundstücke der Stadtwerke	1.402,0216 ha	(1.367,1597 ha)
Grundstücke der Unterhospitalstiftung	518,6414 ha	(518,7836 ha)
Grundstücke der Evang. Schulstiftung	0,9164 ha	(0,9164 ha)
Grundstücke der Dreikönigskap.Stiftung	275,9257 ha	(275,9886 ha)
Grundstücke der Lorenz-Steffel'schen Waisenhausstiftung	0,2152 ha	(0,2152 ha)
Grundstücke der Hausmann'schen Stiftung	1,2362 ha	(1,2362 ha)
Grundstücke der Vöhlin'schen Stiftung	0,1691 ha	(0,1691 ha)
Gesamtfläche	2.199,1256 ha	(2.164,4688 ha)

Fehlbelegungsabgabe

Die am 19.09.1997 gestartete Anschreibeaktion zur Einkommensüberprüfung der Mieter von Sozialwohnungen für den Leistungszeitraum 01.01.1998 - 31.12.2000 und die damit ver-

bundene Anhörungsphase konnten bis Ende des Jahres 1997 abgeschlossen werden. Hier handelte es sich um die Überprüfung der Jahrgangsguppen 1 und 4 mit insgesamt 433 Sozialwohnungen.

Durch die am 02.12.1997 neu in Kraft getretene Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen in Bayern (DVAFWoG) mußten die Leistungspflichtigen aller Leistungszeiträume neu angeschrieben werden, da diese aufgrund der günstigeren Rechtslage die Möglichkeit hatten, eine Neuberechnung ihrer Fehlbelegungsabgabe rückwirkend zum 01.01.1998 zu beantragen. Von der Möglichkeit der Neuberechnung der Fehlbelegungsabgabe durch Antrag auf Beschränkung haben bis zum Monat Mai 1998 48 Fehlbeleger Gebrauch gemacht und sind somit in den Genuß einer günstigeren Fehlbelegungsabgabe gekommen.

Die Berechnung der 38 Leistungsfälle, der 34 Befreiungsfälle, der 31 Nullfälle mit Überprüfungs- und Widerrufsvorbehalt, der 233 reinen Nullfälle sowie der Versand der jeweiligen Bescheide waren bis Mitte des Jahres 1998 abgeschlossen.

In den Sommermonaten des Berichtsjahres wurde mit den Vorbereitungen und der Herstellung der Anhörungsvordrucke für die Überprüfungsaktion des Leistungszeitraumes 01.01.1999 - 31.12.2001 begonnen. Der Versand für diesen Leistungszeitraum erfolgte am 4. September 1998, die Anhörung der Wohnungsinhaber war bis Ende des Jahres abgeschlossen. In diesem Fall handelte es sich um die Überprüfung der Jahrgangsgruppe 2 mit insgesamt 501 Sozialwohnungen.

Im Jahr 1998 betragen die Bruttoeinnahmen an Fehlbelegungsabgabe 180.475,25 DM gegenüber dem Vorjahr mit einem Bruttoaufkommen von ca. 280.000,00 DM. Diese Verringerung der Fehlbelegungsabgabe ist begründet durch weiteren Auszug von Fehlbelegern aus der Sozialwohnung, aber vor allem durch die am 02.12.1997 in Kraft getretene „Höchstmietenverordnung“, die sich bei der Beschränkung der Fehlbelegungsabgabe gegenüber der Vorjahre wesentlich günstiger für die Fehlbeleger auswirkt.

Chronologische Übersicht

	<u>1998</u>	<u>Vorjahr</u>
Leistungsfälle insgesamt:	85	119
<u>darin enthalten:</u>		
Leistungsbescheide mit Beschränkung	68	41
Leistungsbescheide nach Herabsetzung	1	2
Leistungsbescheide mit Widerrufsvorbehalt	0	1
Leistungsbescheide mit Überprüfungs vorbehalt	2	7
Säumnisbescheide	0	4
Nullbescheide insgesamt:	233	749
<u>darin enthalten:</u>		
Nullbescheide mit Beschränkung	0	0
Nullbescheide nach Herabsetzung	21	44
Nullbescheide mit Widerrufsvorbehalt	4	16
Nullbescheide mit Überprüfungs vorbehalt	27	72
Befreiungsbescheide:	34	124

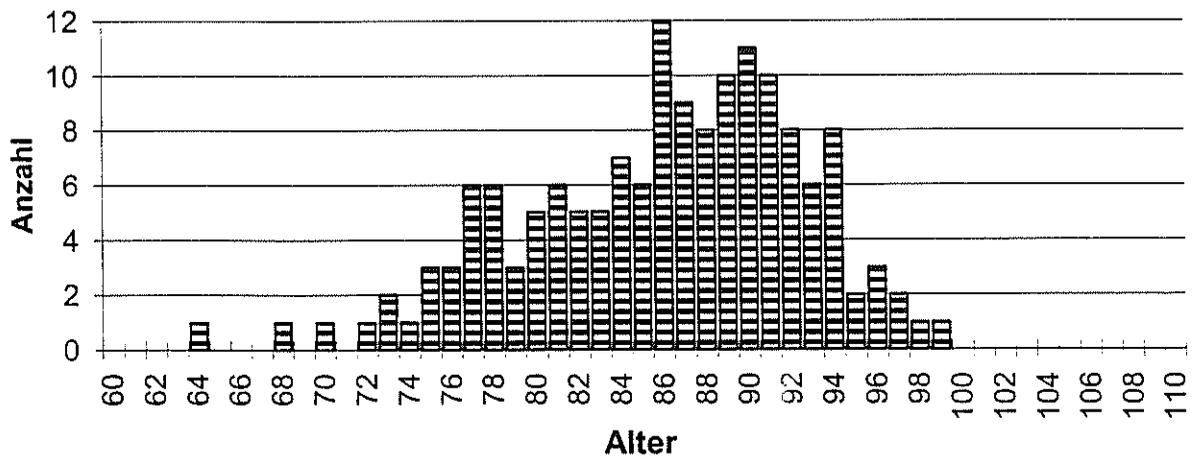
Aufhebungsbescheide	0	2
Neuberechnete, unveränderte Bescheide	20	31
Widersprüche	0	0

Bürgerstift

Die Nachfrage nach Heimplätzen war auch im abgelaufenen Jahr positiv, wobei sich allerdings die Tendenz abzeichnet, daß mit dem immer höher werdenden Eintrittsalter kaum

noch Personen aufgenommen werden, die nicht bereits Hilfeleistungen benötigen. Das Durchschnittsalter der Heimbewohner beträgt derzeit ca. 86 Jahre.

Altersstruktur der Bewohner Bürgerstift



Die Belegung des Bürgerstift stellt sich zum Stichtag 31.12.1998 wie folgt dar:

	Insgesamt	davon sind pflegebedürftige Personen in den Pflegestufen		
		I	II	III
Frauen	134	23	32	6
Männer	23		4	
Gesamt	157	23	36	6

Im Jahr 1998 sind verstorben

Frauen	Männer	insgesamt
22 (37)	.9 (10)	31 (47)

Wieder ausgezogen sind:

Frauen	Männer	Insgesamt
3 (3)	- (1)	3 (4)

Für die Heimbewohner wurden folgende unterhaltsame Veranstaltungen durchgeführt:

Stipendienstiftung	550,00 DM
GESAMT	65.500,00 DM

Fasching mit der Prinzensgarde des TVM, sowie den Garden aus Aitrach und der Männergarde. Desweiteren fand ein Frühlings- und ein Herbstfest, sowie die Weihnachtsfeier, bei der Frau Bürgermeisterin Mack anwesend war, statt. Das Sommerfest konnte aufgrund der guten Witterung als Straßenfest organisiert werden, was sehr großen Anklang fand. Auch die Kaffeefahrt im Juli nach Oy-Mittelberg wurde als willkommene Abwechslung sehr gut angenommen. Ebenso großer Beliebtheit erfreuten sich die Kaffeerrunden jeden Donnerstagnachmittag und die Spielenachmittage. Für die Heimbewohner findet außerdem einmal wöchentlich eine Gymnastikstunde statt.

Für die satzungsgemäßen Bauunterhaltspflichten der Unterhospitalstiftung an den Kirchen und Pfarrhäusern wurden für die Kirche Arlesried ca. 76.240,00 DM, für das Pfarrhaus Frickenhausen ca. 13.090,00 DM, für das Pfarrhaus Woringen ca. 1.200,00 DM und für das Pfarrhaus Dickenreishausen 2.970,00 DM ausgegeben.

Zwei weitere Verpflichtungen der Unterhospitalstiftung sind:

1. Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen

Hierfür wurden im vergangenen Jahr aufgewendet:

für Arlesried	9.380,00 DM
für Frickenhausen	14.460,00 DM

Insgesamt 23.840,00 DM

2. Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesnerstelle in Frickenhausen mußten 965,00 DM aufgewendet werden.

Die Dreikönigskapellenstiftung ist satzungsgemäß verpflichtet, die Baulast für die ev. Kirche und das Pfarrhaus in Lauben, sowie die Fehlbeträge der Kirchenstiftung Lauben zu tragen und hat außerdem eine Rechnerverpflichtung zu erfüllen:

Die Aufwendungen für Kirche und Pfarrhof betragen 13.580,00 DM. Der Fehlbetrag der Kirchenstiftung betrug 20.390,00 DM. An Rechnerverpflichtungen wurden bezahlt 2.150,00 DM

Ab Mai 1998 wurde die Berechnung der Heimkosten von Monatssätzen auf Tagessätze umgestellt.

Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger sowie an bedürftige Familien mit Kindern und Alleinerziehende einmalige Zuwendungen und laufende Beihilfe für Hort- und Kindergartenbeiträge gewährt werden.

Es wurden gezahlt aus der	
Unterhospitalstiftung	24.580,00 DM
Dreikönigskapellenstiftung	6.800,00 DM
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	4.410,00 DM
Haußmann'schen Stiftung	2.490,00 DM
Honacker'schen Stiftung	6.000,00 DM
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	15.270,00 DM
Finckh'schen Stiftung	5.400,00 DM

Ordnungsamt

Neben dem Stadtfest, dem Kinderfest und dem Fischertag fanden 1998 weitere große Veranstaltungen in Memmingen statt. Erstmals wurden das „Südstadt-Fest“ und „Summer in the City“ veranstaltet. Neben diesen sicherheits- und ordnungsrechtlich umfangreichen Veranstaltungen waren noch folgende Vorgänge zu bearbeiten:

	1998	1997
<u>Allgemeine Ordnungsaufgaben</u>		
Sicherheitsrechtliche Anordnungen	57	60
Anzeigen von Vergnügungen	285	300
- davon mit Erlaubnissen	49	53
Veranstaltungen mit Sperrzeitverkürzung	105	95
pauschale Sperrzeitverkürzungen	82	100
Haus- und Straßensammlungen	9	14
Lotterien	23	17
Auflagenbescheide nach dem Versammlungsgesetz	3	3
Spielhallenerlaubnisse	2	3
Bestätigungen und Erlaubnisse zum Aufstellen von Spielgeräten	10	17
<u>Fischereirecht</u>		
Erteilung von Fischereischeinen	157	160
- Neuerteilungen	101	86
- Verlängerungen	56	74
Genehmigungen für Fischereierlaubnisscheine	3	0
<u>Jagdrecht</u>		
Erteilung von Jagdscheinen	63	61
- Neuerteilungen	8	22
- Verlängerungen	55	39
<u>Waffenrecht</u>		
Erteilung von Waffenbesitzkarten	33	32
Waffenbesitzverbote	4	0
Widerruf/Versagung waffenrechtlicher Erlaubnisse	3	3
Einträge in Waffenbesitzkarten	155	170

Sprengstoffrecht

Erteilung von Sprengstofferlaubnissen	36	28
- Neuerteilungen	15	2
- Verlängerungen	21	26

Für die Neuerteilung von Jagd- und Fischereischeinen, Waffenbesitzkarten, Sprengstofferlaubnissen und für Einträge in Waffenbesitzkarten wurden rund 330 (300) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister und von der Polizeiinspektion Memmingen eingeholt. Für weitere Zuverlässigkeitsüberprüfungen mußten 200 (280) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister und von der PI Memmingen angefordert werden.

Gesundheitswesen

Ermittlungen für das Gesundheitsamt	10	0
Apothekenbetriebslaubnisse	2	3
Auflagenbescheide für Apotheken	2	5
Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	11	16
Mitwirkung bei Verfahren wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz	14	18
Anordnungen nach dem Bestattungsgesetz	3	5

Weiterhin mußten 1998 47 (35) Personen nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit oder psychischer Erkrankungen in psychiatrischen Einrichtungen untergebracht werden. In 14 (14) Fällen wurden vorbereitende Verfahren für Unterbringungen eingeleitet.

Tierschutz

Erlaubnisse zur gewerblichen Zucht und zum gewerblichen Handel von Tieren	3	0
Erlaubnisse zur Zucht von Sittichen und Papageien	1	1
Tierausstellungen	3	2
Anordnungen nach dem Tierschutzrecht	9	5
Toillwutimmunisierungen	2	2

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt wurden 50 (50) private und gewerbliche Tierhaltungen überprüft. In 9 (5) Fällen wurden Mängel bei der Tierhaltung festgestellt und deren Beseitigung angeordnet.

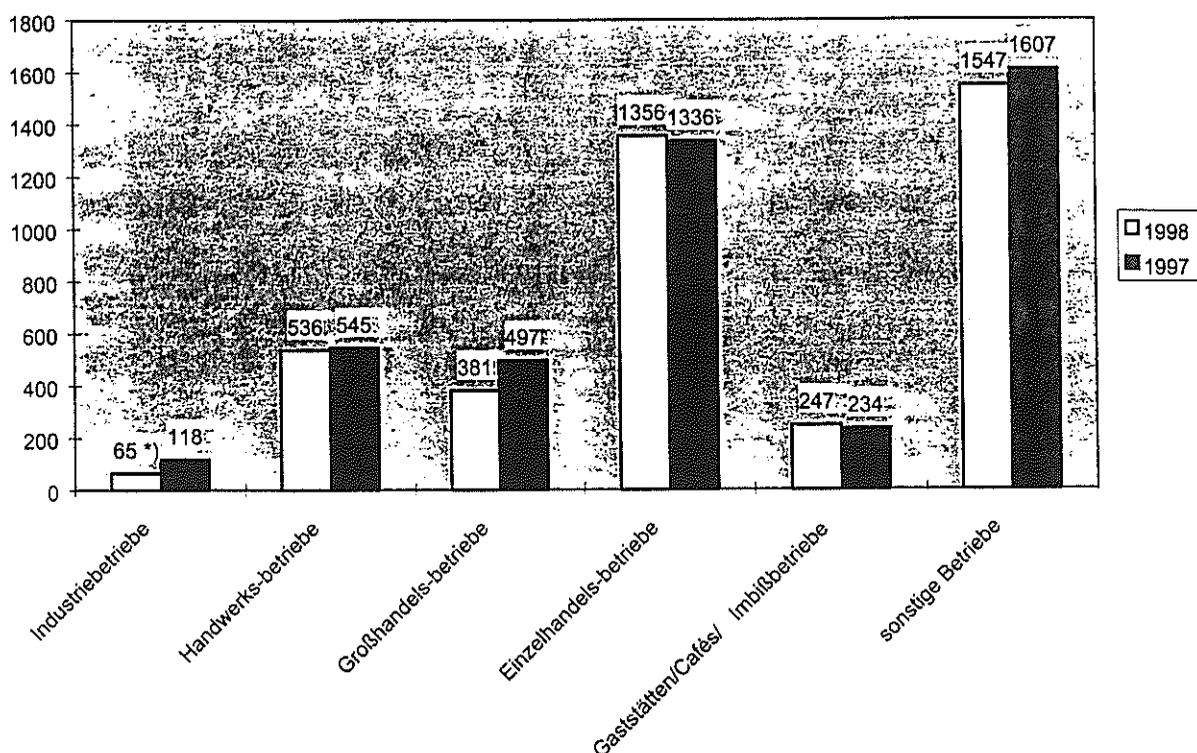
Fundamt

Im Fundamt wurden 1998 629 (572) Fundgegenstände abgegeben, wovon 156 (158) an die Verlierer ausgehändigt werden konnten. 74 Fundgegenstände wurden an die Finder aufgrund angemeldeten Besitzanspruchs übergeben. Die restlichen Fundgegenstände und nicht abgeholtten Fahrräder wurden im Frühjahr und Herbst versteigert.

Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.467 (3.490) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 188 (221) Gewerbe-treibende im Reisegewerbe gemeldet.

Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, daß einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben):



*)

Hinweis: Der hohe Unterschied bei den Industriebetrieben ergibt sich daraus, daß die bisher gesondert erstellte Statistik nun automatisch per PC erfolgt. Dieser Unterschied ist auch dadurch bedingt, daß in früheren Jahren einige Betriebe als Industriebetriebe angemeldet (und in der Statistik als diese verzeichnet) wurden, obwohl dies nicht zutraf.

Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt:

Gestattungen	189	(167)
Gaststättenerlaubnisse	69	(74)
Stellvertretungserlaubnisse nach dem GastG	3	(7)
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	2	(4)
Ausflugsfahrten mit PKW	1	(0)
Marktfestsetzungen	20	(31)
Bescheinigungen über den Zugang zum Beruf		
Güterkraftverkehrsunternehmer	2	(2)
Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung	8	(10)

Zum 01.01.98 wurden die Kehrbezirke der Bezirkschornsteinfegermeister neu eingeteilt.

Vom 04. - 07.09.98 gastierte der Zirkus Busch-Roland auf einem Platz in der Wernher-von-Braun-Straße.

Marktamt

Der Wochenmarkt wurde dienstags und samstags auf dem Marktplatz abgehalten. Wegen des Fischertages, Jahrmarktes und des Christkindlesmarktes wurde der Wochenmarkt auf den Schrankenplatz verlegt.

55 (51) Händler haben den Wochenmarkt beschickt. 18 (36) Platzanfragen wurden gestellt.

Der Jahrmarkt - Vergnügungspark - fand in der Zeit vom 10. - 18. Oktober 1998, der Krämermarkt vom 13. - 15.10.1998 auf den bekannten Plätzen statt.

Es konnten 243 (227) Schausteller/Marktkaufleute zugelassen werden. 383 (379) Platzanfragen mußten abgelehnt werden.

Am Kinderfestmarkt (23. und 25. Juli 1998) im Stadion nahmen 13 (13) Schausteller/Marktkaufleute teil. 14 (18) Platzanfragen mußten abgelehnt werden.



Am 10.10.1998 war es wieder so weit. Pünktlich um 14:00 Uhr konnte Herr Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger (3. von links) den 457. Jahrmarkt in der Memminger Innenstadt eröffnen.

Lebensmittelüberwachung

Betriebskontrollen und Probeentnahmen bei Lebensmittel-Herstellern und im Handel waren im vergangenen Jahr die wesentlichen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung. Diese Betriebskontrollen sind zum Teil in Zusammenarbeit mit den tierärztlichen Sachverständigen des Veterinäramtes durchgeführt worden.

Aufgrund des EU-Schnellwarnsystems wurden neben den Routinekontrollen zahlreiche Überprüfungen und Ermittlungen durchgeführt hinsichtlich Lebensmitteln oder Bedarfsgegen-

ständen, insbesondere Spielwaren, die als nicht verkehrsfähig beurteilt worden sind.

In den ortsansässigen Hersteller-Betrieben, sowie im Groß- und Einzelhandel wurden 240 (292) Proben entnommen. Es handelte sich überwiegend um Lebensmittel-Proben, aber auch um Bedarfsgegenstände (Verpackungsmaterial für Lebensmittel, Geschirr, Bekleidungsgegenstände, Spielwaren und Kosmetika).

Das Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen Südbayern bzw. Nordbayern hat 17 % (18 %) dieser Proben wegen Verstößen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmun-

gen beanstandet. Bei diesen Beanstandungen handelte es sich vorwiegend um Kennzeichnungsmängel.

In 16 (17) Fällen sind ordnungsrechtliche Maßnahmen veranlaßt worden wegen Zuwiderhandlungen gegen lebensmittelrechtliche Vorschriften (Anordnungen, Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen, gebührenpflichtige Verwarungen).

Arzneimittelüberwachung

Als neues Aufgabengebiet ist bei den Lebensmittelkontrolleuren die Überwachung des Einzelhandels mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb von Apotheken hinzugekommen. Diese Tätigkeit haben die Regierungen auf die Kreisverwaltungsbehörden übertragen.

Insbesondere ist auf die sachgemäße Lagerung der Arzneimittel zu achten und das Arzneimittelsortiment hinsichtlich apothekenpflichtiger Mittel zu überprüfen, in Einzelfällen wer-

den Proben entnommen. Ferner ist zu überprüfen, ob in den Geschäften jeweils eine sachkundige Person im Sinne des Arzneimittelgesetzes tätig ist. Im Berichtsjahr 1998 wurden rund 40 Einzelhändler überprüft, die freiverkäufliche Arzneimittel im Sortiment führen.

Gesundheitsaufseher-Tätigkeit

Aufgrund der Eingliederung des Gesundheitsamtes ist den Lebensmittelkontrolleuren als weiteres neues Aufgabengebiet die Tätigkeit des "Gesundheitsaufsehers" übertragen worden.

Dieser Aufgabenbereich umfaßt hauptsächlich Ermittlungen bei meldepflichtigen Krankheiten nach dem Bundesseuchengesetz, insbesondere bei Salmonellen-Erkrankungen hinsichtlich Wohngemeinschaft und vermutete Infektionsquelle der Betroffenen.

Ferner ist der Trinkwasser- und Badegewässerbereich zu überwachen.

Standesamt

Geburten:

Die Zahl der Geburten ist, nach drei Jahren Anstieg, im vergangenen Jahr um rund 4,5 % gefallen. Es wurden insgesamt 1577 (1652) Geburten beurkundet. Die Beteiligung von Ausländern lag mit 187 (241) bei rund 12 % (14,6 %).

Von der Gesamtzahl der Geborenen waren in Memmingen 435 (404) wohnhaft. Die Anzahl der Auswärtigen betrug 1142 (1248).

Hauptaltersgruppe der Mütter sind mit 585 (603) Geburten die 30 - 35jährigen, gefolgt von den 25 - 30jährigen mit 504 (580) Geburten. Bei 7 (12) Geburten waren die Mütter unter 18 Jahre alt, bei 19 (29) Geburten über 40 Jahre alt.

Die Entbindungen erfolgten, bis auf 7 (3), im Klinikum. Diese sieben Geburten teilten sich auf in 6 (1) Hausgeburten, und 1 (2) Geburt während des Transports zum Klinikum.

9 (15) Kinder wurden tot geboren. Gemäß der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen (Änderung zum 01.07.1998) wurden 3 im Sterbebuch und 6 im Geburtenbuch beurkundet.

30 (40) mal wurden im vergangenen Jahr Zwillinge geboren. Zweimal Drillinge.

Zum 1. Juli des vergangenen Jahres ist das Kindschaftsrechtsreformgesetz in Kraft getreten. Mit diesem, und einer ganzen Reihe weiterer Gesetze, wird der Auftrag der Verfassung, auch den bisher sogenannten „nichtehelichen Kindern“ die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen, umgesetzt. Auch die Begriffe „eheliches“ und „nichteheliches“ Kind wurden aus der Gesetzessprache beseitigt.

Im vergangenen Jahr wurden 214 (170) Kinder geboren, deren Eltern nicht verheiratet waren - rund 13,6 % (rund 10,3 %).

Eheschließungen:

Die Zahl der Eheschließungen ist, nach einem relativen Gleichstand in den vergangenen zehn Jahren zwischen 280 und 300, um rund 16 % auf 240 (287) zurückgegangen. Einer der möglichen Gründe ist sicher auch der Rückgang der Geburten in den Jahren 1965 - 1975 von rund 1450 auf rund 900.

Der Ausländeranteil von 53 (66) ist jedoch mit rund 22 % (23 %) erheblich höher als der Bevölkerungsanteil.

Hauptaltersgruppe bei den Männern waren auch diesmal die 30 - 40jährigen mit 102 (125), gefolgt von den 25 - 30jährigen mit 72 (90) Personen.

Bei den Frauen waren es die 30 - 40jährigen mit 74 (94) gefolgt von den 25 - 30jährigen mit 68 (100) Personen.

Bei 165 (193) Paaren waren beide Partner ledig.

Bei 213 (251) Paaren wurde der Name des Mannes zum gemeinsamen Ehenamen bestimmt (= rund 87 %), bei 4 (6) Paaren der Geburtsname der Frau. Bei 20 (30) Eheschließungen wollten die Ehegatten keinen gemeinsamen Familiennamen (rund 10,5 %), sie führen damit ihren bisherigen Namen weiter. Dreimal wählten die Paare ihren Familiennamen nach ausländischem Recht.

33 (17) mal stellten die Frauen ihren zuletzt geführten Namen dem Ehenamen voran bzw. fügten ihn an. Zweimal (4) mal taten dies die Männer.

Für 13 (9) deutsche Staatsangehörige wurden Ehefähigkeitszeugnisse für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt. Diese fanden 5 x in Österreich, 1 x

in Ungarn, 3 x in Jugoslawien, 3 x in der Türkei und 1 x in Griechenland statt.

Sterbefälle:

Das Sterbebuch enthält 771 (622) Einträge. In dieser Zahl sind 3 (15) Totgeburten und 1 (6) Kriegssterbefall enthalten. Somit sind insgesamt 767 (601) Personen in Memmingen verstorben. Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 493 (376) in Memmingen und 274 (225) außerhalb Memmingens wohnhaft. Bei 25 (15) Sterbefällen handelt es sich um Kinder unter 16 Jahren.

74 (76) Verstorbene waren zum Zeitpunkt des Todes ledig, 330 (247) verheiratet, 290 (238) verwitwet und 47 (22) geschieden. Bei 1 (3) Sterbefall war der Familienstand ungeklärt.

Der Anteil von Ausländern bei den Sterbefällen ist mit 30 (10) Personen nach wie vor gering. Die Gesamtzahl der verstorbenen Personen unterteilt sich in 382 (296) männlichen und 385 (310) weiblichen Geschlechts.

Sonstiges:

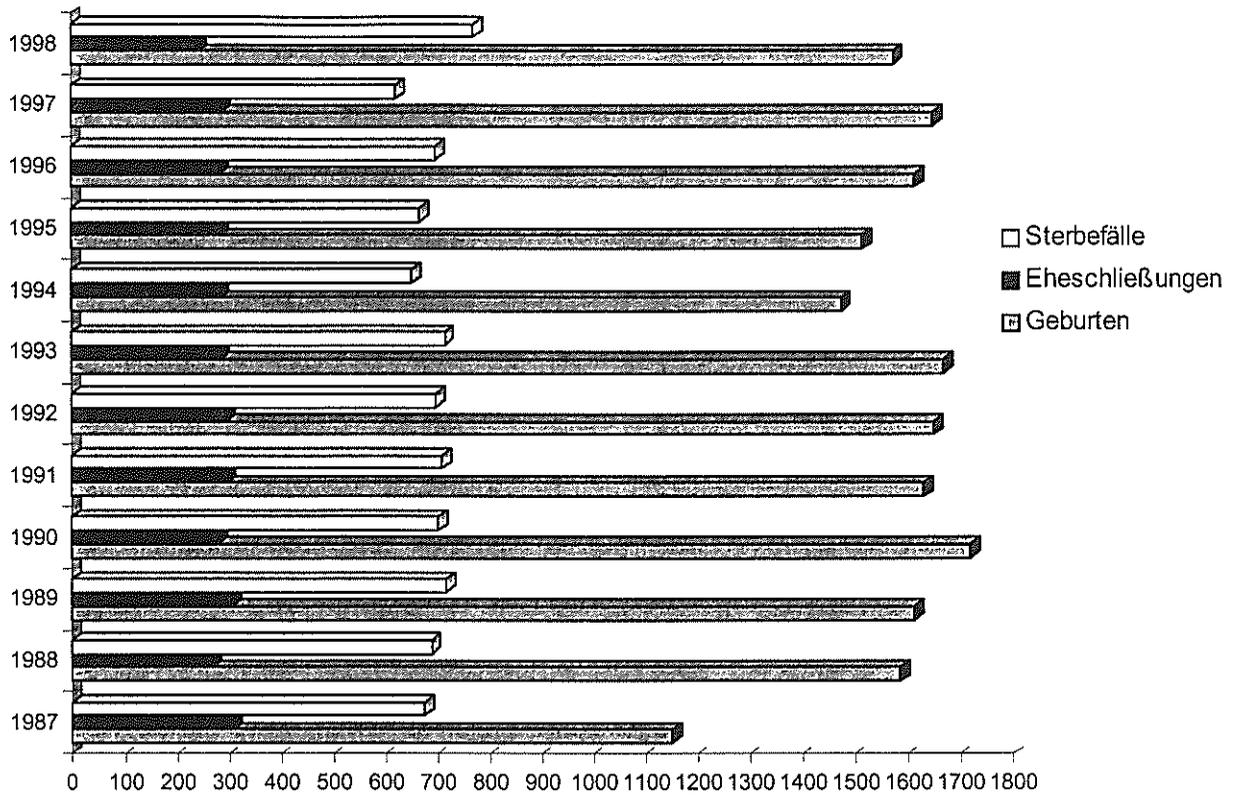
Beim Standesamt Memmingen haben im vergangenen Jahr mit 157 Erklärungen 158 (172) Personen ihren Austritt aus einer Religionsgemeinschaft erklärt.

Mit 43 (76) Erklärungen haben 96 (151) Aussiedler die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

Für 11 (15) Familien bei denen die Eheschließung im Ausland stattgefunden hat, wurden Familienbücher auf Antrag angelegt.

Für 2 (15) Personen wurden behördliche Familiennamensänderungen durchgeführt. Für 4 (1) Personen eine Vornamensänderung.

Fallzahlenentwicklung

Vornamenstatistik

Anzahl der Kinder mit	
- einem Vornamen	970
- zwei Vornamen	575
- drei Vornamen	29
- mehr als drei Vornamen	3
insgesamt:	1.577

Häufigkeit der vergebenen Vornamen

Rang	Mädchen	Anzahl	Knaben	Anzahl
1.	Maria*	40	Tobias	37
2.	Julia	26	Johannes	36
3.	Laura	20	Michael	32
4.	Vanessa	19	Maximilian	27
5.	Anna	18	Alexander	25
6.	Franziska	18	Simon	23
7.	Sarah	17	Daniel	22
8.	Katharina	16	Florian	21
9.	Lea	16	Lukas	21
10.	Marie*	15	Niklas	20
11.	Selina	15	Fabian	19
12.	Lena	14	Felix	19
13.	Lisa	14	Sebastian	19
14.	Stefanie	14	Thomas	19
15.	Sabrina	13	Dominik	18
16.	Theresa	13	Manuel	17
17.	Alina	11	Philipp	17
18.	Jasmin	9	Julian	15
19.	Jessica	9	Stefan	15
20.	Leonie	9	David	14
21.	Verena	9	Marco	14
22.	Michelle	8	Patrick	14
23.	Alexandra	8	Andreas	12
24.	Jennifer	8	Christian	11
25.	Nina	8	André	11
26.	Sandra	8	Kevin	11
27.	Sophie	8	Markus	11
28.	Veronika	8	Josef	10
29.	Andrea	7	Martin	10
30.	Anja	7	Nico	9

Weitere Vornamen mit der gleichen Häufigkeit sind nicht mehr ausgewiesen.

* Der Vorname Maria/Marie wurde in den meisten Fällen als Zweitname vergeben.

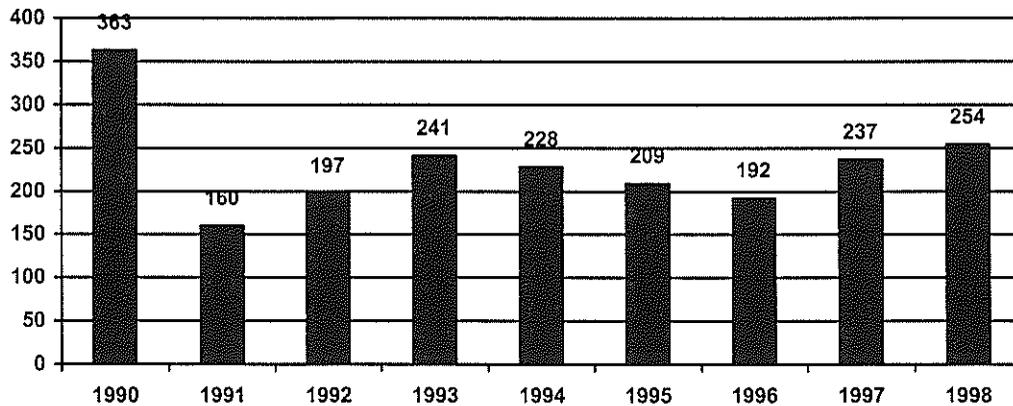


Brandschutz

Die 8 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen wurden zu insgesamt 254 (237) Einsätzen gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt:

77 Brände (94)
127 Technische Hilfeleistungen (92)
50 Fehllarmer (52)

**Einsatzentwicklung
von 1990 bis 1998**



Bei den Technischen Hilfeleistungen waren insbesondere zu verzeichnen:

- 47 Sturmschäden (5)
- 2 Ölspurbeseitigungen (13)
- 1 Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen (14)
- 4 Tiereinsätze (10)
- 4 auslaufender Treibstoff aus Pkw (5)
- 2 Freiwerden gefährlicher Stoffe (5)

Die verbleibenden Einsätze waren Hilfeleistungen verschiedenster Art.

Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen 39 Personen (80) aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet; davon 11 über die Drehleiter (12). Bei einem Verkehrsunfall kam eine Person ums Leben; weitere 14 Personen mußten aus ihren Fahrzeugen befreit werden. Bei den Einsätzen zogen sich 2 Feuerwehrleute (16) Verletzungen zu.

Die Nachalarmierende Stelle Memmingen (NaStMM) wickelte im vergangenen Jahr 234 Einsätze (205) über die Einsatzzentrale ab.

Bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadthalle, im Stadttheater und in der

Eissporthalle stellte die Feuerwehr insgesamt 223 Brandwachdienste (260).

An den staatlichen Feuerweherschulen wurden durch die Feuerwehrleute 18 Lehrgänge (17) besucht. Als Standortausbildung fanden ein 8wöchiger Grundausbildungslehrgang mit 27 Teilnehmern, ein Drehleiter-Maschinistenlehrgang mit 6 Teilnehmern und eine Atemschutz-Grundausbildung mit 27 Teilnehmern statt. Bei 7 Atemschutzfortbildungen wurden 260 Feuerwehrleute geschult.

Wichtigste Beschaffungen waren 6 Atemschutzgeräte, 2 EDV-Anlagen für die computergestützte Alarmierung der Feuerwehren, 10 Funkmeldeempfänger, sowie eine Vielzahl von Ausrüstungsgegenständen und feuerwehrtechnischem Gerät. Zum besseren Schutz der Feuerwehrleute wurden 100 Überjacken „BAYERN2000“ beschafft, die zur Hälfte durch den Verein Freiw. Feuerwehr Memmingen e.V. finanziert wurden.

Ein Feuerlöschtrainer, sowie eine Schlauchwaschmaschine verbesserten die Arbeitsbedingungen nicht unwesentlich.

Zu 21 Baugesuchen bzw. Bauvoranfragen (19) wurden fachtechnische Stellungnahmen abgegeben.

Für 9 Objekte (Betriebe, Sonderbauten) wurde ein neuer Alarm- und Einsatzplan erstellt, 48 Pläne aktualisiert. Derzeit verfügt die Feuerwehr Memmingen über 125 solcher Einsatzpläne.

Katastrophenschutz

Die Stadt Memmingen blieb glücklicherweise in 1998 von größeren Brand- und Unglücksfällen verschont.

Der Arbeitsschwerpunkt konnte somit auf die Aus- und Fortbildung der Helfer und Fachdienste gelegt werden. Bei einer Vielzahl von Ver-

anstaltungen und Übungen wurde die Zusammenarbeit und die Koordination in einem Katastrophenfall erprobt.

Das eingeführte neue Konzept in der Einsatzleitung vor Ort, wurde durch die Beschaffung eines Einsatzleitfahrzeuges erheblich gestärkt. In diesem Fahrzeug ist neben vier Funkgeräten, einem Autotelefon, einem Kommunikationskoffer (tragbares Telefon, Faxgerät und Lap-Top mit Drucker), einer modernen Gefahrgutsoftware, einer kompletten Büroausstattung, sowie umfangreichem Absperr- und Beleuchtungsmaterial, auch der vollständige Katastrophenschutzplan der Stadt Memmingen untergebracht. Zusammen mit einem Schnelleinsatzzelt (beim BRK Memmingen stationiert) ist es nun möglich, innerhalb weniger als 15 Minuten eine umfassende Einsatzleitung für größere Schadensereignisse zu errichten.



Im Herbst 1998 konnte das neue Einsatzleitfahrzeug in Dienst gestellt werden. Das vor allem mit Kommunikationstechnologie ausgestattete Fahrzeug dient der Unterstützung des Örtlichen Einsatzleiters und der Führungsgruppe Katastrophenschutz der Stadt Memmingen.

Einwohnermelde-/Paßamt

Die Einführung der gesamtheitlichen Sachbearbeitung wurde im Jahr 1998 durch die Ausstattung des Amtes mit weiteren Druckern und einer den Parteiverkehr steuernden Aufrufanlage auch auf technischer Seite abgeschlossen.

Im ehemaligen Paßamt wurden zwei Sachbearbeiterplätze umgestaltet und analog dem ehemaligen Einwohnermeldeamt mit Besucherstühlen ausgestattet. Der Ausgabeschalter für die fertigen Personalausweise, Reisepässe und Schwerbehindertenausweise wurde ebenfalls neugestaltet. Insbesondere dieser Schalter ist wegen der zentralen Lage des Amtes im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes Großzunft häufig mit amtsfremden Anfragen hilfesuchender Bürgerinnen und Bürger befaßt.

Die im Dezember 1997 im Rahmen einer „Bürgerfreundlichen Verwaltung“ ausgeweiteten Öffnungszeiten werden unterschiedlich gut angenommen. Während die Verlängerung der Öffnungszeiten am Donnerstag Nachmittag bis 18.00 Uhr insbesondere bei Berufstätigen sehr gut ankommt, ist die Besuchsfrequenz am Mittwoch Nachmittag eher mäßig. Für Bürgerinnen und Bürger, die das Amt nicht während der regulären Öffnungszeiten besuchen können, wird versucht, auch außerhalb dieser einen Termin zu vereinbaren.

Folgende Zahlen stellen einen Überblick über die im Partei-/Telefonverkehr anfallenden Tätigkeiten dar.

	1998	(1997)
Meldebescheinigungen, Bestätigungen	13.208	(13.059)
Beglaubigungen	432	(418)
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	1.679	(1.532)
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregisterauszuges	118	(180)
Staatsangehörigkeitsausweise	4	(4)
Schriftliche Adressanfragen	13.092	(12.914)
Telefonische Adressanfragen	>17.000	(>17.000)
Buchungen der Zahlstellen	10.518	(9.871)
Ausstellung von Reisepässen	1.776	(1.561)
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	306	(537)
Ausstellung von Kinderausweisen	534	(708)
Ausstellung von Personalausweisen	3.944	(3.092)
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	215	(318)
Berichtigung von Reisepässen und Kinderausweisen	523	(561)
Stellungnahmen im Aussiedleraufnahmeverfahren	87	(98)

Wegen Verstößen gegen das Meldegesetz, das Paß- bzw. Personalausweisrecht wurden 347 (312) Verwarnungen ausgesprochen. In 17 (18) Fällen wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet.

Inhaber ausgehändigt bzw. wurde die Geltungsdauer der Ausweise verlängert.

Einwohnerstatistik

Am 31.12.98 wurden für die Stadt Memmingen **40.917** (40.969) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind 1.750 (1.721) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

Für das Versorgungsamt Augsburg wurden 591 (636) Schwerbehindertenausweise an die

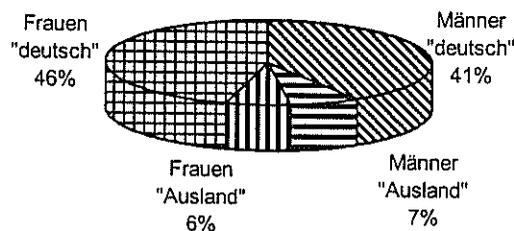
	Gesamt	Deutsche	Ausländer
Zuzüge	2.538 (2.503)	1.909 (1.970)	629 (533)
Wegzüge	2.485 (2.271)	1.650 (1.642)	835 (629)
Wanderungsgewinn	53 (232)	259 (328)	-206 (-96)
Geburten	458	353	105
Sterbefälle	563	527	36
Geburtenüberschuß	-105 (-11)	-174 (-98)	69 (87)
Bevölkerungswachstum	-52 (221)	85 (230)	-137 (-9)

Innerhalb des Stadtgebietes sind 3.370 (3.552) Personen umgezogen.

Deutsche Bevölkerung	35.477 = 86,70 %
Ausländische Bevölkerung	5.440 = 13,30 %

Gliederung nach Geschlechtern

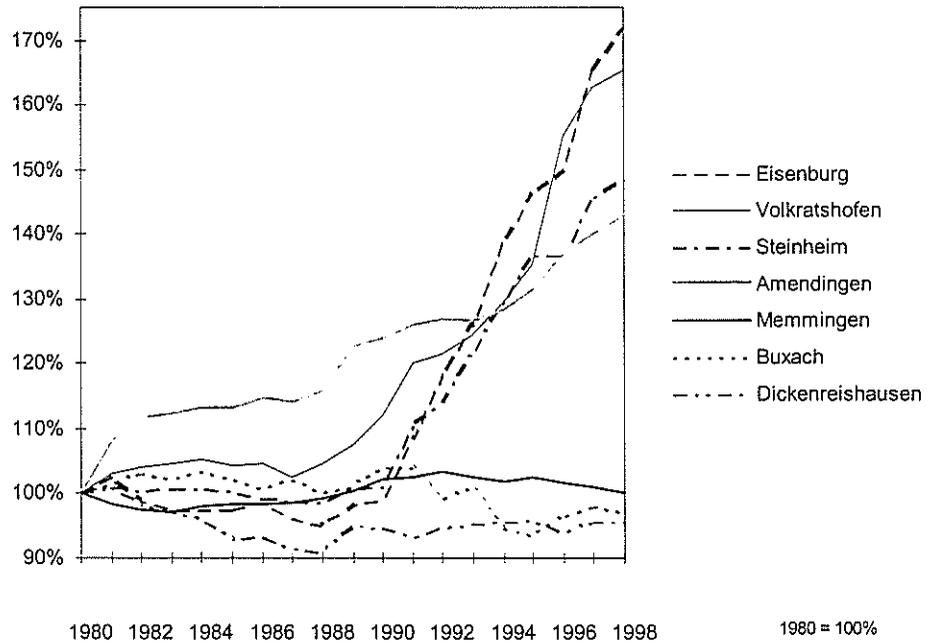
	Männer		Frauen	
Deutsche	16.693	(16.621)	18.784	(18.771)
Ausländer	2.900	(2.986)	2.540	(2.591)
Insgesamt	19.593	(19.607)	21.324	(21.362)
	47,88 %	(47,86 %)	52,12 %	(52,14 %)



Gliederung nach Stadtteilen/Religion

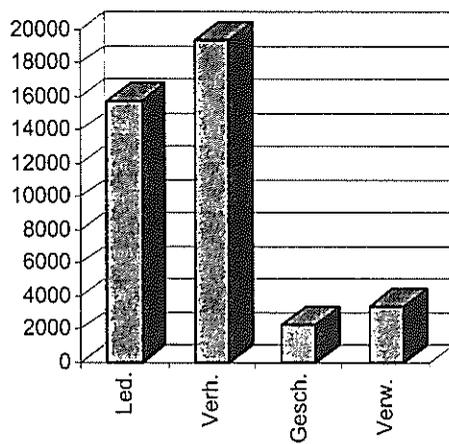
	Hauptwohnsitz		rk	ev
Kernstadt Memmingen	30.912	(31.148)	15.210	8.248
Stadtteil Amendingen	3.762	(3.682)	2.324	889
Stadtteil Buxach	634	(640)	220	333
Stadtteil Dickenreishausen	828	(828)	236	520
Stadtteil Eisenburg	1.288	(1.242)	755	312
Stadtteil Steinheim	2.276	(2.232)	944	1.005
Stadtteil Volkratshofen	1.217	(1.197)	476	616
	40.917	(40.969)	20.165	11.923

Entwicklung der Stadtteile seit 1980



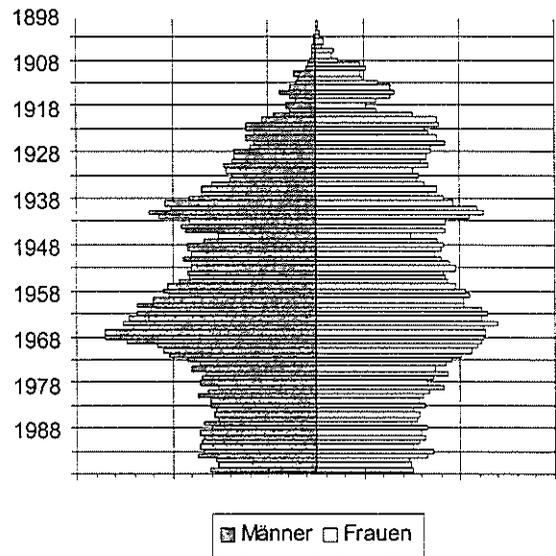
Gliederung nach Familienstand

Ledig	15.773
Verheiratet	19.448
Geschieden	2.354
Verwitwet	3.341



Alterspyramide

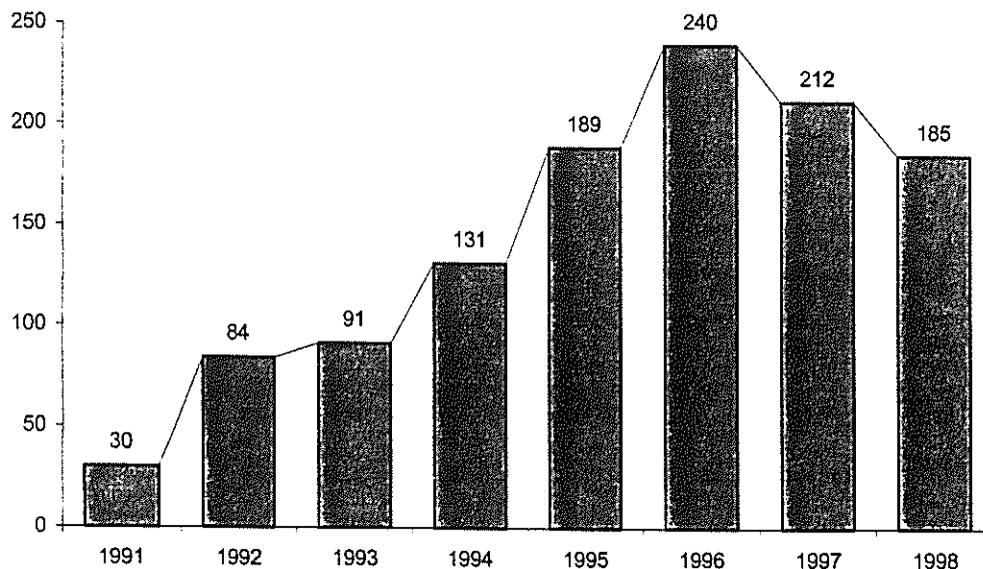
Geburtsjahrgänge



Staatsangehörigkeitsrecht

Im Jahr 1998 wurden 185 (212) Personen eingebürgert.

Entwicklung der abgeschlossenen Einbürgerungen 1991 - 1998



Die zahlenmäßige Abnahme der **abgeschlossenen** Einbürgerungsfälle seit 1996 ist nicht gleichzusetzen mit einem Rückgang der Einbürgerungsanträge. Durch Weisung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern wurden im Laufe der letzten Jahre Einbürgerungsvoraussetzungen teilweise konkretisiert. Oftmals entstehen Verzögerungen in der Fallbearbeitung und damit beim endgültigen Abschluß einer Einbürgerung durch Ausstehen geeigneter Nachweise von Seiten des Bewerbers für notwendige Einbürgerungsvoraussetzungen. Insgesamt gesehen ist die Anzahl der Neuanträge eher steigend.

Der bundesweite Rückgang des Zuzugs von Spätaussiedlern macht sich im Einbürgerungsbereich derzeit noch nicht bemerkbar. Nach wie vor sind ein Großteil der Einbürgerungsbewerber Spätaussiedler.

Wehrerfassung

An vier Stichtagen wurden für den Geburtsjahrgang 1981 insgesamt 172 (1980/194) Personen erfaßt. Das Wehrerfassungsergebnis wurde auf Datenträger an die Bundeswehr übermittelt.

Landwirtschaftsstatistiken

Am 30.06.1998 wurde das neue Agrarstatistikgesetz veröffentlicht. Mit dem neuen Agrarstatistischen Programm soll eine Entlastung der Gemeinden und der Betriebsinhaber eintreten. Der Berichtszeitpunkt für die allgemeine Viehzählung wurde auf den 3. Mai verschoben. Die

Datenerhebung soll weitgehend über die Verwaltungsdaten aus den Mehrfachanträgen der Landwirte abgedeckt werden.

1998 waren im Bereich der Landwirtschaftsstatistiken folgende Erhebungen im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung durchzuführen:

- Bodennutzungshaupterhebung
- Repräsentative Schweinezwischenzählung
- Repräsentative Rinder- und Schafzweischenzählung
- Repräsentative Viehzählung für Rinder und Schweine

Im Dezember wurden für 176 (174) Tierhalter die Beiträge zur Bayerischen Tierseuchenkasse ermittelt und eingehoben.

Welche Auswirkungen die Änderung des Agr-StatG auf die Festsetzung der Tierseuchenbeiträge hat, ist noch nicht geklärt. Da nur noch wenige Tierhalter einen Erhebungsbogen erhalten und der Stadt die Tierzahlen daher nicht mehr bekannt sind, muß nunmehr von der Tierseuchenkasse eine andere Vorgehensweise gewählt werden. Ob dies zur Mehrbelastung der Stadtverwaltung führt, ist derzeit noch nicht absehbar.

Zentralkasse Großzunft

In den einzelnen Ämtern des Verwaltungsgebäudes Großzunft wurden 1997, im Sinne einer bürgerfreundlichen Verwaltung, eigenständige Zahlstellen eingerichtet. Diese liefern ihre Tageseinnahmen bei der Zentralkasse Großzunft ab.

Die Einnahmen betragen 528.355,46 DM (1997: 484.502,12 DM; 1996: 421.557,54 DM; 1995: 359.520,61 DM).

Lohnsteuerkarten

Insgesamt wurden für das Jahr 1998 27.655

(27.443) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Für das Jahr 1999 wurden den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bis zum 31.12.1998 bereits 25.370 (25.195) Lohnsteuerkarten zugestellt.

Die Lohnsteuerkarten unterteilen sich auf die einzelnen Lohnsteuerklassen wie folgt:

	1997	1998	1999*
Steuerklasse I	11.424	11.458	10.563
Steuerklasse II	746	749	751
Steuerklasse III	7.500	7.542	7.132
Steuerklasse IV	2.594	2.646	2.485
Steuerklasse V	4.240	4.297	3.963
Steuerklasse VI	636	645	441
Ersatzlohnsteuerkarten	303	318	35

* bis 31.12.1998 ausgestellt

In 2.534 (2.516) Fällen erfolgte eine Änderung der Lohnsteuerkarten 1998. 516 (528) Lohnsteuerkarten wurden zurückgegeben. Für das Jahr 1999 wurden 749 (724) Körper-

behindertenfreibeträge mit einer Gesamtsumme von 1.229.400 DM (1.222.110 DM) eingetragen.

Wahlamt

Im Jahr 1998 waren an drei Terminen insgesamt vier Wahlen und drei Volksentscheide durchzuführen. Nachfolgend sind die Wahl- und Abstimmungsergebnisse der Stadt Memmingen angeführt. Zusätzlich war die Stadt Memmingen bei der Landtags- und Bezirkswahl Stimmkreisbeauftragte für den Stimmkreis 713. Im Stimmkreis, der neben der Stadt Memmingen auch Teile des Landkreises

Unterallgäu (Altkreis Memmingen) und Teile des Landkreises Neu-Ulm umfaßt, waren die Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften bis hin zur Ergebnisfeststellung zu betreuen. Für die Zulassung der Parteien bei der Bundestags-, Landtags- und Bezirkswahl wurden insgesamt 1.081 Unterstützungsunterschriften bestätigt.

Wahlergebnis Oberbürgermeisterwahl 13. September 1998

Wahlberechtigte insgesamt	28.804		
Dr. Ivo Holzinger	SPD	16.179	85,32 %
Bernhard Thul	GRÜNE	1.797	9,48 %
Gerhard Seßler	REP	987	5,20 %
Gültige Stimmen insgesamt		18.963	
Ungültige Stimmen		535	
Wähler insgesamt		19.498	67,69 %

Der Bewerber Dr. Ivo Holzinger erhielt mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen und wurde somit erneut zum Oberbürgermeister der Stadt Memmingen gewählt. Dr. Ivo Holzinger hat die Wahl angenommen.

Wahlergebnis Landtagswahl 13. September 1998

Wahlberechtigte insgesamt	29.054			Zweitstimmen		
	Erststimmen					
Josef Müller	CSU	9.378	48,04 %	CSU	9.397	49,42 %
Herbert Müller	SPD	5.975	30,61 %	SPD	5.805	30,53 %
Doris Kienle	GRÜNE	844	4,32 %	GRÜNE	1.149	6,04 %

Herbert Streibelt	REP	834	4,27 %	REP	953	5,01 %
Heinrich Knoop	F.D.P.	200	1,03 %	F.D.P.	259	1,36 %
Gabriela Schimmer	öpd	738	3,78 %	öpd	617	3,25 %
Hans-Peter Wassermann	BP	125	0,64 %	BP	80	0,42 %
Ekkehard Matzko	BFB	28	0,14 %	BFB	31	0,16 %
Heinke Stahmer-Herbertz	FBU	14	0,07 %	FBU	17	0,09 %
Alexander Kreidemann	NPD	80	0,41 %	NPD	90	0,48 %
				NATURGESETZ	28	0,15 %
				" 6. PARTEI"	27	0,14 %
Johann Fleschhut	FW	1.306	6,69 %	FW Freie Wähler	561	2,95 %
Gültige Stimmen		19.522			19.014	
Ungültige Stimmen		177			684	
Wähler insgesamt		19.699	67,80 %		19.698	67,80 %

Als Direktkandidat im Stimmkreis 713 Memmingen zog Josef Miller (CSU) in den Bayerischen Landtag ein.

Wahlergebnis Bezirkswahl 13. September 1998

Wahlberechtigte insgesamt	29.027					
	Erststimmen			Zweitstimmen		
Alfons Weber	CSU	8.007	41,57 %	CSU	9.480	50,14 %
Hermann Maucher	SPD	6.353	32,98 %	SPD	5.207	27,54 %
Karl-Heinz Ruf	GRÜNE	1.027	5,33 %	GRÜNE	955	5,05 %
Peter Perner	REP	1.260	6,54 %	REP	975	5,16 %
Hardy Jakubetz	F.D.P.	289	1,50 %	F.D.P.	223	1,18 %
Stefan Jüttner	öpd	1.182	6,14 %	öpd	884	4,68 %
Dr. Hermann Seiderer	BP	150	0,78 %	BP	131	0,69 %
Ekkehard Matzko	BFB	57	0,30 %	BFB	40	0,21 %
Heinke Stahmer-Herbertz	FBU	49	0,25 %	FBU	27	0,14 %
Alfons Biber	FW	887	4,61 %	FW Freie Wähler	984	5,21 %
Gültige Stimmen		19.261			18.906	
Ungültige Stimmen		401			756	
Wähler insgesamt		19.662	67,74 %		19.662	67,74 %

Als Direktkandidat im Stimmkreis 713 Memmingen zog Alfons Weber (CSU) in den Bezirkstag Schwaben ein.

Wahlergebnis Bundestagswahl 27. September 1998

Wahlberechtigte insgesamt	29.192					
	Erststimmen			Zweitstimmen		
Kurt Rossmann	CSU	10946	49,65 %	CSU	10043	45,17 %
Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk	SPD	7985	36,22 %	SPD	7744	34,83 %
Uli Walter	F.D.P.	559	2,54 %	F.D.P.	1236	5,56 %
Heinz Steil	GRÜNE	1094	4,96 %	GRÜNE	1260	5,67 %
				PDS	120	0,54 %
				APPD	18	0,08 %
				BP	71	0,32 %
Peter-Ingo Bosse	BFB	125	0,57 %	BFB	61	0,27 %
				BüSo	1	0,01 %
				CHANCE 2000	9	0,04 %
				CM	21	0,09 %
				DVU	154	0,69 %
				GRAUE	32	0,14 %
Hermann Reichertz	REP	898	4,07 %	REP	761	3,42 %

				DIE FRAUEN	19	0,09 %
				Pro DM	140	0,63 %
				MLPD	1	0,01 %
				Die Tierschutzp.	63	0,28 %
				NPD	61	0,27 %
				Naturgesetz	13	0,06 %
				ödp	294	1,32 %
				PBC	114	0,51 %
					22236	
					165	
Hannelroe Bühler	ödp	439	1,99 %			
Gültige Stimmen		22046				
Ungültige Stimmen		355				
Wähler insgesamt		22401	76,74 %		22401	76,74 %

Als Direktkandidat im Wahlkreis 243 (Ostallgäu) zog Kurt Rossmanith (CSU) in den 14. Deutschen Bundestag ein.

Die Parteien:	
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
F.D.P.	Freie Demokratische Partei
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
APPD	Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands
BP	Bayernpartei
BFB - Die Offensive	BUND FREIER BÜRGER - OFFENSIVE FÜR DEUTSCHLAND, Die Freiheitlichen
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CHANCE 2000	CHANCE 2000
CM	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
GRAUE	DIE GRAUEN - Graue Panther
REP	DIE REPUBLIKANER
DIE FRAUEN	Feministische Partei DIE FRAUEN
PRO DM	Initiative Pro D-Mark - neue liberale Partei -
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
Die Tierschutzpartei	Mensch Umwelt Tierschutz
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
NATURGESETZ	NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
FBU	FREIE BÜRGER UNION
"6. Partei"	"DIE 6. PARTEI" JUGEND & FRAUENLISTE
FW FREIE WÄHLER	FW FREIE WÄHLER Bayern e.V.

Anträge auf Zulassung eines Volksbegehrens

Dem Volksbegehren vorgeschaltet ist ein Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens. Dieser Antrag bedarf der Unterschrift von bayernweit 25.000 Stimmberechtigten; das Stimmrecht der Unterzeichner ist bei der Einreichung des Zulassungsantrages nachzuweisen.

Für folgende Zulassungsanträge wurden 1998 Unterschriften bestätigt:

„Gleiches Recht auch für Bayerns Frauen“	2 Unterschriften
„Befragung des Volkes Bayerns wegen der Einführung des EURO“	38 Unterschriften
„Kein neues Atomkraftwerk in Bayern“	284 Unterschriften
„Schlanker Staat - Schlanke Regierung“	252 Unterschriften
„Schlanker Staat - Schlanker Landtag“	98 Unterschriften

Die vorgelegten Unterschriftslisten wurden jeweils bzgl. des Wahlrechts geprüft, und die gültigen Eintragungen bestätigt.

Volksbegehren

Vom 24.04.1998 bis 07.05.1998 wurde das Volksbegehren „Gentechnikfrei aus Bayern“ abgewickelt. Ein erfolgreiches Volksbegehren ist zwingende Voraussetzung für einen von Bürgerseite initiierten Volksentscheid, bei dem die Wahlberechtigten direkt über einen Gesetzentwurf entscheiden können. Bei 29.057 Stimmberechtigten in Memmingen sprachen sich 2.694 (9,27 %) für das Volksbegehren

aus. (Beim Volksbegehren 1997 „Schlanker Staat ohne Senat“ waren es 22,32 %).

Nachdem sich auch bayernweit weniger als 10 % der Stimmberechtigten für den Gesetzentwurf ausgesprochen haben, kam kein rechtsgültiges Volksbegehren zustande.

Volksentscheide

Am 8. Februar 1998 waren 29.049 Stimmberechtigte der Stadt Memmingen aufgerufen über drei Volksentscheide abzustimmen. Das Ergebnis für die Stadt Memmingen wurde wie folgt festgestellt:

1. Volksentscheid über den Beschluß des Bayerischen Landtags zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern
Verfassungsreformgesetz - Weiterentwicklung im Bereich der Grundrechte und Staatsziele

Gültige Zustimmungen	8.823	71,72 %	(74,99 % in Bayern)
Gültige Ablehnungen	3.479	28,28 %	(25,01 %)
Gültige Stimmen insgesamt	12.302		
Ungültige Stimmen	637		
Abgegebene Stimmen insgesamt	12.939	44,54 %	(39,90 %)

2. Volksentscheid über den Beschluß des Bayerischen Landtags zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern
Verfassungsreformgesetz - Reform von Landtag und Staatsregierung

Gültige Zustimmungen	8.718	70,30 %	(73,94 % in Bayern)
Gültige Ablehnungen	3.684	29,70 %	(26,06 %)
Gültige Stimmen insgesamt	12.402		
Ungültige Stimmen	549		
Abgegebene Stimmen insgesamt	12.951	44,58 %	(39,90 %)

3. Volksentscheid über den Gesetzentwurf des Bayerischen Landtags zur Reform der Bayerischen Verfassung, den Senat betreffend - Senatsreformgesetz - sowie den Gesetzentwurf des Volksbegehrens "Schlanker Staat ohne Senat" zur Abschaffung des Bayerischen Senates

Gültige Zustimmungen zum Gesetzentwurf des Bayerischen Landtags	2.293	17,93 %	(23,62 % in Bayern)
Gültige Zustimmungen zum Gesetzentwurf des Volksbegehrens	9.777	76,43 %	(69,23 %)
Gültige Ablehnung beider Gesetzentwürfe	721	5,64 %	(7,15 %)
Gültige Stimmen insgesamt	12.791		
Ungültige Stimmen	167		
Abgegebene Stimmen insgesamt	12.958	44,61 %	(39,93 %)

Ausländeramt

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.1998 5.440 (5.577) Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 13,30 % (13,61 %). Im Jahr 1998 sind 255 (77) ehemalige Bürgerkriegsflüchtlinge nach Bosnien-Herzegowina zurückgekehrt bzw. in aufnahmebereite Drittstaaten weitergewandert. Die Rückführung nach Bosnien-Herzegowina ist damit weitgehend abgeschlossen. Für Rückkehrer nach Bosnien-Herzegowina wurden im Jahr 1998 finanzielle Rückkehrhilfen in Höhe von 60.700,- DM (22.375,- DM) aus einem staatlichen Sonderprogramm beantragt, ausbezahlt und abgerechnet. Für die transitvisafreie Reise nach Bosnien-Herzegowina wurden 1998 206 (90) Rückkehrer-Vignetten und 311 (508) Rückkehrberechtigungs-Vignetten (für Orientierungsreisen von ehemaligen Bürgerkriegsflüchtlingen nach Bosnien-Herzegowina) ausgestellt.

Es wurden insgesamt 1.179 (1.754) Aufenthaltsgenehmigungen verlängert bzw. erstmals erteilt (Die Anzahl war 1997 nur vorübergehend erhöht aufgrund der Einführung der Aufenthaltsgenehmigungspflicht für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren aus den ehemaligen Anwerbestaaten). Dabei handelt es sich um 718 (1.144) befristete Aufenthaltserlaubnisse, 161 (158) unbefristete Aufenthaltserlaubnisse, 107 (86) befristete Aufenthaltserlaubnisse-EG, 45 (48) unbefristete Aufenthaltserlaubnisse-EG, 35 (24) Aufenthaltsberechtigungen, 32 (66) Aufenthaltsbewilligungen und 81 (228) Aufenthaltsbefugnisse. 422 (430) Aufenthaltstitel wurden in neue Reisepässe übertragen.

Ferner wurden 212 (540) Duldungen erteilt bzw. verlängert.

Am 31.12.1998 waren 2.666 (2.534) ausländische Einwohner im Besitz einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis, einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis-EG oder einer Aufenthaltsberechtigung, was einem Anteil von 63,5 % (59,7 %) an der gesamten ausländischen Wohnbevölkerung über 16 Jahren entspricht. Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisungen, Versagungen der Aufenthaltsgenehmigung und Abschiebungen wurden in 36 (77) Fällen verfügt.

Zum 31.12.1998 hielten sich im Bereich der Stadt Memmingen 156 (152) Asylbewerber auf, wovon 151 (143) zentral in den derzeit 4 (4) Gemeinschaftsunterkünften der Regierung von Schwaben untergebracht sind und 5 (9) dezentral wohnen.

Da z.Zt. eine ausreichende Anzahl von Unterkunftsplätzen in Staatlichen Gemeinschaftsunterkünften der Regierung von Schwaben zur Verfügung steht, betreibt die Stadt Memmingen derzeit keine Asylbewerberunterkünfte. Es wurden 95 (76) Asylbewerber - hauptsächlich aus der Erstaufnahmeeinrichtung Landsberg a. Lech - nach Memmingen verteilt. 1 (1) Asylbewerber ist bestandskräftig als Asylberechtigte anerkannt worden. Von den nicht anerkannten Asylbewerbern verließen 27 (9) Personen freiwillig die Bundesrepublik Deutschland, 46 (16) Personen waren anschließend unbekanntem Aufenthalts und 9 (57) Personen wurden abgeschoben.

Von den in Memmingen lebenden 5.440 (5.577) Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der Bevölkerungsanteile)

Europäer 5.038 (5.154) / 92,6 % (92,4 %) (Die Türkei wird statistisch zu Europa gezählt!)

Europäische Union 1.112 (1.141) / 20,4 % (20,4%)

Italien	Österreich	Portugal	Griechenl.	Spanien	Großbrit.	Frankr.	Sonstige
630 (644)	139 (141)	101 (101)	100 (106)	42 (44)	37 (40)	30 (30)	33 (35)
11,6 % (11,6 %)	2,5 % (2,5 %)	1,9 % (1,8 %)	1,8 % (1,9 %)	0,8 % (0,8 %)	0,7 % (0,7 %)	0,5 % (0,5 %)	0,6 % (0,6 %)

Sonstige Europäer 3.926 (4.013) / 72,2 % (72,0 %)

Türkei	Jugoslaw..	Kroatien	Bosn.-Herzeg.	Mazedonien	Osteuropa	Sonstige
2.479 (2.417)	580 (533)	231 (216)	212 (467)	119 (108)	274 (240)	31 (32)
45,6 % (43,3 %)	10,7 % (9,6%)	4,2 % (3,9 %)	3,9 % (8,4 %)	2,2 % (1,9 %)	5,0 % (4,3 %)	0,6 % (0,6 %)

Außereuropäer 402 (423) / 7,4 % (7,6 %)

Vietnam	U.S.A.	Kasachstan	Syrien	Iran	Afghanistan	Thailand	Sonstige
126 (132)	42 (46)	37 (25)	31 (39)	22 (24)	21 (24)	20 (20)	103 (113)
2,3 % (2,4 %)	0,8 % (0,8 %)	0,7 % (0,5 %)	0,5 % (0,7 %)	0,4 % (0,4 %)	0,4 % (0,4 %)	0,4 % (0,4 %)	1,9 % (2,0 %)

Herkunftsfländer der Europäischen Union in grafischer Darstellung



Straßenverkehrsamt

Zum Jahresende 1998 (1997) ist der Kraftfahrzeugbestand im Stadtgebiet auf 29.648 (29.402) angestiegen.

1.140 (1.205) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.

380 Genehmigungen für den Großraum- und Schwerverkehr wurden erteilt.

795 Straßenaufbrüche und Sondernutzungen wurden genehmigt. Daneben wurden 951 Ausnahmegenehmigungen ausgestellt.

39.205 (44.860) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und 4.051 (5.075) im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen. Zusätzlich wurden 4.573 (5.102) Bußgeldbescheide erlassen.

Im Jahr 1998 (1997) wurden unter anderem bearbeitet:

Kfz.-Zulassungsstelle

Neuzulassungen und Umschreibungen	8.148	(7.967)
Internationale Zulassungen	371	(372)
Wiederzulassungen	1.436	(1.538)
Stillegungen/Löschungen	8.758	(9.038)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen	645	(710)
Änderungen von Halter-/Technikdaten	1.563	(2.704)
Umschreibemitteilungen	3.730	(3.570)
Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nichtbezahlter Kfz.-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	3.046	(3.373)
Schriftliche Halterauskünfte	428	(436)
Versicherungswechsel	1.653	1.502

Führerscheinstelle

Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	1.095	(1.205)
Internationale Führerscheine	203	(209)
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	45	(43)
Verlängerung von Fahrgastführerscheinen	65	(62)
Verwarnungen wegen Eintragungen in der Verkehrssünderkartei (Mehrfachtäter)	58	(63)
Theoretische Kenntnisprüfung/Fahrprobe wegen Eintragungen in der Verkehrssünderkartei	15	(17)
Anordnungen von med.-psych. Untersuchungen	147	(138)
Anforderungen von Facharztgutachten	161	(142)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	54	(58)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	17	(13)

Großraum- und Schwerverkehr

Schwertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO)		
- Dauergenehmigungen	54	(46)
- Einzelgenehmigungen	243	(281)
Gefahrguttransporte	7	(7)
Ladungen (§ 22 StVO)	5	(11)
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	41	(42)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrwegüberprüfungen)	2.603	(2.273)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	448	(374)

Verkehrsbehörde

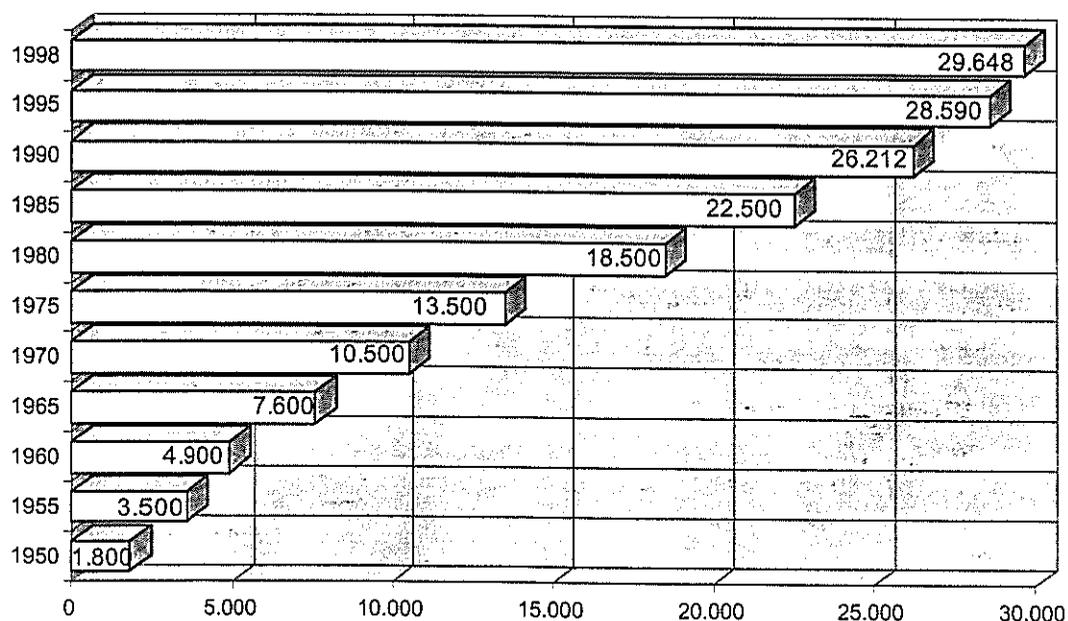
Anordnungen - Straßenaufbrüche	555	(550)
Anordnungen - Sondernutzungen	240	(204)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	532	(596)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	363	(291)
Ausnahmegenehmigungen (Gurtbefreiung)	2	(3)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	52	(53)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	45	(29)
Verkehrsrechtliche Anordnungen	102	(138)

Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	39.205	(44.860)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	20.904	(22.095)
Bearbeitung von Einsprüchen	3.000	(3.300)
Halterhaftungsbescheide	623	(548)
Bußgeldbescheide	4.194	(4.727)

Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	4.051	5.075
Ermittlung/Überprüfung von Fahrerdaten	1.200	1.500
Bußgeldbescheide	379	375

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes im Stadtgebiet seit 1950**Fahrzeugbestand 1950 - 1998**

Gesundheitsamt

Am 01.01.1998 wurde das Gesundheitsamt als neues Städtisches Amt bei der Stadt Memmingen eingegliedert. Es war ein Umzug von der Bismarckstraße in das neuerbaute Gebäude

des MEWO-Parks in der Buxacher Straße zu bewältigen. Hier möchten wir nun zum ersten Mal den Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes darstellen.

Im Gesundheitsamt durchgeführte Untersuchungen aufgliedert in die einzelnen Bereiche :

Verlängerung der Fahrerlaubnis für den Personenverkehr	73
Amtsärztliche Untersuchungen f. Einstellungen, Verbeamtungen etc.	41
Drogenscreening	12
Untersuchungen zur die Aufnahme in die schulvorbereitende Einrichtung	9
Betreuungs-Gutachten für das Amtsgericht (davon 13. nervenärztliche Gutachten)	83
Untersuchungen für Sozialhilfverfahren	24
Unfallfürsorge für Dienstunfälle	12
Schulsportbefreiungen	9
Untersuchungen für Beihilfeberechtigte zwecks Kuren	30

Desweiteren werden täglich ärztliche Impfberatungen telefonisch aber auch persönlich insbesondere für Fernreisende und auch für sonstige Schutzimpfungen durchgeführt.

Auch die Aufsicht über das Personal des Gesundheitswesens wie Ärzte, Zahnärzte, Hebammen, Heilpraktiker und Masseur obliegt dem Gesundheitsamt

Einmal jährlich werden die Apotheken im Rahmen des Betäubungsmittelgesetzes besichtigt.

Sprechtag für hörauffällige Kinder

Im Gesundheitsamt werden für hörgeschädigte Kinder Sprechtag der pädoaudiologischen Beratungs- und Frühförderstelle Augsburg organisiert und terminisiert und durch die Presse bekanntgegeben. Bei diesen Hörsprechtagen wird die Überprüfung des Hörvermögens mit kindgemäßen Hörtests angeboten. Im Berichtszeitraum wurden 6 Hörsprechtag durchgeführt.

Gesundheitsaufseher: (Diese Tätigkeit wurde den Lebensmittelkontrolleuren übertragen)

1. Meldepflichtige Erkrankungen gemäß Bundeseuchengesetz

Enteritis infectiosa (Salmonellose und übrige Formen)	77
Hepatitis (alle Formen)	16
Meningitis (alle Formen) davon 1 Fall mit Todesfolge	4

Bei Erkrankungen an Salmonellose einschließlich der übrigen Formen hat der Gesundheitsaufseher Ermittlungen und Befragungen durchzuführen über berufliche Tätigkeit, Mitglieder der Wohngemeinschaft der Betroffenen sowie nähere Angaben zur Erkrankung und zur möglichen Infektionsquelle.

Diese Ermittlungsergebnisse werden der ärztlichen Leiterin des Gesundheitsamtes vorgelegt.

In einem Fall wurde eine Salmonellen-Erkrankung in einem lebensmittelverarbeitenden Betrieb festgestellt. In diesem Betrieb wurde eine Umgebungsuntersuchung veranlaßt. (Einsendung von Stuhlproben der Beschäftigten).

Die Zahl der meldepflichtigen Erkrankungen wird einmal wöchentlich an das Statistische Landesamt und an die Regierung von Schwaben übermittelt.

2. Trinkwasser-Versorgung :

Die Untersuchungsergebnisse der Trinkwasser-Proben, die in regelmäßigen Abständen von den Stadtwerken entnommen werden, sind zu prüfen und für statistische Zwecke zu erfassen. Beanstandungen bzw. Grenzwertüberschreitungen wurden nicht festgestellt, die ermittelten Werte lagen zum großen Teil weit unter den zulässigen Höchstwerten der Trinkwasser-Verordnung

Bei der Neuverlegung von Wasserversorgungsleitungen waren in einigen Fällen zu-

sätzliche Durchspülungen erforderlich aufgrund der bakteriologischen Untersuchungsergebnisse. Diese Wasserversorgungsleitungen waren jedoch nicht an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen, es hat deshalb keine gesundheitliche Gefahr bestanden.

In einem Sonderuntersuchungsprogramm auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln im Trinkwasser, das vom Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen Südbayern durchgeführt wurde, sind keine Pflanzenschutzmittel-Rückstände nachgewiesen worden. Das Trinkwasser wurde auf 34 Substanzen untersucht.

Zeugnisse nach §§ 17/18 und §§ 47/48 des Bundesseuchengesetz

300 Gesundheitszeugnisse nach §§ 17/18 BSeuchG

Diese Zeugnisse sind unbedingt notwendig für alle Personen, die bei ihrer Tätigkeit mit offenen Lebensmitteln in Berührung kommen. (Gastronomie, Metzger usw).

50 Gesundheitszeugnisse nach §§ 47/48 des BSeuchG, diese Zeugnisse benötigen Lehrkräfte bei Erstaufnahme ihrer Tätigkeit und Schüler die eine Schnupperlehre in Kindergärten antreten.

Für die Todesursachen-Statistik sind ca. 50 - 60 Leichenschauscheinone monatlich zu bearbeiten .

Nervenärztlicher Sprechtag

Der Sprechtag wird 2 - 3mal monatlich und bei Bedarf, durch Fachärzte der Psychiatrie und Psychotherapie durchgeführt. Gutachtenerstellung zur Errichtung einer Betreuung für das Amtsgericht - Vormundschaftsgericht, psychiatrische Untersuchungen für Polizei, Ordnungsamt und Meldungen über Auffälligkeiten von Personen (z. B. Angehörige).

Schulgesundheitspflege

Im Rahmen der Schulgesundheitspflege wurden im Schuljahr 1997/98 627 (852 + Landkreis UA) Kinder im Alter von 5 - 7 Jahren vor der Einschulung untersucht. Darunter befanden sich 145 (394) Kinder aus dem Altlandkreis Memmingen. Städtische Kinder waren es 482 (458). Die Einschulungsuntersuchung gliedert sich in Seh- und Hörtest, sowie ärztliche Untersuchung. Für jedes Kind wird ein Statistikbogen angelegt und ausgefüllt. Die Karteikarten bleiben im Gesundheitsamt, der Statistikbogen wird bis zum 30.10. des jeweiligen Schuljahres dem Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung zugeleitet.

Mütterberatung

Es ist vorgesehen, im Jahr 1999 monatlich eine kostenlose Mütterberatung im Gesundheitsamt anzubieten. Der Termin wird über die Presse bekannt gegeben. Ein Informationsfaltblatt wurde bereits verteilt. Die Mütterberatung beinhaltet: Babypflege und -ernährung, Gewichtskontrolle und Impfberatung. Über jedes Kind wird eine Karteikarte, sowie ein Somatogramm (Größe und Gewicht) erstellt. Statistik am Ende des jeweiligen Jahres.

Röteln- und Polioimpfung

Aus Kostengründen und wegen sinkender Teilnehmerzahl wird seit 1998 nur noch eine Impfberatung in den 4. Klassen durchgeführt. Es wurden 464 (474) Kinder, darunter 160 (240) Mädchen zur Impfbuchkontrolle aufgerufen. Diese Aktion wird in den Schulen angemeldet und durchgeführt. Statistik wird am Ende des Jahres erstellt.

Tbc-Fürsorge

Im Jahre 1998 sind 11 (4) gemeldete, behandlungsbedürftige Tuberkulosefälle bearbeitet worden, davon sind 2 Fälle noch 1998 ausgeschieden (andere Todesursache). Im Rahmen der Tbc-Fürsorge Umgebungsuntersuchungen wurden ca. 250 - 300 Tubergenstempeltests angelegt und ca. 100 Röntgenaufnahmen angelegt. Als Überwachungsbedürftige Tbc-Fälle (keine Behandlung) wurden 16 (24) gezählt.

Die Tbc-Fürsorge beinhaltet 3 Umgebungsuntersuchungen in dem Zeitraum von 9 Monaten und die Überwachung der nicht mehr aktiven Fälle bis zu einigen Jahren, je nach Angaben des Lungenfacharztes. Für jede an Tbc erkrankte Person wird eine Akte und eine Karteikarte erstellt. Listen für die Umgebungsuntersuchungen werden hinzugefügt. Die gemeldeten Fälle werden mit Hilfe von Zählblättern an das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung geschickt, das gleiche geschieht bei Änderung der Diagnosenummer oder bei Übergang in eine überwachungsbedürftige Tbc. Zudem wird eine Statistik über die überwachungsbedürftigen Tbc-Fälle erstellt.

Sozialdienst im Städtischen Gesundheitsamt

Zwei SozialpädagogInnen die 1½ Planstellen begleiten, sind mit den Aufgaben des GdG (2 x ¼), der Schwangerenberatung (2 x ¼) und mit der Suchtprävention (1 x ½) befasst. Die unterschiedlichen Aufgaben verlangen große Flexibilität, da Beratungsgespräche und an-

dere Terminplanungen gemischt erforderlich sind und durchgeführt werden.

Beratungen nach dem Gesundheitsdienstgesetz (GdG)

Der Aufgabenbereich des GdG sieht vor, Körperbehinderte (12), Mehrfachbehinderte (12), psychisch Kranke (37) oder süchtige Menschen (27) entsprechend ihrer Indikation oder Problematik einmalig oder mehrfach zu beraten. Präventive Beratungen von Einzelnen (27) und Gruppen (3) aus diesem Personenkreis gehören zur allgemeinen Gesundheitsförderung. Nach der Eingliederung in die Stadt Memmingen sind die Beratungen etwas zurückgegangen. Nach wie vor kommen Menschen aus dem Landkreis Unterallgäu (ca. 45) zu einem ersten Informationsgespräch oder zur Krisenintervention zuerst ins Gesundheitsamt der Stadt und werden bei Bedarf an Beratungsdienste oder zuständige Behörden weitervermittelt.

Neben den einzelnen Beratungen wurde an Veranstaltungen und Tagungen teilgenommen, wie bei der Selbsthilfegruppe für Angstpatienten, beim Fachkreis Psychiatrie Memmingen-Unterallgäu oder der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Memmingen-Unterallgäu - Arbeitskreis Sucht -.

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Projekttag für 8. Klassen | (Anleitung) |
| 2. 'Zukunftswerkstatt' | (Anleitung) |
| 3. Suchtprävention im Kindergarten | (Anleitung) |
| 4. 'Sinnesparcour' | (Fortbildung) |
| 5. Suchtprävention in der Schule | (Fortbildung) |
| 6. Workshop für Lehrkräfte 'Lebenskompetenzprogramm' | (Fortbildung) |
| 7. Workshop für Jugendleiter | (Fortbildung) |
| 8. Selbstsicherheitstraining für Jugendleiter | (Fortbildung) |
| 9. Suchtprävention in der Krankenpflegeschule | (Unterricht) |

In sechs Fortbildungen für Lehrkräfte und fünf Schulungen für weitere Multiplikatoren in der SP wurden neue Erkenntnisse und Grundlagen in der Suchtprävention vermittelt. Durch Gespräche mit Schulleitern und verantwortlichen Mitarbeitern in Kindergärten und der Krankenpflegeschule, konnten verschiedene suchtpreventive Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden.

Das suchtpreventive Projekt 'Schulcafé' in der Lindenschule findet nach wie vor bundesweite Beachtung. In zwei Fortbildungen für Schulleiter und Lehrkräfte aus ganz Schwaben, sowie Fachkräfte in der Suchtprävention aus

Suchtprävention (SP)

Die Suchtprävention im GA ist mit dem Modellprojekt: 'Suchtpreventive Arbeit in Bayern', des Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung verknüpft und wurde durch das Institut für Therapieforschung in München begleitet und evaluiert. Damit verbunden war die Teilnahme an zwei mehrtägigen Fortbildungsveranstaltungen zur Vernetzung der Suchtprävention in Bayern.

Ebenso die Teilnahme an acht Tagungen des Arbeitskreises Sucht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Memmingen-Unterallgäu und an zwei Arbeitstagungen der Suchtfachkliniken in Legau und Schönau. Themen waren der regionale Austausch und die Verbesserung der Zusammenarbeit, die Vernetzung der Institutionen, die Veränderungen in der Therapie und der ambulanten Suchtberatung und die Folgen der Kostendämpfung für die Therapie.

Für die konkrete Suchtpreventive Arbeit in Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen wurden Konzeptionen für Fortbildungen der verschiedenen Zielgruppen und Anleitungen für die Unterrichtsgestaltung für Multiplikatoren erarbeitet und jeweils vorgestellt:

Bayern wurden die Konzeption und die Durchführung des Projekts präsentiert.

Schwangerenberatung nach dem SchKG und dem BaySchwBerG

Allgemeines

Die staatlich anerkannte Schwangerenberatungsstelle deckt das Gebiet der kreisfreien Stadt Memmingen und darüber hinaus die umliegende Region ab.

Die Beratung wird von 3 SozialpädagogInnen gewährleistet davon 2 x 1/4 Stellen, eine Beraterin mit 3 Stunden pro Woche.

Da die Präsenz der BeraterInnen immer gewährleistet ist, kann eine unverzügliche Beratung angeboten werden. Die Termine werden weitmöglichst auf den Bedarf der Frauen abgestimmt.

Maßstäbe der Beratungstätigkeit

Die Beratungen erfolgten nach den Maßstäben der gesetzlichen Grundlagen. Auf die Änderung des Schwangerengesetzes (zuletzt geändert 9. August 1996), die ab 1. September 1996 in Kraft getreten ist, wurde in der Beratung besonders geachtet. Die Beratungen dienten dem Schutz des ungeborenen Lebens und waren von dem Bemühen geleitet, zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen und Perspektiven für ein Leben mit dem Kind zu eröffnen.

Ziel der Beratung war es, den Frauen zu helfen, eine eigenverantwortliche und gewissenhafte Entscheidung zu treffen. Ethische Grundsätze waren gleichermaßen Inhalt in der Beratung. An den Maßstäben der Beratungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr nichts verändert.

Zusammenfassung zur Beratungstätigkeit, Erfahrungen und Trends

Im Jahr 98 sind die Schwangerenberatungen um 40% angestiegen, wobei 80 Frauen und 11 Männer in einem Schwangerschaftskonflikt beraten wurden. Zur allgemeinen Schwangerenberatung kamen 43 Frauen und 9 Männer zur Beratung. Hier ließ sich erkennen, dass viele Frauen nur sehr mangelhaft informiert sind, und es wurde durch eine komplexe und intensive Beratung ein hoher Zeitaufwand benötigt.

Es wurden 49 Frauen und 53 Alleinerziehende ausführlich über Hilfen und Anträge der Landesstiftung 'Hilfe für Mutter und Kind' informiert, von denen letztendlich 17 Anträge gestellt und bewilligt wurden. Dabei konnten auch 27 Frauen und 18 Alleinerziehenden Hilfen nach Art. 6 Abs 1 u. 2 BaySchwBerG vermittelt werden.

In der Anwendung der gängigen Methoden lag die Beratungstätigkeit schwerpunktmäßig darin, auf die individuellen Anliegen und Probleme der Hilfesuchenden einzugehen, bei der Konfliktlösung Hilfestellung zu geben und bei der Entscheidungsfindung behilflich zu sein.

Aktivitäten im Bereich der Prävention durch Einzelberatung und Gruppenarbeit

Die Konzeption zu sexualpädagogischen Prävention: „Freundschaft, Liebe, Sexualität und so ...“ wurde neu überarbeitet. Sie wurde an

alle Hauptschulen, Gymnasien und an die Städt. Realschule in Memmingen verschickt und vorgestellt. In der Vollversammlung des Stadtjugendrings wurde der Workshop in Sexualpädagogik für Jugendleiter vorgestellt.

Es liefen Planungen für eine sexualpädagogische Veranstaltung in verschiedenen Schulen und im Bereich der Behindertenarbeit für Mai 99. Die Termine beim 'Arbeitskreis sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen' wurden regelmäßig wahrgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Faltblatt für die Schwangerenberatungsstelle im Memminger Gesundheitsamt wurde neu überarbeitet, und von der neuen Mitarbeiterin an die Memminger Frauenärzte, Frauengruppen, andere Beratungsstellen, usw. persönlich überbracht, um diese kennenzulernen und die Aufgaben der Schwangerenberatungsstelle und sich selber als neue Beraterin vorzustellen. Weiterhin wurde das Faltblatt an regionale Abbruchärzte verschickt und auf unsere Beratungstätigkeit hingewiesen. Zu diesen Ärzten wurde auch telefonisch Kontakt aufgenommen, um Informationen der Ärzte, wie Adresse und Telefonnummer usw. zu aktualisieren.

Unsere Stelle wird jeden Donnerstag unter der Rubrik „So erreichen Sie uns - Rat und Hilfe“ in der Presse veröffentlicht.

In diesem Jahr gab es erste Planungen zu einer Boshüre „Hilfestellung für Schwangere, Alleinerziehende und Eltern in Memmingen“.

Fortbildung und Supervision der MitarbeiterInnen

Eine Sozialpädagogin nahm zusammen mit der Amtsärztin an der zweitägigen Fortbildung im Öffentlichen Gesundheitsdienst für Ärzte und Sozialpädagogen in Amberg statt.

Ferner wurde eine Fachtagung in der Klinik für Mutter-Kind-Kuren in Saulgau besucht, eine weitere Tagung im Mutter-Kind-Haus in Kaufbeuren. An der Fortbildung zur Einführung des PC-Programms 'Muki', der Landesstiftung 'Hilfe für Mutter und Kind' wurde teilgenommen. Von der neuen Mitarbeiterin wurde der 1. Teil der Fortbildung zur Schwangerschaftskonfliktberatung im November 98 besucht.

Es fanden 12 Supervisionen die gesetzlich vorgeschrieben sind statt. Diese werden von den in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätigen SozialpädagogInnen besucht und als sehr sinnvoll und für die qualifizierte Beratung positiv erachtet.

Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Kontakte zu anderen Ämtern und Stellen fanden meist im Zusammenhang mit der Vermittlung von Hilfen (HLU, Wohngeld, einmalige Hilfen für Schwangere etc.) statt.
Im Bereich der Landesstiftung wird mit den Stellen wie Sozialamt, Jugendamt, Arbeitsamt,

Wohnungsbaugenossenschaft, usw. zusammengearbeitet.

Auch wurden mit Einrichtungen Kontakte geknüpft, wie z.B. dem Verein 'Sprungtuch e.V.', der Frauen in Notsituationen „Unterschlupf“ gewährt.

Städt. Veterinäramt

Von Seiten des Städt. Veterinäramtes wurden im abgelaufenen Berichtsjahr 1998 neben dem Fleischbeschauamt hauptsächlich die erforderlichen Schlacht- und Fleisch-untersuchungen durchgeführt.

Im Stadtkreis Memmingen sind nachstehend aufgeführten Tiere geschlachtet worden :

	1998	1997	1996
Großvieh	1.581	1.584	1.834
Kälber	697	839	953
Schweine	10.219	9.149	11.225
Schafe/Ziegen	76	56	100

Auf den EU-zugelassenen Schlachtbetrieb Kleiber entfielen davon

Großvieh	1.425	1.360
Kälber	697	713
Schweine	9.603	8.507
Schafe/Ziegen	28	47

Neben den EU-zugelassenen Betrieben, die von den amtlichen Tierärzten überwacht werden, fallen wie in den vergangenen Jahren auch die beiden Fleischverarbeitungsbetriebe zur Überwachung an. Zusätzlich erhielt ein Fleischzerlegebetrieb die EU-Zulassung. Auch er wird von den amtlichen Tierärzten kontrolliert.

Die zwei im Memmingen ansässigen Kühlhäuser unterliegen ebenso der Kontrolle des Veterinäramtes. Das von dort in Drittländer exportierte Fleisch belief sich im vergangenen Jahr auf 1.763.700 kg. Davon entfielen auf Rindfleisch 786.600 kg und auf Schweinefleisch 977.100 kg. Die Haupt-abnehmer dieses Flei-

ches befinden sich überwiegend im Baltikum, Balkan und im übrigen Osteuropa.

Die erforderlichen Genußtauglichkeitsbescheinigungen für sämtliche Transporte sind vom Veterinäramt ausgestellt worden.

Wie in den vergangenen Jahren blieb Memmingen auch 1998 tollwutfrei. Zwei Füchse wurden an das Landesuntersuchungsamt für Südbayern eingeschickt um festzustellen, ob der mit Ködern verabreichte Impfstoff zur ausreichenden Immunisierung beigetragen hat. Eine Katze wurde wegen Tollwutverdacht ebenfalls an das Landesuntersuchungsamt eingeschickt. Der Verdacht bestätigte sich nicht.

Alle Rinder der ortsansässigen landwirtschaftlichen Betriebe waren 1998 leukose- und brucelloseunverdächtig.

Die Bekämpfung der seit 1997 anzeigepflichtigen Tierseuche BHV 1 (bisher IBR) erfordert, daß alle Rinderbestände untersucht werden müssen. Die unverdächtigen bzw. freien Bestände werden durch regelmäßige Kontrollen überwacht. In Beständen mit verdächtigen Tieren erfolgen entsprechende Sanierungsmaßnahmen.

Alle Bienenstände wurden gegen Varroatose behandelt.

Auch 1998 fanden Überwachungen auf Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen statt. Verstärkt wurde die Haltung von Hunden und Katzen überprüft.

Der in Amendingen angesiedelte private Viehmarkt wird an den Auftriebs- und an den Markttagen überwacht.

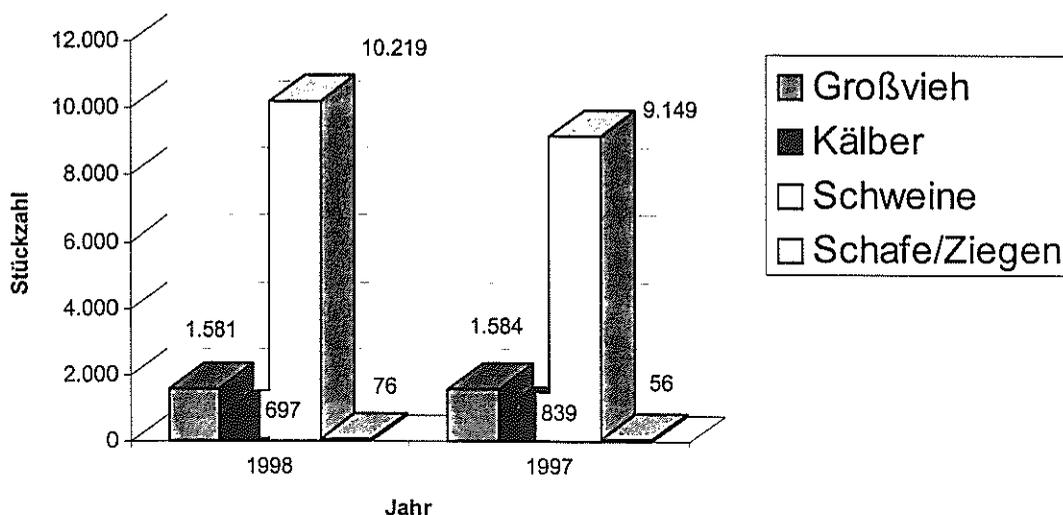
Aufgetrieben wurden

	1998	1997	1996
Großvieh	10.568	12.795	13.296
Kälber	216	148	101
Schweine	8	12	147

Gemeinsam mit den Beamten der Lebensmittelüberwachung sind im Berichtsjahr Betriebe kontrolliert worden, die Lebensmittel tierischer

Herkunft anbieten. Die hygienischen Verhältnisse waren im Großen und Ganzen zufriedenstellend.

Gesamtschlachtungen



Sozialamt

Im Jahr 1998 waren in 1.018 (1.017) Fällen Sozialhilfeleistungen (Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfe in besonderen Lebenslagen) zu gewähren. Desweiteren wurden Leistungen an Asylbewerber und gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer) nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erbracht, die statistisch nicht zu erfassen waren.

Eine Änderung der DV zum Bundesvertriebenengesetz (DVBVG) hat den Vollzug der Vorschriften des Garantiefonds mit Beendigung

des Schuljahres 1997/98 von den Kreisverwaltungsbehörden auf die Ausgleichsverwaltung übertragen. Stattdessen wurde im Herbst der Aufgabenbereich Hilfe zur Arbeit nach dem BSHG - wie vom Gesetzgeber gefordert - entsprechend intensiviert.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Nach § 22 Abs. 6 BSHG haben sich die Regelsätze ab 01.07.1998 um 0,23 % erhöht:

	<i>bisher DM</i>	<i>ab 01.07.1998 DM</i>
Für den Haushaltsvorstand und den Alleinstehenden	522,--	523,--
für Haushaltsangehörige		
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	261,--	262,--
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt	287,--	288,--
vom Beginn des 8. Lebensjahres bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	339,--	340,--
vom Beginn des 15. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	470,--	471,--
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	418,--	418,--

Weihnachtsbeihilfe

Alleinstehende und Haushaltsvorstände	126,00 DM	(126,00 DM)
Haushaltsangehörige	63,00 DM	(63,00 DM)

Für Empfänger innerhalb von Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen hat der Bezirk Schwaben als sachlich zuständiger Träger die Weihnachtsbeihilfe ebenfalls wieder auf 63,00 DM festgesetzt.

Hilfe zur Arbeit

In Zusammenarbeit mit anderen städtischen Ämtern und Dienststellen (z.B. Bauhof, Stadtgärtnerei, Stadion, Bauamt, Jugendamt, Bürgerstift, Klinikum) wurden umfangreiche Einsatzmöglichkeiten für Hilfeempfänger ange-

boten. Hier wurden 169 (123) Hilfeempfänger/-innen mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe, Gewöhnung an Arbeit und Prüfung der Arbeitsbereitschaft in den jeweiligen Arbeitsbereichen eingesetzt. Bei Arbeitsunwilligkeit wurden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben der Sozialhilfesatz gekürzt bzw. die Hilfe eingestellt.

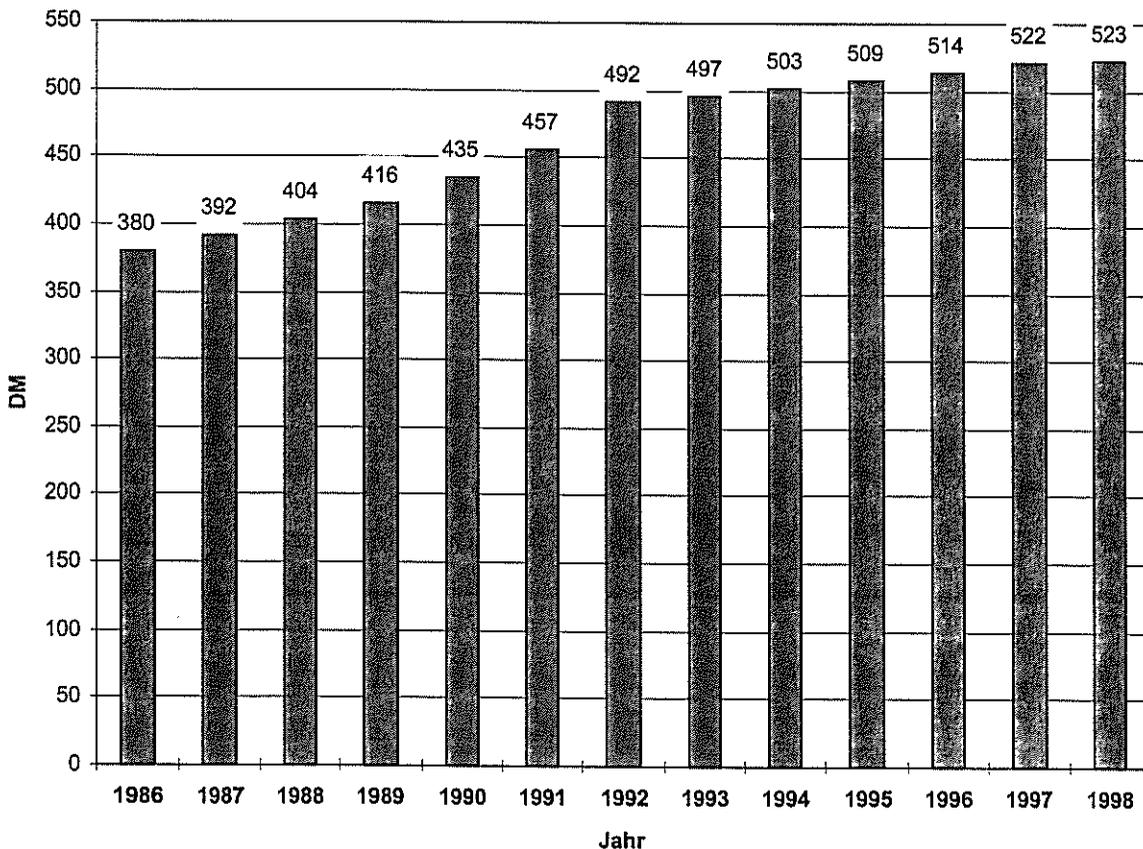
Auch im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes wurden arbeitsfähige Asylbewerber verstärkt zu gemeinnütziger Arbeit herangezogen.

Mit der Koordinierungsstelle Frau und Beruf wurden 2 Kurzmaßnahmen zur beruflichen Orientierung und Bewerbungstraining für weibliche Sozialhilfeempfängerinnen erfolgreich durchgeführt.

Pauschalisiertes Wohngeld an Sozialhilfeempfänger und Empfänger von Kriegsopferfürsorge (KOF)

Es wurden 813 (735) Bewilligungen bzw. Änderungen von pauschalisiertem Wohngeld für Sozialhilfeempfänger und Empfänger von KOF durchgeführt

Entwicklung des Regelsatzes für den Haushaltsvorstand



Kriegsopferfürsorge (KOF) / Opferentschädigungsgesetz (OEG)

Der Aufwand im Bereich KOF ist konstant geblieben.

Opfer von Gewalttaten haben im Rahmen des OEG Anspruch auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge.

Asylbewerber/gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer)

Asylbewerber und gleichgestellte Personen erhalten Leistungen nach dem Asylbewerber-

leistungsgesetz (AsylbLG). Die Kosten werden mit der Staatsoberkasse abgerechnet.

Das 2. Gesetz zur Änderung des AsylbLG zum 01.09.98 brachte erneut Änderungen insbesondere dahingehend, daß in Fällen rechtsmißbräuchlicher Inanspruchnahme von Leistungen sowie bei unbegründeter Ablehnung einer Arbeitsgelegenheit die zu gewährenden Leistungen im Einzelfall eingeschränkt oder versagt werden können.

Nichtseßhafte

Von den freien Wohlfahrtsverbänden beteiligt sich seit 1995 nur noch das Bayerische Rote

Kreuz an 3 Monaten im Jahr an der Zehrgeldauszahlung an monatlich ca. 80 nichtseßhafte Personen (Durchreisende). An 9 Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse. Sofern die Durchreisenden sonstige Sozialhilfeleistungen benötigen (z.B. Krankenhilfe) wird diese durch das Sozialamt gewährt. Die ehrenamtlich betreute Wärmestube der Stadt wird von den Durchreisenden während der Öffnungszeiten von November bis April gerne in Anspruch genommen.

2. Gesetz zur Bereinigung von SED-Unrecht (2. SED-UnBerG)

Das Sozialamt ist für die Gewährung von Ausgleichszahlungen nach dem 3. Abschnitt des 2. SED-UnBerG zuständig. Durch SED-Unrecht Verfolgte, die dadurch in ihrer wirtschaftlichen Lage besonders beeinträchtigt sind, können auf Antrag diverse Ausgleichsleistungen erhalten.

Schuldnerberatung

Zur Vermeidung drohender Sozialhilfebedürftigkeit wurde im Rahmen der vorbeugenden und persönlichen Hilfe nach dem BSHG in 54 (56) Fällen Schuldnerberatung mit einem Gesamtschuldvolumen von 2,6 (2,9) Millionen DM durchgeführt. In 27 (32) Fällen konnte die Beratung abgeschlossen werden. Im Bereich Schuldnerberatung zeichnet sich ein ständig steigender Bedarf ab.

Betreuungsgesetz (BtG)/Betreuungsbehördengesetz (BtBG)

Auf Anforderung des Vormundschaftsgerichtes waren in 177 (125) neuen Betreuungsfällen sowie in 22 (18) bestehenden Betreuungsfällen aus dem Jahr 1994 (Überprüfung der Notwendigkeit einer Betreuung bei laufenden Fällen mindestens alle 5 Jahre) Gutachten im Rahmen des Betreuungsverfahrens zu erstellen.

Garantiefonds

In 162 (273) Fällen wurden Leistungen nach dem Garantiefonds für Eingliederungskurse jugendlicher Aussiedler in Höhe von 1,1 (2,2) Millionen DM beim Kolping-Bildungswerk bewilligt. Die Finanzierung erfolgt aus Bundesmitteln.

Durch eine Änderung der DV zum Bundesvertriebenengesetz fand eine Übertragung des Vollzugs der Vorschriften des Garantiefonds auf die Ausgleichsverwaltung statt. Das Schuljahr 1997/98 sowie verschiedene Abschlußarbeiten waren noch abzuwickeln.

Rundfunkgebührenbefreiungen

Gebührenbefreiungen aus sozialen Gründen:
553 (558)
Einstellungen laufender Gebührenbefreiungen:
70 (72).

Unterhaltssicherungsgesetz (USG)

Im Vollzug des USG waren 75 (73) Anträge von Grundwehrdienstleistenden, Zivildienstleistenden und Wehrübenden zu bearbeiten.

Seniorenbetreuung

Der bisher herausgegebene Seniorenkalender wurde in Zusammenarbeit mit dem WEKA-Verlag neu gestaltet und erscheint nun jährlich 2x als Beilage des Seniorenmagazins JANUS mit einer Auflage von jeweils 2000 Stück. Die von den Seniorenclubs und anderen Organisationen angebotenen Veranstaltungen und Programme für Senioren werden in diesem Veranstaltungskalender zusammengefaßt. Das Seniorenmagazin selbst beinhaltet Berichte und Informationen über Aktivitäten und Veranstaltungen vor Ort sowie Berichte zu überörtlichen Themen.

Gesundheitswegweiser

Der KOCOM-Verlag hat in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt einen Gesundheitswegweiser erstellt, der Adressen und Informationen zu Gesundheitsdiensten, sozialen Einrichtungen und für Senioren beinhaltet und den 1993 erstellten und zwischenzeitlich veralteten Gesundheitsführer der Stadt Memmingen ersetzt.

Bay. Schulfinanzierungsgesetz

Für mehrere behinderte ausländische Kinder, die aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit nicht vom Europäischen Fürsorgeabkommen erfaßt werden, sind die Kosten zum Besuch einer heilpädagogischen Tagesstätte in Form eines Zuschusses im Rahmen des Bay. Schulfinanzierungsgesetzes zu übernehmen.

Schwerbehindertenbetreuung

Hier ist eine steigende Nachfrage nach Schwerbehindertenanträgen sowie bei Auskünften und Beratungen in Bezug auf die Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz, Rechtsmittel und Vergünstigungen zu verzeichnen.

Behindertenbeirat

In 2 offiziellen Sitzungen und einer Reihe von Informationsgesprächen wurde auf die Belange behinderter und alter Menschen aufmerksam gemacht und versucht, entsprechende Maßnahmen zu Gunsten Behinderter in die Wege zu leiten.

Heimaufsicht

Es war die Heimaufsicht nach dem Heimgesetz zu führen.

Pflegeversicherungsgesetz (PflegeVG)

Das Sozialamt ist zuständig für die Durchführung der Bedarfsplanung an Pflegeeinrichtungen, die die Grundlage für die finanzielle Förderung bildet.

Zum Abschluß eines Versorgungsvertrages zwischen den Pflegekassen und den ambulanten Pflegediensten ist gemäß § 72 Abs. 2 SGB XI das Einvernehmen zu erteilen.

Versicherungsamt

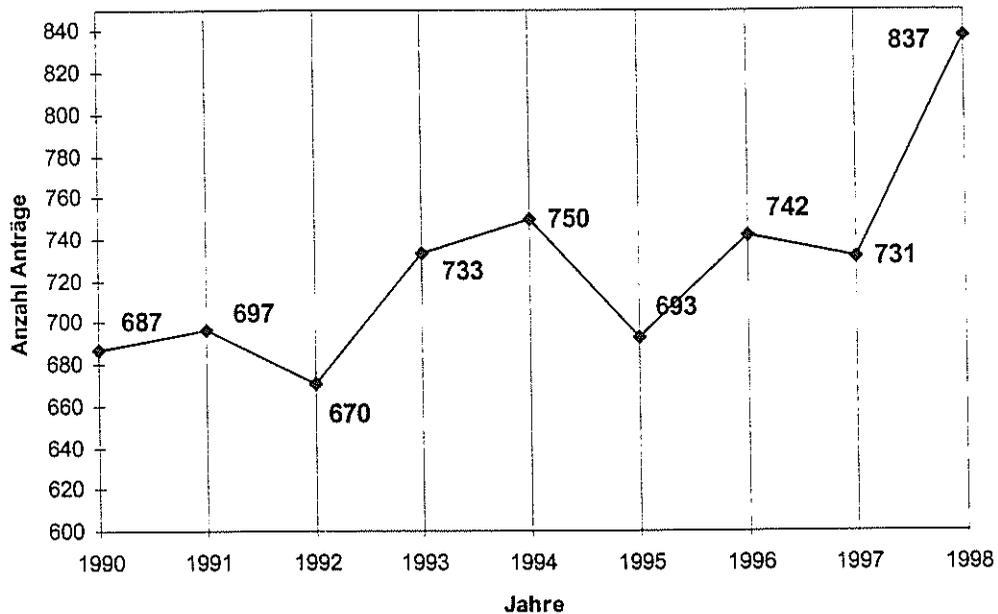
Das Städt. Versicherungsamt erstellt für die Zeit vom 01.01.-31.12.1998 folgenden Tätigkeitsbericht:

837	(731)	Rentenanträge für Arbeiter und Angestellte davon
58	(52)	Altersrenten mit 60. Lj. (Arbeitslosigkeit oder Altersteilzeit)
124	(140)	Altersrenten mit 60. Lj. (Frauen)
33	(12)	Altersrenten mit 60. Lj. (Schwerbehinderte und BU/EU)
72	(84)	Altersrenten mit 63. Lj.
121	(107)	Regelaltersrenten 65. Lj.
194	(150)	Witwen-/Witwerrenten
5	(2)	Geschiedenen-Witwen-/Witwerrenten (und nach vorl. Ehegatten)
25	(12)	Waisenrenten
156	(133)	Berufs- u. Erwerbsunfähigkeitsrenten
4	(2)	Bundesknappschaftsrenten
21	(9)	Landwirtschaftliche Renten
24	(28)	Ausländische Renten
172	(147)	Anträge auf das Sterbevierteljahr bei Witwen- u. Witwerrenten
48	(46)	Anträge auf bargeldlose Beitragsentrichtung
361	(505)	Amtshilfeersuchen
9625	(9165)	Auskunftserteilungen
20	(29)	Einsendungen der Versicherungskarten (ArV u. AV)
38	(26)	Eidesstattliche Versicherungen
65	(65)	Feststellungsverfahren für Arbeiter und Angestellte
9	(5)	Hilfen bei Widerspruch und Klage
8	(7)	Heilverfahren
375	(432)	Anträge auf Kindererziehungszeiten/Berücksichtigungszeiten
398	(412)	Anträge auf Kontenklärungen und Rentenauskünfte
7	(9)	Unfalluntersuchungen
7	(6)	Vernehmungen für Unfalluntersuchungen
11	(9)	Bescheinigungen für die Bundesbahn
39	(34)	Überprüfungsfragebogen nach dem Fremdrentenrecht/RRG 92
1	(1)	KLG 1917 - 1920

Im Kalenderjahr 1998 haben die Rentenversicherungsträger BfA Berlin und LVA Schwaben die Sprechstage in Memmingen nach langen Bemühungen erheblich ausgeweitet. Änderungen und Neuerungen im Rentenrecht haben im

Versicherungsamt den Beratungsaufwand nachhaltig beeinflusst. Der Zuzug von Spätaussiedlern hat auch 1998 überdurchschnittlich angehalten.

Entwicklung Rentenanträge insgesamt



Stadtjugendamt

Das Jahr 1998 war wesentlich durch das Inkrafttreten des neuen Kindschaftsrechts geprägt. Die Kindschaftsrechtsreform besteht im Wesentlichen aus den vier Teilstücken:

1. Kindschaftsrechtsreformgesetz (KindRG): Novellierung des Abstammungs-, Sorge- und Adoptionsrechts
2. Beistandschaftsgesetz: Abschaffung der gesetzlichen Amtspflegschaft und Novellierung des Beistandschaftsrechts
3. Erbrechtsgleichstellungsgesetz (ErbGleichG): Abschaffung des Erbersatzanspruchs
4. Kindesunterhaltsgesetz (KindUG): Vereinheitlichung des Unterhaltsrechts minderjähriger Kinder

Die Reformgesetze erstrecken sich nahezu über das gesamte Familienrecht, auch das Verfahrensrecht ist betroffen: einige Zuständigkeiten der Zivilgerichte und der Vormundschaftsgerichte werden künftig den Familiengerichten zugeordnet.

Bis auf das Erbrechtsgleichstellungsgesetz, das bereits am 01.04.1998 in Kraft getreten ist, gelten die weiteren Änderungen ab 01.07.1998.

Im Bereich Beistandschaften wurde zum 1. 10., im Bereich Unterhaltsvorschuß zum 1. 12. und im Bereich Wirtschaftliche Hilfen zum 1. 1. 1999 der Echtbetrieb im EDV-Verfahren Recos 14 aufgenommen.

Jugendarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 ff. SGB VIII)

Für die Jugendarbeit und den Jugendschutz wurden insgesamt 88.058,40 DM (101.364,93 DM) aufgewendet.

Aufteilung:

- 30.129,37 DM (36.017,46 DM) Durchführung der Kinderferienaktion
- 3.339,00 DM (4.000,00 DM) Förderung der internationalen Jugendbegegnung
- 41.490,65 DM (40.862,39 DM) Barzuweisung an Stadtjugendring
- 4.635,00 DM (11.115,00) Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen
- 8.218,00 DM (8.983,60 DM) Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)
- 246,38 DM (386,48 DM) Maßnahmen des Jugendschutzes

Familienerholung auf dem Bauernhof

Im Berichtsjahr gingen 6 (3) Anträge ein. Kein (1) Antrag mußte abgelehnt werden. 6 (2) Maßnahmen wurden mit insgesamt 4.536,00 DM (1.134,00 DM) bezuschußt.

Kellerkino

Schon zu Beginn des Jahres erfreute sich das Kellerkino großer Beliebtheit. Leider konnte die erfolgreiche Kellerkino-Filmreihe aufgrund räumlicher Unzulänglichkeiten - der bei Veranstaltungen dieser Art ausgesprochen gut frequentierte Antoniersaal steht der Jugendarbeit kaum noch zur Verfügung (permanente Belegung durch Dauerausstellungen) - zum Ende des Jahres nicht mehr fortgesetzt werden. Die Suche nach Alternativen zum Antoniersaal ist in vollem Gange.

Osterferienprogramm

Das Interesse am Osterferienprogramm scheint über die Jahre hinweg insgesamt etwas nachzulassen. Die von der Stadtbibliothek und dem Stadtjugendamt durchgeführte Ursachenanalyse erbrachte keine befriedigenden Ergebnisse. Der tendenzielle Rückgang der Besucherzahlen korreliert jedoch vermutlich mit dem Urlaubsverhalten der Familien sowie der Zentralität des Veranstaltungsortes - auch hier wiederum ideal der Antoniersaal. Gleichwohl nahmen am diesjährigen Osterferienpro-

gramm ca. 320 (435) Kinder teil, die mit Film, Maus, Märchen und Theater ein paar schöne Osterferientage verbringen konnten.

Sommerferienprogramm

An 35 Veranstaltungen nahmen 1255 (ca. 1300) Kinder teil. Betreut wurden diese Kinder von 9 (8) städtischen BetreuerInnen und 8 (15) Honorarkräften.

Großer Beliebtheit erfreuten sich auch heuer wieder die Klassiker wie z.B. Reiten, Schwimm- u. Badeangebote, Besuche in Museen sowie verschiedene Fahrten. Doch auch die neueren und neu hinzu gekommenen Programmpunkte wie z.B. Kartfahren, Schießen, Baseball, Skaten und Ökologiefreizeit fanden regen Zuspruch.

Streetballturnier

Gemeinsam mit den Memminger Hauptschulen und der Polizeiinspektion Memminger hob das Stadtjugendamt das Memminger-Winter-Streetballturnier aus der Taufe. Festgemacht an den Interessen der Kinder und Jugendlichen nach dem Motto - fair play - war das Interesse enorm. Bei entsprechend gestaltbaren Rahmenbedingungen ist durchaus an eine feste Installation eines Projektes dieser Art zu denken. Ein besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an das Sportamt und die zuständigen Kollegen für das Sportgelände und die Stadionhalle.

Schülertheater "Linie 1"

Ein weiterer Höhepunkt für Jugendamt und Jugendarbeit war das Engagement des Schülertheaters der Realschule Erolzheim. Die hervorragende Darbietung und Qualität des sozialkritischen Theaterstückes begeisterte an zwei Veranstaltungstagen die BesucherInnen der gut gefüllten Stadthalle.

Jugendherberge

Während der Öffnungszeiten von März bis September waren 2878 (3594) Übernachtungen zu verzeichnen. Der Anteil der Schulen und Hochschulen lag bei 1635 (1885) Übernachtungen. Einzelwanderer, Tagesgäste und Familien nutzten die Jugendherberge mit 1243 (1709) Übernachtungen.

Im Berichtsjahr übernachteten 884 (913) ausländische Gäste in der Jugendherberge. Den

Hauptanteil der ausländischen Besucher bildeten Gäste aus Frankreich 468 (471) und Polen 237. Darüber hinaus konnten 179 Gäste aus 11 (19) weiteren Nationen in der Jugendherberge begrüßt werden.

An Übernachtungsgelder wurden 33186 DM (42540,90 DM) eingenommen.

Jugendhaus

Das Jugendzentrum der Stadt Memmingen war 1998 an 238 (228) Tagen geöffnet. Die Einrichtung wurde in diesem Jahr von ca. 15.600 (ca. 11.000) Jugendlichen besucht.

Zum 30.11.1998 schied Herr Trunzer als Jugendhausleiter aus. Der Zivildienstleistender Reiner Wäsphy wurde zum 1. Oktober von Rene Vöst abgelöst. Anita Schilling absolvierte ihr 4-wöchiges Praktikum im Rahmen Ihrer Ausbildung zur Erzieherin im Jugendhaus.

Neben dem offenen Betrieb mit Cafeteria konnten wir wieder zahlreiche Aktionen in und außerhalb der Einrichtung anbieten. Dazu gehörten altbewährte Angebote wie Kegeln, Kart fahren, diverse Turniere (Schach, Tischtennis, Billard) genauso wie Neuerungen. So fanden mehrere Discos unter bestimmtem Motto (Halloween, Schlagerparty), eine Fahrt nach Rust, eine Musicalfahrt sowie 3 Segeltage auf dem Bodensee statt.

Der Mädchentag an den Donnerstagnachmittagen fand wieder regen Zuspruch. Diskussionen zu Mädchenspezifischen Themen, Koch- und Bastelangebote und Tattoos waren in diesem Rahmen begehrte Aktionen.

Von April bis August gestalteten wir jeweils einmal pro Woche einen Nachmittag für Ausiedlerkinder. Seit November bietet das Jugendhaus ein Schülerkaffee für Memminger Schüler. Die Schüler sollen hier Raum finden, ihre Mittagszeit zu überbrücken, eine Kleinigkeit zu essen, Schularbeiten zu machen, sich zu entspannen usw. Dieses Angebot, daß auf Forderung der Schüler im Rahmen der Aktion „Störenfried“ ermöglicht wurde, findet leider nur sehr begrenzt Zuspruch.

Als Aktionen über mehrere Wochen fanden ein Steptanz/Flamencokurs und ein Fotokurs statt.

Zunehmendes Interesse der Jugendlichen, auch außerhalb des Jugendhauses aktiv zu sein, wie Kart fahren, Besuch anderer Jugendhäuser, Schwimmen und kulturelle Angebote macht ein eigenes Fahrzeug für das Jugend-

haus Memmingen immer wichtiger. 1998 wurden für Mietfahrzeuge 1.306,83 DM ausgegeben.

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen war wieder sehr fruchtbar. Gemeinsame Aktionen sowie Informationsaustausch mit verschiedenen Stellen, wie z. B. Kolping Bildungswerk, Drogenberatung, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung und Aidshilfe Memmingen, um nur einige wendige zu nennen, waren uns in unserer Arbeit wieder sehr hilfreich.

Jugendschutz

Im Rahmen der Durchführung von Jugendschutzkontrollen durch die Polizei und das Stadtjugendamt kam es verschiedentlich zu Beanstandungen. Es wurden diesbezüglich sieben Bußgeldverfahren resp. Verwarnungen eingeleitet und ausgesprochen. Weiterhin wurde verschiedentlich Stellung genommen zu Anfragen wegen Sperrzeitverkürzungen und Bewilligungsverfahren nach dem Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend sowie Ausnahmegenehmigungen nach § 5 Abs. 3 JÖSchG geprüft und erteilt.

Trennungs- und Scheidungsberatung (§ 17 SGB VIII)

Als Aufgabe nach dem KJHG fällt den Mitarbeitern der Jugendämtern auch die Aufgabe zu, Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen zu beraten. Sorgerecht und Umgangsregelung können dabei als einvernehmlicher Vorschlag für das Familiengericht vorprozessual erarbeitet werden.

In 49 (27) Fällen wurde Trennungs- und Scheidungsberatung durchgeführt.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (§§ 22 ff. SGB VIII)

Die Zahl der Kinder, die in Tagespflege bei Pflegefamilien untergebracht sind, lag bei 26 (23) - Stand 31.12.: 17 (11).

Die Statistik der Zuschüsse für Tagesstätten wurde aus organisatorischen Gründen vom Kalenderjahr auf Kindergartenjahr umgestellt. Vergleichszahlen vom Vorjahr entfallen daher. Deutlich ist jedoch eine steigende Tendenz der Übernahmefälle feststellbar. Für das Kindergartenjahr 1997/1998 wurden 205 Anträge auf Kostenübernahme bearbeitet. In 176 Fällen

wurden die Kindergarten-, Hort- oder Krippengebühren ganz oder teilweise aus Jugendhilfemitteln übernommen. 29 Anträge mußten abgelehnt werden. 27 (25) Kinder konnten aus Stiftungsmitteln gefördert werden.

Für das laufende Kindergartenjahr 1998/1999 sind bis 31.12.98 bereits 210 Übernahmeanträge eingegangen (hiervon 180 Bewilligungen und 30 Ablehnungen).

Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 ff. SGB VIII)

Im Berichtszeitraum waren 56 (58) Unterbringungsfälle von Minderjährigen in Heimen zu

bearbeiten. Stand der Unterbringungen zum Jahresende: 38 (41).

4 (4) Kinder wurden vom Stadtjugendamt in Obhut genommen.

Im Bereich Vollzeitpflege wurden 32 (32) Fälle bearbeitet - Stand 31.12.: 23 (25).

Hilfen für junge Volljährige wurde in 11 (6) Fällen gewährt - Stand 31.12.: 8 (6).

Der Tagespflegesatz blieb unverändert bei 528,00 DM monatlich.

Das Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege blieb ebenfalls unverändert bei folgenden Beträgen:

Lebensjahr	0 - 7	8 - 14	15 - 18	19 und älter
Vollpflege	1.138,00 DM	1.239,00 DM	1.409,00 DM	1.342,00 DM
Wochenpflege (5 Tage)	968,00 DM	1.054,00 DM	1.198,00 DM	

Aufgewendet wurden für

	1998	1997
Kinder in Tagespflege	37.860,54 DM	26.691,19 DM
Hilfen in Tagesstätten	209.410,00 DM	203.873,50 DM
Kinder in Vollpflege	357.246,00 DM	424.319,10 DM
Heimpflege	2.732.320,00 DM	2.877.087,77 DM
Junge Volljährige	<u>355.603,00 DM</u>	<u>257.455,49 DM</u>
insgesamt	3.692.439,54 DM	3.789.427,05 DM

An weiteren Hilfen wurden gewährt:

2 (1) Hilfen in Notsituationen nach § 20 SGB VIII

13 (2) Erziehungsbeistandschaften nach § 30 SGB VIII

1 (1) Hilfe nach § 19 in Vater-Mutter-Kind Einrichtungen

1 (4) Unterbringungen nach § 13 im Rahmen der Jugendsozialarbeit

3 (3) Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35 a SGB VIII)

9 (6) Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Die Erziehungsberatungsstelle richtet sich mit ihrem Leistungsangebot an Kinder, Jugendliche und Eltern. Sie unterstützt diesen Personenkreis bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung (120 Fälle, 1997 = 115).

Mit 8 Scheidungskindern konnte Gruppenarbeit zur Aufarbeitung der Trennungsproblematik durchgeführt werden.

Seit Jahre steigt die Fallzahl kontinuierlich an. 1998 waren es 578 (562). Das erklärt auch den Anstieg der Wartezeiten. Es waren wieder ca. 8 Wochen bis zum Erstgespräch. Dringende Fälle wurden - wie bisher - sofort angenommen.

Hauptvorstellungsgründe waren Schulprobleme jeder Art, Probleme im Kontaktverhalten der Kinder und Jugendlichen sowie Beziehungsprobleme der Eltern.

Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII)

1998 wurden 13 (2) Erziehungsbeistandschaften gewährt, 10 (2) wurden nach 1999 übernommen.

Sozialpädagogische Familienhilfe - SPFH (§ 31 ff. SGB VIII)

Im Bereich Sozialpädagogische Familienhilfe waren 1998 insgesamt 5 Dipl.-Sozialpädagoginnen beschäftigt (1 Planstelle, 1 Strukturadaptierungsmaßnahme des Arbeitsamtes seit 01.06.1998 und 3 Honorarkräfte). Insgesamt wurden 16 (13) Familien mit 33 (24) Kindern betreut. Am Ende des Jahres waren noch 12 (11) Familien mit 27 (20) Kindern in Betreuung. Bei den restlichen 4 Familien mit 6 Kindern konnte die SPFH-Maßnahme abgeschlossen werden.

Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren (§§ 50 ff. SGB VIII)

- Vormundschaftsgerichts- und Familiengerichtshilfe

Die Gesamtzahl der Fälle der Vormundschafts- und Familiengerichtshilfen betrug

227 (236) und setzt sich aus 207 (201) Familiengerichtshilfen inkl. 49 (27) Trennungs- und Scheidungsberatungen sowie 20 (35) Vormundschaftsgerichtshilfen zusammen. Dazu kamen 21 Scheidungsfälle, in denen nach dem seit 01.07.1998 geltenden Kindschaftsrecht kein Antrag auf Regelung der elterlichen Sorge beim Gericht gestellt wurde, den Eltern aber gem. § 17 SGB VIII Beratung angeboten wurde.

- Jugendgerichtshilfe

In 255 (207) Verfahren wurde Jugendgerichtshilfe i.S.v. § 38 JGG geleistet, d.h.

Ermittlungsgespräche geführt, Berichte erstellt, Termine beim Jugendgericht, Jugendschöffengericht und der Jugendkammer beim Landgericht wahrgenommen. In 94 (69) Fällen waren jugendliche und heranwachsende Ausländer beteiligt, in 30 Fällen Aussiedler.

Vom SKM-Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 28 (43) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisungen 13 (15), Sozialen Trainingskursen 10 (10) und Täter-Opfer-Ausgleich 5 (18) geleistet.

Seit 01. August 1993 bietet der SKM im Auftrag der Stadt und des Landkreises Unterallgäu auch soziale Gruppenarbeit für gefährdete, straffällig gewordene Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren an. 1998 nahmen 5 (9) Kinder an diesen Kursen teil. Durch eine konzeptionelle und personelle Erweiterung wurde das Projektangebot ab 01.10.1997 durch Maßnahmen der Erziehungshilfe in Schulen gegen Straffälligkeit und Gewalt erweitert. In Memmingen wurde die Bismarckschule in das Modellprojekt einbezogen. Im Jahre 1998 wurden hierfür 620 Stunden eingebracht.

Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff. SGB VIII)

Zum 01. 01. 1999 erhöhte sich das staatliche Kindergeld für das erste und zweite Kind von 220,00 DM auf 250,00 DM. Da die Kindergeldänderung kurzfristig im Dezember bekanntgemacht wurde, und das Kindergeld zur Hälfte auf den Unterhalt anzurechnen ist, waren die erforderlichen Neufestsetzungen unter starkem Zeitdruck durchzuführen.

Vom Jugendamt wurden am Ende des Berichtsjahres 411 (449) Kinder und Jugendliche gesetzlich vertreten und zwar in

- gesetzlicher Amtsvormundschaft darunter: ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	004 (003)	weiblich	002 (003)
	männlich	001 (000)	weiblich	000 (000)
- bestellter Amtspflegschaft darunter ausländischen Kinder und Jugendliche	männlich	008 (009)	weiblich	006 (013)
	männlich	001 (001)	weiblich	001 (001)
- bestellter Amtsvormundschaft darunter ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	002 (003)	weiblich	004 (005)
	männlich	000 (000)	weiblich	002 (002)

Beistandschaften nach neuem Recht (ab 01.07.1998)	männlich	196 (000)	weiblich 189 (000)
darunter ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	012 (000)	weiblich 010 (000)
in Unterhaltsbeistandschaften	männlich	009 (000)	weiblich 012 (000)

Vaterschaftsfeststellungen im Berichtsjahr

- Vaterschaft festgestellt	52 (60)
davon: freiwillige Anerkennung	50 (58)
durch gerichtliche Entscheidung	02 (02)
- Vaterschaft nicht festgestellt	04 (01)

Für Mündel und Pflegelinge wurden insgesamt 801.341,56 DM (827.969,39DM) vereinnahmt. Hier handelte es sich insbesondere um Unterhaltszahlungen der Väter sowie um Renten und Kindergeldbeträge. Die Sparguthaben, die für Mündel zu verwalten waren, beliefen sich auf 128.981,96 DM (292.507,45DM).

Im Berichtsjahr konnten 3 (10) Minderjährige-
nadoptionen abgeschlossen werden. 1 weitere
(2) Adoptionsverfahren sind noch anhängig.
In der Bewerberliste des Stadtjugendamtes
sind 75 (65) Adoptionsbewerber vorge-
merkt.

Beurkundungen und Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden (§§ 59,60 SGB VIII)

Im laufenden Jahr wurden beim Stadtjugendamt 210 (159) Urkunden errichtet.

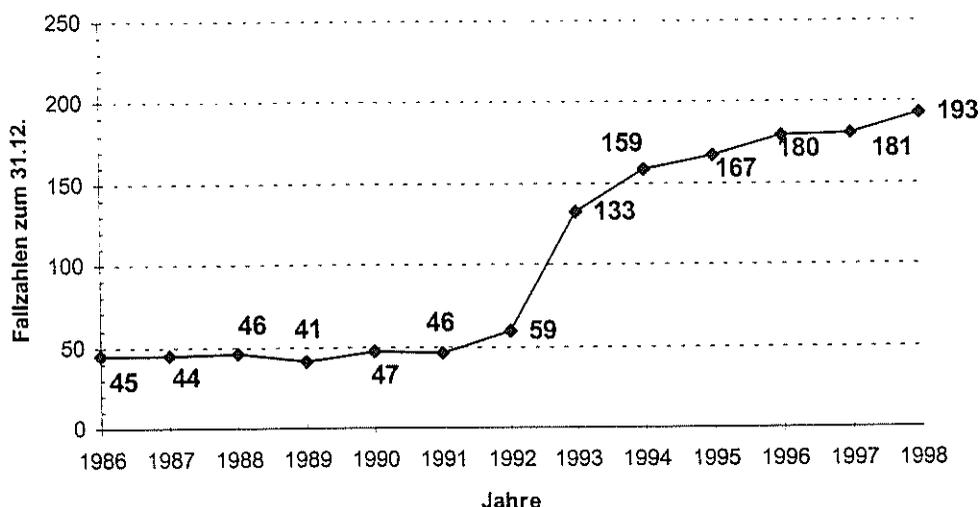
Unterhaltsvorschußgesetz (UVG)

Insgesamt gingen 94 (85) Neuanträge auf Unterhaltsvorschußleistungen ein. In 82 (75) Fällen mußten die Leistungen eingestellt werden. Ende des Jahres bezogen 193 (181) Berechtigte Unterhaltsvorschüsse. Darüber hinaus waren 175 (143) noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung (u. a. Stundungsüberprüfungen, Überprüfungen der Leistungsfähigkeit und zwangsweise Beitreibungen). Die Aufwendungen betragen 646.081,45 (661.309,88DM), wovon 183.317,29 DM (124.347,87DM) wieder vereinnahmt werden konnten. Die sog. „Rückholquote“ beträgt 8,37 % (18,8%).

Adoption

In der Adoptionsvermittlung hat sich nichts gravierendes verändert. Die Zahl der Adoptionsbewerber ist nach wie vor ungleich höher als die Zahl der Kinder, die zur Adoption freigegeben werden.

Entwicklung UVG-Fälle



Angebote der Kinderbetreuung

Das Platzangebot in den Kindertagesstätten erhöhte sich im Jahr 1998 auf insgesamt 1550 (1504). Dazu kamen noch 26 (23) Plätze in Tagespflege.

a) Kindergärten

Durch die Erweiterung des Kindergartens in Volkshofen um eine 3. Gruppe konnte das Platzangebot zum 1. September auf 1.391 erhöht werden. 14 Städt. bzw. Stiftungskindergärten mit 1.061 Plätzen, 5 kirchliche Kindergärten mit 275 Plätzen und 2 Vereinskindergärten mit 55 Plätzen garantierten, daß jedes Memminger Kind im Kindergartenalter einen Platz bekommen konnte.

b) Kinder- und Jugendhorte

Termingerecht zum September konnte der neue Jugendhort im Westen der Stadt, Am Wartburgweg 2, in Betrieb genommen werden.

Auf einer Gesamtfläche von 1.163 qm wurde im Erd- und Obergeschoß Platz für vier Gruppen mit 72 Plätzen geschaffen. Im Untergeschoß entstand eine offene Hortgruppe für 11 - 15jährige. Die Baukosten für

das Projekt beliefen sich auf rd. 3,2 Mio. Mark. Die feierliche Einweihung erfolgte am 19. November 1999. Von der Atmosphäre und dem Ambiente des Kinder- und Jugendhortes konnte sich die Bevölkerung am Tag der offenen Türe am 29. November ein Bild machen.

In der unter der Trägerschaft der Unterhospitalstiftung stehenden Horte können jetzt in 8 (7) Gruppen 126 (99 Plätze) angeboten werden. Zusammen mit den 15 Plätzen des Kinderhortes St. Nikolaus ist damit eine volle Bedarfsdeckung gewährleistet.

c) Kinderkrippe

Die Krippengruppe war mit 13 Kindern voll belegt. Sechs Kinder hatten alleinerziehende Eltern.

Durch das Angebot an Kindertagesstättenplätzen verbunden mit flexiblen Öffnungszeiten (Früh-, Mittags-, Spätdienste) kommen die Memminger Kindergärten, Horte und die Kinderkrippe seit vielen Jahren weitgehend den Bedürfnissen der Familien und alleinerziehenden Mütter und Väter entgegen. Kindertagesstätten sind heute zu einer selbstverständlichen Station im Lebenslauf der Kinder geworden.



Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger (rechts) hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich zum 60. Geburtstag des Stadtweiher-Kindergartens zu gratulieren. Vor 150 Jahren (1848) aus der Kinderbewahranstalt hervorgegangen, war die Einrichtung damals im Unterhospitalgebäude am Hallhof 4 untergebracht. Nach mehreren Zwischenstationen im Dillinger Haus, Spitalgasse 8 (1860), im Ostflügel des Städtischen Krankenhauses beim Kempter Tor (1902) und in der Oberen Bachgasse 8 (1929) wurden schließlich 1938 die Räume in der Stadtweiherstraße bezogen.

Foto: MK

Stadtjugendring

Dem Stadtjugendring wurden im Berichtsjahr folgende Zuwendungen gewährt:

Barzuweisung für Jugendgruppen	38.000,00 DM (38.000,00 DM)
Förderung der internationalen Jugendbegegnung	3.339,00 DM (4.000,00 DM)
Nebenkosten der Geschäftsstelle	3.490,65 DM (2.862,39 DM)

Bauwesen

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlichen Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge und Widersprüche usw.) zu erlassen.

Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr wieder etwas zurückgegangen. Es wurden insgesamt 529(547) Urkunden ausgewertet. Diese ausgewerteten Urkunden teilen sich auf in 213 (222) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 147 (185) Urkunden für bebaute Grundstücke und 140 (198) Urkunden für unbebaute Grundstücke.

Etwas gestiegen ist dagegen die Zahl der Anfragen von Notariaten, ob ein Vorkaufsrecht besteht und ob dieses gegebenenfalls von der Stadt ausgeübt wird. Die Zahl der zu behandelnden Fälle betrug 175 (161).

Nach der Novellierung des Baugesetzbuches zum 01.01.1998 ist die Genehmigung für Grundstücksteilungen nach § 19 BauGB entfallen. Eine Grundstücksteilung darf jedoch erst dann in das Grundbuch eingetragen werden, wenn von der zuständigen Gemeinde (Stadt) ein „Negativzeugnis“ erteilt wurde. Insgesamt gingen beim Bauverwaltungsamt 80 (39) Anträge auf Erteilung eines Negativzeugnisses ein.

Für genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten wurden nach § 144 BauGB 5 (2) Genehmigungen erteilt.

Wieder etwas gestiegen ist die Zahl der Urkunden für Genehmigungen nach dem Grundstücksverkehrsgesetz (land- und forstwirtschaftliche Grundstücke). Von den Notariaten wurden insgesamt 26 (19) Urkunden zur Genehmigung vorgelegt.

Teilungsgenehmigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) waren insgesamt 27 (30) Fälle zu bearbeiten.

Gutachterausschuß

Auf dem Grundstückssektor ergaben sich im Jahr 1998 bei der Auswertung der Notariatsurkunden für Bauland keine nennenswerten Veränderungen gegenüber den Vorjahr.

Der Gutachterausschuß bei der Stadt Memmingen fand sich zu 1 (3) Sitzung zusammen. Es wurden dabei 4 (4) Gutachten erstellt.

Die im zweijährlichen Turnus festzulegenden Bodenrichtwerte werden im Frühjahr 1999 zum Stichtag 31.12.1998 neu festgesetzt.

Erschließungs- und Kanalbeitrag

Im Jahr 1998 wurden folgende Straßen endgültig abgerechnet: Schnaidweg, Claußweg, Hofgutstraße, Am Schmidleberg, Stauffenbergstraße und Lichtenbergweg.

Vorausleistungen und endgültig abgerechnete Erschließungskosten ergaben ein Anordnungssoll von rd. 1,9 Mio. (2,5 Mio.).

Auch im Jahr 1998 waren insgesamt 20 (35) Rechtsbehelfsverfahren hinsichtlich des Erschließungsbeitrages bei der Regierung von Schwaben anhängig.

Die Zahl der insgesamt erteilten Kanalbeitragsbescheide betrug 197 (325). Das Anordnungssoll beim Kanalbeitrag betrug 656.124,-- DM (810.989,-- DM). Für die Herstellung von Grundstücksanschlüssen wurden im Jahr 1998 insgesamt 2 (147) Kostenerstattungsbescheide erteilt.

Insgesamt mußten 17 (11) Widersprüche bearbeitet werden.

Werbeanlagen

Der Werbebeirat bei der Stadt Memmingen traf sich im Jahr 1998 zu 4 (5) Sitzungen. Dabei wurden insgesamt 15 (25) Werbeanlagenanträge behandelt. Von den beantragen 59 (59) Werbeanlagen konnten insgesamt 49 (39) genehmigt werden. Noch nicht genehmigt sind 7 (9) Werbeanlagen, abgelehnt wurden 3 (9).

Durch eine Änderung der Bayer. Bauordnung zum 01.01.1998 sind Werbeanlagen im Gewerbe-, Industrie- und vergleichbaren Sondergebieten nur noch eingeschränkt genehmigungspflichtig.

Straßen- und Wegerecht

Im Jahr 1998 wurden 7 (11) Widmungen, 1 (1) Einziehung und 2 (0) Umstufungen von Straßen und öffentlichen Wegen vorgenommen.

Im Jahr 1998 wurden 4 (0) neue Straßen benannt und zwar Tschernigowstraße, Kiryat Shmona-Straße, Litzelsdorfer Straße und Europastraße. Es wurden insgesamt 75 (106) neue Hausnummern vergeben.

Sondernutzungserlaubnisse für gewerbliche Zwecke im Bereich der Fußgängerzone wurden nur anliegenden Geschäften erteilt.

Darüber hinaus wurden Sondernutzungen nur

caritativen Vereinen und Verbänden sowie politischen Parteien und Gruppierungen und Sportvereinen erteilt.

Insgesamt ergingen für die Inanspruchnahme öffentlichen Grundes 58 (56) Gebührenbescheide.

Mit Verfügung des Oberbürgermeisters vom 12.12.1997 wurde für den Bereich der Stadt Memmingen eine eigene Submissionsstelle geschaffen.

Insgesamt wurden im Jahr 1998 100 Submissionen durch das Bauverwaltungsamt durchgeführt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Amt 52 Hochbauamt	=	60 Submissionen
Amt 53 Tiefbauamt	=	21 Submissionen
Amt 55 Garten- und Friedhofsamt	=	2 Submissionen
LGS 2000	=	12 Submissionen
Klinikum	=	2 Submissionen
Sportamt	=	1 Submission
Verkehrsamt	=	1 Submission
Amt 61	=	1 Submission
	=	100 Submissionen

Lediglich in einem einzigen Fall wurde die Vergabeprüfstelle bei der Regierung von Schwaben in Augsburg eingeschaltet. Zu den Aufgaben des Bauverwaltungsamtes gehört der Versand der angeforderten Leistungsverzeichnisse, die Entgegennahme der Lei-

stungsverzeichnisse, die Durchführung der Submission, das Nachrechnen der abgegebenen Leistungsverzeichnisse und die Verständigung des Ergebnisses der nicht anwesenden Bieter.

Stadtplanung und Vermessung

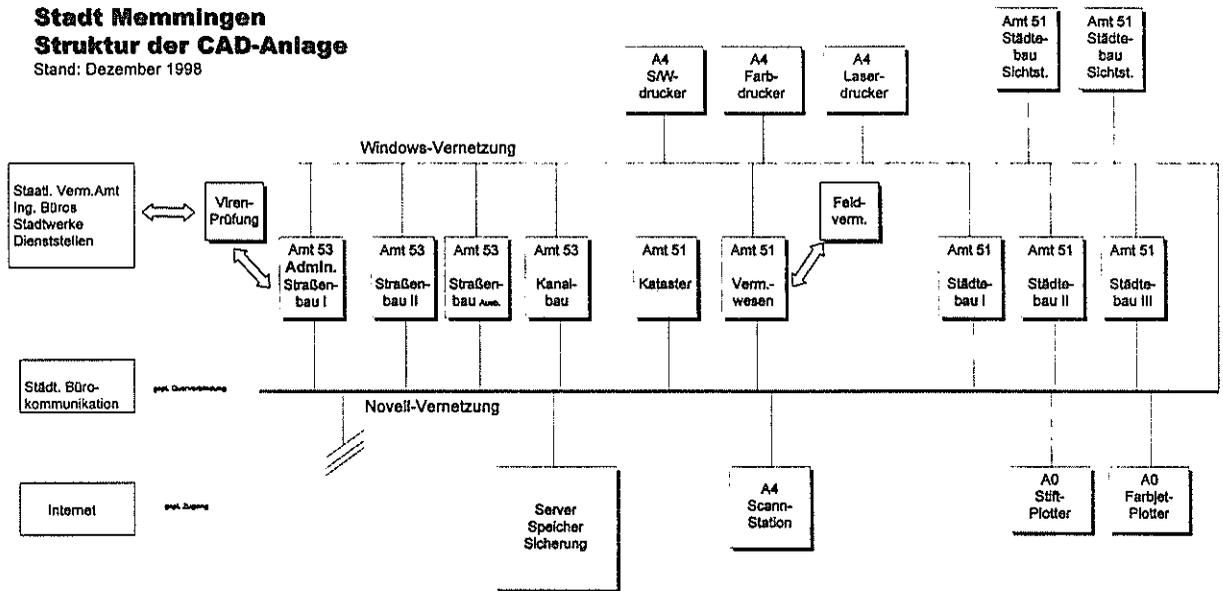
Die **CAD-Anlage** im Referat 5, bislang genutzt durch die Ämter 51 und 53 in den Bereichen Vermessung, Stadtplanung, Straßenplanung und Kanal - dieser wurde inzwischen zu fast 100% in Lage und Höhe durch die Vermessung digital erfaßt -, entwickelt sich weiter zu einem effektiven und unverzichtbaren Werkzeug, insbesondere für eine durchlässige, koordinierte Planung. Dies findet auch seinen Niederschlag in den Haushaltsanmeldungen für Hard- und Software. Aber diese sind für die Arbeit natürlich genauso Voraussetzung, wie die digitale Grundkarte. In diesem Bereich

konnten 1998 ganz entscheidende Fortschritte erzielt werden. So wurde mit dem Staatlichen Vermessungsamt eine Vereinbarung über die Abnahme und laufende Aktualisierung der Digitalen Flurkarte (DFK) geschlossen und, gemeinsam mit LEW und Stadtwerken ein erster Auftrag zur Erstellung einer amtlichen digitalen Karte für einen Teil der Altstadt (Kalchstraßen-Viertel als Grundlage der Sanierung) erteilt. Weitere Teile der Altstadt sollen 1999 folgen. Dies kann jedoch bei weitem noch nicht die Erarbeitung eigener, nichtamtlicher, Grundkarten durch Vermessung und

Digitalisierung ersetzen. Insgesamt besteht inzwischen eine digitale Flächendeckung von ca. 85% des bebauten Stadtgebiets einschließlich der Stadtteile. Für die Gesamtfläche des Stadtgebiets mit ca. 70 km² beträgt die digitale Flächendeckung ca. 60%. Dies

ermöglicht auch bereits Dienstleistungen in Form thematischer Karten für andere Bereiche der Verwaltung, die gerne in Anspruch genommen werden. Selbstverständlich muß trotzdem noch das analoge Kartenwerk im Maßstab 1:1000 fortgeführt werden.

**Stadt Memmingen
Struktur der CAD-Anlage**
Stand: Dezember 1998



Planungsabteilung

Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren weiterhin die Planungen im Bereich des Gewerbegebiets Nord, Sanierung im Bereich Kalchstraße, sowie einige kleinere Wohnbaugebiete in den Stadtteilen. Es wurden eine Vielzahl der "üblichen" laufenden Arbeiten weitergeführt, z. T. abgeschlossen, z. T. neue aufgenommen:

Flächennutzungsplan (vorbereitender Bauleitplan):

4 (3) Änderungen waren in Bearbeitung bzw. Verfahren

Davon wurden / sind	wirksam	1 (-)
	bei der Regierung	1 (1)
	gebilligt	- 1)
	in Aufstellung	2 (3)

Bebauungspläne (verbindlicher Bauleitplan)

Insgesamt waren 24 (22) Bebauungspläne in Bearbeitung und Verfahren.

Davon wurden / sind	rechtskräftig	3 (-)
	bei der Regierung	- (2)
	gebilligt	5 (3)
	in Aufstellung	16 (16)

Veränderungssperren wurden erlassen - (2)

Für 2 (-) Baugebiete wurden **Umlegungspläne** ausgefertigt.

Sonstiges:

Stellungnahmen zu einer großen Zahl von Baugesuchen, Vermessungsanträgen sowie Vorkaufsrechten.

Korrektur und Überarbeiten des Taschenstadtplanes und des ADAC-Stadtplanes, Flächenberechnungen, Berechnungen zur GRZ + GFZ.

Vorbereitende Arbeiten für das Sanierungsgebiet Kalchstraße.

Die **Denkmalpflege** wurde wie gewohnt mit regelmäßigen Sprechtagen des LfD und einigen außerordentlichen Terminen vom Amt wahrgenommen

Vermessungsabteilung

Im Außendienst wurden, neben den der Kartenfortführung dienenden Vermessungsarbeiten

ten, weitere Vermessungen als Dienstleistung für Ämter der Stadtverwaltung durchgeführt:

Tiefbauamt

Bestandsaufnahmen für den Straßenbau, sowie Absteckungen für den Teilausbau und den Endausbau z.B.: Neue Trasse der BAB-Auffahrt bzw. Europastraße, Kiryat-Shmona-Straße, Litzelsdorfer Straße, neue Goldhoferstraße, Dr. Lauter Straße, Pfarrhofstraße, Am Luginsland-Rennweg, Volkratshofen: Unter den Halden, Eisenburg: Bergstraße, Lärmschutzwall Dobelhalde u.a.

Kanalbau

Absteckung der Trassen Fischerstraße Steinheim, Am Einlass (Durchpressung), RÜB Am Lindauer Tor, Kiryat-Shmona-Straße, Litzelsdorfer Straße, sowie Bestandsaufnahmen und Ergänzungsmessungen für das Kanalkataster im gesamten Stadtgebiet.

Stadtplanung

Bestandsaufnahmen nach Lage und Höhe, sowie Berechnungen und Kartengrundlagen zur Aufstellung von Bebauungsplänen bzw. Umgestaltungen z.B. Dickenreishausen: Hinter den Gärten, Samesbauer, Eisenburg: Trunkelsberger Straße (im Bereich Bolzplatz), Steinheim: Heimertinger Straße, Memmingen: Dobelhalde, Frauenkirchplatz, Kalchstraße.

Hochbau und Bauverwaltung

Schnurgerüstabnahmen und Bauabsteckungen für rd. 110 (180) Neubauten davon 40(50)

kostenpflichtige Absteckungen, sowie 21(23) andere kostenpflichtige Aufträge, wie Nivellements für Massenermittlung, Aufmaß von Leitungen, Höhenangaben und Sonderkartierungen für private Unternehmen.

Liegenschaftsamt

Aufmaß und Berechnung von Pachtflächen (Schrebergärten), landwirtschaftliche Flächen, Vorabsteckungen als Verhandlungs- und Vermessungsgrundlage, sowie Abmarkungstermine mit dem Staatl. Vermessungsamt. Vermehrt Vorentwürfe mit Flächenberechnung als Verhandlungsgrundlage für Flächentauschgeschäfte.

Stadtwerke

Grenzerstellungen für den Leitungsbau, sowie Bestandsaufnahmen von Gas- und Wasserleitungen im gesamten Stadtgebiet. Übergabe der digitalen Stadtgrundkarte im DXF-Format.

Sonstiges

Grenzerstellungen für LEW und Post, sowie für private Unternehmen wurden zusätzlich durchgeführt.

Die Vergaben von Vermessungsarbeiten an private Ingenieurbüros ergeben für die Abteilung dennoch einen enormen Zeitaufwand für die Beschaffung und Bereitstellung von Grundlagen bzw. für die Übernahme der Ergebnisse in digitaler Form. Für Lichtpausen (Karten u. Pläne) wurden rd. 1035m² (1700m²) Papier und ca. 1900 m² (-) am neuen Großflächenkopierer verarbeitet.



Bestand der digitalen Grundkarte von Memmingen Anfang 1999
Amt 51 - Vermessungsabteilung

Hochbau- und Bauordnungsamt:

1. Neubau des Existenzgründungszentrums in der Neuen Welt. Entwurf und Planung durch eine Architektengemeinschaft. Baukosten 5,7 Mio. DM. Baubeginn war November 1996. Fertigstellung und Einweihung Mai 1998.
 2. Neubau eines Kinderhortes und Jugendzentrums im Wartburgweg und Sanierung des bestehenden Kindergartens. Die Planung wurde von einem Architekturbüro übernommen. Baukosten 3,7 Mio. DM. Baubeginn: Sommer 1997. Einzug: September 1998.
 3. Erweiterung Bernhard-Strigel-Gymnasium. Die Planungen wurden einem Architekten übertragen. Baukosten ca. 5,5 Mio. DM. Baubeginn: Frühjahr 1998. Voraussichtliche Fertigstellung: Sommer 1999.
Die Verlegung der Sportanlage als Voraussetzung für den Erweiterungsbau wurde bereits im Jahr 1997 vollzogen. Planung und Durchführung durch einen Architekten für Landschaftsplanung. Baukosten 220.000,00 DM.
 4. Erweiterung der Grundschule in Volkратshofen um einen Werk- bzw. Mehrzweckraum. Der Entwurf sowie die Planung und Durchführung erfolgte durch das Hochbauamt. Baukosten ca. 210.000,00 DM. Planungsbeginn war August 1997. Fertigstellung und Einzug: Februar 1998.
 5. Neubau Doppelturnhalle Elisabethenschule/Bismarckschule. Die Planungen wurden an ein Architekturbüro vergeben. Vorentwurfsplanung 1998. Weiterführung der Planung im Haushaltsjahr 1999.
 6. Erweiterung und Umbau der Reichshain-schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum) mit 2 Klassenzimmer/Gruppenräume. Entwurf, Planung und Durchführung erfolgt durch das Hochbauamt. Baukosten ca. 330.000,00 DM. Baubeginn: August 1998. Fertigstellung: Februar 1999.
 7. Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten: Im Bereich Bauunterhalt wurden für städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleistungen von rund 5,00 Mio. DM bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschule und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen, Freibad, Kindergärten, Jugendherberge und Jugendhaus, Amtsgebäude, ca. 1100 Mietwohnungen, Stadtmauer und Stadttore.
 8. Bauordnung - Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde: Im Bereich Bauordnung (Bauaufsichtliche Prüfung, Beratung und Genehmigung einschließlich Baukontrolle der privaten und öffentlichen Bauvorhaben) sind 259 (379) Bauanträge mit Bauvorlagen eingegangen. 8 (34) Bauanträge unterlagen der Genehmigungsfreistellung nach neuer Bayerischer Bauordnung. Für 224 (275) Vorhaben konnte die Genehmigung erteilt werden, 22 (64) sind noch in Bearbeitung, 2 (1) wurden abgelehnt und 3 (5) wurden im Jahreszeitraum 1998 zurückgezogen. Insgesamt wurden 34 (39) Voranfragen behandelt. Zustimmungsverfahren gemäß BayBO Art. 93 wurden 3 (1) durchgeführt.
-

Tiefbauamt

A) Straßenbau und -verkehr

Im Sachgebiet Straßenbau und -verkehr wurden folgende Planungen bearbeitet, die dann der Ausschreibung und Bauausführung zu Grunde lagen:

- Kiryat Shmona-Straße
- Litzelsdorfer Straße
- Goldhoferstraße (Neuverlegung)
- Entlastungsstraße Steinheim
- Obere Bachgasse
- Hochholzstraße
- Rennweg/Am Luginsland

Für Endausbau-Maßnahmen wurden folgende Planungen durchgeführt:

- Unter der Halden
- Glaserwinkel
- Elisabethenstraße
- Ekkehartstraße

Am 20.04.1998 fand der Spatenstich für ein weitreichendes Straßenbauprojekt der Stadt Memmingen statt. Der Bau der neuen Entlastungsstraße Steinheim Bauabschnitt 1 mit dem Umbau der Anschlußstelle Memmingen-Nord der BAB A 96 wurde begonnen und bereits nach 7 Monaten Bauzeit am 04.12.1998 dem Verkehr übergeben. Unter großem Interesse der Bevölkerung wurde in diesem Zusammenhang die alte Brücke abgerissen und die 60 t schweren neuen Brückenfertigteile eingehoben.



Mit unglaublicher Kraft zerbrechen Spezialfahrzeuge mit ihren Werkzeugen den Beton der Autobahnbrücke, die bisher über die A 96 führte. Das Brückenbauwerk mußte der neuen Autobahnauffahrt „Memminger Nord“ weichen.
Foto: MZ Wölfe

An Straßenbau für Wohnbau- und Gewerbegebiete wurden folgende Projekte baulich abgewickelt:

- Ekkehartstraße
- Elisabethenstraße
- Kiryat Shomona-Straße
- Litzelsdorfer Straße
- Unter der Halden
- Glaserwinkel
- Obere Bachgasse einschließlich Bachufersanierung zwischen der Rotergasse und dem Schrankenplatz

- Rennweg/Am Luginsland
- Oberbrühlstraße
- Dr.-Lauter-Straße
- Fischerstraße
- Goldhoferstraße

Straßenunterhalt

Der Städtische Bauhof hat bei einer Vielzahl von Geh- und Radwegsanierungen auch den

Unterhalt des insgesamt 255 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winderdienstes ausgeführt. Hinzu kommt der Unterhalt und die Instandsetzung der Feldwege und Oberflächenbehandlungen auf rund 30.000 m² Straßen und Wegen (siehe auch weiter unter C)):

Brückenunterhalt

Im Zusammenhang mit der Brückensanierung wurde in der Saarlandstraße ein einsturzfährdetes Bachbauwerk durch eine Verrohrung ersetzt. In der Luitpoldunterführung mußten Undichtigkeiten in der Grundwasserwanne beseitigt werden.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurden die ca. 200 Brücken im Stadtgebiet geprüft bzw. kontrolliert.

Straßenreinigung

Die Straßenreinigung wurde wie im Vorjahr mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Straßenkehrmaschine, die im 2-Schicht-Betrieb läuft, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt rund 1.170 t Kehrgut eingefahren und einer geordneten Entsorgung/Recycling zugeführt.

Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden die Fahrbahnmarkierungen ausgebessert und erneuert. Besonders zu erwähnen ist das Radwegprogramm, welches jetzt im 6. Jahr läuft, die Radwege haben 1998 (1997) rund 900 m² (1.000 m²) neue rote Beläge erhalten. Hiermit konnten wieder verschiedene Radweglücken geschlossen werden, besonders zu erwähnen ist der Bereich der Amendinger Straße in Eisenburg.

Lichtsignalanlagen

Mit dem Neubau der Entlastungsstraße wurden auch 3 neue Lichtsignalanlagen an den Autobahnabfahrten und an der Kreuzung mit der Fraunhoferstraße erstellt. Die Lichtsignalanlage Kreuzung Dr.-Karl-Lenz-Straße/Buxheimer Straße konnte abgebaut werden, weil der Knoten als Kreisverkehrsplatz umgebaut wurde.

Die regelmäßigen Wartungen aller Lichtsignalanlagen wurden entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. An der Kreuzung Donaustraße/Adenauer-ring/Schumacherring erfolgte aus Verkehrssicherheitsgründen eine Änderung im Programmablauf.

Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung wurde an allen o. g. Erschließungsanlagen gleichzeitig erstellt. Zusätzlich sind hauptsächlich in den Ortsteilen laufende Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Im Rahmen der Haushaltsmittel wurde dem weitgehend entsprochen.

Industriegleise

Bei den städtischen Gleisanlagen wurde zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Bahn AG durchgeführt.

Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in Straßen durch die Versorgungsträger und Privater wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Es waren 1998 insgesamt 617 (1997 = 658) Straßenaufbrüche im Stadtgebiet.

B) Stadtentwässerung

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanungen bearbeitet die dann - wie bei den Straßen - der Ausschreibung und Bauausführung vorlagen:

- Ulmer Straße
- Regenrückhaltebecken Lindauer Tor
- Hochholzstraße (Drsh.)
- Litzelsdorfer Straße
- Kiryat Shmona-Straße
- Verlängerung Dr.-Lauter-Straße
- Obere Bachgasse
- Fischerstraße (südliche Hälfte)

Gemeinsam mit der rund 12 km (1997 = 23 km) ausgeführten optischen Kanalnetzüberprüfung (auf Videoband) erfolgt die Bewertung der im Kanalnetz festgestellten Schäden. Daraus wird für 1999 das Sanierungsprogramm erstellt. 1998 erfolgte eine Sanierung/Abdichtung von rund 3 km Kanalleitung. Außerdem wurden die Neubauabnahmen und die Gewährleistungsabnahmen durchgeführt.

Durch den Städtischen Bauhof erfolgte die Reinigung und der übrige Unterhalt des Kanalnetzes - besonders die Reparaturen von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und den Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. Es wurden in den Revisionsschächten die Steigeisen ausgetauscht, in den Kanälen Stützen geschnitten,

sowie Schachtabdeckungen ausgewechselt und angeglichen.

Kanalhausanschlüsse

Durch Satzungsänderung ist zum 01.01.97 die Baulast der Kanalhausanschlüsse in öffentlichem Grund an die Stadt übergegangen. Im zurückliegenden Jahr wurden deshalb 48 Anschlüsse (1997 = 75) erneuert bzw. erstmals erstellt.

Grundwasserbeobachtungen

Zu den bisherigen 154 Grundwasserpegeln (1997 = 137) wurden wegen der großen anstehenden Baumaßnahmen weitere 14 Pegel (1997 = 17) im Laufe des Jahres gesetzt, die in monatlichem Rhythmus angemessen werden. Durch die große Dichte der Pegel kann jetzt schon eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

C) Städtischer Bauhof

Durch den Bauhof wurden 1998 ausgeführt:

- Arbeiten für Erstellung Ampelanlage in der Fraunhoferstraße/Glendalestraße
- Baumumfällarbeiten zur Herstellung vom Stangengeländer
- Sanierung des Wanderweges in Neubruch
- Sanierung des Fußgängerüberweges in der Kalchstraße/Ratzengraben
- Erneuerung der Geh- und Fahrbahnoberfläche in der Salzstraße und Rosengasse
- Abschnittsweise Sanierung des Gehweges Untere Straße/Dirrstraße Amendingen
- Teilweise Sanierung der Bordsteine und des Pflasters im Manghausplatz
- Teilweise Sanierung der Bordsteine in der Donaustraße
- Aufkiesen der Parkbuchten in der Max-Planck-Straße
- Sanierung der Fahrbahn und des Gehweges in der Buxheimer Straße
- Sanierung der Fahrbahn Vordere Gerbergasse

- Abschnittsweise Sanierungen:
 - des Geh- und Radweges in der Bodenseestraße/Crusiusstraße
 - der Fahrbahn des Gehweges in der Brandenburger Straße
 - der Fahrbahn Kaisergraben
 - der Fahrbahn Bismarckstraße (vor Klinikum)
 - der Fahrbahn in der Unterdorfstraße in Dickenreishausen
 - des Gehweges in der Erfurter Straße
 - des Geh- und Radweges in der Dr.-Berndt-Straße
 - des Gehweges in der Buxacher Straße (Südseite zwischen Bahnlinie und Braunstraße)
 - des Gehweges in der Buxacher Straße/Laberstraße
 - der Ulmer Straße/Einlaß
 - des Rad- und Gehweges in der Dr.-Berndt-Straße
 - der Fahrbahn und des Gehweges in der Machnigstraße/Braunstraße
 - des Gehweges (bei der Bushaltestelle) in der Braunstraße
 - in der Augsburgener Straße (Parkplatz)
 - der Fahrbahn: in der Pfarrhofstraße
 - der Gehwege im Nordweg
- Neubauarbeiten eines Gehweges am Lindauer Tor
- Straßenoberflächenbehandlungen in verschiedenen Straßen
- Beschilderungsarbeiten für die Autobahnauffahrt Fraunhoferstraße + Dr.-Karl-Lenz-Straße

Der Bauhof hat die Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an den Stadtbachbrücken durchgeführt. Der Einsatz des Bauhofes wurde auch bei den Stadtfesten sowie bei Absperrungen, Umleitungen, aufstellen von Podien und Jahrmarktsbuden, bei Bestuhlungen usw. notwendig. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltsarbeiten, wie das Ausflicken von Löchern, das versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichttraumprofilen, das Überwachen der Parkuhren und der Parkscheinautomaten und das Mähen der Straßenbankette durch den Bauhof durchgeführt.

Garten- und Friedhofsamt

Grünplanung:

Vorbereitung Landesgartenschau

Neubauprojekte:

- Grünanlage Lindauer Tor
- Sanierung Hubergarten
- Sanierung Zollergarten
- Sanierung Grimmelschanze
- Friedhof Steinheim

- Bäume	320	(452)
- Sträucher	1.810	(1.008)
- Stauden	2.430	(1.132)
- Blumenzwiebeln	5.800	(6.000)
- Bodendecker	2.660	(2.488)

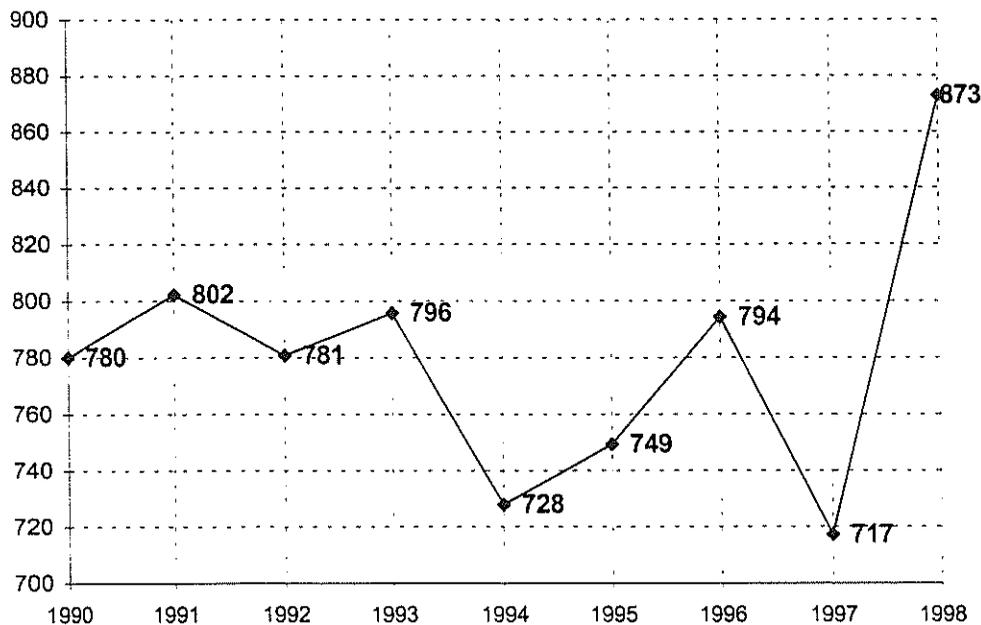
Stadtgärtnerei:

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland ca. 144.000 (142.000) Stück. Neben ständig anfallenden Pflegearbeiten wurden gepflanzt:

Friedhof:

Im Berichtszeitraum kam es zu 873 (717) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 415 (282) Personen, darunter 3 (3) Kinder beerdigt. In den Ortsteilen Amendingen waren 25 (21), in Buxach 12 (8), in Steinheim 14 (8), in Dickenreishausen 8 (9) und in Volkratshofen 6 (7) Beerdigungen. 390 (317) in Memmingen Verstorbene wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht.

Entwicklung Sterbefälle



Naturschutz:

Biotoppflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 3 Feuchtgebiete in Amendingen
- 2 Feuchtgebiete in Memmingen
- 1 Trockenhang in Steinheim
- 1 Feuchtgebiet in Dickenreishausen

Pflege- und Entwicklungsprogramm Kotzenbrühl.

LIFE - Natur - Projekt - Benninger Ried

Gewässerausbau:

- Buxach (Hart)
- Haienbach, Weidenbach (Grünenfurt), Pulverriedgraben

Tätigkeiten der Baugesellschaften

Memminger Wohnungsbau eG

Nach Fertigstellung des Gebäudes Prinzingstraße 3 mit insgesamt 36 Wohnungen zum 31.03.1998 konnte die Baumaßnahme des "Betreuten Wohnens" im MeWo-Wohnpark an der Buxacher Straße zum Abschluß gebracht werden. Eine lange Warteliste von Interessenten bestätigt die Richtigkeit des Betreuungskonzepts und verdeutlicht die Notwendigkeit der Erweiterung des Wohnungsangebotes.

Von der Eigentumswohnanlage "Am Einlaß 9" konnten noch im Dezember 1998 12 Wohnungen fertiggestellt und zusammen mit der Tiefgarage zum Bezug freigegeben werden. Die Rohbaufertigstellung des II. Bauabschnittes mit 12 Wohnungen ist uns witterungsbedingt nicht mehr gänzlich gelungen.

Am 01. April 1998 erfolgte der Baubeginn für eine neue Zustellbasis mit Servicestützpunkt an der Litzelsdorfer Straße 5 im Gewerbegebiet "Nord" am Autobahnkreuz an der Fraunhoferstraße. Im Rahmen eines Generalunternehmervertrages konnte das Gewerbeobjekt in nur 4monatiger Bauzeit schlüsselfertig erstellt und der Deutschen Post AG als Mieterin ab 01.08.1998 übergeben werden. Damit war der Weg frei zum Abbruch der Pakethalle auf dem Areal des Hauptpostgebäudes an der Lindentor-/Steinbogenstraße und dem Baubeginn für

das dringend erforderliche Parkhaus im südöstlichen Stadtbereich. Die Errichtung erfolgt durch die STÄDTEBAU-Sanierungsgesellschaft mbH, die die technische Baubetreuung der Memminger Wohnungsbau eG übertragen hat.

Die Genossenschaft hat zum 01. Juli 1998 das Traditionsrestaurant "Knöringer" am Weinmarkt 6 und 8 von der Stadt erworben. Nach Ablauf des bestehenden Pachtverhältnisses sollen die Gebäude grundlegend saniert werden, um eine dauerhafte gastronomische Nutzung im Interesse der Memminger Bürgerschaft sicherzustellen.

Im November 1998 hat der Stadtrat den einstimmigen Grundsatzbeschuß zur Sanierung des ehem. Kreuzherrnklosters getroffen. Die Durchführung wurde der STÄDTEBAU-Sanierungsgesellschaft mbH übertragen. Die Sanierung des kunsthistorisch bedeutsamen Bauwerkes, das eine überragende Bedeutung für die Geschichte der Stadt hat, wurde initiiert und ermöglicht durch erhebliche Spendenleistungen der Sparkasse Memmingen-Mindelheim sowie der Memminger Wohnungsbau eG. Mit den vorbereitenden Untersuchungen wurde bereits begonnen mit dem Ziel einer teilweisen Fertigstellung zu Beginn der Landesgartenschau im Jahre 2000.

Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH

Im Mai 1972 wurde die Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH mit den Gesellschaftern Stadt Memmingen (70 %) und Memminger Wohnungsbau e.G. (30 %) gegründet. Als Zweck des Unternehmens ist die städtebauliche Erneuerung und Entwicklung nach den Bestimmungen und Möglichkeiten des Städtebauförderungsgesetzes festgelegt. Seit Mai 1988 ist die Siebendächer Baugenossenschaft e.G. weitere Gesellschafterin mit einem Anteil von 15 %, der Anteil der Stadt reduzierte sich entsprechend auf 55 %. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 DM.

Im Jahre 1998 war die Städtebau GmbH u. a. mit folgenden von der Stadt Memmingen beauftragten Sanierungsmaßnahmen beschäftigt:

– **Satzungsgebiet 2 „Um die Frauenkirche“:**

Nachdem die baulichen Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sind, steht in diesem Satzungsgebiet als letzte Maßnahme die Platzgestaltung um die Frauenkirche an. Der Planungsauftrag ist vergeben, ein Planungsentwurf einschließlich Kostenschätzung liegt ebenfalls bereits vor.

– **Satzungsgebiet 3 „Antonierhaus“:**

Die Maßnahme ist seit Ende 1997 abgerechnet, die Gesamtkosten einschließlich Grunderwerb und Baunebenkosten beliefen sich auf rd. 22,2 Mio. DM. Derzeit läuft die Erstellung des Verwendungsnachweises für das Satzungsgebiet 5 seitens der Stadt gegenüber der Regierung von Schwaben. In diesem Zusammenhang wird die Frage möglicher Ausgleichsbeträge aufgrund einer möglichen Bodenwertsteigerung zu klären sein.

– **Satzungsgebiete 4 „Zollergraben“ und 5 „Zwischen Ulmer Straße und Königsgraben“:**

In diesen Gebieten sind die Arbeiten des Sanierungsträgers abgeschlossen. Die Erstellung des Verwendungsnachweises für das Satzungsgebiet 5 durch die Stadt Memmingen steht noch aus, auch hier wird die Frage der Ausgleichsbeträge zu klären sein.

– **Satzungsgebiet 6 „Am Einlaß“:**

Die Sanierungsarbeiten am Stadtbach mit Sanierung der Stadtmauer, der Bachufer, der Türme und die Neugestaltung der Wegflächen wurde 1998 weitergeführt. Ergänzend hierzu schritt der Bau von Eigentumswohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Wiesmühle durch die Memminger Wohnungsbau eG voran.

Im Zusammenhang mit der Bachsanierung wird von der Elektroinnung Memmingen - Mindelheim eine Wasserkraftanlage etwa an der Stelle errichtet, an der sich früher die Turbine der Wiesmühle befand. Die Fertigstellung dieser Maßnahme wird ebenfalls mit der Fertigstellung der Gesamtsanierung erfolgen.

– **Satzungsgebiet „Lindentor- /Steinbogenstraße“:**

Der Stadtrat hatte am 13.10.1997 die förmliche Festsetzung eines Sanierungsgebietes für das von der Lindentorstraße, Steinbogenstraße, Badgasse und der Hinteren Gerbergasse umschlossene Teilgebiet beschlossen. Diese Satzung ist am 17.01.1998 in Kraft getreten.

Mit der Errichtung eines öffentlichen Parkhauses hat die Stadt Memmingen die Städtebau GmbH laut Vertrag vom 24.02.1998 beauftragt. Nach Abbruch der ehemaligen Pakethalle der Deutschen Post AG wurde im Herbst 1998 mit dieser Maß-

nahme begonnen durch Vergabe an einen Generalunternehmer, bis Herbst 1999 soll die bauliche Fertigstellung erfolgen.

– **Sanierung des Kreuzherrnareals:**

Der Stadtrat hat am 02.02.1998 die Einleitung vorbereitender Untersuchungen für ein Sanierungsgebiet „Kalchstraße“ beschlossen. Mit diesen vorbereitenden Untersuchungen sollen Beurteilungsgrundlagen über die Notwendigkeit einer Sanierung, die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge sowie die anzustrebenden Ziele und Möglichkeiten der Durchführbarkeit einer Sanierung gewonnen werden. Parallel zu diesen vorbereitenden Untersuchungen beabsichtigt die Stadt die Sanierung des ehemaligen Kreuzherrnklosters. Der Stadtrat hat hierzu in der Sitzung am 16.11.1998 den Grundsatzbeschuß über die Sanierungsziele und die Sanierung gefaßt. Weiterhin wurde die Städtebau-Sanierungsgesellschaft mit Vereinbarung vom 17.12.1998 beauftragt, die Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Derzeit laufen vorbereitende Maßnahmen einschließlich Bauforschung mit dem Ziel einer Eingabeplanung sowie einer Kostenberechnung. Das Nutzungskonzept liegt mittlerweile vor, neben der Nutzung des Saales soll die städtische Sing- und Musikschule in den Räumlichkeiten untergebracht werden, daneben ein Café sowie ein Musikalienladen. Im Zusammenhang mit der Saalnutzung wurde entschieden, den Fußboden wieder auf das Straßenniveau herunterzusetzen.

Als nächster Schritt ist die Finanzierung zu sichern, hierzu fand am 25.02.1999 ein Gespräch mit allen möglichen Zuwendungsgebern statt. Es ist geplant, etwa Mitte 1999 mit den eigentlichen Bauarbeiten zu beginnen.

– **Verlagerung der Firma Karrer,**

Kalchstraße:

Nach Übernahme des gesamten Areals 1991 verwaltet die Städtebau GmbH diesen Grundbesitz nördlich und südlich der Kalchstraße. Über die künftige Verwendung des Areals ist noch nicht entschieden.

– **Städtebauförderungsmittel:**

Für 1998 betragen die Programmmittel 1.860.000 DM, davon wurden 60 % = 1.116.000 DM als Zuwendungen gewährt. 1997 lagen die förderfähigen Kosten bei 1.840.000 DM und die Zuwendungen bei

1.104.000 DM. Die Zukunft der Städtebauförderung ist derzeit nicht auszumachen, es bleibt zu hoffen, daß zumindest das bisherige Förderniveau gehalten werden kann. Insbesondere wegen der Sanierung des Kreuzherrnareals werden die Mittel für die nächsten Jahre verplant sein.

– Zusammenfassung und Ausblick

Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens ist zufriedenstellend, die Gesellschaft verfügt trotz Reduzierung des Stammkapitals über ausreichende Reserven. Mit Abschluß der Sanierungsverträge für das Parkhaus an der Steinbogenstraße bzw. das Kreuzherrnareal ist die Tätigkeit des Sanierungsträgers in den nächsten Jahren gesichert. Abzuwarten bleibt die weitere Entwicklung bei den öffentlichen Fördermitteln, ohne deren Bereitstellung Stadtsanierung nicht möglich ist.

Siebendächer Baugenossenschaft e.G. Memmingen

Nach dem Abschluß der Altstadtrevitalisierungsmaßnahme „Zangmeisterpassage“ hat die Siebendächer zwei neue Bauobjekte begonnen:

6 Wohnungen, 1 Tiefgarage mit 7 Stellplätzen an der Wallensteinstraße

integratives Wohnen am Marienrain 4:

34 Wohnungen mit einer Tiefgarage mit 32 Stellplätzen
 1 Büroeinheit für eine Sozialstation
 1 Gemeinschaftseinrichtung

Die Wohnanlage am Marienrain wird altengerecht und behindertenfreundlich gebaut. Sozialbetreuung ist möglich. Für den Bezug der Wohnanlage besteht keine Altersbeschränkung, so daß eine gemischte Altersstruktur in dem Wohngebäude möglich ist.

Bauplanungen in der Altstadt:

Geplant ist der Abbruch von zwei Gebäuden in der Krautstraße und der Neubau dieses Areals mit Wohnungen und Büroräumen.

Weiter errichtet die Genossenschaft ein Wohn- und Geschäftshaus am Gerberplatz.

Rechtsamt

A) Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Gerichtliche Verfahren

Insgesamt waren 31 (49) gerichtliche Verfahren zu bearbeiten, hiervon 18 neue Fälle aus dem Jahre 1998. Abgeschlossen wurden 15 (36) Verfahren. Von den am Jahresende noch anhängigen 16 (13) Verfahren stammen 12 aus 1998 und 4 aus 1997.

Bußgeldverfahren

Insgesamt waren 551 (596) neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf Abfallrecht 52 (113), Ausländerrecht und Asylverfahrensgesetz 15 (14), Gaststättenrecht 70 (44), Gewerbe- und Handwerksrecht 22 (25), Baurecht 20 (17), Güterkraftverkehrsgesetz und Gefahrstoffverordnung Straße 1 (4), Jugendschutz 10 (6), Lebensmittelrecht 9 (10), Melderecht 39 (41), Naturschutz 4 (5), unzulässiger Lärm 21 (15), Schulpflicht 181 (171), Sondernutzungsgebührensatzung 14 (24), Waffenrecht 6 (9), SGB XI (Pflegeversicherung) 12 (57), Rundfunkgebühren 8 (8), Spielverordnung 5 (4), Verordnung über die Verhütung von Bränden 5 (4), Makler- und Bauträgerverordnung 7, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit 12, sonstige Rechtsgebiete 37 (24).

514 (529) Bußgeldverfahren wurden zum Abschluß gebracht, davon 27 (53) Fälle aus den Vorjahren. Die Abschließenden Entscheidungen waren 381 (332) Bußgeldbescheide, 91 (129) Verwarnungen, 42 (68) Einstellungsverfügungen. In 32 (28) Fällen wurde gegen die erlassenen Bußgeldbescheide Einspruch eingelegt.

Enteignungsrecht/Entschädigungsrecht

Ein Entschädigungsverfahren nach Baugesetzbuch waren zu bearbeiten, das mit Erlaß des Entschädigungsbeschlusses abgeschlossen wurde.

Stadtrecht

Es waren 22 (9) Verfahren zum Erlaß von Satzungen und Verordnungen zu bearbeiten. 38 (21) Ausgaben des Satzungs- und Verordnungsblattes wurden herausgegeben.

Das Memminger Stadtrecht wurde mit der 13. Ergänzungslieferung (Rechtsstand 01. April 1998) fortgeführt.

Standesamtsangelegenheiten

In 28 (27) vorwiegend ausländisches Recht betreffenden Fällen mußte die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von 288 (302) Randvermerken weitergeführt worden.

Rechtsgutachten

Gutachtliche Stellungnahmen wurden von städtischen Dienststellen (außerhalb der Stadtrechtsbearbeitung, der Gerichtsverfahren und der allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) in 50 (60) Fällen angefordert. Hiervon entfielen auf den Oberbürgermeister 6 (8), Amt 20/22 4 (6), Amt 23 7 (10), Amt 37 2 (1), Amt 40 8 (10), Amt 41 2 (2), Amt 50 8 (6), Amt 51 3 (4), Amt 53 5 (3), Stadtwerke 3 (3) und Klinikum 2 (2) Fälle.

Ausbildung von Rechtsreferendaren

Es waren 4 (3) Rechtsreferendare auszubilden.

B) Umweltschutzverwaltung

Abfallwirtschaft

Aus den Vorjahren waren 2 (2) Altlastenfälle weiter zu bearbeiten. 4 (8) neue Standorte von Altlasten sind hinzugekommen. Es handelte sich dabei ausnahmslos um Tankstellen.

Wilden Müllablagerungen und illegalen Abfallbeseitigungen war in 4 (3) Fällen nachzugehen.

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht. Neben zahlreichen Beratungen mußten insgesamt 41 (0) Bestätigungen erteilt werden.

Immissionsschutz

3 (8) neue Verfahren waren zu bearbeiten. Abgeschlossen werden konnten durch Er-

teilung der Genehmigung 2 (3) Anträge. Zahlreichen schriftlichen und mündlichen Beschwerden war nachzugehen.

Arten- und Naturschutz.

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten:

- Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung: **18 (12)**
- Vermarktungsgenehmigungen nach Bundesartenschutzverordnung: **9 (3)**
- Vermarktungsgenehmigung nach VO (EG) Nr. 338/97 **3 (0)**
- Tiergehegegenehmigung nach Bayer. Naturschutzgesetz: **1 (1)**
- Verträge nach dem Bayer. Vertragsnaturschutzprogramm:
 - Bearbeitung **8 (5)**
 - Neuabschlüsse **1 (3)**
- Verträge nach dem Erschwernisausgleich:
 - Bearbeitung **4 (4)**

Das LIFE-Natur-Projekt „Benninger Ried“ war verwaltungsmäßig zu betreuen.

Wasserrecht

74 (88) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im einzelnen:

- Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser **59 (66)**
- kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen: **4 (5)**
- sonstige Grundwasserbenutzungen: **2 (2)**
- Benutzungen oberirdischer Gewässer: **1 (4)**
- Verfahren nach VGS: **3 (5)**
- Kleinkläranlage: **4 (6)**
- Ölunfall: **1 (0)**

Die Überwachung von Einrichtungen in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird wurde fortgeführt.

Die Überprüfungsfristen für 385 (205) Lagerbehälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten wurden überwacht.

Die fachkundige Stelle der Wasserwirtschaft bei der Kreisverwaltungsbehörde hat 123 (114) Baugesuche hinsichtlich wasser-

rechtlicher Relevanz überprüft. Dabei waren 17 (22) Stellungnahmen abzugeben und 13 (16) Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen neu zu erfassen.

Die wasserrechtliche Gestattung im Rahmen der Landesgartenschau 2000 wurde erteilt.

GRUPPENKLÄRWERK (GKW)

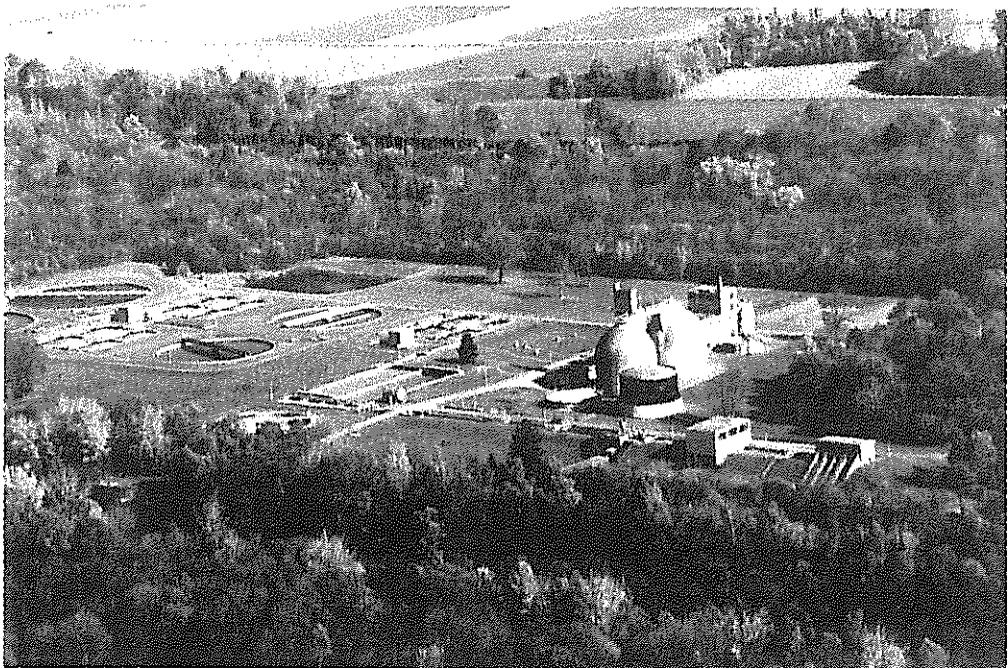
Datenübersicht GKW		
	1997	1998
Abwassermenge	10.422.980 m ³	9.845.930 m ³
Restverschmutzung Auslauf durchschnittlich	0,15 t/d BSB5	0,17 t/d BSB5
Reinigungsleistung	97,98 %	97,69 %
BSB5 Auslauf durchschnittlich	5,50 mg/l	6,46 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	38,95 mg/l	40,73 mg/l
Phosphatfällung		
P Zulauf durchschnittlich	9,35 mg/l	10,68 mg/l
P Zulauf durchschnittlich	267,00 kg/d	259,00 kg/d
P Ablauf durchschnittlich	0,86 mg/l	0,65 mg/l
P Ablauf durchschnittlich	24,56 kg/d	18,14 kg/d
Schlamm		
Schlammmentwässerung Input	63.286 m ³	57.357 m ³
Trockenschlamm	3.459,77 t	3.274,71 t
davon Wiederverwertung	3.459,77 t	3.274,71 t
davon Deponie	0,00 t	0,00 t
Fäkalien- und Schlammanlieferungen	993 m ³	565 m ³
Energie		
Faulgaserzeugung	1.690.741 m ³	1.921.653 m ³
Heizölverbrauch	267.327 l	272.550 l
Stromverbrauch	3.687.220 kWh	3.875.706 kWh
Klärwerk MM-West		
Abwassermenge	80.446 m ³	85.434 m ³
Restverschmutzung Auslauf Durchschn.	4,60 kg/d	5,40 kg/d
Reinigungsleistung	91,50 %	88,58 %
BSB5 Auslauf durchschnittlich	38,40 mg/l	44,80 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	88,70 mg/l	120,00 mg/l
Schlamm		
Frischschlamm	271 m ³	208 m ³
Faulschlamm an GKW zur Verarbeitung	260 m ³	299 m ³

Die Vorentwürfe für den Umbau des Gruppenklärwerkes standen Ende 1998 kurz vor dem Abschluß. Es wurden für die Umrüstung bereits vorab viele Fragen mit den zuständigen Behörden in Bayern und Baden-Württemberg geklärt.

Die neu errichtete Phosphatfällungsanlage hat sich bewährt und trägt zur Reduzierung der Belastung der Iller bei.

Neben den Umrüstungsmaßnahmen wurden die sonstigen Aufgaben des Gruppenklärwer-

kes, wie Industrieüberwachung, Fäkalienentsorgung, Starkverschmutzeruntersuchungen und natürlich die Abwasserreinigung mit Schlammbehandlung weiter durchgeführt. Das Gruppenklärwerk war auch 1998 wieder Anziehungspunkt für viele Besuchergruppen aus dem In- und Ausland.



1974 wurde das Gruppenklärwerk fertiggestellt. Die Aufnahme aus dem Jahr 1997 zeigt von links nach rechts: Nachklärbecken II – Biologie II – Nachklärbecken I – Biologie I – Vorklärbecken – Faultürme – Thermische Schlammmentwässerung – Rechengebäude - Rohwassereingangsbereich

ABFALLWIRTSCHAFT

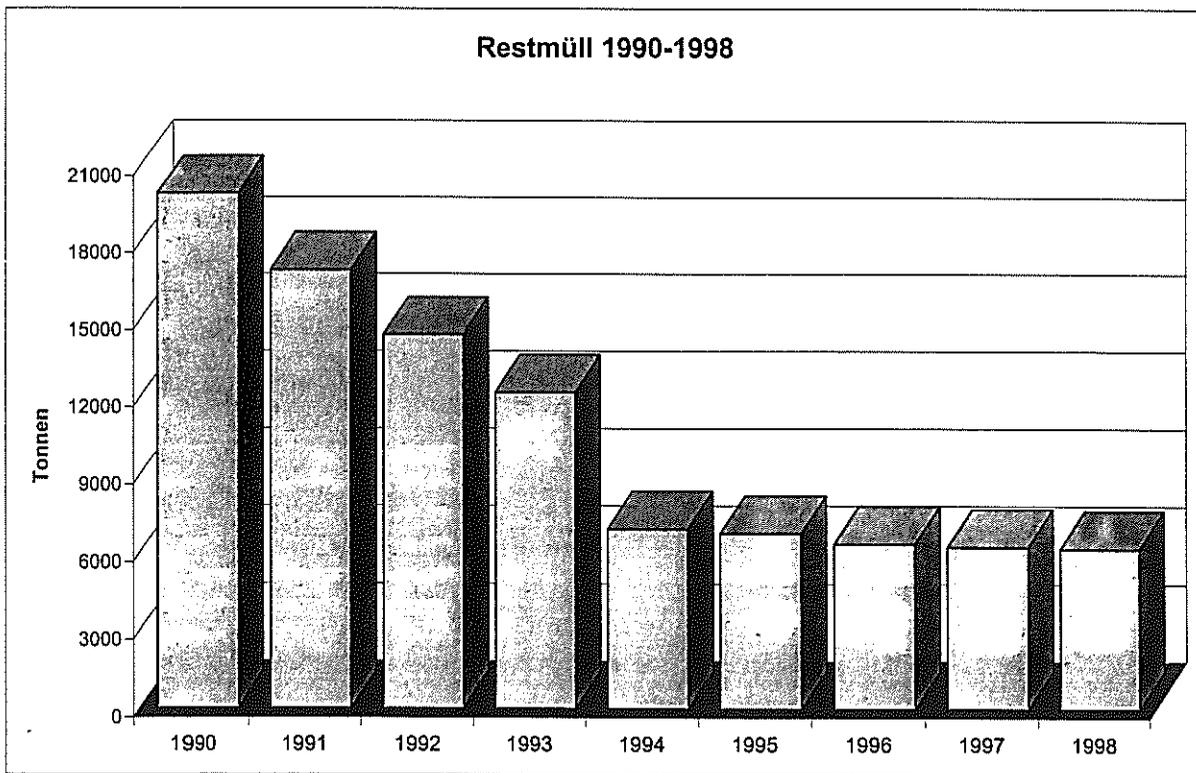
Seit dem 01.07.1997 ist die Stadt Memmingen Mitglied beim Zweckverband TAD Ulm (Technische Abfallbeseitigung Donautal). Somit wurde der brennbare Restmüll der Stadt Memmingen 1998 in Ulm-Donautal in einem auf dem neuesten technischen Stand stehenden Müllheizkraftwerk behandelt.

Die nicht brennbaren Abfälle (hauptsächlich Asbestzement und Mineralwolle) wurden auf der Deponie Litzholz im Landkreis Alb-Donau-Kreis abgelagert.

Restmüllbeseitigung	Menge [t]	Summe [t]	Vgl. 1997
	Hausmüll	5673,73	
Gewerbemüll brennbar	465,30		513,07
Gewerbemüll unbrennbar	50,51		26,64
Summe Restmüll		6189,54	6247,88
Vergleich der Restmüllmenge zum Jahr 1997		-0,93%	
Einwohnerbezogenes Hausmüllaufkommen pro Jahr	[t/E,a]	0,13912	
Einwohner: 40.783 (Stand 30.06.1998)	[kg/E,a]	139,12	140,31

Im Jahr 1998 waren insgesamt 6.189,54 Tonnen Restmüll zu entsorgen, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung um 58,34 Tonnen oder ca. 0,9 % entspricht.

Die Hausmüllmenge ist dabei um 0,6 %, die Gewerbemüllmenge um 4,4 % gesunken.



Das Pro-Kopf-Hausmüllaufkommen ist erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,2 kg auf 139 kg pro Person und Jahr gesunken.

Es ist zu beachten, daß die Abfallwirtschaft in Memmingen ein sehr hohes Niveau erreicht hat. Dies zeigt z. B. die Auswertung der Abfallbilanzen von 1997 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umweltschutz. So fielen beispielsweise 1997 in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer,

städtischer Struktur 168,1 kg Hausmüll pro Person und Jahr an. In der Stadt Memmingen dagegen nur 140,3 kg/E,a .

Die Problemabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im Wertstoff- und Problemüllzentrum (WUP) gesammelt. Hierdurch wird der Hausmüll von Schadstoffen entfrachtet.

Die erfaßte Menge ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Erfasste Problemabfallmenge aus Haushalten			
Fraktion	Menge [t]	Summe [t]	Vgl. 1997
Farben, Lacke, Lösemittel	20,16		
Trockenbatterien	2,98		
Säuren, Laugen	0,94		
Leuchtstoffröhren	1,04		
Sonstiger Problemabfall	1,60		
Gesamte Problemabfallmenge		26,72	22,26
Einwohnerbezogene Problemabfallmenge	[t/E,a]	0,0007	
Einwohner: 40.783 (Stand 30.06.1998)	[kg/E,a]	0,66	0,55

Die einwohnerspezifische Wertstoffmenge aus Privathaushalten liegt 1998 bei rund 359 kg/E,a und somit um rund 17 kg/E,a unter dem Vorjahreswert. Der Grund hierfür ist ein Rückgang beim erfassten Grüngut und den Gartenabfällen. Bei einem Großteil der sonstigen Fraktionen ist die erfasste Menge angestiegen.

Das Wertstoffaufkommen aus Haushalten liegt trotz des Rückgangs noch immer um ca. 16 kg/E,a über dem Durchschnitt der bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur im Jahr 1997.

Wertstoffaufkommen aus Haushalten

Fraktion	Herkunft	Menge [t]	Summe [t]	Vgl. 1997
Papier, Pappe, Kartonagen	WUP	185,57		
	Wertstoffinseln	2544,34		
	Vereinssammlungen	424,53		
	Firmen aus Haushalten	32,11	3186,55	2960,13
Glas	Wertstoffinseln	1500,68		
	WUP (Flachglas)	3,48	1504,16	1493,00
Altmetalle	WUP Schrott	72,84		
	WUP Blech/Alu	10,41		
	Wertstoffinseln	304,85		
	Kühlschränke à 35 kg	16,03		
	Sperrmüllsystem	19,68		
	Firmen aus Haushalten	27,90	451,71	372,09
Fernsehgeräte	Sperrmüll (25 kg/Stück)	5,95	5,95	1,76
Elektronikschrott	Firmen aus Haushalten	7,10	7,10	0,30
Altholz	Sperrmüllsystem	67,36		
	Firmen aus Haushalten	6,74	74,10	70,18
Kunststoffe	WUP	21,37		
	Wertstoffinseln	426,31		
	Firmen aus Haushalten	0,50	448,18	401,65
Altkleider/Altschuhe	Vereinssammlung	59,38		
	Container	133,03	192,41	195,47
Altfett	WUP	2,38	2,38	2,28
Autobatterien		7,48	7,48	8,14
Grüngut und Gartenabfälle	Sammelstelle Steinheim			
	Faktor 0,5 t/m ³	4.085,5 m ³	2042,75	2800,00
	Stadtgärtnerei			
		1.230,0 m ³	615,00	995,50
	Kompostwerk Memmingen	566,35		516,34
			3224,10	4311,84
Bioabfall	Biotonne	3932,00	3932,00	3957,83
Energetisch verwertete Fraktionen	Sperrmüllsystem	124,49		
	Firmen aus Haushalten	26,64	151,13	24,00
Verwertete Schlacke	Thermische Behandlung des Hausmülls	1246,73	1246,73	1306,11
Verwerteter Schrott		162,05	162,05	160,50
Gesamtwertstoffaufkommen			14596,03	15265,28
Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen		[t/E,a]	0,3588	
Einwohner: 40.783 (Stand 30.06.1998)		[kg/E,a]	358,77	376,03

Rückgewinnung von Energie

Im Müllheizkraftwerk im Donautal werden nicht nur brennbare Abfälle entsorgt, sondern auch dort anfallende Energie zurückgewonnen.

Die Verbrennungswärme wird in Wasserdampf umgewandelt. Eine Turbine sorgt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung für die Umwandlung des Dampfes zur Gewinnung von Strom und Fernwärme.

So flossen 1998 ca. 83 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und rund 29 Millionen Kilowattstunden Strom in das Netz der Fernwärme Ulm.

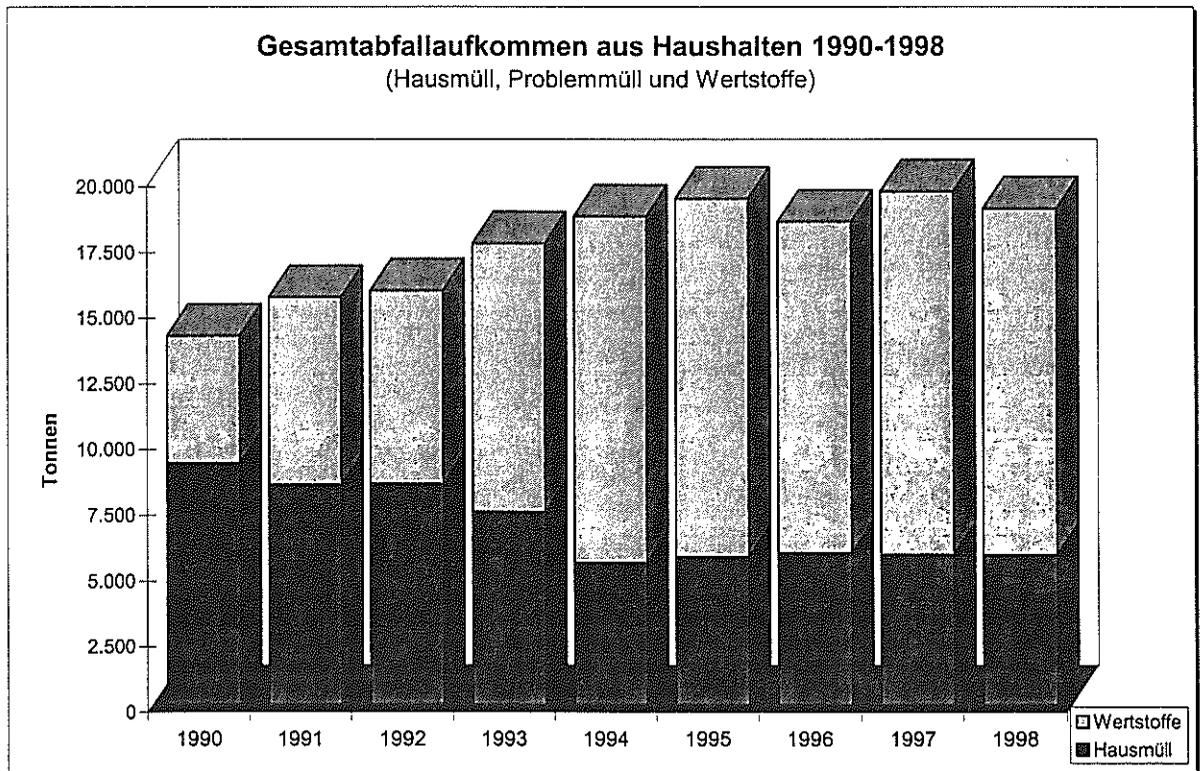
Betrachtet man den Anteil der Stadt Memmingen am Gesamtinput des Müllheizkraftwerkes, fallen von der Gesamtenergieabgabe 4,7 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und 1,6

Millionen Kilowattstunden Strom auf die Stadt Memmingen. Damit konnten über das Netz der Fernwärme Ulm rund 1.500 Einwohner mit Strom und Wärme versorgt werden.

Gesamtabfallaufkommen aus Haushalten

Die Gesamtabfallmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die von der Stadt Memmingen im Jahr 1998 erfaßt und einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt wurde, betrug 18.888 Tonnen.

Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, daß vom Gesamtabfallaufkommen der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



Verwertungsquote

Die Verwertungsquote bemißt das Verwertungsergebnis von Abfällen, die in Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben als Hausmüll inkl. Geschäftsmüll und Sperrmüll anfallen. Grundlage der Berechnungsformel ist der Quotient aus den erfaßten Wertstoffen und dem gesamten Aufkommen aus Wertstoff- und Restmüllmengen (ohne Doppelerfassung von Schlacke und Schrott aus der thermischen Behandlung).

Um die Vergleichbarkeit mit den Verwertungsquoten früherer Jahre zu wahren, wird die energetische Verwertung nicht eingerechnet. Außerdem gehen verwertete Fraktionen aus dem Gewerbe bzw. Restmüllmengen aus dem Gewerbe nicht in die Verwertungsquote ein.

Die Verwertungsquote aus Haushalten liegt mit 76,59 % um rund 1 % unter dem Vorjahreswert von 77,70 %. Der Grund hierfür ist, wie bereits erwähnt, der Rückgang beim erfaßten Grüngut und den Gartenabfällen.

Verwertungsquote Haushalte	
Verwertungsquote =	$\frac{\text{erfaßte Wertstoffe (ohne energetische Verwertung)}}{\text{erfaßte Wertstoffe + Hausmüll - verwertete Schlacke und Schrott}}$
Erfaßte Wertstoffe:	14596,03 t
Erfaßte Wertstoffe (ohne energetische Verwertung):	14444,90 t
Hausmüll:	5673,73 t
Schlacke und Schrott:	1408,78 t
Verwertungsquote:	76,59 %

Sperrmüllentsorgung

Nach umfangreicher Vorarbeit durchlief das vorgeschlagene Konzept zur Einführung eines neuen Sperrmüllsystems die verschiedenen Gremien (Müllbeirat, II. Senat und Stadtrat). Nach Abschluß der logistischen Vorbereitungen konnte am 01. August 1998 das neue Sperrmüllsystem eingeführt werden.

Bereits in den ersten Monaten seit Einführung des neuen Systems konnte eine hohe Akzeptanz festgestellt werden, was die hohe Anzahl von 1.260 verkauften Berechtigungsscheinen zum Ausdruck bringt.

Etwa 90 % der Bürger, die ihren Sperrmüll bereits über das neue System entsorgt haben, nahmen von der Möglichkeit gebrauch, den Sperrmüll selbst anzuliefern. Die restlichen 10 % nutzten die Möglichkeit des Abholservices.

Die erfaßte Sperrmüllmenge betrug insgesamt 230 t. Der Sperrmüll wurde an den Anfallstellen in die verschiedenen Fraktionen vorsortiert und konnte zu 100 % einer Verwertung zugeführt werden.

Gewerbeabfall

Der in Memmingen anfallende Gewerbeabfall wurde zum größten Teil an den Anfallstellen in die Fraktionen Abfall zur Beseitigung und Abfall zur Verwertung, wie es das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz vorschreibt, vorsortiert.

Der Anteil des Gewerbeabfalls, der einer Beseitigung zugeführt wurde, hat 1998 um 4,4 % (12,3 %) abgenommen.

Im Jahr 1998 wurden 1.170 Tonnen (1.191 t) Straßenkehrriech, Wintersplitt und Kanalräum-

gut in einer Anlage außerhalb der Stadt Memmingen verwertet.

Bauschuttdeponie, Grüngutkompostierung

Für Bauschutt steht die Deponie in Unterbinnwang zur Verfügung. Vor allem bei Abbrüchen wurde auch 1998 der Bauschutt teilweise von Privatfirmen einer Aufbereitung und Wiederverwertung zugeführt.

Der Kompostplatz auf der Deponie Steinheim wurde weiterhin betrieben. Im Jahr 1998 wurden ca. 20.000 Anlieferungen erfaßt. Der gesamte erzeugte Kompost wurde von privaten Abholern in den Naturkreislauf zurückgeführt.

Kompostwerk/Biotonne

Der gesamte Bioabfall wurde im Jahr 1998 im Kompostwerk Memmingen verarbeitet. Der entstandene Kompost wurde zu 98 % in der Landwirtschaft und zu 2 % in Kleingärten eingesetzt.

Im Jahr 1998 betrug das Bioabfallaufkommen 3.932 Tonnen (3.958 t). Dies entspricht einem einwohnerbezogenen Bioabfallaufkommen von 96,4 Kilogramm (97,3 kg).

Deponiesuche

Nach Abschluß der Zweckvereinbarung mit dem Alb-Donau-Kreis und dem Beitritt der Stadt Memmingen zum TAD Ulm ist eine Deponie auf dem Gebiet der Stadt Memmingen nicht mehr notwendig.

Gefäßmengen

An die städtische Müllabfuhr sind folgende Gefäßmengen angeschlossen:

Restmüll	Stand 02.03.1998	Vol. [Liter]	Stand 29.12.1998	Vol. [Liter]	Diff. [Stk.]	Diff. [Liter]
80 l	3.101	248.080	3.185	254.800	84	6.720
120 l	3.990	478.800	3.984	478.080	-6	-720
240 l	1.990	477.600	1.922	461.280	-68	-16.320
1,1 m ³	640	704.000	644	708.400	4	4.400
Summe	9.721	1.908.480	9.735	1.902.560	14	-5.920

Biomüll	Stand 02.03.1998	Vol. [Liter]	Stand 29.12.1998	Vol. [Liter]	Diff. [Stk.]	Diff. [Liter]
80 l	6.282	502.560	6.297	503.760	15	1.200
120 l	4.342	521.040	4.361	523.320	19	2.280
Summe	10.624	1.023.600	10.658	1.027.080	34	3.480

Die Anzahl der Restmüllgefäße hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,14 % (2,68 %), die der Biomüllgefäße um 0,32 % (2,52 %) erhöht

Das zur Verfügung gestellte Restmüllvolumen hat dabei um 0,31 % abgenommen (+0,84 %), das Biomüllvolumen hat um 0,34 % (2,71 %) zugenommen.

Wertstoffinseln

Die Menge der Wertstoffe, die über die Wertstoffinseln gesammelt wurden, hat 1998 um 8,6 % (8,5 %) zugenommen.

Da die Wertstoffinselstandorte teilweise als Ablagerungsplatz für Abfälle mißbraucht werden, gehen immer wieder Hinweise aus der Bevölkerung wegen ordnungswidrigem Ablagern von Abfällen bei der Polizeiinspektion Memmingen oder im Amt 61 ein.

Den Hinweisen wird vom Amt für Technischen Umweltschutz nachgegangen, und so konnten 17 Anzeigen erstattet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 1998 wurden die Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit, zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen, wie im Vorjahr beibehalten. Hierzu gehören die Umweltberatung in Schulen, Ausstellungen, Pressemitteilungen, die Weiterführung der Werbekampagne mit der Leitfigur Schmotzi (Infos, Anzeigen) u.v.m.

IMMISSIONSSCHUTZ

Im Bereich Immissionsschutz obliegt dem Amt als Träger öffentlicher Belange der Vollzug der Verordnungen (BlmSchV) zum Bundesimmissionsschutzgesetz (BlmSchG):

Kleinf Feuerungsanlagenverordnung (1. BlmSchV)

Es wurden 35 (37) Beschwerden über Geruchsbelästigungen vorgebracht. Im Stadtgebiet Memmingen führen 8 (8) Kaminkehrermeister die Emissionsmessungen an Kleinf Feuerungsanlagen durch.

Chemischreinigungsanlagen (2. BlmSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 3 (3) chemische Reinigungsanlagen. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt im Zusammenhang mit den jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Zwei dieser Anlagen sind geschlossene Anlagen, bei denen keine anlagenspezifische Abluft ins Freie gelangt (Kühlung der Trocknungsluft). Die dritte Anlage ist eine „ausblasende“ Anlage, bei der die Emissionsgrenzwerte der 2. BlmSchV sicher eingehalten werden. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmeßberichte liegen für alle drei Anlagen vor. In allen Chemischreinigungsanlagen werden keine FCKW-haltigen Reinigungsmittel (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) eingesetzt.

Oberflächenbehandlungsanlagen (2. BlmSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 2 (2) immissionsrelevante Oberflächenbehandlungsanlagen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Emissionsminderungstechnik. Durch die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen ist eine kontinuierliche Überwachung sichergestellt.

Genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BlmSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 42 (44) genehmigungsbedürftige Anlagen. Im

Jahre 1998 wurden 3 (2) immissionsschutzrechtliche Anträge auf wesentliche Änderung/Neugenehmigung bei der Stadt Memmingen eingereicht. Diese Anträge wurden von fachlicher Seite begutachtet. Hierzu waren regelmäßig zum Teil mehrmalige Ortseinsichten erforderlich. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt laufend.

Im Zusammenhang mit der Erfassung der genehmigungsbedürftigen Anlagen wurde die rechnergestützte Erfassung der genehmigungsbedürftigen Anlagen mit dem Rechenprogramm „EMIDAT“ weitergeführt. EMIDAT wird vom bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen gemeinsam mit den Umweltschutzingenieuren Bayerns erarbeitet. Zwischenzeitlich sind sämtliche genehmigungsbedürftige Anlagen mit dem EMIDAT erfaßt.

Emissionserklärungsverordnung (11. BImSchV)

Für das Jahr 1998 waren routinemäßig keine Emissionserklärungen abzugeben.

Störfallverordnung (12. BImSchV)

Von den 42 (42) genehmigungsbedürftigen Anlagen unterliegen 7 (7) Anlagen dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung. Davon wiederum liegen für 2 (2) Anlagen Sicherheitsanalysen vor. Beide Sicherheitsanalysen wurden entsprechend dem Stand der Sicherheitstechnik fortgeschrieben.

Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BImSchV)

Im Stadtgebiet unterliegen nach den vorliegenden Angaben 36 (36) Sportanlagen dem Anwendungsbereich der Sportanlagenlärmschutzverordnung.

Tankstellen (20. und 21. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 28 (28) Tankstellen, an denen Vergaserkraftstoffe abgegeben werden. Davon werden 11 (11) Tankstellen als Eigenbetriebstankstellen genutzt. Von den 28 Tankstellen werden bereits an 25 (24) Tankstellen die Lagertanks über Gaspendelverfahren betankt. Die Gasrückführungen

an Einzelzapfsäulen sind an 14 (13) Tankstellen vorhanden.

Hoch- und Niederfrequenzanlagen (26. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen wurden 6 (0) Hochfrequenzsendeanlagen in Betrieb genommen. Für sämtliche Anlagen liegen gesetzlich vorgeschriebene Standortbescheinigungen vor, wonach die vorgeschriebenen Grenzwerte und Sicherheitsabstände eingehalten sind.

Bauleitplanung

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden 16 (12) Bebauungsplänenentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert. Im Rahmen von 2 (0) Änderungen des Flächennutzungsplanes wurden Stellungnahmen abgegeben.

Einzelbaugenehmigungen

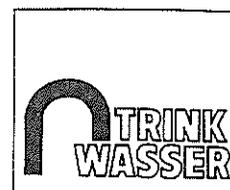
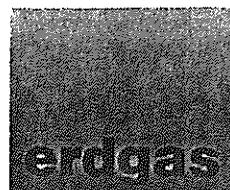
172 (157) Bauanträge oder Bauvoranfragen wurden aus immissionsschutztechnischer Sicht bearbeitet. Hier wurden Auflagen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen oder Luftverunreinigungen erteilt. Im Rahmen dieser Stellungnahmen waren 119 (105) Ortseinsichten erforderlich. Im Zusammenhang mit Einzelbaugenehmigungen wurden in 3 (4) Fällen Baugrunduntersuchungen gefordert, um eine Aussage über die Art der Entsorgung von Aushubmaterial treffen zu können.

Beschwerden

Beim Amt für technischen Umweltschutz wurden 1998 41 (52) Beschwerden wegen Luftverunreinigung oder Lärmschutz vorgebracht und bearbeitet. Hierbei lagen 15 (28) Beanstandungen wegen Luftverunreinigungen vor, die zwischenzeitlich behoben sind. Zur Bearbeitung von Lärmbeschwerden wurden 10 (8) Schallpegelmessungen durchgeführt.

Strahlenschutz

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 4 (4) Meßpunkte zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosisleistung. An diesen Punkten wurden 1998 jeweils zwei Messungen (Mai und Oktober) durchgeführt.

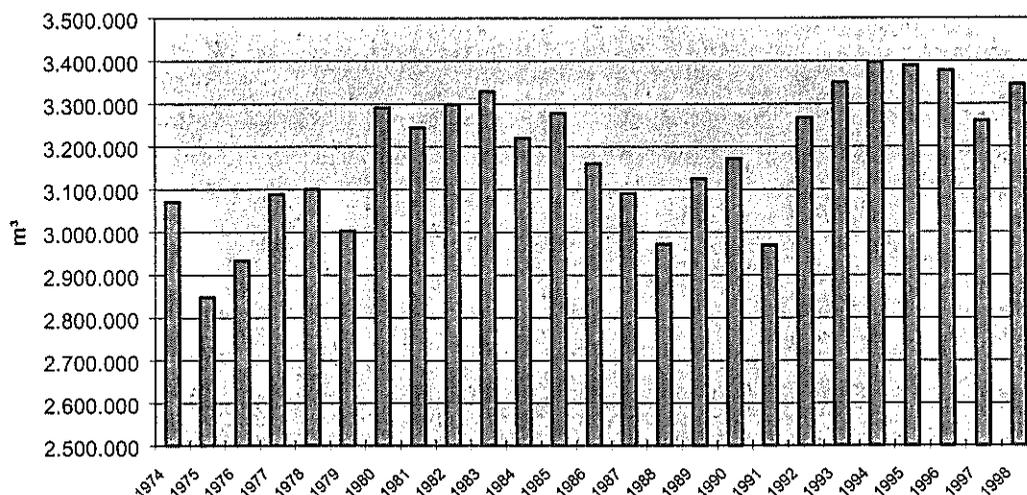


Stadtwerken

1. Wasserwerk

Die Wasserfördermenge belief sich auf 3 345 000 m³ (im Vorjahr 3 259 934 m³).

Wasserförderung



2. Gaswerk

Der Gasbezug der Stadtwerke belief sich im Jahre 1998 auf 50 801 200 Nm³. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 5,8 %. Diese Steigerung ist auf Neuanschlüsse und die insgesamt kältere Witterung zurückzuführen. Die Spitzengaserzeugung betrug 25 266 Nm³ (im Vorjahr 68 514 Nm³). Dieser geringe Bedarf an Spitzengas ist darauf zurückzuführen, daß von seiten des Vorlieferanten über das gesamte Jahr hinweg keine Hauptbelastungszeit ausgerufen wurde, so

daß jederzeit Freimengen zur Verfügung standen.

Die Gasverkaufspreise wurden zum 01. Oktober 1998 um durchschnittlich 3,5 Pf/m³ gesenkt.

3. Rohrnetz

a) Wasser

Im Wasserrohrnetz der Stadtwerke wurden im Jahre 1998 folgende Arbeiten durchgeführt:

	<u>1998</u>	<u>1997</u>
<u>Versorgungsleitungen</u>		
Neuverlegung	1 784,00 m	1 232,50 m
Auswechslung	1 779,00 m	1 746,00 m
Stillegung	100,00 m	557,00 m
<u>Hausanschlüsse</u>		
Abtrennung	19	19

Auswechslung kpl.	51	112
Auswechslung teilw.	23	26
Umlegung	0	2
Neuerstellung	81	131

Wegen der anhaltend hohen Wasserverluste wurde im Berichtsjahr eine Wasserverlustanalyse durchgeführt, um alle Schäden im Netz feststellen zu können. Diese Analyse ergab 67 Schäden (im Vorjahr 76), wobei noch 26 in der übrigen Zeit ermittelte Schäden dazukamen, so daß sich die Gesamtzahl der Undichtigkeiten auf 93 belief. Diese Schäden wurden alle behoben, worauf die Nachtabgabe, welche ein Maß für die Dichtigkeit des Rohrnetzes darstellt, auf einen Tiefstwert von ca. 19 l/sek.

zurückging. Durch neue Schäden, welche während der November-Frost-Periode aufgetreten sind, hat sie sich jedoch wieder deutlich erhöht.

b) Gas

Im Gasrohrnetz der Stadtwerke wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten durchgeführt:

	<u>1998</u>	<u>1997</u>
<u>Versorgungsleitungen</u>		
Neuverlegung	3 700,00 m	2 166,00 m
Auswechslung	930,00 m	1 208,00 m
Stillegung	23,00 m	53,00 m
<u>Hausanschlüsse</u>		
Abtrennung	22	15
Auswechslung kpl.	19	39
Auswechslung teilw.	13	25
Umlegung	1	1
Neuerstellung	98	180

Die Gasrohrnetzuntersuchung ergab insgesamt 33 (im Vorjahr 28) Undichtigkeiten, welche alle behoben wurden.

Die im Jahre 1997 begonnene Umrüstung des Niederdrucknetzes mit Zählerreglern wurde zu Ende geführt, so daß nun im Niederdrucknetz der Druck ab Dezember 1998 auf 40 mbar erhöht werden konnte. Die Druckprobleme an kalten Tagen sind hiermit behoben.

4. Gasgeräteverkauf

Der Gasgeräteverkauf der Stadtwerke Memmingen belief sich im Jahr 1998 auf 227 Stück (im Vorjahr 290 Stück).

5. Parkhäuser

Das Interesse an einem festen Stellplatz ist weiterhin hoch. Derzeit sind noch immer 42 Interessenten vorgemerkt, davon allein 28 für das Parkhaus Schwesterstraße. Eine Aufstellung, aus der die Belegung der einzelnen Häuser hervorgeht, ist dem Bericht des Verkehrsamtes zu entnehmen.

Mit Vertrag vom 24.02.1998 hat die Stadt Memmingen der Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH für Rechnung der Stadtwerke die Planung und die Errichtung eines öffentlichen Parkhauses auf dem ehemaligen Posthof an der Steinbogenstraße übertragen.

Am 27.10.1998 erfolgte der „erste Spatenstich“ für das neue Parkhaus.

KLINIKUM MEMMINGEN

Förderung

Im Krankenhausplan 1998 des Freistaates Bayern (23. Fortschreibung) ist unser Klinikum wie folgt eingetragen:

Kreisfreie Stadt Memmingen

Kennziffer 7 64 01 Klinikum Memmingen
(Träger: Kreisfreie Stadt Memmingen)

Geförderte Betten 578
Geförderte Plätze 8 (Dialyse)
Fachrichtungen: Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, HNO, Augen, Urologie, Kinder, Hämodialyse
Versorgungsstufe III

Kennziffer 7 64 03 Zweigstelle des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren im Klinikum Memmingen
(Träger: Bezirk Schwaben)

Geförderte Betten 46
Fachrichtung Psychiatrie
Versorgungsstufe F

Versorgungsstufe III wird beschrieben (S. 8 des Krankenhausbedarfsplanes):
„Diese Krankenhäuser erfüllen in Diagnose und Therapie auch überörtliche Schwerpunktaufgaben. Sie sollen in Oberzentren bestehen“.

Versorgungsstufe F (Fachkrankenhäuser):
„Diese Krankenhäuser nehmen nur Kranke bestimmter Krankheitsarten auf“.

Budget- und Pflegesatzverhandlungen

Die Verhandlungen 1998 erstreckten sich über 3 Gesprächsrunden. Verhandelt wurde mit den Vertragspartnern AOK Bayern (Dienstleistungszentrum Augsburg), dem Verband der Angestelltenkrankenkassen (DAK, Barmer etc.) und der Landwirtschaftlichen Krankenkasse. Zunächst fand am 16. April ein Vorgespräch nach § 17 Abs. 6 BPflV statt. Gegenstand dieses Gesprächs waren folgende geplante bzw. bereits teilweise realisierte Strukturänderungen im Klinikum Memmingen:

1. Einrichtung eines Linksherzkathetermeßplatzes
2. Allgemeinchirurgie (Ausweitung des Operationsspektrums)
3. Neue diagnostische Verfahren sowie die Fallzahlsteigerung in der Medizinischen Klinik II
4. Etablierung einer Belegabteilung „Plastische Chirurgie“
5. Ausweitung der Schmerztherapie

Die Umsetzung der Ziffern 4 und 5 wurde dann auf 1999 verschoben.

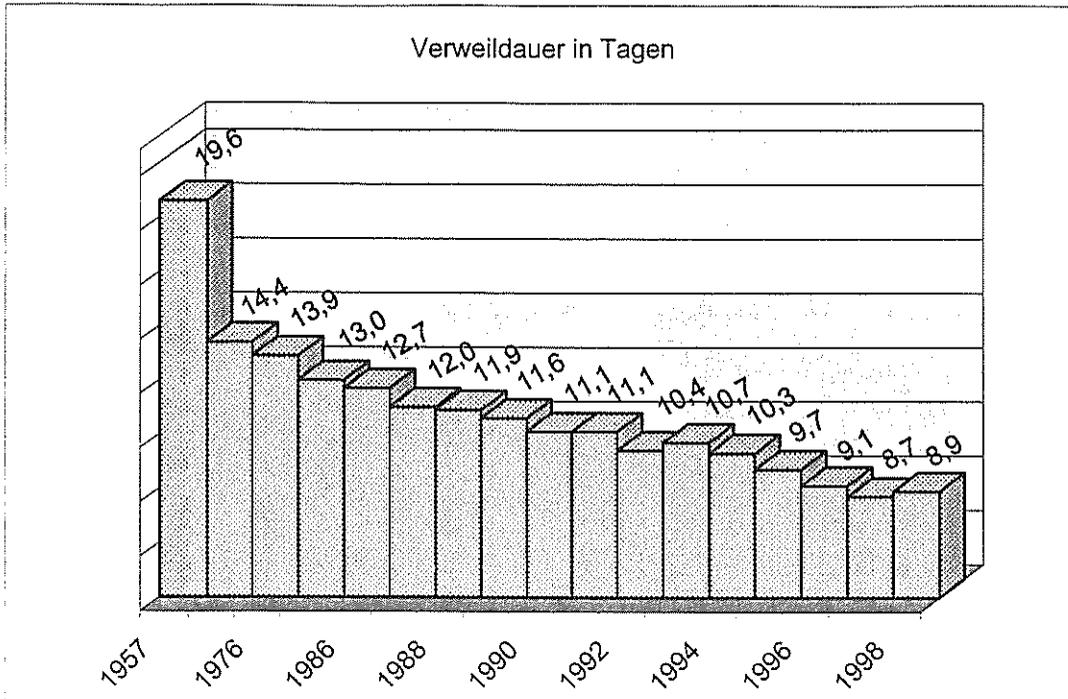
Über die Ziffern 1 – 3 fand am 25. Mai 1998 die erste Pflegesatzverhandlung statt. Nachdem über den LHKM und die Allgemeinchirurgie Einigung erzielt worden war (Budgeterhöhung 260.000 DM), scheiterte das Gespräch am Punkt 3. Vor der Anrufung der Schiedsstelle Süd sollte jedoch eine 2. Pflegesatzverhandlung geführt werden. Diese fand am 04. Juni 1998 statt. Einigung wurde dahingehend erzielt, daß die Kostenträger eine zusätzliche Vollkraft im ärztlichen Dienst der Med. Klinik II (140.000 DM budgeterhöhend) finanzieren. Das vereinbarte Budget 1998 für das Klinikum Memmingen beträgt einschl. Struktur- und Fallzahländerungen und einschl. Fallpauschalen und Sonderentgelte 91.193.120 DM. Die daraus resultierenden 10 Abteilungs- und Basispflegesätze konnten dann nach Genehmigung durch die Regierung von Schwaben ab 01. August 1998 in Kraft treten.

Verweildauer

Aus dem letzten Jahresbericht ergibt sich, daß *allein* in Memmingen innerhalb von 20 Jahren 169 Betten abgebaut worden sind. Wie konnten dann trotzdem immer mehr Patienten behandelt werden?

Antwort: Nur aufgrund der kontinuierlichen Absenkung der Verweildauer war dies möglich.

Entwicklung der Verweildauer seit Bestehen des Stadtkrankenhauses (1957 erstes vollständiges Betriebsjahr):

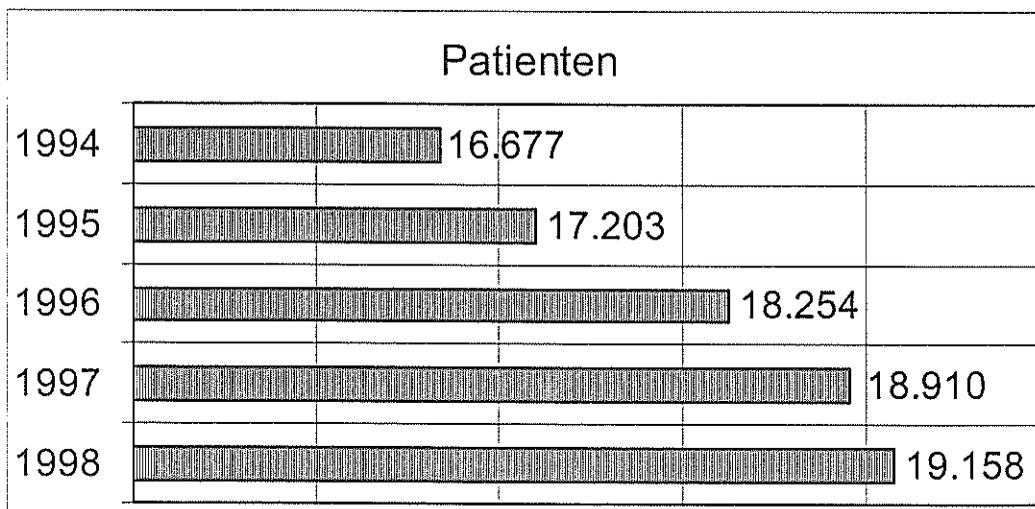


1957 – 1986 Stadtkrankenhaus
 1987 – 1994 Stadtkrankenhaus und Kreiskrankenhaus zusammen
 1995 – 1998 Klinikum Memmingen

Ist der leichte Anstieg 1998 ein Zeichen dafür, daß weitere Absenkungen nicht mehr möglich bzw. zumutbar sind?

Patienten

Im Berichtsjahr sind nochmals 248 stat. Patienten mehr behandelt worden als im Vorjahr. Entwicklung seit Bestehen des Klinikums:



1994 war das letzte Betriebsjahr mit beiden städt. Krankenhäusern (Buxacher Str. 16 und Bismarckstr. 23, insgesamt 631 Betten).

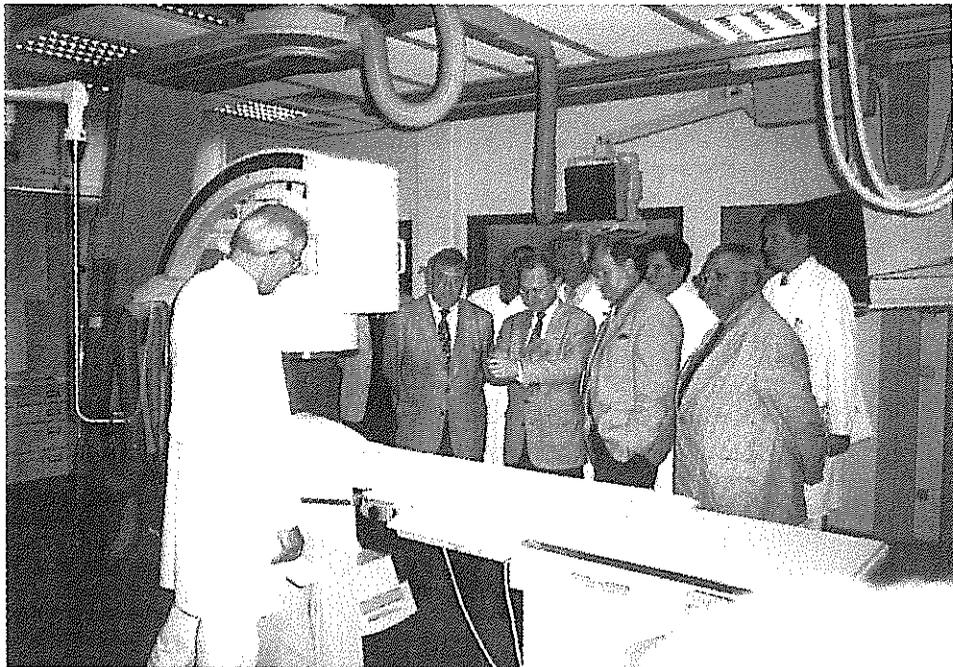
1995 waren erstmals beide Häuser unter dem Dach des Klinikums Memmingen (586 Betten). Aus der Grafik ergibt sich also, daß trotz erheblicher Bettenreduzierung die Anzahl der stat. Patienten seit Bestehen des Klinikums um 14,9 % zugenommen hat.

Linksherzkathetermeßplatz

Das Bayer. Sozialministerium hat das Klinikum Memmingen zum Standort eines LHKM erklärt. Der Stadtrat hat 1998 der Anschaffung eines LHKM zugestimmt. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde ein Großgerät aufgestellt, mit dem sowohl die Gefäße des Herzens (für die Kardiologie) als auch die übrigen Gefäße (für die Gefäßchirurgie) dargestellt werden können. Vor der Kaufentscheidung haben der Radiologe, der Kardiologe und der Referatsleiter des Klinikums die Fabrikate von drei bekannten Herstellern in Kliniken Frankfurt/Main, Werni-

gerode/Harz und Roermond/Holland besichtigt. Im August konnte der LHKM in Betrieb genommen werden. Seit 01.10.98 können auch alle niedergelassenen Ärzte und die umliegenden Krankenhäuser ihre Patienten zur LHK-Diagnose ins Klinikum schicken. Von diesem Angebot wird mittlerweile rege Gebrauch gemacht. Die Anschaffung bedeutet für Memmingen und Umgebung eine weitere Qualitätsverbesserung in der Krankenversorgung. Mußten doch vorher die Patienten zum Teil bis nach Neustadt (in der Rhön) geschickt werden

Die LHK-Untersuchungen im Klinikum werden von den Kardiologen Prof. Dr. König und Oberarzt Dr. Jocham (beide Med. Klinik I) ausgeführt. Dr. Jocham war 1996/97 für zwei Jahre an die Kardiologische Abteilung der Stifftsklinik Augustinum München zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Kardiologie“ abgeordnet.



Mit dem Linksherzkathetermeßplatz verfügt das Klinikum über eine hochmoderne Einrichtung, die den Patienten aus Stadt und Land zugute kommt. Bei der Präsentation erläuterte Chefarzt und Privat-Dozent Dr. Eduard Wetzel (links) die Funktion des 1, 5 Millionen Mark teuren Gerätes.

Foto: MZ Wölfe

Arzneimittelkommission

Auf Vorschlag der Krankenhausleitung wurde beim Klinikum eine Arzneimittelkommission gegründet. Vorsitzender ist der Ärztliche Direktor, die Geschäftsführung obliegt dem Leiter der Krankenhausapotheke, Herrn Dr. rer. nat.

Eberhard Grusa, Apotheker für Klinische Pharmazie.

Weitere Mitglieder sind u. a. die Chefärzte, der Pflegedienstleiter und der Verwaltungsleiter. Oberstes Gebot der Kommission ist die sparsame Wirtschaftsführung auf dem Gebiet des gesamten medizinischen Sachbedarfs.

Besondere Aufgabengebiete sind u. a. die Entscheidung über die Einführung neuer Arzneimittel, Aktualisierung der Arzneimittelliste, Richtlinien für die Arzneimitteltherapie und Überwachung des Arzneimittelverbrauchs (einschl. Kosten).

EDV-Konzept

Die Fa. Promedtheus, Aachen (ehem. Informatiker der Uniklinik Aachen) hat durch 38 Interviews vor Ort (Ärzte, Pflegekräfte, Medizintechnik, Verwaltung, Versorgung) eine Situationanalyse EDV für das Klinikum erstellt. Anschließend wurde ein Sollkonzept erarbeitet. Ein Stufenplan, der weit über das Jahr 2000 hinausreicht, sieht den Aufbau eines integrierten Krankenhausinformationssystems vor.

Ziel ist die EDV-Kommunikation aller Stationen und Abteilungen des Hauses untereinander. Wie bereits im OP und in der Anästhesie vollzogen, werden nacheinander die meisten Arbeitsplätze mit PC's ausgerüstet.

Seit Dezember 1998 wird im Klinikum mit einem Kostenaufwand von 1,4 Mio. DM ein EDV-Netz installiert.

Führungskräfteseminar Schloß Lautrach

44 Führungskräfte des Klinikums Memmingen nahmen Ende November 98 an einem 2-tägigen Seminar im Management Centrum Schloß Lautrach teil. Die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich sowie aus der Verwaltung und Versorgung befaßten sich unter der Leitung von zwei Unternehmensberatern (aus dem Gesundheitswesen sowie Industrie und Politik) mit dem Thema:

„Die Zukunft des Klinikums Memmingen planen und gemeinsam aktiv gestalten“. Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger und die Klinikseelsorger nahmen zeitweise ebenfalls teil. In fünf Arbeitsgruppen, die am Schluß gegründet worden sind, arbeitet ein Großteil der Teilnehmer aktiv an diesem Projekt weiter. Die Hauptthemen sind: Strategie, Kooperation, Ambiente und OP-Koordination.

Krankenhausleitung

Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger hat den bisherigen Leiter des Controllings, Herrn Dipl. Kfm. Wolfram *Firnhaber*, ab 01.01.1999

mit der Verwaltungsleitung des Klinikums beauftragt.

Ltd. Verw. Dir. Dietmar Jaensch bleibt Referatsleiter (bisher Referats- und Verwaltungsleiter). Sein Stellvertreter ist weiterhin Personalleiter Willi Müller.

Die Krankenhausleitung i. S. der Verwaltungsordnung des Klinikums setzt sich somit künftig wie folgt zusammen:

Ärztl. Direktor	Prof. Dr. Peter Faul
Pflegedienstleiter	Hans-Jürgen Stopora
Verwaltungsleiter	Dipl. Kfm. Wolfram Firnhaber

Zugang zum Internet

Seit April 1998 können Ärzte und leitende Mitarbeiter des Klinikums für wissenschaftliche und dienstliche Zwecke die beiden neu eingerichteten PC-Arbeitsplätze im Konferenzraum UG mit Zugang zum Internet benutzen. Provider ist die Firma „Online-Info Service GmbH“ (Einwahlknoten Bad Grönenbach).

Arbeitsschutzausschuß

Für das Klinikum wurde ein Arbeitsschutzausschuß gegründet. Er hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung in allen Bereichen des Klinikums zu beraten und der Klinikleitung evtl. Maßnahmevorschläge zu unterbreiten. Beauftragter der Stadt Memmingen ist Wirtschaftsleiter Heinz Haldenmayr. Weitere Mitglieder sind zwei Personalräte des Klinikums, die Betriebsärztin, die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Sicherheitsbeauftragten (Betriebstechnik).

Alarm- und Einsatzplan

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz hat eine Arbeitsgruppe des Klinikums einen umfassenden Alarm- und Einsatzplan für interne und externe Katastrophenfälle erarbeitet.

Mitglieder der Arbeitsgruppe waren:

Herr Oberarzt Dr. Rinderle, ltd. Notarzt
Herr Maile, Vertreter des Pflegebereichs
Herr Haldenmayr, Vertreter der Verwaltung

Die Krankenhausleitung hat sich bei diesen drei leitenden Mitarbeitern für die ausgezeichnete gemeinsame Arbeit, die aus zahlreichen

Besprechungen, Besichtigungen und viel PC-Arbeit bestand, ausdrücklich bedankt.

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz hat zugesagt, 1999 das Krankenhauspersonal für Alarm- und Einsatzfälle zu schulen.

Ehepaar Drs. Scheffold im Ruhestand

Das Ehepaar Drs. Wolfgang und Ilse Scheffold wurde von Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger und der Klinikleitung in den Ruhestand verabschiedet. Beide Ärzte waren mehr als 30 Jahre im Stadtkrankenhaus bzw. im Klinikum Memmingen tätig.

Herr Oberarzt Dr. Scheffold hat unter Chefarzt Dr. Parhofer die handchirurgische Abteilung am Stadtkrankenhaus aufgebaut. Er hat sich als Handchirurg weit über die Grenzen Memmings hinaus einen guten Namen gemacht. In seine Sprechstunde kamen auch viele Patienten aus dem Oberallgäu und aus Baden-Württemberg. Da er nicht nur die ambulante Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung Schwaben sondern auch die Zulassung durch den Landesverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften hatte, behandelte er seit 01.05.1975 auch zahlreiche Arbeitsunfälle mit Frischhandverletzungen. Frau Dr. Ilse Scheffold ist Fachärztin für Anästhesie. Sie war während ihres Berufslebens ärztliche Mitarbeiterin in der Anästhesie des Stadtkrankenhauses unter der Leitung der Chefärztin Frau Dr. Sundergeld-Charlet.

Ärztlicher Schulleiter

Die Regierung von Schwaben hat Herrn Chefarzt Priv. Doz. Dr. Albrecht Pfeiffer die ärztliche Leitung der Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege am Klinikum Memmingen übertragen. Herr Prof. Dr. Rainer Burghard nimmt weiterhin die ärztliche Leitung des Zweiges Kinderkrankenpflege wahr.

Herr Dr. Pfeiffer ist somit Nachfolger von Herrn Dr. Eberhard Kalhammer, der Jahrzehnte die Leitung der Krankenpflegeschule im Kreiskrankenhaus, Stadtkrankenhaus und zuletzt im Klinikum Memmingen wahrgenommen hat.

Dank und Anerkennung

Herrn Betriebsmeister Herbert *Schreiber* wurde für seinen spontanen und mutigen Einsatz beim Krankenhausbrand am 05. Mai Dank und Anerkennung ausgesprochen. Herr Schreiber hatte den Brand noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht. Einige Minuten später hätte es bereits zur Katastrophe kommen können.

Folgenden Mitarbeitern dankte die Krankenhausleitung für die Einreichung von Verbesserungsvorschlägen:

F. Erika Wagner, Pforte
H. Peter Königsberger, Station EG 1
H. Werner Fügenschuh, Station 3 B
F. Cordula Machnitzke, Station 4 A

Herr Manfred *Danger*, Mitarbeiter an der Pforte, hat durch eigene Beobachtungen die Verhaftung eines Diebespaares ermöglicht. Für sein aufmerksames Handeln wurde ihm eine Belohnung überreicht.

Katholische Klinikseelsorge

Im Rahmen einer Feierstunde wurde Pfarrer Otto *Lutz* in Anwesenheit zahlreicher Prominenz aus Politik und Kirche in den Ruhestand verabschiedet. Otto Lutz hat im Klinikum eine direkt dem bischöflichen Ordinariat unterstellte Klinikpfarrei mit insgesamt 4 hauptamtlichen Mitarbeitern eingerichtet.

Er war insgesamt 30 Jahre in Memmingen als Seelsorger tätig, Auf seine Initiative wurde das Sankt Elisabeth Hospiz gegründet, dessen segensreiches Wirken auch zahlreichen Patienten des Klinikums zugute gekommen ist. Das Kreuz, die Marienfigur und ein Großteil der Orgel in der Kapelle des Klinikums wurden durch zahlreiche Spenden, die Pfarrer Lutz gesammelt hat, finanziert. Oberbürgermeister Dr. Holzinger verlieh dem langjährigen Stadtpfarrer von St. Josef und scheidenden Klinikseelsorger Otto Lutz das Stadtsiegel, die dritthöchste Auszeichnung, die die Stadt Memmingen zu vergeben hat.

Als Nachfolger in der katholischen Klinikseelsorge wurde Pfarrer Martin *Uhl* eingeführt.

Bayerische Landespolizei

1. Zusammenstellung wichtiger Straftaten für das Jahr 1998 im Stadtgebiet Memmingen mit Vergleichszahlen vom Vorjahr (Auszug aus der polizeilichen Kriminalstatistik).

	1997		1998		Veränderungen		
	erf. Fälle	Aufkl. in %	erf. Fälle	Aufkl. in %	Fälle	%	Aufkl.
<u>Straftaten insgesamt:</u>	2973	63,2	3174	64,8	+ 201	+ 6,8	+ 1,6
<u>Gewaltkriminalität:</u>							
Mord	0	0,0	2	100,0	+2		+100,0
Totschlag	1	100,0	1	100,0	0	0,0	0,0
Vergewaltigung	2	50,0	2	100,0	0	0,0	+ 50,0
Raubdelikte insgesamt	12	50,0	21	33,3	+ 9	+ 75	- 16,7
Gefährl. u. schwere Körperverl.	56	96,4	49	85,7	- 7	- 12,5	- 10,7
<u>Straßenkriminalität:</u>							
Straßenkriminalität	690	10,1	790	19,5	+ 100	+ 14,5	+ 9,4
Gefährl. u. schwere Körperverl.	17	88,2	21	66,7	+ 4	+ 23,5	- 21,5
Diebstahl aus Kfz	92	6,5	109	12,8	+ 17	+ 18,5	+ 6,3
Diebstahl an Kfz	61	13,1	56	5,4	- 5	- 8,2	- 7,7
Diebstahl von Kraftwagen	18	55,6	22	54,5	+ 4	+ 22,2	- 1,1
Diebstahl von Mopeds	16	6,3	18	16,7	+ 2	+ 12,5	+ 10,4
Diebstahl von Fahrrädern	343	3,8	342	14,9	- 1	- 0,3	+ 11,1
Diebstahl von/aus Automaten	28	28,6	11	27,3	- 17	- 60,7	- 1,3
Sachbeschädigung an Kfz	76	2,6	124	12,1	+ 48	+ 63,2	+ 9,5
Sachbesch. Straßen/Wege/Plätze	22	18,2	42	26,2	+ 20	+ 90,9	+ 8,0

<u>Diebstahlskriminalität:</u>									
Diebstahl insgesamt	1447	43,5	1458	45,1	+ 11	+ 0,8	+ 1,6		
Diebst.unt. erschw. Umständen	559	8,2	571	17,3	+ 12	+ 2,1	+ 9,1		
Diebst. ohne erschw. Umstände	888	65,8	887	62,9	- 1	- 0,1	- 2,9		
Einf. Ladendiebstahl	514	95,3	469	98,5	- 45	- 8,8	+ 3,2		
Diebstahl in/aus Wohnräumen	50	28,0	63	27,0	+ 13	+ 26,0	- 1,0		
<u>Rauschgiftkriminalität:</u>									
Rauschgiftdelikte	151	98,0	121	98,3	- 30	- 19,9	+ 0,3		
Allgem. Verstöße nach BtmG	117	98,3	92	98,3	- 25	- 21,4	+ 0,6		
davon mit Heroin	21	95,2	22	95,5	+ 1	+ 4,8	+ 0,3		
davon mit Kokain	3	100,0	3	100,0	0	0,0	0,0		
<u>Sonstige Delikte:</u>									
Straft. geg. sex. Selbstbest.	70	87,1	73	93,2	+ 3	+ 4,3	+ 6,1		
Sonst. sex. Mißbrauch	59	88,1	36	91,7	- 23	- 39,0	+ 3,6		
Sex. Mißbrauch von Kindern	42	92,9	10	90,0	- 32	- 76,2	- 2,9		
Vors. leichte Körperverl.	171	87,7	143	93,0	- 28	- 16,4	+ 5,3		
Vermögens- u. Fälschungsdel.	337	92,3	447	88,1	+ 110	+ 32,6	- 4,2		
Betrug	233	94,4	343	89,8	+ 110	+ 47,2	- 4,6		
Widerstand geg. Staatsgewalt	26	100,0	19	100,0	- 7	- 26,9	0,0		
Brandstiftung	24	75,0	13	53,8	- 11	- 45,8	- 21,2		
Vors. Brandstiftung	23	73,9	3	100,0	- 20	- 87,0	+ 26,1		
Sachbeschädigung	219	14,2	301	33,6	+ 82	+ 37,4	+ 19,4		
Straft. geg. d. Umwelt	3	100,0	3	66,7	0	0,0	- 33,3		
Strafrechtl. Nebengesetze	266	98,1	246	99,2	- 20	- 7,5	+ 1,1		
Wirtschaftskriminalität	68	97,1	125	98,4	+ 57	+ 83,8	+ 1,3		

2. Zusammenfassende Bewertung des Sicherheitszustandes.

Die im Jahre 1998 im Stadtbereich Memmingen bekanntgewordenen Straftaten stiegen im Vergleich zum Vorjahr (2.973) um 201 (+ 6,8 %) auf 3.174 Fälle an. Gleichzeitig stieg das Aufklärungsergebnis, insgesamt gesehen, um 1,6 % auf 64,8 Prozent. Das heißt, fast zwei Drittel der Straftaten wurden geklärt.

Knapp die Hälfte der Straftaten (45,9 %) sind wiederum dem Bereich „Diebstahlskriminalität“ zuzuordnen (1.458 Fälle). Hier erleben wir eine geringfügige Steigerung von 0,8 %. 45,9% dieser Delikte konnten geklärt werden (Steigerung um 1,6 %).

Speziell die angezeigten Ladendiebstähle verringerten sich um 8,8 % auf 469 registrierte Fälle. Davon konnten 98,5 % geklärt werden.

Fast ein Viertel aller Straftaten (790 = 24,9 %) sind unter dem Begriff „Straßenkriminalität“, die um 14,5 % zunahm, erfaßt. Hier erfuhren die größten Steigerungen die Sachbeschädigungen an Kfz (124 Fälle = + 63,2 %) und Sachbeschädigungen auf Straßen/Wegen/Plätzen (42 Fälle = + 90,9 %). Diebstähle aus Kraftfahrzeugen (109) und die von Kfz (22) nahmen um ca. 20 % zu.

Um einen Fall rückläufig waren die 342 gemeldeten Fahrraddiebstähle (= 10,8 % der Gesamtdelikte). Von diesen Straftaten konnten durch Umstellung auf EDV-Erfassung insgesamt 14,9 % geklärt werden (1997 –3,8 %).

Die bekanntgewordenen „Rauschgiftdelikte“ nahmen um 30 (19,9 %) auf 121 Fälle ab. Das Aufklärungsergebnis von ca. 98 % blieb gleich. Gravierende Veränderungen im Konsumverhalten waren nicht zu verzeichnen. Trotzdem waren im hiesigen Stadtbereich 2 „Rauschgifttote“ zu beklagen.

Rückläufig waren auch die Körperverletzungsdelikte, die um ca. 15 % auf 192 Straftaten zurückgingen.

Innerhalb der „Gewaltkriminalität“ fielen insbesondere die 75%-ige Zunahme der Raubdelikte auf (insg. 21 Fälle). Auch konnten hier lediglich ein Drittel der Straftaten geklärt werden.

Unter der Rubrik „Sonstige Delikte“ heben sich wieder einmal die Zunahme der Vermögens-/Fälschungs- und Betrugsdelikte um durchschnittlich 12 % hervor. Hier sind die Aufklärungsergebnisse bei ca. 88 % geblieben.

Erfreulich zur Kenntnis nehmen kann man den Rückgang des sexuellen Mißbrauchs von Kindern um 76,2 % auf insg. 10 Fälle. Diese abscheulichen Taten werden überwiegend im privaten Bereich durch persönliche Beziehung zwischen Opfer und Täter begangen. Öffentliche Hinweise, daß die Aufklärung dieser Straftaten nur dann möglich ist, wenn Anzeigen durch die Betroffenen/Eltern erstattet werden, sollten immer wieder erfolgen.

Das letztjährige Straftatenaufkommen entspricht etwa dem des Jahres 1995 (3.192 Fälle).

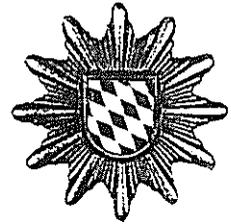
Zur Kriminalitätsentwicklung bei nichtdeutschen Tatverdächtigen, Kindern und Jugendlichen können keine Zahlen genannt werden. Hier sind wir auf Auswertungen des Polizeipräsidiums Schwaben und der Polizeidirektion Krumbach angewiesen.

Im Direktionsbereich beträgt der Anteil

- Nichtdeutscher ca. 22 %, der von
- Jugendlichen ca. 12 % und der von
- Kindern ca. 7 %.

Die Polizeiinspektion Memmingen wird stets durch den Einsatz von uniformierten und zivilen Kräften versuchen, der leicht angestiegenen Kriminalität entgegenzuwirken.

Der Sicherheitszustand kann insgesamt gesehen als zufriedenstellend bezeichnet werden.



Verkehrsunfallstatistik 1998 für die BAB A 96 und BAB A 7

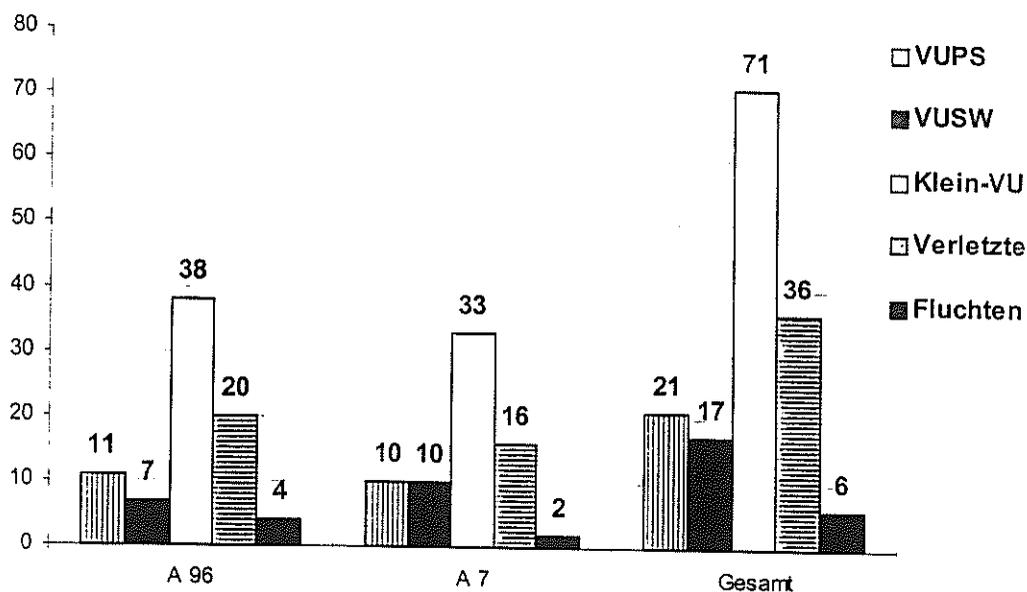
- Bereich Stadt Memmingen

	A 96	A 7	Gesamt
Verkehrsunfälle	56	53	109
davon			
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	11	10	21
- mit Getöteten	0	0	0
- mit Schwerverletzten	4	4	8
- mit Leichtverletzten	7	6	13
- VUSW	7	10	17
- Kleinunfälle	38	33	71
Personenschäden insgesamt	20	16	36
- getötete Personen	0	0	0
- Schwerverletzte	4	6	10
- Leichtverletzte	16	10	26
Verkehrsunfälle mit Alkoholeinwirkung	1	1	2
- getötete Personen	0	0	0
- Schwerverletzte	0	1	1
- Leichtverletzte	0	0	0
Verkehrsunfallfluchten	4	2	6
- davon geklärt	2	1	3
- ungeklärt	2	1	3
Gesamtsachschaden:	446215 DM	378880 DM	825015 DM

Hauptunfallursachen:

Überhöhte Geschwindigkeit (Ursache 12/13)	14
Fehler beim Überholen (Ursache 16-23)	0
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot (Ursache 10/11)	1
Übermüdung (Ursache 03)	1
Alkohol / BTM (Ursache 01)	1
Ungenügender Sicherheitsabstand (Ursache 14)	3
Sonstige Ursachen (Ursache 49)	11

Unfallstatistik Stadt Memmingen BAB-Unfälle



Kommunale Zweckverbände

Sparkasse Memmingen-Mindelheim

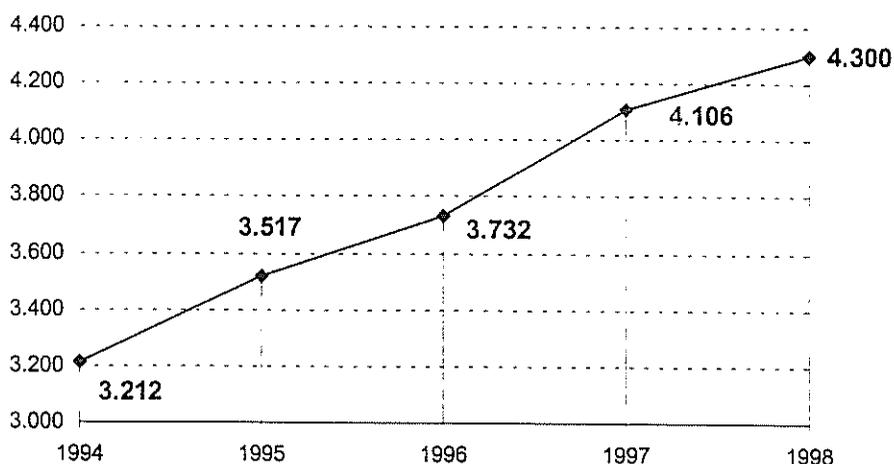
Das abgelaufene Jahr war in vielerlei Hinsicht sehr turbulent. Nicht nur der äußerst volatile Aktienjahrgang im Börsenjahr 1998 sorgte für eine Menge Arbeit bei der Sparkasse. Auch die Einführung des Euro, das EDV-Problem zum Jahrtausendwechsel sowie die Veränderungen an den Märkten und die neuen elektronischen Vertriebswege erforderten Höchstleistungen von den Mitarbeitern der Sparkasse. Daß das Geschäftsergebnis der Sparkasse trotz dieser Turbulenzen wieder hervorragend ausgefallen ist, ist neben der richtigen Weichenstellung des Vorstandes und der Sparkassengremien vor

allem auch dem Engagement und der Kompetenz der Sparkassenberater zuzuschreiben.

Die Steigerung der Bilanzsumme um 4,8 Prozent auf 4,3 Milliarden DM resultiert primär aus einem hervorragenden Kundeneinlagengeschäft. Weit über dem Durchschnitt aller bayrischen Sparkassen liegt die Ausweitung des Kreditgeschäftes mit 102 Millionen DM auf inzwischen stolze 2,5 Milliarden DM. Trotz starkem Druck auf die Margen kam es 1998 durch die insgesamt ausgezeichneten Ergebnisse wieder zu einem zufriedenstellenden Betriebsergebnis.



Bilanzsumme in Millionen DM



Das Wachstum auf der Passivseite beruht nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Bertold Foerstl ausschließlich auf einer beachtlichen Zunahme der Kundeneinlagen. Diese sind bei einer Steigerung von 6,3 Prozent oder 190 Millionen DM auf insgesamt 3,2 Milliarden DM angewachsen. Damit erreichte die Sparkasse einen Wachstumswert, der fast doppelt so hoch ausgefallen ist wie der Durchschnitt aller bayerischen Sparkassen. Einmal mehr bestätigt sich, so Foerstl, daß gute Ergebnisse über Jahre hinweg nur mit stets attraktiven Produkten, Zinssätzen und einer kundenfreundlichen Beratung zu erreichen sind.

Mit dem im Jahre 1998 eingeführten Eurozertifikat hat die Sparkasse bereits sehr früh das Vertrauen in einen sicheren Euro dokumentiert. Daß diese Einschätzung richtig war, zeigt nicht nur der inzwischen stark gehandelte Euro, sondern auch das Vertrauen der Kunden, die bereits über 45 Millionen DM in dieser Anlageform angelegt haben. Zu einem weiteren Anlagerenner avancierte wieder einmal das von der Sparkasse - gegenüber anderen Häusern - sehr früh eingeführte Geldmarktkonto. Mit einem Zuwachs von 81 Millionen DM und einer Steigerungsrate von 45 Prozent auf die Gesamtsumme von 264 Millionen DM entwickelt sich dieses Produkt immer mehr zum Spitzenreiter.

Auch die Sparkassenobligationen stützten mit rund 10 Millionen DM den insgesamt positiven Trend im Einlagenbereich. Ebenso beweist der Zuwachs bei den Sparverträgen mit einem Plus von 20 Millionen DM das Vertrauen in unsere Berater.

Die Zusagen bei den Wohnungsbaudarlehen lagen deutlich über dem Vorjahreswert und werden von der Sparkasse mit 200 Millionen DM beziffert. Die im historischen Vergleich niedrigen Zinssätze waren ein wichtiger Grund dafür, weshalb viele Immobilieninteressenten ihre Kauf- und Baupläne 1998 realisiert haben.

Der deutsche Export war 1998 hauptsächlich für den Konjunkturverlauf maßgebend. Erst im Herbst hat sich das Fundament des Aufschwunges durch Wachstumsimpulse, die von einer gestiegenen Binnennachfrage ausgingen, verbreitert. Die insgesamt positiveren Konjunkturerwartungen und die günstigen Finanzierungsmöglichkeiten führten bei den Memminger und Unterallgäuer Unternehmen zu einer deutlich gestiegenen Investitionsneigung.

Mit einer Steigerung der Ausleihungen an Industrie und Handel von rund 72 Millionen DM auf insgesamt 1,2 Milliarden DM wurde bei den Firmenkrediten eine deutliche Trendwende geschaffen. Erstmals seit 1992 waren die Kreditgewährungen der Selbständigen mit 6,2 Prozent Wachstum wieder höher als bei den Wohnungsbaukrediten.

Der positive Trend bei den Firmenkrediten wird von Sparkassendirektor Foerstl besonders hoch gewichtet: Die Sparkasse sieht in der erfolgten Investitionsfinanzierung ihren Beitrag zur Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze für Memmingen und das gesamte Unterallgäu. Dieses Ziel wird von der Sparkasse mit großem Engagement verfolgt. Dabei verbindet das gemeinsame Interesse an

der Weiterentwicklung der Region die Sparkasse besonders mit den ortsansässigen Firmen.

Neben der üblichen Firmenkundenberatung fördert die Sparkasse speziell Existenzgründungen und neue Produktentwicklungen über den Risiko-Kapital-Fonds Allgäu und den "Wettbewerb StartUp". Erfreulich ist vor allem die Entwicklung des Risiko-Kapitalfonds, über den die 6 Allgäuer Sparkassen gemeinsam ein Beteiligungskapital von rund 10 Millionen DM an neue Unternehmen zusagen konnten.

Die Steigerungsraten sowohl bei den Ausleihungen an Selbständige als auch bei den Wohnungsbaukrediten sind, so Foerstl, ein hervorragendes Ergebnis. Auch bei den Zuwachsraten im Aktivgeschäft konnte die Sparkasse doppelt so gute Werte erzielen als der Durchschnitt aller bayerischen Sparkassen.

Das Beratungskonzept der Sparkasse, so Foerstl, das die umfassende Finanzberatung und nicht das schnelle Geschäft zum Inhalt hat, zeigt auch für die anderen Produktbereiche deutliche Erfolge. Beim Aktienumsatz verzeichnete die Sparkasse ein Wachstum von über 40 Prozent. Insgesamt sorgten die Aktienkunden der Sparkasse 1998 für ein Umsatzvolumen in Höhe von rund 220 Millionen DM. Zusätzlich konnte der Bestand an Investmentfonds-Anteilen bei den DEKA-Bank Depots - einem Tochterinstitut der Sparkassen - um 32 Prozent gesteigert werden.

Positive Trends verzeichnete die Sparkasse Memmingen-Mindelheim im Versicherungs- und Bausparbereich. Verglichen mit 1997 stieg die Zahl der Lebensversicherungs-Policen um rund 20 Prozent auf eine Beitragssumme von 44 Millionen DM. Beim Bausparen wurden im abgelaufenen Jahr 2.800 Verträge der Landesbausparkasse mit einem Rekordvolumen von über 100 Millionen DM akquiriert. Ein ebenfalls herausragender Zuwachs mit rund 40 % wurde bei der Immobilienvermittlung erzielt. Der Hauptumsatz der Objekte, der sich auf annähernd 43 Millionen DM beläuft, resultiert dabei aus der Vermittlung von Gebraucht- und Neubauimmobilien.

Im vergangenen Jahr wurden die Sparkassengeschäftsstellen umstrukturiert und auf die neuen Kundenanforderungen ausgerichtet. 22 Geschäftsstellen wurden zu Vermögensanlage- und Immobilienzentren erweitert, um auch künftig eine kompetente Beratung in dem sich ständig expandierenden Finanzangebot zu bieten.

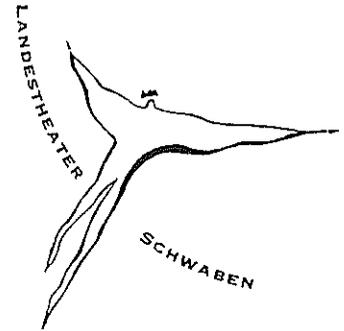
Die Globalisierung der Märkte und der Zahlungsströme - verbunden mit den neuen Medien und Techniken - zeigen eine Entwicklung auf, die zu gänzlich verändertem Verhalten der Verbraucher und der Unternehmen führen wird. Diesen Trend rechtzeitig aufzugreifen und die notwendigen Strukturen für Firmen aber auch für Privatpersonen zu schaffen, war Grundlage bei der Entscheidung der Sparkasse ab 1998 als Internetprovider aufzutreten. Die Beratung der Firmen im Electronic Commerce erfordert spezifische Beratungsleistungen. Deshalb entschied sich die Sparkasse diese speziellen Leistungen über eine Beteiligung an der Firma SICOR (SchwabenInternetCorporation) zu realisieren.

Die Versorgung der Privatkunden mit Internetleistungen wird durch hochqualifizierte Sparkassenmitarbeiter über das neu geschaffene Netz 'S-world' der bayerischen Sparkassen gewährleistet. Die Attraktivität der Internetnutzung wird durch die Abschlußzahlen bei den Privatkunden massiv untermauert. Innerhalb von sechs Wochen sind bereits 800 Kunden im neu geschaffenen Sparkassennetz angemeldet.

Auch der Bereich Homebanking weist explosionsartige Zuwachsraten auf. Die Zahl der Kunden, die ihre Bankgeschäfte per Homebanking abwickelten, belief sich im vergangenen Jahr bereits auf 4.600, das sind rund sieben Prozent aller Girokonten. InternetBanking wird inzwischen nicht nur von Profis, sondern von allen Bevölkerungsschichten genutzt. Deshalb hat die Sparkasse ihre Angebote im Herbst mit einem sehr benutzerfreundlichen Aufbau neu gestaltet. Die Sparkasse bietet darin ihren Kunden unter anderem den direkten Zugriff auf rund 400.000 aktuelle Wertpapierkurse und die Entwicklungen über Charts an.

Auch im laufenden Geschäftsjahr kommen große Herausforderungen, so Foerstl, auf die Sparkasse zu. Neben den Umstellungen zum 'Jahr-2000-Wechsel' mit gravierenden EDV-Umstellungen wird die Sparkasse neue Vertriebswege erschließen. Damit soll den veränderten Kundenwünschen Rechnung getragen werden.

Das Highlight im zu Ende gehenden Jahrtausend ist für die Sparkasse Memmingen-Mindelheim das 175-jährige Jubiläum, das am 1. Mai 1999 gefeiert wird.



Zweckverband Landestheater Schwaben

In der zweiten Spielzeit des neuen Intendanten Walter Weyers setzt das Landestheater Schwaben den erfolgreichen Kurs fort, der in der Spielzeit 1997/98 begonnen wurde. In der abgeschlossenen Saison besuchten 31140 Zuschauer die 181 Vorstellungen in Memmingen (Stadttheater und Theater am Schweizerberg), auch der Abstecherbetrieb mit 97 Vorstellungen in 42 Orten des gesamten Spielgebiets verlief äußerst erfolgreich und erreichte 22629 Zuschauer.

Festes Ziel der Memminger Theatermacher ist es, dem Publikum Aufführungen von Klassikern ebenso zu bieten wie Inszenierungen zeitgenössischer Stücke. Einen wesentlichen Schwerpunkt dabei bilden Uraufführungen von Auftragswerken, eine Reihe, die in dieser Spielzeit mit der Revue „Brecht“ erfolgreich begonnen wurde und am Ende der Spielzeit mit der Heavy-Metal-Oper „Klytaimnestra oder Der Fluch der Atriden“ in internationaler Besetzung ihren ersten Höhepunkt erleben wird. Auch in der nächsten Saison wird das LTS auf seinem Spielplan zwei Uraufführungen präsentieren. Eine davon, „Die schöne Juditha“, entsteht in Zusammenarbeit mit der Frauengeschichtswerkstatt Memmingen und behandelt einen der wesentlichen Punkte der Memminger Stadtgeschichte.

Neben dem reinen Spielbetrieb mit bisher 11 Premieren pro Spielzeit (in der laufenden Saison erhöht sich die Anzahl der Inszenierungen noch um eine mobile Produktion aus dem Be-

reich des Kinder- und Jugendtheaters) setzt das neue Team weitere Akzente, die in der vergangenen wie der laufenden Spielzeit mit großem Zuspruch vom Publikum aufgenommen wurden. So fand bereits zum zweiten Male das große Eröffnungsfest im Zirkuszelt (dieses Jahr unter dem Motto „Antike“) statt, welches das Landestheater Schwaben auf der Hohen Wacht veranstaltete. Auch die Silvestergala im Stadttheater konnte den Erfolg des letzten Jahres noch übertreffen. Im bis auf den letzten Platz ausgebuchten Haus feierten über 500 Zuschauer den Beginn des neuen Jahres, die Presse sprach von „dem gesellschaftlichen Ereignis in Memmingen“.

Die in der letzten Spielzeit ins Leben gerufene „galerie:t“ präsentierte dem Memminger Publikum bisher 8 Ausstellungen mit Exponaten hochkarätiger Künstler wie Herbert Achternbusch, Otmar Alt und Horst Janssen oder Ausstellungen mit regionalem Bezug wie z.B. „Einblicke in die Seele“, die in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Kaufbeuren am Klinikum Memmingen. Auch die Lesereihe „Druckfrisch“ im Maschinensaal der Firma Werbedruck (in dieser Saison unter dem anderem mit Heribert Prantl, Redakteur der Süddeutschen Zeitung) oder das Kleinkunstprogramm „kuba – Kultur an der Bar“, welches das LTS zusammen mit dem Kulturlabor in Memmingen ausrichtet, gehören inzwischen fest zum kulturellen Bild der Stadt und finden darüber hinaus Beachtung in der gesamten Region.



Zum Ehrenmitglied des LTS – ein Titel, der bisher nur zweimal verliehen wurde – avancierte der langjährige Geschäftsführer des Theater-Zweckverbandes, Bernhard Rhomberg (3. von links). Oberbürgermeister Dr. Holzinger übergab die Ehrenurkunde und ein Geschenk. Zur Verabschiedung hatten sich neben vielen Gästen auch (v. l.) Landrat Dr. Haisch, Intendant Weyers und dessen Vorgänger Norbert Hilchenbach eingefunden.
Foto: MZ Steuer

